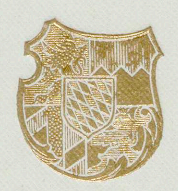
1925-26




B. Müllerklein

Baumschulen

Karlstadt a. M.

(Bayern)





NUMMER

Herbst 1925 **58** *Frühjahr 1926*

PREIS- UND SORTEN-VERZEICHNIS

VON

B. MÜLLERKLEIN

BAUMSCHULEN KARLSTADT (BAYERN)

Mitglied des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer
der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst
der deutschen Obstbau-Gesellschaft
des Bundes deutscher Staudenzüchter
des Vereins deutscher Rosenfreunde
der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft usw.

Inhaber:
Alexander Müllerklein und Clemens Müllerklein

Adresse für Telegramme:
Müllerklein Baumschulen Karlstadtmain
Telephonruf 15



Lieferungsbedingungen

des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer

*

Diese Lieferungsbedingungen bestehen im Verkehr mit Baumschulerzeugnissen seit dem Jahre 1908. Sie wurden zuerst am 16. März 1912 im Handelsblatt für den deutschen Gartenbau veröffentlicht, am 9. Juli 1914 der Versammlung des Deutschen Gärtnertages in Altona vorgetragen und ohne Widerspruch als für den gesamten Gartenbau gültig angenommen. Die Lieferungsbedingungen wurden dann nochmals im Handelsblatt für den deutschen Gartenbau in Nr. 31 am 1. August 1914 veröffentlicht. Sie dienen seither allen Baumschulgeschäften als Unterlage und sind als Verkehrssitte unwidersprochen geblieben. — Die Zusätze vom 8. Juli 1924 sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

*

Preise und Zahlung

1. **Die Preise gelten in Goldmark, 1 Goldmark = $^{10}/_{42}$ Dollar,** ohne Skonto- und Portoabzüge. Aufträge werden innerhalb 3 Tagen nach Empfang bestätigt.
2. Bei persönlichem Aussuchen in der Baumschule sind die Preise der Preisliste nicht massgebend.
3. Der Hundertpreis beginnt bei Entnahme von 50 Stück einer Art und Form oder bei dem Lieferanten überlassener Sortenwahl, der Tausendpreis bei 500 Stück, der Zehntausendpreis bei 5000 Stück.
4. Zahlungs- und Erfüllungsort für alle Verpflichtungen beider Teile ist der Wohnort des Lieferanten.
5. Alle Aufträge, bei denen keine anderen Vereinbarungen getroffen sind, werden gegen Nachnahme ausgeführt.
6. Mit dem Erscheinen neuer Verzeichnisse und Angebote verlieren die früheren ihre Gültigkeit.

Versand und Verpackung

1. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.
2. Für Schäden, welche durch Frost oder auf andere Weise verursacht sind, ist der Lieferant nicht haftbar. Die Verpackung ist sachgemäss und sorgfältig auszuführen.
3. Die Verpackung wird dem Besteller zu den Selbstkosten für Material und Arbeitslohn berechnet **und wird nicht zurückgenommen.**

Rollgeld

1. Das Rollgeld zur Bahn oder zum Schiff trägt der Besteller. Seine Höhe richtet sich nach örtlichen Verhältnissen. Das Rollgeld wird als Barvorschuss durch die Bahn nachgenommen

Gewährleistung

1. Gewähr für das Anwachsen kann nicht übernommen werden.
2. Gewähr für die Sortenechtheit wird nur bis zum Fakturenwert geleistet. Darüber hinausgehende Forderungen müssen abgelehnt werden. **Bei solchen Ersatzforderungen muss der Schaden vom Käufer nachgewiesen werden.**

Beschwerden und Ersatz

1. Beschwerden haben ohne Verzug spätestens innerhalb 5 Tagen nach Empfang der Ware zu erfolgen. Die Mängel sind genau anzugeben. **Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar sind. Es ist nicht gestattet, einen bestimmten Warenposten nur teilweise zur Verfügung zu stellen oder hiefür Minderung des Kaufpreises zu verlangen, da jeder einzelne Posten als ein Ganzes zu betrachten ist.**

Sortenersatz

1. Ersatz für fehlende Sorten in ähnlichen, gleichwertigen ist gestattet, falls dieses im Auftrage nicht ausdrücklich verbeten wird.
2. **Der Sortenersatz ist indessen nur erlaubt, wenn sich der Auftrag auf mehrere Sorten erstreckt, die Stückzahl der Sorten über zehn nicht hinausgeht und der Rechnungswert der Ersatzlieferung 50 G.-M. nicht übersteigt.**

Muster und Masse

1. Muster sollen nur die Durchschnittsbeschaffenheit zeigen. Es brauchen nicht alle Pflanzen der Lieferung genau wie die Probe auszufallen.
2. Masse sind, sofern es sich nicht um den Stammumfang handelt, nur annähernd gegeben. Kleine Abweichungen nach unten oder oben sind nicht zu umgehen.

P. P.

Auch dieses Jahr erlaube ich mir, wie in früheren Jahren, meinen geehrten Kunden wieder ein reichillustriertes Preis- und Sortenverzeichnis zu überreichen. Ich hoffe, damit Ihnen und allen Freunden des Gartenbaues eine Freude zu bereiten. Dieses Verzeichnis möge Ihnen Aufschluß geben über alle in meinen Anlagen herangezogenen Pflanzen. Ich bitte Sie, bei Bedarf meine Firma als Bezugsquelle zu benutzen.

Die Zufriedenheit meiner geschätzten Auftraggeber zu erlangen, liegt so sehr im Interesse meines Geschäftes, daß ich keine besonderen Versicherungen geben zu müssen glaube.

Ich bitte Sie, dem Verzeichnisse auch im Kreise Ihrer Bekannten Eingang zu verschaffen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

B. Müllerklein.

Preise für Obstbäume

Hochstämme:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel	4,—	36,—	300,—
Birnen	4,—	36,—	300,—
Kirschen	3,50	32,—	260,—
Pflaumen	4,50	40,—	330,—
Pfirsiche und Aprikosen	6,50	55,—	480,—
Walnüsse	4,50	40,—	330,—

Halbstämme:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel und Kirschen	2,75	25,—	200,—
Birnen	2,75	25,—	200,—
Pflaumen	3,50	32,—	260,—

Einjährige Veredelungen:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel	1,25	11,—	90,—
Birnen und Quitten	1,50	14,—	110,—

Büsche, einjährige Veredelungen:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Kirschen	1,50	14,—	110,—
Pflaumen	2,50	23,—	180,—

Büsche:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel, 2—3 jährig	2,—	18,—	150,—
Birnen und Quitten	2,50	23,—	180,—
Aepfel, 3—4 jährig	2,50	23,—	180,—
Birnen, „	3,50	32,—	260,—
Kirschen, 2—3 jährig	2,—	18,—	150,—
Pflaumen, „	3,—	27,—	220,—
Pfirsische, veredelte	3,25	29,—	240,—
Aprikosen, „	3,25	29,—	240,—

Pyramiden:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel mit 1 Serie	2,25	20,—	160,—
Birnen „ 1 „	3,—	27,—	220,—
Aepfel „ 2 Serien	4,50	40,—	330,—
Birnen „ 2 „	5,50	50,—	410,—

Spaliere:

	1 Stück	10 Stück	100 Stück
Aepfel mit 1 Etage	2,75	25,—	200,—
Birnen „ 1 „	3,25	29,—	240,—
Aepfel „ 2 Etagen	4,50	40,—	330,—
Birnen „ 2 „	6,—	54,—	450,—
Kirschen mit 1 Etage und 1 jährige Fächer	3,—	27,—	220,—
„ „ 2 Etagen „ mehrjährige „	4,50	40,—	330,—
Pflaumen „ 1 Etage	4,—	36,—	300,—
„ 2 Etagen	5,50	50,—	410,—
Pfirsiche mit 1 Etage	4,50	40,—	330,—
Aprikosen „ 1 „	4,50	40,—	330,—
Schnurbäume: senkrechte, Aepfel, 2—3 jährig	2,—	18,—	150,—
„ „ Birnen, 2—3 „	2,50	23,—	180,—
„ „ Aepfel, 3—4 „	2,50	23,—	180,—
„ „ Birnen, 3—4 „	3,50	32,—	260,—
„ wagerechte, Aepfel, 2—3 jährig, 1 armig	2,75	25,—	200,—
„ „ Birnen, 2—3 „ 1 „	3,25	29,—	240,—
„ „ Aepfel, 3—4 „ 1 „	3,25	29,—	240,—
„ „ Birnen, 3—4 „ 1 „	4,—	36,—	300,—
„ „ Aepfel, 2—3 „ 2 „	3,25	29,—	240,—
„ „ Birnen, 2—3 „ 2 „	4,—	36,—	300,—
„ „ Aepfel, 3—4 „ 2 „	4,—	36,—	300,—
„ „ Birnen, 3—4 „ 2 „	5,—	45,—	380,—
U-Formen: Aepfel, 2—3 jährig	4,50	40,—	330,—
„ Birnen, 2—3 „	5,—	45,—	380,—
„ Aepfel, 3—4 „	5,50	50,—	410,—
„ Birnen, 3—4 „	6,—	54,—	450,—

Verrier-Palmetten: Aepfel, pro Ast von ℳ 3,— an
„ Birnen, „ „ „ „ 3,50 „

Obstbau

*

Noch immer hat der deutsche Obstbau nicht jene Höhe erreicht, die zur ausreichenden Versorgung unseres Vaterlandes mit Obst nötig ist. Auch jetzt noch muss für Millionen Mark Obst aus dem Auslande eingeführt werden.

Die Bestrebungen um die Hebung des Obstbaues krankten an den mannigfachsten Fehlern. So wurden ursprünglich zu viele Obstsorten angepflanzt. Dann wechselte man zu häufig mit den einzelnen Sorten. Auch wurden bei der Auswahl empfehlenswerter Sorten Boden, Lage und Klima des in Frage kommenden Standortes zu wenig berücksichtigt. An den ungünstigsten Orten versuchte man Edelobst zu pflanzen. Der Misserfolg blieb nicht aus. Bei Erwerbsobstbau pflanze man nur die in der Gegend bereits bewährten Sorten!

Ein weiterer Fehler war ferner der stete Wechsel mit den Baumformen. Bald pries man den Hochstamm in seinen verschiedenen Stammhöhen an, bald den Halbstamm. Schliesslich kam der Buschbaum an die Reihe. Jetzt glaubt man herausgefunden zu haben, dass auch dieser nicht die richtige Baumform für den Erwerbsobstbau ist. Und welche Loblieder hat man gerade dem Buschbaum gesungen! Nicht mit Unrecht! Aber anstatt die bei der Anpflanzung dieser Baumform gemachten Fehler zu beheben, verfiel man auf den Gedanken, von neuen Anlagen abzuraten und ältere Anlagen, die angeblich nicht gewinnbringend sind, herauszuhauen.

Wer Tafelobst ziehen will, pflanze noch heute da, wo der Apfel auf gelbem Paradies gedeiht, den Buschbaum, und nicht nur im Hausgarten, sondern auch in grossen Erwerbsobstanlagen. Die Schwierigkeit, die der Buschobstbau wirklich bot, war die Bodenbearbeitung grosser Anlagen. Diese Schwierigkeit ist heute behoben, seitdem wir die Bodenfräse der Siemens-Schuckertwerke haben.

Wo allerdings Einfriedigung nicht möglich ist und nur der Anbau von Wirtschaftsobst in Frage kommt, da ist der Hochstamm am Platze. Selbstredend liefert auch der Hochstamm bei sorgfältiger Pflege einen Teil erstklassiger Tafelfrüchte. Beim Steinobst, Kirschen, Pflaumen usw. kommt in der Hauptsache ja nur der Hochstamm in Frage.

Die grösste Verbreitung von allen Obstsorten haben die

Äpfel

NB. Aus den Tausenden von Sorten der einzelnen Obstgattungen habe ich nur eine kleine Auswahl getroffen, die aber alles enthält, was für den Obstfreund und den Grossobstbau nötig ist.

682 **Apfel von Croncels.** Herbstapfel von gutem, würzigem Geschmack und grosser, fast kugeliger Gestalt. Schale gelb mit hellen Punkten, manchmal auf der Sonnenseite zart gerötet. Baum kräftig wachsend, widerstandsfähig und in allen Formen früh- und reichtragend.

271 **Astracan, roter.** Kleiner bis mittelgrosser, im August reifender Apfel mit blutroter Schale, die nur auf der Schattenseite grün durchscheint. Geschmack angenehm, erfrischend. Der Baum hat starken Wuchs und ist für grössere Baumformen geeignet.

776 **Astracan, weisser.** Diese Sorte hat mit der vorigen keine Aehnlichkeit. Die Frucht ist grösser und gelb. Das Fleisch ist vielfach glasig im Aussehen, aber wohlschmeckend und erfrischend. Reifezeit: August. Der Baum wächst kräftig, etwas unregelmässig; er ist sehr widerstandsfähig.

11 **Bohnapfel, rheinischer,** ist ein haltbarer Wirtschaftsapfel. Die Frucht ist nur mittelgross, ihre Grundfarbe grüngelb mit roten Streifen. Der Baum, für rauheste Lagen geeignet, bringt alle zwei Jahre eine sehr reiche Ernte. Er ist wegen seines hochgehenden Wuchses als Strassenbaum geeignet.

286 **Boikenapfel.** Die Frucht ist gerippt wie ein Calvill. Sie wird auf dem Lager gelbschalig mit leichter Röte auf der Sonnenseite. Das Fleisch ist auffallend weiss. Der Apfel wird deshalb als Konservenfrucht geschätzt. Der Baum wächst gedrungen und verlangt freien Standort. In geschützten engen Lagen leidet er stark unter Meltau. Winterapfel.

831 **Calvill, Aderslebener.** Die Frucht ist eine in Rippen und Form echte Calvillfrucht. Sie reift im Winter und ist dann vorzüglich im Geschmack. Schale gelb, sonnenwärts selten gerötet. Der Baum wächst in der Jugend kräftig, trägt früh und reichlich.

844 **Calvill Grossherzog Friedrich v. Baden.** Dieser Calvill reift schon in den Herbstmonaten. In der Form und Farbe ist er dem w. W.-Calvill ähnlich. Das Fleisch ist aber nicht so wohlschmeckend. Der kräftige Wuchs und die grosse Fruchtbarkeit empfehlen den Massenanbau dieser Sorte.

770 **Calvill, weisser Winter-.** Dieser, als edelster Apfel geltend, ist so bekannt und beliebt, dass eine weitere Empfehlung sich erübrigt. Der sehr fruchtbare Baum erfordert zum Schutze gegen Fusicladium fleissiges Spritzen im Winter mit wasserlöslichem Karbolineum und im belaubten Zustand mit 2prozentiger Bordelaiser Brühe. Man pflanzt den Baum am besten an gegen Süden oder Westen gelegene Wände oder als wagrechten Schnurbaum. Nur in ganz günstigen Lagen kann man andere als Spalierformen wählen.

465 **Cardinal, geflammter weisser.** Die Frucht ist gross, Grundfarbe gelb mit zahlreichen roten Streifen auf der Sonnenseite. Der Geschmack des Fleisches ist sehr edel. Der breitkronige, starkwachsende und widerstandsfähige Baum ist sehr fruchtbar. Reifezeit: Winter.

816 **Cellini.** Die grosse und frühe Fruchtbarkeit empfiehlt diese Sorte zum Anbau. Der mittelgrosse bis grosse Apfel ist fast ganz mit dunkler Röte überzogen. Er ist mehr Wirtschafts- und Markt- als Tafelfrucht. Kräftiger, gesunder Wuchs zeichnen den Baum aus. Herbstapfel.

299 **Charlamowsky** ist einer der frühreifendsten Aepfel, nicht sehr gross, flach gebaut, mit leuchtend roter Farbe auf gelbem Grund. Die Frucht hat etwas viel Säure, ist aber ein sonst wohlschmeckender und guter Küchenapfel. Der Baum hat gesunden, mittelstarken Wuchs bei grosser Fruchtbarkeit.

56 **Danziger Kantapfel.** Ein Winterapfel, der besonders in Süddeutschland ehemals eine grosse Verbreitung hatte. Die grosse, tief dunkelrote, calvillartig gerippte Frucht hat gutes, wohlschmeckendes Fleisch. Obwohl der Wuchs des Baumes in der Jugend nur schwach ist, erreicht er im Alter eine stattliche Grösse. Er ist ungeheuer fruchtbar.

212 **Eiserapfel, roter.** Wie der vorige eine ehemals in Deutschland viel verbreitete Sorte. Die Frucht gilt mehr als Wirtschaftsfrucht, ist von trübroter Farbe und hat hartes Fleisch. Der Baum wächst etwas sparrig und verlangt als Standort freie Lage. Reifezeit: Winter.

811 **Elise Rathke.** Der Baum hat hängende Aeste wie ein Trauerbaum und kommt deshalb mehr als Zierbaum z. B. zur Bildung von Lauben oder als Zierbaum eines Parkgartens in Betracht. Dabei bringt er aber reiche Ernten von Früchten, die einer Goldparmäne ähnlich und von gutem Geschmack sind. Reifezeit: Anfang Winter.

65 **Gelber Bellefleur.** Die hochgebaute, reingelbe, gerippte Frucht hat sehr edles, wohlschmeckendes Fleisch und bietet einen Ersatz für den weissen W.-Calvill. Der Baum treibt kräftig und leidet nicht so unter Blattkrankheiten wie andere Calville.

257 **Gelber Edelapfel.** Sehr regelmässig gebauter, plattrunder Apfel. Die fettige Schale ist in der Reife hellgelb. Der Geschmack der Frucht ist sehr gewürzt und edel. Wuchs und Fruchtbarkeit des Baumes sind gut. Reifezeit: Winter.

244 **Gelber Richard** ist eine geschätzte Tafelfrucht von mittlerer Grösse. Sie hat eine hellgelbe Schale. Der Baum wächst nur mässig, ist aber recht fruchtbar. Reifezeit: Winter.



Apfel Ontario

57 **Gravensteiner.** Bei der grossen Verbreitung dieser Sorte erübrigt es sich, viel darüber zu sagen. In warmen Lagen reift der Gravensteiner schon im Sommer, während er sich in rauheren Lagen bis zum Dezember hält. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist äusserst fruchtbar. Er verlangt feuchten Boden.

842 **Hawthornden.** Flachgebaute, mittelgrosse Frucht mit hellgelber, rot verwaschener Schale. Wohlschmeckender saftiger Apfel, der im Herbst reift. Früh- und sehr reichtragender Marktapfel. Der Baum hat mässigen Wuchs.

840 **Jakob Lebel.** Eine Sorte, der in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Schale hellgelb, rot gestreift. Reifezeit: Winter; Haltbarkeit gross. Der Geschmack ist gut. Der reichtragende Baum hat kugelförmige Krone und gesunden Wuchs.

24 **Kaiser Alexander.** Eine alte, längst bekannte und früher viel verbreitete Sorte allerdings nicht wegen ihrer Güte, sondern wegen ihrer Grösse und leuchtend roten Färbung. Der Baum hat kräftigen Wuchs und trägt sehr reich. Er verlangt aber trockenen Standort, da sonst die Früchte schon am Baume faulen.

795 **Kaiser Wilhelm.** Der Wuchs des Baumes ist ähnlich dem der Harbert-Rtte. Die Frucht ist hoch gebaut, fast ganz mit Karminrot überzogen und von angenehmem, würzigem Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist gross und tritt früher ein als bei der Harbert-Rtte.

838 **Klarapfel, weisser.** Von den Frühäpfeln ist in letzter Zeit keiner so häufig angepflanzt worden wie der w. Klarapfel. Die Frucht ist nur mittelgross, rein gelb und von gutem Geschmack. Kräftiger Wuchs in der Jugend und frühe, reiche Fruchbarkeit zeichnen den Baum aus.

846 **Lord Suffield.** Grosse Frucht, wertvoll für Wirtschaft und Markt. Reifezeit: Herbst. Baum früh- und reichtragend, sehr widerstandsfähig.

836 **Manks Codlin** ist eine der früh- und reichtragenden Apfelsorten, die besonders für den Marktverkauf geeignet sind. Die Frucht ist mittelgross,hellgelb u. hat saftiges Fleisch; sie reift im Sommer. Der Baum wächst schwach.

784 **Ontario.** Von den Einführungen des vorigen Jahrhunderts eine der wertvollsten. Ontario verdient die häufigste Anpflanzung wegen seiner Schönheit und Güte. Calvillartig gebaut erreicht die am Baume grüne Frucht auf dem Lager eine goldgelbe Farbe, die auf der Sonnenseite leuchtend rot überzogen ist. Die Reife tritt im Januar ein. Die Frucht hält sich bis zum Mai. Der Baum hat mittelstarken Wuchs und grosse Fruchtbarkeit. Er verlangt freie Lage.

31 **Parmäne, Wintergold-.** Bei der großen Verbreitung dieser Sorte ist eine weitere Beschreibung wohl unnötig. Wie in so vielen in der Einleitung erwähnten Fällen, geht es auch hier. Konnte man sich früher nicht genug tun in der Empfehlung dieser Sorte, so glaubt man jetzt warnen zu müssen vor der Anpflanzung der W.-Goldparm. Die Wahrheit liegt auch hier in der Mitte. Man pflanze ruhig die Winter-Goldparmäne in nicht zu rauhen Lagen und auf fruchtbare Böden. Man unterlasse vor allem nicht häufiges Bewässern des Bodens und reichliche Dunggaben. In den meisten Fällen versagt die Goldparmäne, weil der Standort zu trocken und der Boden zu arm ist.

482 **Pepping, Cox' Orange-.** Dieser wohl kleine, aber wohlschmeckende Apfel wird vom Kenner sehr geschätzt. Die Frucht hat grüngelbe Grundfarbe, die aber ganz mit Röte überzogen ist. Der Baum wächst nur schwach, trägt aber reich auf gutem, nahrhaftem Boden.

825 **Pfirsichroter Sommerapfel.** Dieser frühreifende Sommerapfel ist ziemlich kugelförmig gebaut und fast ganz mit Karminröte überzogen. Das Fleisch ist saftig und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst nur mässig, zeichnet sich aber durch sehr grosse Fruchtbarkeit aus.

189 **Prinzenapfel** ist eine im Norden sehr verbreitete Sorte, die im Spätherbst zur Reife kommt. Der walzenförmige Apfel ist gross, auf der Sonnenseite schön rot gefärbt, oft auch ganz mit Röte überzogen. Der Baum wächst in der Jugend nur schwach, ist aber im Alter sehr fruchtbar.

834 **Rambour, Lohrer** ist eine im Untermaingebiet stark verbreitete Sorte. Die Frucht, ungleichhälftig mit starken Rippen, ist sehr gross und hochgebaut. Die Schale, am Baume grün, wird in der Reife gelb und auf der Sonnenseite leuchtend rot gestreift. Das Fleisch ist zart und wohlschmeckend. Der Baum wächst stark und ist sehr fruchtbar.

261 **Rambour, Winter-.** Im Geschmack ist der Winterrambour einer der edelsten Aepfel. Frucht höher als breit fast ganz mit Karmoisin überzogen. Der Baum wächst etwas breit, aber kräftig und trägt gut. Reifezeit: Winter.

32 **Renette, Ananas-.** Dieser kleine, in der Reife gelbe Apfel erfreut sich seines edlen Geschmackes halber grosser Beliebtheit; er hält sich bis in die Wintermonate. Der Baum wächst mässig und verlangt zur guten Entwicklung der Früchte reiche Nahrung. Er ist hauptsächlich für kleine Formen geeignet.

696 **Renette, Baumann.** Sehr verbreitete Sorte, die auch heute noch viel gepflanzt wird. Die Frucht wird meist nur mittelgross bis gross, ist tief dunkelrot gefärbt und von vorzüglichem Geschmack. Haltbarkeit bis zum Winter. Der Baum erreicht eine mittlere Grösse und trägt früh und reich.

264 **Renette Gold von Blenheim.** Die Grösse und der Wohlgeschmack dieser Sorte veranlassen ihre häufige Anpflanzung. In der Reife (Winter) ist die Frucht goldgelb mit roter Sonnenseite. Der Baum wächst kräftig, aber etwas unregelmässig.

19 **Renette, graue Herbst-.** Diese und die nächste Sorte sind von Alters her unter dem Namen Lederäpfel bekannt. Die Frucht, meist mittelgross, ist hellrostfarben überzogen und hat einen angenehmen, gewürzten, weinsäuerlichen Geschmack. Haltbarkeit bis spät in den Winter. Der Baum erreicht eine ziemliche Grösse und ist fruchtbar.

16 **Renette, graue Winter-.** Der mehr flachgebaute, nur mittelgrosse Apfel ist in der Grundfarbe grün und mit einem grauen Rost überzogen. Der Baum gedeiht in rauhen Höhenlagen und bringt auf nahrhaftem Boden grosse Ernten. Wie alle grauen Renetten muss die Frucht kühl und feucht aufbewahrt werden, damit sie nicht schrumpft.

796 **Renette, grosse Cassler.** Diese Sorte wurde vor Jahren sehr zum Anbau empfohlen. In freien Lagen eignet sie sich auch als Strassenbaum. Die Frucht ist klein bis mittelgross, grüngelb, stellenweise mit Rost bedeckt. Ihre Haltbarkeit reicht weit über das Frühjahr hinaus.

45 **Renette Harbert.** Frucht gross, in der Reife gelb, Sonnenseite rot gestreift. Das ziemlich feste Fleisch ist sehr wohlschmeckend. Der Baum hat starken Wuchs und trägt im Alter sehr reich. Reifezeit: Winter. Als Formbaum nur für grosse Formen geeignet.

71 **Renette, Landsberger.** Auch diese Renette gehört mit zu den guten Tafeläpfeln. Frucht flach, stumpf kegelförmig gebaut, mit gelber Grundfarbe, die nur sonnenwärts leicht gerötet ist. Der Baum wächst kräftig, trägt reich, verlangt aber freie Lage. Reifezeit: Winter.

18 **Renette, Canada-.** Bei dieser Sorte trifft das Sprichwort von den Wespen, die nicht an den schlechtesten Früchten nagen, gewiss zu. Wohl sind es nicht die Wespen, sondern die Obstmaden, die uns schon äusserlich auf die Güte dieser Sorte aufmerksam machen. Keine Sorte wird so von diesen Schädlingen heimgesucht, wie die Canada-Rtte. Trotzdem pflanze man in geschützten Lagen den Baum, wenn man die Mehrarbeit infolge der Schädlingsbekämpfung nicht scheut. Die Frucht ist gross bis sehr gross, stark gerippt u. hat in der Reife eine ledergelbe Schale. Das Fleisch ist gewürzt und ausserordentlich wohlschmeckend. Der Wuchs des Baumes ist stark, die Fruchtbarkeit gross. Reifezeit: Winter.

841 **Renette von Zuccalmaglio.** Diese Renette ist eine wertvolle deutsche Züchtung. Die Frucht ist nur mittelgross und hat hellgelbe Schale, die auf der Sonnenseite leicht rot gestreift ist. Reifezeit: Winter. Der Baum wächst stark und ist sehr widerstandsfähig, Er trägt früh und reich.

737 **Sans pareille de Peasgood.** Die ausserordentliche Grösse und Schönheit dieser Sorte haben ihr eine grosse Verbreitung gegeben. Die Frucht ist regelmässig geformt und etwas flach gebaut. In der Reife ist die Grundfarbe gelb, zum grössten Teil aber mit leuchtender Röte überdeckt. Das Fleisch ist zart und wohlschmeckend. Reifezeit: Herbst. Der Baum wächst kräftig und gesund. Er ist sehr fruchtbar.

771 **Schafnase** ist eine Wirtschaftssorte von grossem Wert wegen der reichen Ernten, die sie liefert. Frucht gross, hoch gebaut, mit grüngelber Schale, sonnenwärts wenig gerötet. Der starkwachsende, fruchtbare Baum verlangt guten, nahrhaften Boden. Reifezeit: Winter.

802 **Schöner von Boskoop.** Die Verbreitung dieser Sorte hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Die Frucht ist gross bis sehr gross, stark gerippt, in der Reife goldgelb mit roter Sonnenseite und ziemlich starkem, rostartigem Ueberzug. Das Fleisch ist mürbe, saftig und sehr wohlschmeckend. Der Baum ist bei grosser Fruchtbarkeit starkwachsend. Er empfiehlt sich besonders als Buschbaum, auf Paradies veredelt. Reifezeit: Winter. Haltbarkeit gross.

777 **Schöner von Pontoise.** Diese Sorte soll von Kaiser Alexander stammen, was bezüglich der Grösse und Färbung stimmen mag; allein er ist ein Winterapfel und von besserer Beschaffenheit als dieser. Die Frucht ist flach, in der Reife gelb mit Rot verwaschen und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst stark und ist sehr ertragreich.

845 **Signe Tillisch** ist eine für den Marktverkauf sehr geeignete Sorte. Die Frucht ist gross, gerippt, hellgelb mit geröteter Sonnenseite und sehr wohlschmeckend. Reifezeit: Winter. Der widerstandsfähige Baum ist sehr fruchtbar.

786 **The Queen.** Frucht gross bis sehr gross, flach gebaut, Grundfarbe grünlichgelb, aber fast ganz mit roten Streifen überzogen. Der Geschmack der im Sommer reifenden Frucht ist gut. Wuchs des Baumes gedrungen. Tragbarkeit früh und reich.

756 **Trierer Weinapfel, roter.** Diese zur Weinbereitung geeignete Sorte ist sehr verbreitet. Die kleine bis mittelgrosse Frucht ist fast ganz dunkelrot und vom Baume herunter nicht geniessbar, liefert aber nach längerem Lagern einen vorzüglichen Apfelwein. Der Baum ist sehr starkwachsend, widerstandsfähig und von ungeheurer Fruchtbarkeit. Diese Sorte ist besonders als Strassenbaum und als Unterlage zum Aufveredeln anderer Sorten passend. Im Frühjahr lassen sich die Früchte auch in der Küche verwenden.

Birnen

NB. Diejenigen Sorten, welche auf Quittenunterlage veredelt gedeihen und deshalb auf schwerem oder sehr nahrhaftem Boden zur Formobstkultur verwendbar sind, haben bei den Beschrieben unter der Sortiments-Nummer den Buchstaben Q.

129 **Andenken an den Kongress.** Ist eine sehr grosse, im September reifende Frucht. Die Schale ist goldgelb, auf der Sonnenseite zinnoberrot. Das Fleisch ist saftig, schmelzend und wohlschmeckend. Die Sorte eignet sich hauptsächlich als Formbaum in windgeschützter Lage und trägt auch auf Wildstamm früh und reich.

137 Q **Bergamotte Esperens.** Die Winterbergamotten eignen sich nur für wärmere Lagen und da am besten als Spalierbaum. Die Frucht ist mittelgross, nahezu kugelförmig. Die Schale ist in der Reife grüngelb und hat zahlreiche Punkte. Das Fleisch ist saftig und sehr wohlschmeckend. Der Baum treibt mässig und ist fruchtbar.

298 **Birne von Tongres.** Reift im Herbst und hat in der Reife eine gelbe, sonnenwärts gerötete Schale, die leicht berostet ist. Fleisch wohlschmeckend und saftig. Der Wuchs des Baumes ist mässig.

627 **Butterbirne Alexander Lucas.** Grosse Frucht, mit saftigem, wohlschmeckendem Fleisch. Reifezeit: Herbst. Der Baum treibt kräftig und trägt selbst auf Wildstamm früh und reich.

38 Q **Butterbirne Amanlis.** Die Frucht ist mittelgross, reift im Spätsommer und hat einen guten Geschmack. Die Schale ist in der Reife grünlichgelb. Der Baum treibt sehr stark und ist fruchtbar. Er eignet sich als Formbaum nur für grosse Formen.

65 **Butterbirne Clairgeau.** Diese Birne hat eine grosse Verbreitung erreicht. Sie wird mittelgross, ist fast ganz mit dunkler Röte überzogen und von angenehmem Geschmack. Der Baum wächst nur mässig, trägt aber sehr reich. Reifezeit: Herbst.

90 **Butterbirne, Colomas Herbst-.** Der steil pyramidal wachsende Baum trägt erst im höheren Alter volle Ernten. Die Frucht ist mittelgross, in der Reife grünlichgelb und hat sehr schmelzendes, wohlschmeckendes Fleisch. Besonders für rauhere Lagen geeignet.

58 Q **Butterbirne, Diels.** Unter günstigen klimatischen Verhältnissen gewachsen oder am Spalierbaum erreicht diese Birne eine bedeutende Grösse und schmeckt sehr gut. Reifezeit: Winter. Der Baum wächst sehr üppig und ist bei Formbäumen nur für grosse Formen geeignet. Die Fruchtbarkeit ist gross.

33 **Butterbirne, Grumbkower.** Birnförmige, beulige Frucht von eigenartig gewürztem Geschmack. Reifezeit: Herbst. Der Baum wächst sehr üppig, gedeiht auch auf leichtem, genügend feuchtem Boden und ist von grosser Fruchtbarkeit, wenn der Baum erstarkt ist. Als Formbaum nur für ganz grosse Formen geeignet.

164 Q **Butterbirne, Gellerts.** Unter den frühen Herbstbirnen ist die Gellerts Butterb. eine der besten. Die Frucht wird gross, hat eine gelbe Grundfarbe mit roter Sonnenseite und ist leicht berostet. Der Baum wächst in der Jugend sehr üppig und trägt früh und reich. Sehr empfehlenswert.

9 Q **Butterbirne, hochfeine.** Der Name wird von dieser Sorte mit Recht getragen; denn sie ist im Geschmack tatsächlich eine der feinsten Birnen. Der Baum trägt reich. Die in der Reife gelben Früchte sind mittelgross bis gross und ziemlich berostet. Reifezeit: Herbst.

693 Q **Butterbirne, Liegels Winter-.** Die Frucht ist klein bis mittel, wird in der Reife, die meist schon vor Winter eintritt, grüngelb und hat einen hervorragend ausgeprägten Muskatgeschmack. Der Baum treibt gut, regelmässig und eignet sich für alle Formen.

362 Q **Butterbirne, Napoleons.** Frucht stumpf kegelförmig, in der Reife gelbschalig und von gutem Geschmack. Reifezeit: Herbst. Der Baum hat gedrungenen Wuchs und ist in allen Formen sehr fruchtbar.

27 **Christbirne, Williams.** Gehört mit zu den feinsten Tafelbirnen, die wir besitzen. Die Frucht ist gross, in der Reife gelbschalig, mit zahlreichen Punkten versehen. Das Fleisch ist ausserordentlich schmelzend und besitzt feinen Muskatgeschmack. Reifezeit: Anfang Herbst. Der Baum treibt mässig und ist sehr fruchtbar. In kalten Lagen bringe man die William an die Spalierwand. Wertvolle Frucht zum Sterilisieren.

498 **Clapps Liebling.** Grosse, sehr schöne und wohlschmeckende Sommerbirne. Die Frucht ist birnförmig, gelbschalig und stark mit Röte bedeckt. Der Baum wächst gedrungen, wird aber trotzdem sehr gross und trägt sehr reich.

741 Q **Comtesse de Paris.** Reifezeit: Spätherbst. Die Frucht ist gross, birnförmig und hat schmelzendes, saftiges Fleisch. Die Schale ist gelbgrün. Der Baum treibt selbst auf Quitte veredelt noch gut und trägt auch in rauheren Lagen reichlich.

94 **Dechantsbirne, Juli-.** Ist die früheste Birne meines Sortiments und reift meist schon Ende Juli. Die kleine, gelbschalige und rotbackige Frucht ist schon vom Baume herunter geniessbar. Der Baum hat guten aufwärtsstrebenden Wuchs und ist von grosser Fruchtbarkeit.

152 Q **Dechantsbirne, Vereins-.** Ganz hervorragende Herbstbirne von feinstem Geschmack. Früchte gross, in der Reife gelb, sonnenwärts lebhaft rot mit Rostflecken. Der Baum wächst kräftig und trägt sehr reich, verlangt aber freie Lage in nicht zu rauhem Klima.

1 **Dechantsbirne, Winter-.** Diese Sorte zählt zu den edelsten Birnen; aber nur in ganz warmen, geschützten Lagen lohnt sich der Anbau. Dabei versäume man aber nicht regelmässiges Bespritzen mit Bordelaiser Brühe als Mittel gegen Fusicladium. Die Frucht wird gross, auf dem Lager gelbschalig. Der Baum treibt kräftig und ist, in geeigneter Lage angepflanzt, auch sehr fruchtbar.

735 **Doktor Jules Guyot.** Die Frucht ist gross, stumpf, kegelförmig, von gelber Farbe und sonnenwärts gerötet. Das saftige Fleisch schmeckt sehr gut. Der Baum wächst mässig, trägt aber reichlich.

111 **Edelcrassane.** Diese im Winter reifende Birne ist mittelgross, stumpf kegelförmig gebaut und in der Reife gelbgrün gefärbt. In warmer Lage wird diese Birne sehr gut. Der Baum treibt mässig, gedrungen und ist recht fruchtbar.

437 **Flaschenbirne Bosc'.** Lange, lebhaft rot gefärbte Sommerbirne von gutem Geschmack. Der Baum treibt kräftig und trägt sehr reich. Diese Sorte ist sehr geschätzt. Bei Formbäumen lasse man das Fruchtholz etwas lang.

685 Q **Forellenbirne, Winter-.** Mittelgrosse, in der Reife gelbe Schale mit zahlreichen dunkelgrünen und karminroten Punkten. Je nach der Lage, in welcher der Baum wächst, reift die Birne im Spätherbst oder in den ersten Wintermonaten. Das Fleisch ist schmelzend und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst stark, verlangt aber nahrhaften Boden.

734 Q **Frühe von Trévoux.** Im Sommer reifende, der Williams Christbirne ähnliche Birne. Die Schale wird schon am Baume gelb und ist auf der Sonnenseite zart rot. Der Geschmack ist gut. Wuchs des Baumes kräftig und gesund, Tragbarkeit selbst auf Wildstamm gross.

406 **Gaishirtle, Stuttgarter.** Eine besonders in Württemberg stark verbreitete Sommerbirne. Die Frucht hat gelbgrüne Schale mit roter Sonnenseite. Wohlschmeckende Markt- und Konservenfrucht. Der Baum treibt ausserordentlich stark und ist als Hochstamm sehr ertragreich.

696 **Gute Graue.** In Norddeutschland ist diese Sorte viel verbreitet. Kleine birnförmige Frucht, die fast ganz mit Rost überzogen ist. Geschmack sehr gut. Der sehr stark wachsende Baum ist als Hochstamm am geeignetsten und bringt grosse Ernten.

70 Q **Gute Luise von Avranches.** Sehr edle Herbstbirne von schöner, regelmässiger, hoher Form. In der Reife ist die Schale gelb mit zahlreichen Punkten und Streifen auf der Sonnenseite. Der Baum hat aufrechten, in der Jugend kräftigen Wuchs und trägt auch auf Wildling veredelt früh und reich.

5 **Herzogin v. Angoulême.** Gehört mit zu den grössten Birnen. Die Frucht ist stumpfkegelförmig gebaut und hat in der Reife im Oktober eine hellgelbe Schale. In warmer Lage gewachsen ist das Fleisch sehr wohlschmeckend und saftig. Der Baum hat mittelstarken Wuchs und sollte nur in geschützter, warmer Lage gepflanzt werden.

561 **Herzogin v. Angoulême, William.** Gelbschalige, grosse bis sehr grosse Birne mit saftigem, schmelzendem Fleisch. Reifezeit: Anfang Herbst. Der Baum hat kräftigen Wuchs und liefert selbst auf Wildstamm frühe und reiche Ernten.

92 Q **Hofratsbirne.** Langbirnförmige Frucht, gelbschalig mit zahlreichen rostfarbigen Punkten. Die Reife tritt im Spätherbst ein. Das ziemlich schmelzende Fleisch hat feinen, weinsäuerlichen Geschmack. Der Baum wächst kräftig und eignet sich besonders als Hochstamm und für grosse Formen.

6 **Josefine von Mecheln.** Eine wertvolle, wenn auch kleine im Winter reifende Birne. Der Geschmack ist vorzüglich, wenn auf warmem Boden gewachsen. Die Früchte werden dann schmelzend. Der mässig gewachsene Baum trägt an langen Fruchtruten.

141 **Katzenkopf, grosser.** Bekannte, sehr grosse, kreiselförmig gebaute Kochbirne, die sich bis zum Frühjahr hält. Der Baum entwickelt sich zu bedeutender Grösse und ist sehr reichtragend.

713 **König Karl v. Württemberg.** Ist eine Schaufrucht von bedeutender Grösse. Schale gelb, auf der Sonnenseite stark gerötet. Das Fleisch ist nicht allererster Güte, hat aber doch ganz guten Geschmack. Für den Marktverkauf geeignete Birne. Der Baum wächst nur mässig und bringt nur wenige, aber um so grössere Früchte.

644 **Köstliche von Charneu.** Mittelgrosse, birnförmig gebaute, in der Reife gelbe Frucht. In warmen Lagen wird die Birne schmelzend und hat hervorragenden Geschmack. Reifezeit: Oktober. Der Baum wächst steil pyramidal aufrecht und ist sehr fruchtbar.

717 Q **Le Lectier.** Diese grosse, gegen den Kelch und besonders gegen den Stiel spitz zulaufende Birne wird auf dem Lager grünlichgelb. In wärmeren Lagen geerntet tritt die Reife im Spätherbst ein. Das Fleisch ist saftig, schmelzend und wohlschmeckend. Der Baum hat aufrechten Wuchs bei grosser Fruchtbarkeit.

742 Q **Madame du Puis.** Diese Birne ist noch wenig verbreitet und soll eine späte, im Winter reifende Frucht sein. Sie hat eine birnförmige Gestalt und schmelzendes, angenehm süss-säuerliches Fleisch. Der Baum wächst kräftig und verlangt wie alle Winterbirnen eine warme, geschützte Lage.

736 Q **Madame Verté.** Ist eine kleine, rostartig überzogene Winterbirne. Das Fleisch ist würzig und ziemlich schmelzend. Der Baum hat mässigen Wuchs und ist auf etwas feuchtem Boden reichtragend.

156 **Magdalenenbirne, grüne.** Die Reife dieser grünen, kleinen Birne fällt in die ersten Sommermonate. Sie schmeckt angenehm gewürzt. Der Wuchs des Baumes ist besonders in der Jugend ausserordentlich stark bei hängenden Aesten. Fruchtbarkeit sehr gross.

714 **Marguerite Marillat.** Grosse, kegelförmige Frucht, die Anfang Herbst reift. Grundfarbe gelb, Sonnenseite lebhaft rot. Geschmack angenehm muskatellerartig. Der Baum hat nur mittelstarken Wuchs und ist in allen Formen fruchtbar.

686 **Mouillebouche.** Diese Sorte ist im unteren Maingebiet häufig angepflanzt und erfreut sich wegen ihrer Saftfülle grosser Beliebtheit. Die Frucht ist nur mittelgross, rund und grünschalig. Der Baum treibt kräftig, ist widerstandsfähig und sehr fruchtbar.

677 **Mostbirne, Weilersche.** Die Mostbirnen gedeihen noch in rauher Lage und finden hauptsächlich Verwendung zur Beimischung bei Bereitung des Apfelmostes. Die Bäume erreichen eine bedeutende Grösse und sind überaus fruchtbar. Die Stämme eignen sich besonders zum Aufveredeln von Sorten, die langsamen Wuchs haben oder keine guten Stämme bilden.

678 **Mostbirne Wildling von Einsiedeln.** Für diese Sorte gilt das gleiche wie für die vorhergehende. Auch sie bildet grosse, sehr reichtragende Bäume von grosser Widerstandsfähigkeit.

635 Q **Muskateller, grosse.** Kleine, früh im Sommer reifende Frucht von vorzüglichem Muskatgeschmack. Schale gelb, auf der Sonnenseite gerötet. Fleisch schmelzend und saftreich. Der Baum treibt kräftig und eignet sich für alle Formen. Er ist sehr fruchtbar.

55 **Neue Poiteau.** Ist eine auch noch in rauher Lage gut gedeihende Birne. Frucht mittelgross, grüngelb mit trübroter Sonnenseite. Der Geschmack ist gut. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist sehr ertragreich. Reifezeit: Herbst.

699 Q **Notaire Lepin.** Grosse, kreiselförmige Frucht mit in der Reife gelber Schale und zahlreichen rostfarbigen Punkten. Notaire Lepin ist eine vorzügliche, oft sehr spät reifende Winterbirne. Der Baum wächst nur mässig, ist aber gesund und von grosser Fruchtbarkeit.

28 Q **Pastorenbirne.** Viel verbreitete und noch immer häufig angepflanzte Birnsorte. Sehr lange, birnförmige Frucht mit in der Reife gelber Schale. Im warmen Boden gewachsen wird das Fleisch sehr schmelzend und wohlschmeckend. Reifezeit: Spätherbst bis Winter. Der Baum wächst auch auf Quitte sehr stark und trägt überaus reich.

19 Q **Philippsbirne, doppelte.** Reifezeit meist Ende Sommer. Die Frucht ist stumpfkegelförmig gebaut, in der Reife goldgelb mit zahlreichen Punkten und auf der Sonnenseite oft gerötet. Das Fleisch ist nicht ganz schmelzend, aber sehr saftreich und wohlschmeckend. Der Baum wächst sehr stark, ist ausserordentlich fruchtbar und eignet sich als Formbaum nur für grosse Formen.

620 **Präsident Drouard.** Die auf dem Lager grünlichgelbe Frucht reift Ende Herbst, Anfang Winter. Unter
Q günstigen klimatischen Verhältnissen wird die Birne wohlschmeckend und schmelzend. Der Baum hat einen robusten Wuchs mit auffallend glänzend dunkelgrüner Belaubung und ist sehr reichtragend.

398 **Präsident Mas.** Ist eine nur wenig verbreitete, wertvolle Birne. Die Frucht wird meist gross, ist länglich gebaut, in der Reife, Anfang Winter, grüngelb und hat saftiges, wohlschmeckendes Fleisch. Der Baum wächst mittelstark und hat pyramidalen Wuchs. Die Fruchtbarkeit ist gross.

731 **Queenbirne.** Kleine, birnförmige Sorte mit rostgelber Schale, die sich hauptsächlich zum Kochen eignet. Der Baum hat in der Jugend mässigen Wuchs, entwickelt sich aber zu bedeutender Grösse und ist schon früh fruchtbar.

720 **Salzburger, frühe.** Eine meist in Südbayern verbreitete Birne, klein, gelbschalig mit zinnoberroter Sonnenseite. Das Fleisch ist saftig und süss. Der ausserordentlich starke Wuchs macht diese Sorte besonders für Hochstammkultur geeignet.

733 **Souvenir de Jules Guindon.** Grosse, kegelförmig gebaute Frucht mit in der Reife gelber, leicht berosteter
Q Schale. Die schmelzende, sehr wohlschmeckende Birne reift oft erst spät im Winter. Bei grosser Fruchtbarkeit hat diese Sorte gedrungenen Wuchs.

71 **Triumph von Jodoigne.** Birnförmige, oft sehr grosse und, wenn lagerreif, gelbe Frucht. Das Fleisch hat
Q guten Geschmack und ist sehr saftreich, falls die Frucht in warmer Lage gewachsen ist. Reifezeit: Spätherbst. Wuchs des Baumes mittelstark.

659 **Triumph von Vienne.** Grosse, gelbschalige Herbstbirne, die auf der Sonnenseite stark gerötet ist. Fleisch schmelzend und wohlschmeckend. Kräftiger Wuchs in der Jugend und frühe, grosse Fruchtbarkeit zeichnen den Baum aus.

Kirschen

Für Hoch- und Halbstämme werden die sämtlichen Kirschen auf Sämlinge der Vogelkirsche, für Formbäume auf Prunus Mahaleb veredelt.

I. Süsskirschen

a) Herzkirschen (d. h. Kirschen mit weichem, süssem Fleisch)

95 **Coburger Maiherzkirsche.** Schale und Fleisch der Frucht sind schwarzrot. Diese nur mittelgrosse Kirsche reift sehr früh. Der Baum wächst kräftig.

20 **Elton.** Grundfarbe gelb, aber fast ganz mit Röte überdeckt. Die herzförmige Frucht hat vorzüglichen Geschmack und reift mittelfrüh. Der Baum wächst sehr kräftig und ist ausserordentlich fruchtbar.

71 **Fromms schwarze Herzkirsche.** Schale und Fleisch fast schwarz, letzteres von süssem, gewürztem Geschmack. Der Baum verlangt nahrhaften Boden. Er trägt dann reich und regelmässig. Mittelfrühreifend.

96 **Früheste der Mark,** die früheste Kirsche meines Sortiments, ist sehr klein. Der Baum hat sehr starken Wuchs und trägt reich.

65 **Knight's frühe Herzkirsche** reift früh d. h. in den ersten Wochen der Kirschenzeit. Die mittelgrosse Frucht ist braunrot.

93 **Kronprinz von Hannover.** Auch diese Kirsche gehört zu den frühreifenden. Die Farbe ist gelb, aber fast ganz mit leuchtendem Rot überdeckt. Der Wuchs des Baumes ist kräftig, die Fruchtbarkeit gross.

77 **Krügers schwarze Herzkirsche.** In voller Reife fast schwarze Kirsche mit dunklem, etwas festem, wohlschmeckendem Fleisch. Reife mittelspät. Der starkwachsende Baum ist recht fruchtbar.

91 **Ramon Oliva** ist auch eine frühe Kirschsorte von braunroter Farbe und gutem Geschmack. Der Baum treibt stark mit etwas überhängenden Aesten. Die Fruchtbarkeit ist gross.

42 **Schöne von Marienhöhe** ist eine schwarzrote mittelgrosse Kirsche, mit dunkelrotem, süssem Fleisch. Reifezeit mittelfrüh. Der Baum wächst üppig. Er ist sehr ertragreich.

25 **Süsse, runde, marmorierte Herzkirsche.** Die Schale der Frucht ist hellgelb, auf der Sonnenseite rot marmoriert. Grösse mittel, Fleisch etwas fester als das anderer Herzkirschen. Reife: mittelfrüh. Der Baum trägt, wenn älter, reichlich.

99 **Türkine.** Die Grundfarbe dieser Kirsche ist gelb, aber fast ganz mit Röte überzogen. Runde, mittelgrosse Frucht von früher Reife.

43 **Schwarzer Adler.** Die Frucht ist sehr gross, wohlschmeckend und wegen der großen Fruchtbarkeit der Bäume sehr empfehlenswert.

69 **Winklers weisse Herzkirsche.** Grundfarbe gelb, sonnenwärts rot. Die Bezeichnung „weisse Herzkirsche" bezieht sich auf die helle Farbe des Fleisches. Reife: früh bis mittel. Der Baum trägt reich.

b) Knorpelkirschen (d. h. Kirschen mit hartem Fleisch)

84 **Büttners späte rote Knorpelkirsche.** Farbe hellrot, große Frucht. Der Baum wächst mässig, ist aber genügend fruchtbar.

80 **Dönissens gelbe Knorpelkirsche.** Die rein gelbe Frucht mit hartem, wohlschmeckendem Fleisch ist sehr gesucht für Einmachzwecke. Grösse mittel; Reife spät. Baum wächst kräftig und trägt reich.

4 **Esperens Knorpelkirsche.** Haut gelb, rot marmoriert. Grosse, herzförmige Frucht von angenehm süssem Geschmack. Reife mittelfrüh. Bei kräftigem Wuchs zeichnet sich diese Sorte durch grosse Fruchtbarkeit aus.

89 **Grosse Gomballoise.** Durch Grösse und Wohlgeschmack hervorragende, hartfleischige, mittelfrüh reifende Kirsche. Der Baum wächst stark.

73 **Große Germersdorfer Knorpelkirsche.** In voller Reife schwarzbraun. Sie dürfte zu den grossfrüchtigsten Sorten gehören und schmeckt süss. Die Reife ist mittelfrüh. Der kräftig wachsende Baum verlangt nahrhaften Boden.

72 **Grosse schwarze Knorpelkirsche.** Die auffallend kurzgestielte Kirsche hat eine dunkelschwarzbraune Haut und eben solches Fleisch, das saftreich und von vorzüglichem Geschmack ist. Reife etwas spät. Wuchs und Fruchtbarkeit des Baumes gut.

76 **Hedelfinger Riesenkirsche.** Der Name hat gewiss viel mit zur Verbreitung beigetragen; allein von einer Riesenfrucht ist keine Rede, wenngleich sie zu den grossfrüchtigen Sorten gehört. Die mittelfrühreifende Frucht ist schwarzbraun. Kräftig wachsender Baum von grosser Fruchtbarkeit.

66 **Schneiders späte Knorpelkirsche** wird als eine der wertvollsten Süsskirschen angesehen. Die Frucht wird in der Reife schwarzrot, ist gross, rundlich und hat einen angenehmen Geschmack. Wuchs des Baumes kräftig.

II. Sauerkirschen

a) Süssweichseln

81 **Maikirsche, rote.** Mittelgrosse, stumpfherzförmige Frucht von angenehmem, süssweinsäuerlichem Geschmack. Fleisch dunkelrot. Reife: früh. Der Baum hat bei grosser Fruchtbarkeit gedrungenen Wuchs.

67 **Muscateller, rote**, bringt bald herzförmige, bald rundliche, hellbraunrote Früchte. Sie hat saftreiches, angenehm säuerliches Fleisch. Der Baum wächst gedrungen und trägt reich. Reife: mittelfrüh.

b) Glaskirschen (Kirschen mit hellem Safte)

30 **Kaiserin Eugenie.** Mittelgrosse, oben und unten abgeplattete, hellbraune Kirsche. Das Fleisch ist hell, der Geschmack mild, säuerlich. Der Baum macht kurze, gedrungene Triebe und trägt reich. Spätreifend.

2 **Königin Hortense.** Unter den Glaskirschen ist diese Sorte am verbreitetsten. Die Haut ist gelb und auf der Sonnenseite gerötet. Das weiche Fleisch ist ganz hellsaftig und sehr wohlschmeckend. Diese Sorte eignet sich nicht für den Versand. Der auffallend gross belaubte Baum trägt sehr reich. Reife: mittelfrüh.

7 **Schöne von Chatenay.** Die rundliche Frucht ist gross. Sie hat saftiges, angenehm schmeckendes Fleisch. Die Sorte eignet sich wie alle Sauerkirschen zum Spalierbaum und ist von grosser Fruchtbarkeit. Die späte, volle Reife tritt erst dann ein, wenn die Frucht dunkelrot gefärbt ist.

75 **Spanische Glaskirsche.** Grosse Kirsche, deren Haut bei voller Reife ziemlich braunrot wird. Fleisch hellgelb und sehr gut. Der Baum wächst kräftig, verzweigt sich gut und ist fruchtbar. Frühreifende Sorte.

64 **Königliche Amarelle.** In der Reife ist die Haut dunkelrot, das Fleisch hellrot, weich und von angenehm säuerlichem Geschmack. Die rundliche Kirsche reift mittelfrüh. Der Baum hat einen dünntriebigen Wuchs und trägt sehr reich.

70 **Grosser Gobet.** Die am Stiel und Stempel plattgedrückte Frucht ist in der Reife dunkelbraunrot. Das Fleisch ist saftreich und säuerlich. Der Baum macht gedrungene Triebe, wächst steil aufwärts und ist selbst auf geringerem Boden sehr fruchtbar. Reife: spät.

d) Weichseln

63 **Lotkirsche, grosse lange (Schattenmorelle).** Viel verbreitete Sauerkirsche, die auch noch am schattigsten Standort reiche Ernten bringt. Die volle Reife tritt erst ein, wenn die Frucht tief schwarzrot gefärbt ist. Sie ist dann sehr gut und eignet sich besonders zum Einmachen. Reife: spät. Baum hat kräftigen Wuchs.

48 **Ostheimer Weichsel.** Eine alte, kleine, dunkelbraunrote Sorte, die sich, wie die vorige, gut zum Einmachen eignet. Reife mittelfrüh. Der Baum erreicht nur eine geringe Ausdehnung.

100 **Minister von Podbielski.** Spätreifende Kirsche, die, weil grösser, vielfach als Ersatz für die Ostheimer W. empfohlen wird. Der Baumes wächst kräftiger als jener.

Pflaumen

I. Echte und zwetschenartige Pflaumen

185 **Catalonischer Spilling.** Zwetschenartig geformt. Die Haut ist goldgelb, auf der Sonnenseite manchmal rot punktiert. Das Fleisch ist gelb, saftig und genügend süss. Früheste Sorte meines Sortiments. Der Baum wächst mässig, ist aber fruchtbar.

58 **Esperens Goldpflaume.** Ovale, grossfrüchtige Pflaume. Die Haut ist gelb mit grünen Adern und hat rote Punkte auf der Sonnenseite. Das Fleisch ist gelb, löst sich vom Stein und hat weinartigen Geschmack. Der Baum hat guten Wuchs und trägt sehr reich. Reifezeit: Ende August.

110 **Herzog von Edinburg.** Diese Sorte fällt durch das überaus starke Wachstum auf. Die Frucht ist gross, rund und violettrot gefärbt. Das Fleisch löst sich nicht ganz vom Stein, ist aber sehr saftig und hat zwetschenartigen Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross.

50 **Jefferson.** Oval geformte, grosse Pflaume. Die richtige Reife tritt ein, wenn die Schale noch etwas grüngelb ist. Das Fleisch löst sich nicht ganz vom Stein, ist aber sehr süss und wohlschmeckend. Der Baum wächst sehr üppig und trägt reich. Reifezeit: Anfang September.

26 **Kirke** ist eine ziemlich runde Pflaume, die beim Kochen nicht sauer wird. Die Frucht ist gross, oval und dunkelviolettblau. Das Fleisch ist auch roh genossen vorzüglich. Der Wuchs des Baumes ist etwas knieig, aber doch stark genug, um schöne Bäume zu bilden. Die Fruchtbarkeit ist gross.

178 **Königin Viktoria.** Die echte Viktoriapflaume ist sehr gross, oval geformt. Die Grundfarbe ist gelb, aber fast ganz mit leuchtender Röte bedeckt. Das Fleisch ist goldgelb und hat feinen, zwetschenartigen Geschmack. Der Stein löst sich vom Fleisch. Baum starkwachsend, sehr reichtragend. Reifezeit: Ende August.

117 **Königspflaume von Tours** hat bei mittlerer Grösse ovale Form. Farbe der Haut violettrot. Das Fleisch löst sich vollkommen vom Stein und ist wohlschmeckend. Reifezeit: Anfang August. Der Baum ist fruchtbar. Er wächst mässig.

107 **Ontario.** Diese Pflaume ist stark verbreitet. Die richtige Reife tritt ein, sobald die grüne Haut einen gelben Schein bekommt d. h. sobald das Fleisch durchscheint. Dann ist diese Sorte bei grosser Saftfülle von vorzüglichem Geschmack. Reifezeit: Anfang bis Mitte August. Wuchs und Fruchtbarkeit des Baumes gross.

153 **Perdrigon, bunter.** Nahezu runde, mittelgrosse Pflaume. Haut gelblichgrün in der Grundfarbe, auf der Sonnenseite rot in violett übergehend. Das Fleisch hat angenehm süssäuerlichen Geschmack und löst sich vollkommen vom Stein. Reifezeit: Mitte August. Der Baum wird mittelgross und ist fruchtbar.

109 **Sultan.** Grosse, fast runde Frucht mit dunkelroter, aber blau beduftеter Haut. Das Fleisch, welches sich vom Steine löst, hat einen guten Geschmack. Reifezeit: Ende August. Der Baum macht lange, starke Triebe und trägt reichlich.

157 **The Czar.** Der grosse Wert dieser Pflaume liegt nicht nur in ihrer Güte, sondern auch in der frühen Reife, die Anfang August eintritt. Die Frucht ist nahezu rund, tiefblau gefärbt. Das Fleisch ist grünlichgelb und löst sich gänzlich vom Stein. Diese Sorte lässt sich wie die gewöhnliche Hauszwetsche konservieren, ohne die Säure der meisten Pflaumen zu bekommen. Der Baum wächst sehr gedrungen, trägt aber ausserordentlich reich.

48 **Washington** stammt aus Amerika, ist aber schon lange in Deutschland eingeführt und hat eine grosse Verbreitung erreicht, was sie wegen ihrer Güte vollauf verdient. Die Frucht ist fast rund, gelb, sonnenwärts stark gerötet. Das reineclaudenartige Fleisch löst sich gänzlich vom Stein. Baum starkwachsend und sehr fruchtbar.

II. Mirabellen

142 **Flotows frühe Mirabelle.** Diese grosse Mirabelle ist wie alle Mirabellen ziemlich rund, hat eine leuchtend gelbe Haut, die auf der Sonnenseite rot gesprengelt ist. Ihr Wert liegt in der frühen Reife und in der grossen Fruchtbarkeit. Der Baum wächst kräftig.

165 **Königin der Mirabellen**. Diese Sorte erreicht die Grösse einer kleinen Reineclaude. Die Haut ist gelb, auf der Sonnenseite gerötet. Das wohlschmeckende Fleisch ist nicht so hart, wie das der Mirabelle v. Nancy. Der Baum wächst mässig, er bringt gute Ernten. Reifezeit: Ende August, Anfang September.

192 **Mirabelle, Herenhäuser.** Die Frucht ist sehr gross, etwas höher als breit. Grundfarbe goldgelb, sonnenseits gerötet. Der Baum hat guten Wuchs und ist fruchtbar.

42 **Mirabelle, Metzer.** Die Frucht ist klein, gelb mit wenig Röte, aber vorzüglich im Geschmack und infolge des festen Fleisches ganz hervorragend für Konservierung geeignet. Der Baum wächst langsam, bringt aber sehr grosse Ernten. Reifezeit: Ende August.

51 **Mirabelle von Nancy.** In dem Werte der vorigen gleich, nur ist die Frucht grösser und der Baum wüchsiger. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross. Reifezeit: Mitte bis Ende August.

III. Reineclauden

99 **Alexander Dumas.** Diese Reineclaude ist mittelgross, fest im Fleische und von sehr gutem Geschmack. Reifezeit: Anfang September. Der Baum hat mässigen Wuchs, verlangt etwas wärmeres Klima. Er trägt reich.

88 **Reineclaude d'Althans.** Fast runde, pflaumenartige Reineclaude mit roter, an der Sonnenseite dunkelroter Haut. Das goldgelbe Fleisch löst sich leicht vom Stein, ist saftreich und hat einen angenehm süsssäuerlichen Geschmack. Der Baum wächst kräftig und trägt früh und reich. Reifezeit: Anfang September. Marktfrucht.

104 **Reineclaude d'Oullins.** Pflaumenartig im Geschmack, sehr gross und etwas höher als breit gebaut. Die Haut ist in der Reife grünlichgelb. Das Fleisch ist weich, saftreich und zuckerig. Reifezeit: Mitte August. Der Baum hat riesigen Wuchs und trägt sehr reich.

3 **Reineclaude, grüne grosse.** Diese Sorte ist so weit verbreitet, dass es eigentlich überflüssig ist, sie immer und immer wieder zur Anpflanzung zu empfehlen. Bei sehr grosser Süsse schmeckt sie ganz hervorragend. Baum kräftig wachsend und sehr reichtragend. Verlangt gute Düngung und Bewässerung.

IV. Zwetschen

101 **Anna Späth.** Diese grosse, nahezu ovale, pflaumenartige Zwetsche reift in nicht zu rauhem Klima Ende September. Die Haut ist braunrot, blau beduftet. In voller Reife ist Anna Späth eine sehr edle Frucht, die sich besonders für Prünellen eignet. Der Baum wächst sehr stark und trägt überaus reich.

169 **Bühler Frühzwetsche** erreichte seit ihrer Einführung eine grosse Verbreitung. Blaue, mittelgrosse, ovale Frucht mit etwas säuerlichem Geschmack. Infolge der frühen Reife, Mitte August, ist sie sehr wertvoll für den Markt. Der Baum wächst nur mässig.

194 **Ebersweier Frühzwetsche.** Die Zwetsche hat Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen Hauszwetsche, reift aber schon Anfang August. Der Baum wächst gut und trägt reich.

150 **Fürst's Frühzwetsche.** Für hiesige Verhältnisse hat sich diese echte Zwetsche besser bewährt als die Bühler. Die Reife ist gleichzeitig, eher etwas früher. Die Fruchtbarkeit des kräftig wachsenden Baumes ist sehr gross.

13 **Hauszwetsche (Fränkische Zwetsche).** Für alle Verwendungszwecke hervorragende Zwetsche. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross. Diese Sorte wird viel in das Ausland gesandt.

2 **Italiener Zwetsche.** Von den grossen Zwetschen ist diese die wertvollste. Sie reift Anfang bis Mitte September. Die Haut ist blau, das Fleisch goldgelb und überaus zuckerreich. Der Baum hat sehr kräftigen Wuchs, verlangt etwas frischen Boden und ist sehr fruchtbar.

200 **Königsbacher Frühzwetsche** reift etwas vor der Bühler Frühzwetsche. Die Frucht ist blaurot bis blau, gross und wohlschmeckend. Der Baum trägt gut.

201 **Zimmer's Frühzwetsche.** Grosse Zwetsche, die etwas früher reift, als die Bühler. Die Fruchtbarkeit ist gross.

Aprikosen

172 **Ambrosia.** Die mittelgrosse Frucht ist oval, hat eine hellgelbe Schale, die auf der Sonnenseite dunkler ist. Das Fleisch sich löst gut vom Stein, ist saftig und gewürzreich. Reifezeit: Anfang August. Eine für Einmachzwecke gesuchte Aprikose.

173 **Aprikose von Breda.** Mittelgrosse Aprikose mit hellgelber, nur wenig geröteter Schale. Der Geschmack der Frucht ist ananasartig. Reifezeit: Anfang August.

148 **Frühe von Boulbon.** Die Frucht ist gross und hat in der Reife, Mitte Juli, süsses, schmelzendes Fleisch.

134 **Frühe von Montgamet.** Dies ist eine wertvolle Sorte. Die Frucht ist gross und wohlschmeckend. Reifezeit: Anfang Juli. Der sehr widerstandsfähige Baum ist äusserst fruchtbar.

143 **Goutte d'or** ist eine grosse Frucht, die im Juli zur Reife kommt. Die Haut ist gelb mit roter Sonnenseite. Das Fleisch ist schmelzend und äusserst wohlschmeckend. Der Baum hat mässigen Wuchs.

97 **Königin von Württemberg.** Grosse, gelbe Frucht mit leuchtender Röte auf der Lichtseite. Bei reicher Saftfülle ist ihr grosser Wohlgeschmack eigen. Der Baum treibt sehr stark. Reifezeit: Mitte Juli.

52 **Königsaprikose.** Ziemlich oval geformte Frucht mit hell- bis dunkelgelber Schale, die leicht karmin gefärbt ist. Das dunkelgelbe, schmelzende Fleisch hat einen gewürzhaften Geschmack. Reifezeit: Ende Juli. Der Baum hat kurzen, gedrungenen Wuchs. Diese Sorte ist sehr verbreitet.

78 **Liabaud.** Grosse, rund-ovale Aprikose mit hell- bis dunkelgelber Schale, die nur wenig Röte zeigt. Das Fleisch ist sehr saftig und süss. Der Baum wächst mittelstark und ist sehr ertragreich.

147 **Luizet** ist eine sehr grosse, runde Aprikose, deren Schale goldgelb ist und rote Wange hat. Das saftreiche Fleisch hat ausserordentlich feinen Geschmack. Reifezeit: Ende Juli. Der Baum wächst sehr üppig und ist sehr fruchtbar.

140 **Mandelaprikose.** Eine in hiesiger Gegend häufig anzutreffende grosse Aprikose, die sehr reich trägt. Schale gelb mit rot verwaschen. Geschmack gut. Kräftig wachsender, fruchtbarer Baum. Reifezeit: Anfang August.

77 **Mexico** ist eine mittelgrosse, ovale Frucht. Die grünlichgelbe Haut ist nur wenig gerötet. Das Fleisch ist schmelzend und sehr gewürzreich. Reifezeit: Ende August. Der Baum wächst gedrungen.

75 **Moorpark.** Mittelgrosse Frucht von sehr guter Qualität. Reifezeit: Anfang August. Der Baum hat kurztriebigen Wuchs.

14 **Pfirsichaprikose von Nancy.** Die Frucht dieser viel verbreiteten Sorte ist gross und hat eine gelbe Schale mit wenigen roten Punkten. Sie reift vollkommen am Baume und hat dann saftiges, schmelzendes, angenehm schmeckendes Fleisch. Der Baum wächst mässig und ist von guter Fruchtbarkeit. Reifezeit: Ende Juli.

156 **Souvenir d'amie.** Sehr grosse, rundliche Aprikose von lebhaft gelber Färbung, die auf der Sonnenseite ins Braunrote übergeht. Im Geschmack ist sie sehr gut. Der Baum ist starkwachsend u. fruchtbar. Reifezeit: Anfang Juli.

86 **von Syrien.** Diese mittelgrosse, ziemlich runde Aprikose hat eine gelbliche Schale mit geröteter Sonnenseite. Reifezeit: Ende Juli. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist sehr ertragreich.

79 **von Versailles.** Runde, mittelgrosse Sorte; Haut orangegelb mit wenig Röte. Das Fleisch ist saftig und süss. Die Reifezeit ist Mitte August. Der widerstandsfähige Baum hat kräftigen Wuchs und ist sehr fruchtbar.

131 **Zuckeraprikose, Holub's.** Diese aus Böhmen stammende, ovale Aprikose, ist gross. Die Schale ist gelb, mit etwas Röte überdeckt. Das süsse Fleisch schmeckt gut. Der Baum wächst stark, trägt reich und ist widerstandsfähig gegen Frost.

Pfirsiche

51 **Amsden** war die erste Sorte, die in den 70 er Jahren des vor. Jahrhunderts als früheste Pfirsich aus Amerika eingeführt wurde. Sie erreichte eine grosse Verbreitung und ist noch heute eine der begehrtesten Sorten. Die Frucht ist nur mittelgross, rund und tief karminrot gefärbt. Das wohlschmeckende Fleisch löst sich nicht vom Stein. Fruchtbarkeit gross, Reifezeit: Mitte Juli. Baum widerstandsfähig.

61 **Alexander.** Auch diese Sorte ist sehr verbreitet. Sie gleicht in allem der Amsden, nur ist die Frucht meist etwas grösser.

19 **Aprikosen-Pfirsich, prachtvolle.** Grosse, runde Frucht, die in der Reife goldgelb ist und gerötete Sonnenseite hat. Das Fleisch ist gelblich am Stein, der sich leicht löst, rosa und von vorzüglichem, aprikosenartigem Geschmack. Der Baum treibt stark u. wird am besten an eine warme Wand gepflanzt. Reifezeit: Ende September.

67 **Arkansas.** Mittelgrosse, etwas flachgedrückte Frucht, die fast ganz mit tiefer Röte überzogen ist. Das Fleisch ist wohlschmeckend und löst sich ziemlich vom Stein. Der kräftigwachsende Baum ist sehr widerstandsfähig gegen Winterfrost und trägt sehr reich. Reifezeit: Anfang August.

22 **Baron Dufour.** Sehr grosse Pfirsich, fast rund. Die Haut ist grünlichgelb mit karminroter Streifung. Verlangt wie alle spätreifenden Sorten eine warme Südlage, um Mitte September zu reifen.

15 **Dr. Hogg** ist eine grosse, Mitte September reifende Frucht. Die Haut ist grüngelb mit roter Sonnenseite. Das wohlschmeckende Fleisch löst sich vom Stein, ist leicht gerötet und fest. Sehr wertvolle Sorte.

97 **Eiserner Kanzler.** Dieser in den letzten Jahren vielbegehrten Sorte soll neben ergiebiger Fruchtbarkeit grosse Widerstandsfähigkeit gegen Winterkälte eigen sein. Die Frucht ist gross und hat schmelzendes, süsses Fleisch, das sich vom Stein löst. Reifezeit: Ende August.

69 **Frühe von Canada.** Die Reife dieser grossen amerikanischen Frühpfirsich tritt Ende Juli ein. Die Frucht ist rund und fast gänzlich mit leuchtender Röte überzogen. Das Fleisch ist saftig und süss. Der Baum wächst sehr üppig.

72 **Governor Garland.** Grosse, hoch gebaute Frucht mit leuchtendroter Schale. Der Geschmack ist vorzüglich. Die Reife tritt Ende Juli ein. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist sehr fruchtbar.

58 **Hale's frühe.** Fast runde mittelgrosse Frucht, die beinahe gänzlich mit Röte überzogen ist und saftiges wohlschmeckendes Fleisch hat. Reifezeit Ende Juli, Anfang August. Der Baum wächst mässig.

10 **Königin der Obstgärten.** Die sehr grosse Pfirsich ist meist etwas höher als breit gebaut. Auf der Sonnenseite ist die grünlichgelbe Haut stark gerötet. Das wohlschmeckende Fleisch ist weiss und nur um den Kern herum strahlig rosa gefärbt. Reifezeit: Ende September. Der Baum wächst sehr kräftig u. verlangt geschützte Lage.

98 **Le vainqueur.** Von den bis jetzt in den Handel gegebenen Sorten soll diese die früheste Pfirsich sein. Die Frucht ist mittelgross, fast rund und lebhaft rot gefärbt. Das vom Stein sich lösende Fleisch schmeckt gut.

1 **Magdalenenpfirsich, rote,** ist eine der ältesten angebauten Sorten, die Anfang September reift. Die Frucht ist gross, etwas platt gedrückt und auf der Sonnenseite tief dunkelrot. Das Fleisch ist schmelzend und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst kräftig.

9 **Mignonne, grosse frühe.** Meist kugelförmig gebaut und von roter Farbe. Der Stein löst sich nicht ganz vom Fleisch, das vorzüglichen Geschmack hat. In günstigen Lagen reift die frühe Mignonne schon Anfang September

87 **Musser.** Die Frucht ist nur mittelgross. Die gelbliche Haut ist fast ganz gerötet. Das Fleisch löst sich ziemlich vom Stein, ist süss und saftig. Mitte bis Ende Juli tritt die Reife ein. Der starkwachsende Baum ist reichtragend.

96 **Proskauer Pfirsich.** Die fast ganz rote Frucht ist mittelgross. Das Fleisch löst sich vom Stein und ist wohlschmeckend. Die Reife tritt Ende August, Anfang September ein. Der Baum wächst gut und trägt reich. Diese Sorte ist widerstandsfähig gegen Winterkälte.

77 **Robert.** Ich habe diese Pfirsich, die Ende September reift, aus Amerika eingeführt. Mit ihrem aprikosenartig gelben Fleisch, das sehr fest ist, eignet sie sich besonders für Einmachzwecke. Die Frucht ist oval, goldgelb mit intensiver Scharlachröte auf der Sonnenseite. Der Baum wächst kräftig und ist recht fruchtbar, verlangt aber eine geschützte, warme Lage.

68 **Waterloo.** Mittelgrosse, stark gerötete Frucht mit feinem, zuckerigem Fleisch, das sich ziemlich gut vom Steine löst. Reifezeit: Ende Juli. Der Baum hat bei guter Fruchtbarkeit nur mässigen Wuchs.

Nektarinen (Pfirsiche mit glatter Haut)

65 **Advance.** Mittelgrosse Nektarinen mit saftigem, zuckerigem, angenehm schmeckendem Fleische. Die Reife tritt Mitte August ein. Der Baum treibt stark und trägt reichlich.

88 **Frühe Rivers.** Herrliche, Anfang August reifende Frucht. Das schmelzende, saftige Fleisch löst sich vom Stein. Der Baum wächst kräftig.

80 **Viktoria.** Mittelgrosse, stark gerötete Nektarine von hervorragendem Geschmack. Die Reife tritt Anfang September ein. Der Baum ist überaus fruchtbar und wächst sehr üppig.



Beerenobst

★

In den letzten Jahrzehnten hat man mehr und mehr die grosse Bedeutung der Beerenobstkultur im Wirtschaftsleben und in der Ernährungsfrage eingesehen. Das Beerenobst ist anspruchslos an den Boden und gedeiht noch in rauheren Lagen. Im kleinsten Garten ist der Anbau der Beerensträucher noch möglich. Die Grosskultur hat sich erfolgreich mit dieser Obstart befasst. Besonders die Konservenfabriken verarbeiten heute riesige Mengen von Beerenfrüchten. Zur Weinbereitung werden sie immer mehr verwendet. Die grösste Verbreitung unter den Beerenobstarten hat unstreitig die Johannisbeere erreicht. **Auf die Hochstammform von Stachel- und Johannisbeeren mache ich besonders aufmerksam.**

Johannisbeeren

Rotfrüchtige Sorten

28 **Caucasische syn. Ruhm v. Haarlem.** Viel verbreitete, grossfrüchtige, dunkelrote Johannisbeere. Die mittelgrosse Traube ist mit Beeren voll besetzt. Der Geschmack ist angenehm süsssäuerlich. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar.

40 **Fay's Fruchtbare.** Diese amerikanische Abart wurde in den achtziger Jahren in Deutschland eingeführt und hat infolge ihrer wertvollen Eigenschaften sehr grosse Verbreitung gefunden. Die Traube überragt durch ihre Länge alle anderen im Handel befindlichen roten Johannisbeersorten. Sie ist dicht mit leuchtendroten, sehr wohlschmeckenden Beeren besetzt. Fay's Fruchtbare ist die frühreifendste Sorte meiner Auswahl. Der Strauch treibt kräftig und ist sehr fruchtbar.

22 **Grosse rote von Boulogne.** Die grossen roten Beeren sitzen an einer mittellangen Traube. Die süssen Beeren haben eine angenehme, erfrischende Säure. Der Strauch wächst kräftig. Reifezeit: Ende Juni.

36 **Holländische grosse rote.** Neben der Fay's Fruchtbaren hat diese Sorte die grösste Verbreitung gefunden. Sie ist für den Massenanbau sehr geeignet. Unter ihr zusagenden Verhältnissen ist sie sehr fruchtbar. Die langen Trauben sind dicht besetzt mit leuchtendroten, mittelgrossen Beeren. In vollreifem Zustande ist die Beere angenehm wohlschmeckend. Der Strauch treibt sehr kräftig und wird von keiner Blattkrankheit betroffen. Allerdings verlangt er gleichmässig feuchten Boden. Beim Schnitt beschränke man sich darauf, nur die langen Triebe zu schneiden, die Spitzen aller anderen aber zu schonen, da an denselben die Fruchtaugen sitzen.

6 **Kirschjohannisbeere, rote.** Die Beeren sind nur mittelgross und bilden eine dichte, mittellange Traube. Der Strauch wächst kräftig und trägt reich.

19 **Schöne von St. Gilles.** Die leuchtendroten Beeren dieser Sorte sind sehr gross und haben einen angenehm säuerlichen Geschmack. Die Traube ist nur kurz. Der Strauch wächst etwas sparrig mit kräftigen Trieben und ist fruchtbar.

27 **Warner's grape** ist eine für den Grossanbau empfehlenswerte Sorte mit langen, dichtbesetzten Trauben und mittelgrossen Beeren. Der Strauch wächst kräftig und ist sehr ertragreich.

5 **Versailler, rote.** Auch diese Johannisbeersorte ist viel verbreitet. Die grossen Beeren stehen in lockeren, langen Trauben und haben einen milden, angenehm säuerlichen Geschmack. Der Strauch wächst mittelstark und bringt reiche Ernte.

Weissfrüchtige Sorten

17 **Grossfrüchtige weisse.** Beeren und Sträucher sehr gross. Der Geschmack der Beeren ist gut und ohne Uebermass von Säure. Der Strauch wächst mässig und ist fruchtbar.

35 **Holländische weisse.** Für den Rohgenuss gibt es kaum eine wertvollere, wohlschmeckendere Johannisbeere als diese. Beeren und Trauben sind mittelgross. Der Strauch wächst mässig, ist aber ausserordentlich reichtragend.

38 **Versailler, weisse.** Von den weissen Johannisbeeren empfehle ich zum Massenanbau besonders diese Sorte. Trauben und Beeren sind gross, der Geschmack angenehm süsssäuerlich. Der Strauch wächst ausserordentlich stark und ist bemerkenswert fruchtbar.

Schwarzfrüchtige Sorten

49 **Bang up.** Die Beeren der mittellangen Traube sind gross und tief schwarz. Sie haben den allen schwarzen Johannisbeeren eigenen Geschmack. Der Strauch wächst kräftig.

51 **Boskoop giant.** Diese Sorte soll sich hauptsächlich dadurch auszeichnen, dass die Trauben mit vielen Beeren dicht besetzt sind.

3 **Neapel** ist eine der ältesten schwarzen Johannisbeeren. Der Strauch wächst kräftig. Der Ertrag ist wie bei allen schwarzen Johannisbeeren geringer als bei den roten oder weissen Sorten.

52 **Langtraubige schwarze.** Wie schon der Name sagt, unterscheidet sich diese Sorte von den anderen durch die längere, dicht mit grossen Beeren besetzte Traube.

Preise:			
Büsche: mehrjährig, verzweigt,	pro Stück ℳ —,60,	10 Stück ℳ 5,—,	100 Stück ℳ 38,—
Hochstämme (besonders schön!):	pro Stück ℳ 2,60,	10 Stück ℳ 23,—,	100 Stück ℳ 195,—
Halbstämme:	pro Stück ℳ 2,—,	10 Stück ℳ 18,—,	100 Stück ℳ 160,—

Stachelbeeren

Rotfrüchtige Sorten

4 **Goliath** (Sproffon). Die sehr grosse Beere ist länglichoval geformt und hat eine hellrote, glatte Schale. Der Geschmack des Fleisches ist angenehm süss. Wuchs und Fruchtbarkeit des Strauches sind gut.

5 **Guido** (Rothwell) ist eine sehr grosse, elliptisch geformte Beere von dunkelroter Farbe und würzigem Geschmack. Die Schale ist behaart. Der Strauch treibt kräftig.

6 **Industry (Winham) „Rote Triumphbeere".** Diese Sorte wurde Mitte der 80er Jahre von England aus verbreitet. Die rundovale Frucht hat eine dunkelrote Schale, die nur wenig behaart ist. Geschmack angenehm. Der Strauch hat sehr kräftigen Wuchs und ist überaus reichtragend. Ihre guten Eigenschaften und ausserordentliche Fruchtbarkeit verleihen ihr grosse wirtschaftliche Bedeutung. Sie eignet sich im halbreifen Zustand besonders zur Konservenfrucht.

8 **London** ist eine glattfrüchtige, dunkelrote, länglichovale, sehr grosse Stachelbeere, die Anfang August zur Reife kommt. Frucht von angenehm süsssäuerlichem Geschmack. Die Pflanze treibt kräftig und ist fruchtbar.

9 **Monstrueuse.** Diese Sorte ist sicher eine der grössten bis jetzt bekannten Stachelbeeren, von langovaler Form und glatter hellroter Schale. Das Fleisch ist süss. Die Reife tritt Ende Juli ein. Der Strauch wächst sehr kräftig.

10 **Mountain Seedling** (Fuller), „amerikanische Gebirgsstachelbeere". Obwohl die Beeren dieser Sorte nur ganz klein sind, ist sie doch von grossem Wert für den Massenanbau. Was den Früchten an Grösse abgeht, bringt die überreiche Ernte wieder ein. Die Beeren sind fast rund und dunkelrotschalig. Der Strauch wächst in der Jugend sehr rasch und verliert die zahlreichen Stacheln am 2 oder 3jährigen Holz fast gänzlich.

11 **Plough Boy** (Grundy). Meist rundliche Beere mit glatter, dunkelbraunroter Schale und süssem Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig.

20 **Riese von Cöthen** (Goeschke). Der bekannte Beerenobstzüchter Goeschke hat diese Sorte gezogen. Sie fällt vor allem auf durch den starken Wuchs des Strauches. Die grossen, ovalen Beeren sind dunkelrot und schmecken süssäuerlich. Die Fruchtbarkeit ist gross.

12 **Roaring-Lion** (Farrow), „rote Preisbeere", hat bedeutende Verbreitung gefunden. Die Frucht ist gross, oval und hat eine blutrote Schale. Der Geschmack ist sehr gut, angenehm süss mit weiniger Säure. Der Wuchs ist sehr kräftig. Diese Sorte ist auch wegen ihrer Fruchtbarkeit sehr empfehlenswert.

13 **Sämling von Maurer** (Maurer). Die Sträucher mit den dünnen, langen Trieben fallen vor anderen Sorten auf. Die grosse, rundovale Beere ist stark behaart, hat dunkelrote Färbung und vorzüglichen Geschmack. Sehr empfehlenswerte Stachelbeere auch für Grosskultur.

17 **Yaxley Hero** (Speechly). Diese Stachelbeere ist nur wenig bekannt. Ihre Güte veranlasste mich jedoch, ihr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Beere ist gross, oval und hat tiefrote Farbe. Der Strauch wächst gedrungen und mässig.

19 **Victoria** ist eine sehr frühe und grosse Stachelbeere, die erst seit einigen Jahren im Handel ist, aber sehr empfohlen wird. Die grosse Beere reift sehr spät und hat angenehmen Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig und trägt reich.

22 **Späte hellrote.** Die Beere ist nur mittelgross elliptisch und nur wenig flaumig. Der Strauch wächst kräftig und ist sehr fruchtbar. Sie ist eine der ältesten, weit verbreiteten Sorten.

Grünfrüchtige Sorten

37 **Emerald** (Leigh). Die „Smaragdbeere", wie sie auch genannt wird, ist eine dunkelgrüne Stachelbeere. Die Form der Beere ist elliptisch. Der Strauch wächst nur mässig. Zum Grüneinmachen sehr geeignet.

39 **Früheste von Neuwied** (P. Hoppen) Es ist eine äusserst wertvolle Stachelbeere. Form rundoval, Farbe hellgrün, in der Reife gelbgrün. Der Geschmack ist sehr gut. Die Pflanze wächst mässig, trägt aber sehr reich.

41 **Green Overall** (Forster). Sehr grosse Stachelbeere mit grüner, stark behaarter Schale. Der Geschmack ist gut. Der Strauch hat mittelstarken Wuchs.

42 **Green Willow** (Johnson). Diese unter dem Namen „grüne Flaschenbeere" viel verbreitete Sorte hat sehr grosse, meist birnförmig gestaltete Beeren. Der Geschmack ist angenehm süssäuerlich. Strauch starkwachsend und fruchtbar.

50 **Gretna Green** ist eine alte grossfrüchtige Sorte von gutem Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und straff aufwärts

43 **Jolly Angler** (Collier). „Grüne Riesenbeere". Die Reife der sehr grossen, ovalen Beere erfolgt sehr spät. Wertvoll für jeden Verwendungszweck. Strauch sehr starkwachsend bei grosser Fruchtbarkeit.

47 **Lady Delamere** (Wild). Sehr empfehlenswerte Stachelbeersorte. Beere gross, oval, von süssem Geschmack. Strauch wächst sehr kräftig.

49 **Ramsey's Seedling.** Grüne, grossfrüchtige Stachelbeere. Strauch kräftig wachsend.

46 **Smiling Beauty** (Beaumont) „hellgrüne Sammetbeere". Die Beere ist gross und rundoval. Die gelblichgrüne Schale ist behaart. Im Geschmack eine der besten Stachelbeeren. Wuchs des Strauches kräftig.



Gelbfrüchtige Sorten

60 **Britannia** (Leicester). Die grosse, ovale Frucht hat hellgelbe Schale und süssen Geschmack. Sie ist für den Rohgenuss und für wirtschaftliche Zwecke gut verwendbar. Der Strauch wächst kräftig.

61 **Bumper.** Beere gross, oval, dunkelgelb und behaart. Fleisch süss angenehm gewürzt. Spätreifend. Der Strauch treibt kräftige Ruten.

62 **Diamond** (Stringers). Wenig verbreitete Stachelbeere mit sehr grossen, dunkelgelben Früchten. Der Geschmack ist gut. Wuchs mässig.

63 **Duckwing** (Buerdsill). Teils elliptische, teils birnförmige Beere mit dunkelwachsgelber Schale. Geschmack weinsäuerlichsüss. Wuchs kräftig.

64 **Globe Yellow** (Pansner). Runde, gelbe, mittelgrosse Stachelbeere, dichtflaumig. Fleisch süss mit weiniger Säure. Stark wachsend.

65 **Golden Yellow** (Dixon), „Marmorierte Goldkugel". Mittelfrühreifende, süsse, rundliche, dunkelgelbe Beere mit rötlicher Marmorierung. Strauch von kräftigem Wuchs.

74 **Hönning's früheste** (Hönning). Eine der Yellow Lion ähnliche, sehr frühreifende, kleinfrüchtige Stachelbeere.

66 **Leveller** (Greenhalgh), „Gelbe Riesenbeere". Die Beeren sind sehr gross, rundoval und grünlichgelb. Geschmack süss und erfrischend. Hervorragende Schaufrucht, besonders am Hochstamm.

67 **Liberator** (Ware). Goldgelbe, sehr grosse, elliptische Beere von süssem, gut. Geschmack. Reife spät. Strauch starkwachs.

69 **Mount Pleasant** (Heape). Die wohlschmeckende, sehr grosse Beere ist meist elliptisch geformt. Schale dunkelgelb, rötlich marmoriert. Strauch kräftig wachsend und sehr fruchtbar. Sehr schätzenswerte Sorte.

70 **Prince of Orange** (Bell). Grosse, hellgelbe, behaarte, ovale Beere. Reife der süssen Frucht etwas spät. Starkwachsend.

71 **Two-to-one** (Wittacker), „Riesen-Citronenbeere". Eine der grössten bekannten Stachelbeeren mit dunkelgelber Schale. Geschmack sehr gut. Wuchs kräftig.

72 **Yellow Lion** (Ward), „Früheste gelbe". Sie erfreut sich ihrer frühen Reife halber und besonders wegen ihres Wohlgeschmacks grosser Beliebtheit. Frucht nur klein, goldgelb, borstig. Wuchs straff aufwärts.

Weissfrüchtige Sorten

82 **Primrose** (Unsworth), „Weisse Kristallbeere". Grosse, runde, ovale Beere mit gelblichweisser Schale, die auf der Sonnenseite gerötet ist. Frühreifend. Strauch aufrecht wachsend und fruchtbar.

84 **Shannon** (Hopley), „Weisse, volltragende". Grosse, elliptisch geformte Stachelbeere, grünlichweiss. Geschmack weinsäuerlich süss. Wuchs kurz und gedrungen.

87 **Surprise** (Williams). Form rundoval, Farbe gelblichgrün, Schale behaart. Der Geschmack ist gut. Der Strauch treibt sehr stark und ist fruchtbar.

88 **Walhalla** (Goeschke). Sehr grosse, rundovale, grünlichweisse Frucht. Der Geschmack ist fein. Der Strauch wächst üppig und ist fruchtbar.

86 **White Smith** (Woodward), „Weisse Triumphbeere". Grosse, langovale, gelblichweisse, dichtflaumige Beere. Geschmack gewürzreich und süss. Wuchs mässig.

Preise:			
Büsche: mehrjährig, verpflanzt, pro Stück ℳ —,80,	10 Stück ℳ 7,—,	100 Stück ℳ 60,—
Hochstämme: besonders schön, pro Stück ℳ 2,60,	10 Stück ℳ 23,—,	100 Stück ℳ 195,—
Halbstämme: . . . . pro Stück ℳ 2,—,	10 Stück ℳ 18,—,	100 Stück ℳ 160,—
Schnurbäume: wagrecht, 2armig, pro Stück ℳ 5,—,	10 Stück ℳ 45,—	

Himbeeren

I. Arten, die Ausläufer aus den Wurzeln machen

Rote einmaltragende Sorten

1 **Baumforth's Seedling.** Rundliche, dunkelrote, sehr gute Beere. Diese Sorte gehört mit zu den besten Himbeeren.

2 **Clarke.** Kegelförmig gebaute, karminrote Himbeere. Strauch starkwachsend und sehr fruchtbar.

3 **Fastolf.** Die grosse Fruchtbarkeit und Güte haben dieser Sorte grosse Verbreitung verschafft. Die Beere ist mittelgross, dunkelrot.

4 **Fill Basket.** Die starkwüchsige Pflanze macht wenig Ausläufer. Der fruchtbare Strauch bringt karminrote, rundliche Beeren von ansehnlicher Grösse und gutem Geschmack.

5 **Frankonia.** Grosse, kegelförmige, dunkelrote Beere, die sehr früh reift. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar.

12 **Harzjuwel.** Grossbeerige, dunkelrote Sorte von grosser Fruchtbarkeit.

6 **Herrenhäuser Königshimbeere.** Mittelgrosse, festfleischige, dunkelrote Himbeere mit würzigem Geschmack. Kräftig wachsender, fruchtbarer Strauch.

7 **Hornet.** Sehr grosse, kegelförmige, dunkelrote Beere; gilt als eine der besten Himbeeren.

8 **Knevett's Riesenhimbeere.** Die grosse Fruchtbarkeit und Güte der Frucht machen diese Sorte wertvoll für den Massenanbau.

11 **Marlborough.** Grosse, rundliche, etwas längliche, leuchtend rote Beere mit süssem, angenehmem Geschmack. Sehr reichtragend.

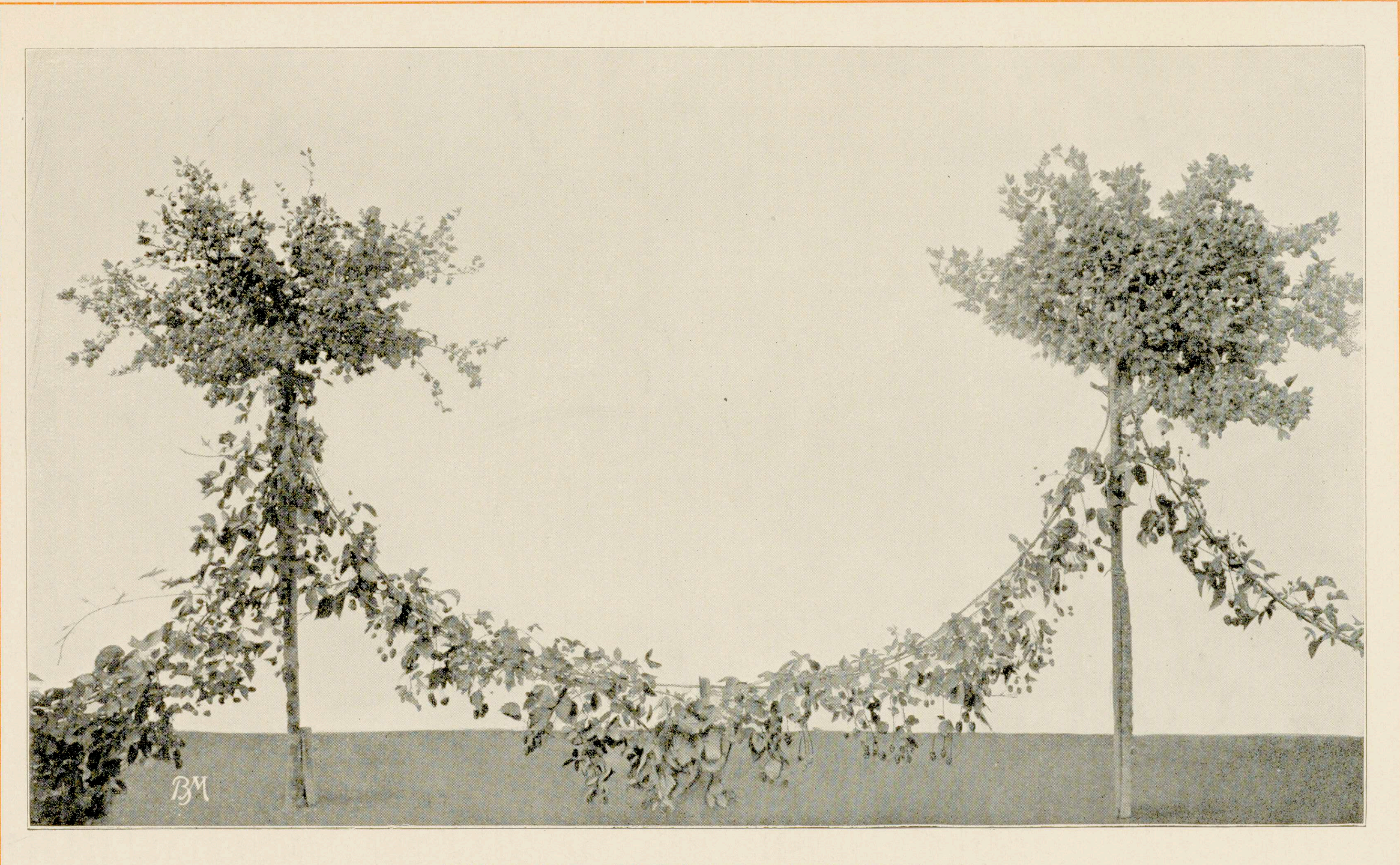
Rote zweimaltragende Sorten

22 **Immertragende Billard.** Sehr grosse, runde Frucht von dunkelroter Farbe und grosser Saftfülle. Strauch starkwachsend und fruchtbar.

23 **Immertragende von Feldbrunnen.** Aehnlich der vorigen Sorte bringt sie eine besonders grosse zweite Ernte.

24 **Merveille, rote.** Mittelgrosse, glänzend dunkelrote Beere. Das weiche Fleisch hat süssen, angenehmen Geschmack. Strauch starkwachsend und fruchtbar.

25 **Fastolf, neue.** Meist grosse, kegelförmig gebaute, dunkelrote Beere mit festem Fleisch. Der Wuchs des Strauches ist kräftig.



Stachelbeerhochstamm mit Guirlande: Brombeere Lucretia, (Beschrieb S. 21)

Gelbe einmaltragende Sorten

33 **Antwerpener gelbe.** Mittelgrosse, rundliche Beere. Das süsse, etwas feste Fleisch ist wohlschmeckend. Strauch fruchtbar.

34 **Colonel Wilder.** Die runde Frucht ist hellgelb, im Geschmack sehr gut.

35 **Orange** (Brincle). Die Beere ist gross, orangegelb und von hervorragendem Geschmack. Der Strauch treibt kräftig. Er ist sehr fruchtbar.

Gelbe zweimaltragende Sorten

41 **Merveille, neue gelbe,** ist eine mittelgrosse, runde, hellgelbe Himbeere, die sehr saftig ist. Die zweite Ernte ist oft grösser als die erste.

42 **Zuckerhimbeere, Metzer.** Wertvoll durch ihren vorzüglichen Geschmack. Frucht mittelgross und dunkelgelb. Strauch mässig wachsend, aber fruchtbar.

II. Himbeerarten, die keine Ausläufer machen

Rotfrüchtige Sorten

52 **Shaffer's Colossal.** Diese Himbeere hat infolge ihres Wertes eine bedeutende Verbreitung erlangt. Die Beere ist mittelgross, ziemlich rund und eignet sich besonders zur Saftbereitung. (Abbildung S. 19)

54 **Logan Berry.** Diese Himbeere hat mehr kriechenden Wuchs. Die sehr grosse, walzenförmige Frucht ist von gutem Geschmack und tief dunkelroter Farbe. Es ist ratsam, diese wertvolle Himbeere am Spalier zu ziehen.

Preise: **Pflanzen der Klasse I:** . . . . pro Stück ℳ —,30, 10 Stück ℳ 2,50, 100 Stück ℳ 20,—
Pflanzen der Klasse II: Shaffers Colossal pro Stück ℳ —,80, 10 Stück ℳ 7,—, 100 Stück ℳ 60.—
Logan Berry . . . pro Stück ℳ 1,80, 10 Stück ℳ 15,—, 100 Stück ℳ 140,—

Neue Himbeeren

Bei vielen Obstarten spricht man von einer Degenerierung. Man behauptet, dass der oder jener Apfel nicht mehr die Ernten liefere, die die Sorte früher gab. Solche Beobachtungen werden allerorts gemacht. Es wurde mir gelegentlich einer grösseren Studienreise drastisch vor Augen geführt, welch' grossen Wert Kreuzungsprodukte gegenüber jahrzehntelang gebauten Sorten haben. Es handelt sich in diesem äusserst lehrreichen Fall um neue in England gezüchtete Himbeersorten.

In grosser Anpflanzung standen unsere alten Sorten Superlative, Goliath usw. zwischen diesen englischen Bastarden. Beim Anblick dieser Pflanzung musste man zu der Ueberzeugung kommen, dass sich die bisherigen Sorten überlebt haben und für die Zukunft diesen neuen Himbeersorten Platz machen müssen. Ich hatte Gelegenheit, Anfang September noch Früchte selbst zu sehen und zu kosten und stehe nicht an, sie als gleichwertig mit unseren besten alten Sorten zu bezeichnen. Bei dem riesenhaften Wuchs dieser neuen Sorten will ich gern den Behauptungen meines Gewährsmannes Glauben schenken, dass die Fruchtbarkeit sehr gross ist.

In den Beschrieben benutze ich die Originalbeschriebe:

Lloyd George. Immertragende Himbeere von bedeutendem Wert. Die Früchte erscheinen in grosser Fülle bis in den Herbst, sind von dunkelroter Farbe und ausgezeichnet im Geschmack.

Pyne's Royal. Besonders grosse, saftreiche Sorte mit roten, festfleischigen Beeren von herrlichem Duft.

Red Cross. Diese Sorte hat einen kräftigen Wuchs selbst auf weniger gutem Boden und liefert grosse Ernten. Diese rotfrüchtige Sorte eignet sich besonders zum Einmachen.

The Devon. Die Ruten dieser Sorte sah ich in 2 m Länge. Dementsprechend ist die Fruchtbarkeit ausserordentlich gross. Die Früchte sind rundlich-kegelförmig, gross und von roter Farbe. Der Geschmack ist vorzüglich, sehr erfrischend. Diese Beere ist infolge ihres Gewichtes für den Züchter sehr lohnend.

Preise: **Lloyd George, Pyne's Royal und The Devon** per Stück ℳ —,80, 10 Stück ℳ 7,—, 100 Stück ℳ 60,—
Red Cross . . . . per Stück ℳ 1,50, 10 Stück ℳ 14,—, 100 Stück ℳ 120,—

Brombeeren

a) mit aufrechtem Wuchs

1 **Crystal white.** Frucht mittelgross, weiss. Diese Sorte hat mehr Sammlerwert.

2 **Dorchester.** Vorzügliche frühreifende Brombeere. Der üppig wachsende Strauch bringt zahlreiche, grosse schwarzblaue Beeren hervor.

10 **Erie.** Der Strauch wächst kräftig und trägt tiefschwarze, frühreifende, wohlschmeckende Früchte.

3 **Kittatiny** ist eine der am meisten empfohlenen Sorten. Die Frucht ist sehr gross, schwarz, von angenehm aromatischem Geschmack. Die kräftig wachsende Pflanze ist ausserordentlich fruchtbar.

4 **Lawton.** Die Frucht ist etwas höher als breit geformt und glänzend schwarz. Die Reife der angenehm süssäuerlichen Frucht tritt Anfang August ein. Der Strauch wächst mittelstark und ist sehr ertragreich.

15 **Lovett's Best.** Grosse, schwarze, frühreifende Beere. Kräftig aufwärts wachsender, sehr fruchtbarer Strauch.

5 **Mammouth.** Diese Sorte ist eine der grossfrüchtigsten Brombeeren. Die Frucht ist tiefschwarz, von erfrischend süssem Geschmack. Wuchs kräftig, Fruchtbarkeit sehr gross.

14 **Minnevaska.** Grossfrüchtige, schwarze Brombeere. Der Strauch wächst steil aufwärts und ist sehr fruchtbar.

6 **Wilson's frühe.** Die Reife dieser Sorte tritt meistens schon Anfang August ein. Die Beere ist gross, tiefschwarz und von gutem Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar, verlangt aber etwas Winterschutz.



Shaffers Colossal (Beschrieb S. 18)



Brombeere Lucretia (Beschrieb S. 21)

b) Brombeeren mit kriechendem Wuchs

9 **Geschlitzblättrige Brombeere.** Das Laub ist fein geschlitzt. Fruchtbarkeit sehr gross.

8 **Lucretia (Taubeere).** Diese höchst wertvolle Brombeere treibt lange, dünne Schosse, die man am Spalier oder Pfahl hochbinden muss. Jedes Jahr kommen aus dem Wurzelhals neue Triebe. Man entfernt nach der Ernte die vorjährigen abgetragenen Schosse. In Anbetracht des grossen Wertes dieser Frucht sowohl zum Rohgenuss, als auch für Konservenzwecke sollte man die Mehrarbeit des Aufbindens wohl ausführen. Die Früchte erreichen oft eine Grösse von über 3 cm Länge, sind tief schwarz und haben einen der Heidelbeere ähnlichen, erfrischenden Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross. Dieser Brombeer-Strauch eignet sich sehr gut zur Bildung von Guirlanden zwischen Stachelbeer- oder Johannisbeer-Hochstämmen. (Abbildung S. 17 und 20)

12 **Rathbun** ist eine hartfleischige, schwarze, grosse Beere mit süssem, angenehmem Geschmack. Der fruchtbare Strauch wächst nicht aufrecht, sondern hat mehr kriechenden Wuchs.

20 **Theodor Reimers.** Auch diese Sorte hat kriechenden Wuchs und macht Triebe von über 3 m Länge. Dabei ist die Fruchtbarkeit überaus gross. Die nur mittelgrossen Beeren sitzen auf langen, pyramidalen Fruchtständen und sind sehr süss und wohlschmeckend. Theodor Reimers eignet sich besonders zur Bepflanzung trockener Böschungen, Schutthalden usw.

N.B. Im allgemeinen findet die Brombeere noch nicht die häufige Anpflanzung, die sie ihrem Werte nach verdient. Die Ursache liegt hauptsächlich in der Unkenntnis ihrer Vorzüge und grossen Verwendbarkeit.

Preise: Sorten der Klasse A: pro Stück ℳ —,75, 10 Stück ℳ 7,—, 100 Stück ℳ 56.—
Sorten der Klasse B: pro Stück ℳ 1,50, 10 Stück ℳ 14,—, 100 Stück ℳ 120,—

Erdbeeren

Es gibt wohl kaum einen Obstgarten, in dem die Erdbeere fehlt. In vielen Gegenden wird sie in grossen Mengen angebaut. Allerdings sind zwei Umstände zu berücksichtigen, soll die Grosskultur lohnend sein. Entweder muß der Erzeuger die Früchte selbst für Konservenzwecke verwenden können, oder der Produktionsort muss so günstig liegen, dass die Obstmärkte leicht beschickt werden können. Ich pflege eine Anzahl Sorten, wie **Deutsch Evern Jucunda, König Albert von Sachsen, Noble, Royal, Sovereign, Sharpless, White pine apple** und andere.

Preise: Aeltere Sorten: . . . . pro Stück ℳ —,15 100 Stück ℳ 7,50
Neuere Sorten: . . . . pro Stück ℳ —,20 100 Stück ℳ 10,—
Remontierende Sorten: pro Stück ℳ —,25 100 Stück ℳ 15,—

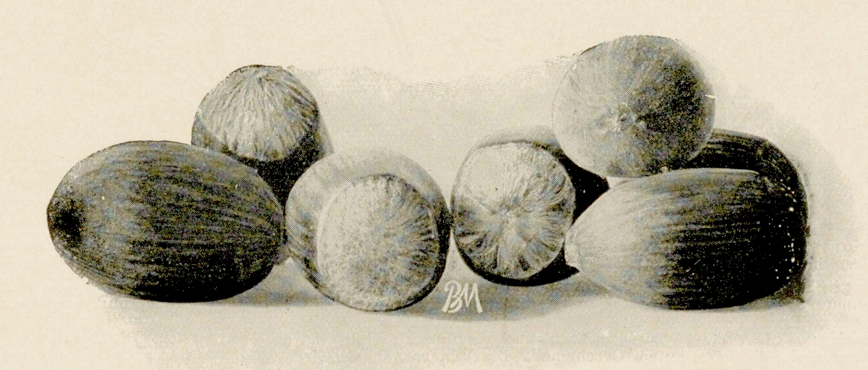


Haselnüsse

a) Zellernüsse

21 **Berger's.** Die Früchte sind sehr lang. Die helle, dünne Schale birgt einen vollen, süssen Kern. Der Strauch wächst kräftig, doch gedrungen und ist sehr ertragreich. Berger ist eine der empfehlenswertesten Haselnüsse.

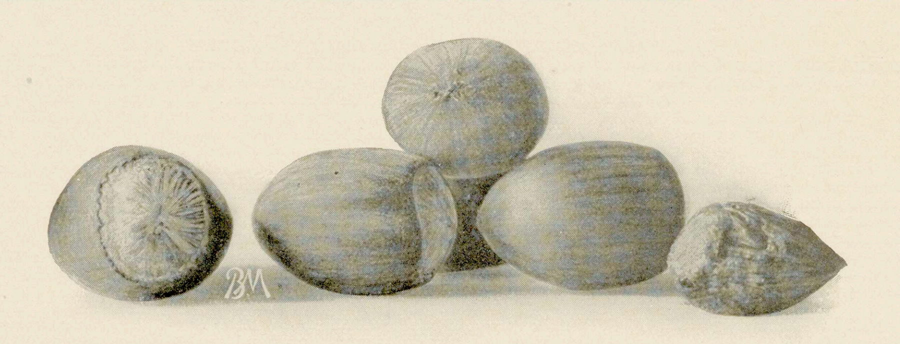
13 **Cosford** ist eine mittelgrosse, länglich spitzkegelförmige Frucht. Die Schale ist sehr dünn, der Kern voll und schmackhaft. Der Strauch wächst üppig, hat ein scharf gezahntes, rauhes Blatt und ist sehr fruchtbar.



Haselnuss Cosford

30 **Cosford, verbesserte.** Die auffallend dünne Schale umschliesst einen grossen Kern von süssem, angenehmem Geschmack. Der Strauch treibt wie bei der gewöhnlichen Cosford stark und trägt sehr reich.

20 **Emperor** (Webb) ist eine mittelgrosse, flachgedrückte, ovale Haselnuss mit geringen Rippen auf der Oberfläche. Die Kelchblätter umschliessen die Nuss nur zur Hälfte. Der Strauch hat kurz gedrungenen, aber kräftigen Wuchs und ist früh und reichlich fruchtbar.

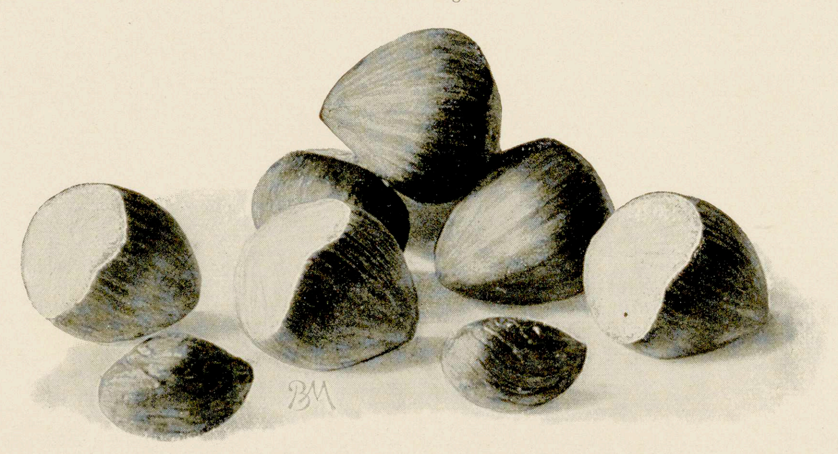


Haselnuss Emperor (Webb)

25 **Garibaldi** (Webb). Die Früchte stehen meist zu dreien und mehreren in Büscheln, sind länglich oval und haben hellbraune Schalen. Der Kern füllt die Schale aus und schmeckt gut. Der Strauch wächst mässig, trägt aber früh und reich.

40 **Gunslebener.** Die Nuss ist gross, fast doppelt so lang wie breit. Die Schale ist dünn, hellbraun. Der wohlschmeckende Kern füllt die Schale nur teilweise aus, ist aber immer noch gross genug. Die Pflanze wächst sehr stark.

12 **Hallische Riesennuss.** Sie gilt als eine der wertvollsten Haselnüsse, welche wir besitzen. Die Nuss ist meist sehr gross, stumpfkegel- bis kegelförmig und hat eine dunkelbraune Farbe. Der süsse und schmackhafte Kern füllt die Schale ziemlich ganz aus. Der Wuchs des Strauches ist sehr kräftig Er leidet nur in der Jugend manchmal durch Frost. Die Ernte ist meist sehr gross.



Hallische Riesennuss

29 **Kanonenkugel.** Die aus England stammende Haselnuss ist ziemlich rund. Der Kern ist im Geschmack vorzüglich. Der Strauch wächst mässig und bringt reiche Ernten.

42 **Landsberger lange Zellernuss.** Die Früchte sind sehr gross und länglich. Die hellbraune Schale umschliesst einen sehr grossen, angenehm schmeckenden Kern. Der Strauch wächst sehr stark und ist genügend fruchtbar.

19 **Langfrüchtige Zellernuss.** Diese in Franken verbreitete Haselnuss ist sehr ertragreich. Die Nuss selbst ist allerdings nur klein, aber von gutem Geschmack. Die Pflanze wächst sehr kräftig.

43 **Minna's grosse Zellernuss** ist eine ovale, ziemlich grosse Nuss. Die Schale ist sehr dünn. Der Kern ist voll und hat einen angenehmen Geschmack. Der kräftig aufwärtsstrebende Strauch ist reichtragend.

24 **Neue Daviana** (Webb). Die Frucht ist kegelförmig gebaut und mittelgross. Die braune Schale ist leicht gefurcht. Der Kern füllt die Schale voll aus und ist wohlschmeckend. Der Strauch wächst gedrungen. Er trägt früh und reich.

26 **Prinzess royal.** Diese Sorte hat eine nur kleine, spitzovale Frucht mit hellbrauner Schale. Der Kern ist gross, füllt die Nuss gut aus und hat einen angenehmen, süssen Geschmack. Die Pflanze wächst aufrecht.

11 **Trapezunter Kaiserhasel.** Die Nuss ist ziemlich lang, oval, hat eine hellbraune, dünne Schale, die einen grossen, sehr wohlschmeckenden und süssen Kern umschliesst. Der Strauch hat kräftigen, gedrungenen Wuchs und trägt reichlich.

41 **Truchsess Zellernuss.** Die Früchte sind sehr gross, länglichspitz zulaufend. Die Schale ist hellbraun Der Kern ist sehr gross und wohlschmeckend. Der Strauch hat kräftigen Wuchs, ist aber nur mässig fruchtbar.

22 **Webbs Preisnuss.** Schon seitdem diese Haselnuss von dem erfolgreichen Züchter Webb in Calcot Gardens (England) in den Handel gebracht wurde, besitze ich dieselbe. Ich vermehre sie zu Tausenden und habe während der vielen Jahre, die ich sie beobachtete, die Ueberzeugung gewonnen, dass Webbs Preisnuss zu den allerwertvollsten Sorten des Sortiments gehört. Die Nuss ist sehr gross, länglich und steckt ganz in den Kelchblättern, so dass man sie beinahe zu den Lambertnüssen rechnen könnte, umsomehr als sie den vorzüglichen Geschmack dieser Haselnussklasse besitzt, ohne den Nachteil der grossen Frostempfindlichkeit zu haben. Der Strauch wächst üppig und ist meist überladen mit Früchten, die gewöhnlich zu dreien, selbst zu vieren auf einem Stiele stehen. (Abbildung S. 24)

3 **Wunder von Bollweiler.** Die kurzkegelförmige, oft fast runde Haselnuss ist eine schon seit vielen Jahren im Anbau befindliche Sorte. Die Schale ist ziemlich hart, hellbraun. Der Kern füllt die mittelgrosse Nuss ziemlich aus und hat einen süssen Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig und trägt reichlich.

b) Lambertsnüsse

Die Lambertsnüsse sollen nur in geschützter Lage gepflanzt werden, da sie nicht die gleiche Winterhärte haben wie die anderen Arten.

31 **Kaiserin Eugenie** (Webb). Die Frucht ist mittelgross. Der Kern füllt die hellbraune, sehr dünne Schale gänzlich aus. Die Hülle umschliesst wie bei allen Lambertnüssen die Frucht gänzlich und ist an der Spitze zusammengeschnürt.

33 **Kentish** (Webb) ist eine sehr grosse, längliche Nuss. Die braune Schale ist etwas fest. Der Kern, der sie vollkommen ausfüllt, hat einen vorzüglichen Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und ist überaus fruchtbar.

9 **Rotblättrige Lambertsnuss** (siehe unter Gehölzen) Frucht wertlos.

8 **Rotfrüchtige Lambertsnuss.** Die Nuss ist nur klein und spitzkegelförmig. Der Kern füllt die Schale vollkommen aus und ist sehr süss und wohlschmeckend. Das Auffallende an dieser Frucht ist die karminrote Färbung der Kernhaut. Der Strauch wächst nur mässig, ist fruchtbar, aber ziemlich frostempfindlich. Er sollte deshalb nicht in rauhen Lagen angepflanzt werden.

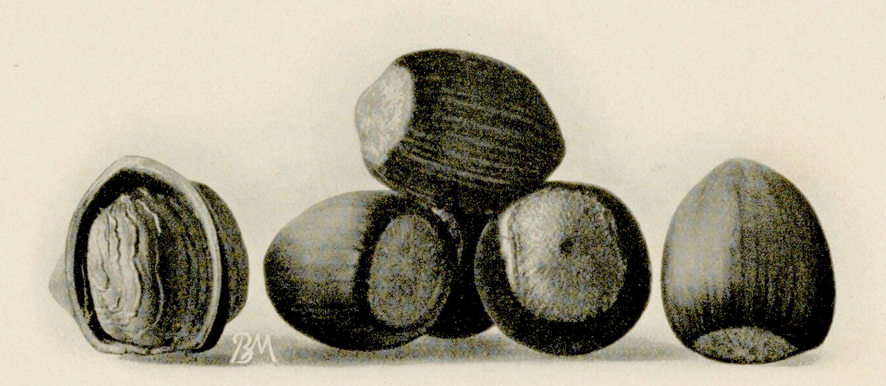
7 **Weissfrüchtige Lambertsnuss.** Die Sorte ist ähnlich der vorigen sowohl in der Form der Nuss als auch in der Güte des Kerns. Der Strauch wächst kräftiger als der der roten Lambert und ist etwas weniger empfindlich.

c) Bastardnüsse

28 **Der Schah.** Diese Haselnuss ist nur mittelgross. Schale hellbraun und hart. Der Kern ist voll und süss. Die Pflanze wächst nur mässig.

4 **Frizzled.** Die Nuss ist mittelgross, rundlich und hat eine feste, glänzend braune Schale. Der Kern ist wohlschmeckend süss und füllt die Schale gut aus. Der Wuchs des Strauches ist sehr üppig, die Fruchtbarkeit überaus gross.

1 **Haselnuss von Mehl.** Diese Haselnuss ist sehr empfehlenswert. Es ist eine kräftig wachsende und sehr fruchtbare Sorte von grosser Güte. Die Frucht ist sehr gross, rundlich bis stumpfkegelförmig.



Haselnuss v. Mehl

38 **Herzog von Edinburg.** Die stumpfkegelförmige oder rundliche Nuss hat eine bedeutende Grösse. Der Kern ist gross und von ausgezeichnetem Geschmack. Sie gilt in England als eine ganz hervorragende Nuss. Der Strauch wächst stark und ist genügend fruchtbar.

6 **Nottingham's fruchtbare** ist die früheste der mir bekannten Nüsse. Sie ist länglich geformt und hat eine dünne, glänzend braune Schale. Der Kern hat einen vorzüglichen Geschmack. Er füllt die Schale gut aus. Der Strauch hat nur mässigen Wuchs, ist aber ausserordentlich fruchtbar.

d) Waldnüsse

39 **Corylus Avellana variegata laciniata,** geschlitztblätterige Hasel.

34 **Corylus Avellana variegata aurea** Goldhasel.

Siehe beide Sorten unter **„Ziersträucher"**.

Preise: Verpflanzte Absenker . . . . pro Stück *M* 2,25, 10 Stück *M* 20,—, 100 Stück *M* 180,—



Haselnuss: Webbs Preisnuss (Beschrieb S. 23)



Zwergnuss, Juglans fertilis. (Die Einzelfrüchte sind in natürlicher Grösse.)

Walnüsse

Gewöhnliche, grossfrüchtige Walnuss. Ich benutze zur Aussaat nur Früchte von grossen, dünnschaligen Sorten.

Zwergnuss, Juglans fertilis. Der Wert dieser Sorte liegt in der frühen Fruchtbarkeit. Während alle anderen Sorten 15 und mehr Jahre brauchen, ehe sie eine Ernte liefern, trägt die Zwergnuss schon in jungen Jahren. Ich habe Früchte schon an 3 jährigen Pflanzen geerntet. Die Ernte ist meist auch sehr gross. Fruchtzweige mit 10—20 Nüssen sind schon oft festgestellt worden. Die Nuss ist mittelgross und dünnschalig. Sie hat einen guten süssen Kern.

Preise: Hochstämme . . . . pro Stück *M* 4,50, 10 Stück *M* 40,—, 100 Stück *M* 320,—
Zwergwalnüsse (Büsche je nach Stärke) pro St. *M* 2,50 bis 4,—, 10 St. *M* 22,50 bis 36,—, 100 St. *M* 200 bis 320

Quitten

a) Apfelquitten

10 **Apfelquitte von Angers.** Die Frucht ist gross, rundlich und hat zartes, aromatisches Fleisch. Die Pflanze wächst stark.

12 **Reas Mammouth** ist eine amerikanische Abart von grosser Güte. Der Wuchs des Strauches ist sehr stark, seine Fruchtbarkeit sehr gross.

b) Birnquitten

17 **Bereczki.** Die grossen Vorzüge dieser Quitte sichern ihr eine weite Verbreitung. Von allen Quitten meines Sortiments hat sie die grössten Früchte. Schon in der Jugend ist sie auffallend fruchtbar. Bemerkenswert an ihr ist das zarte Fleisch mit dem den Quitten charakteristischen Geschmack. Der Strauch hat sehr starken Wuchs. Er trägt grosses, dunkelgrünes Laub.

13 **Champion.** Diese sehr grosse Quitte hat eine leuchtend gelbe Farbe. Das Fleisch ist sehr zart. Der Strauch wächst mässig und ist fruchtbar.

9 **Bourgeaut.** Die Frucht ist gross, der Wuchs des Strauches kräftig.

4 **Langfrüchtige.** Ist eine der schönsten Birnquitten mit zartem, wohlschmeckendem Fleische. Der Strauch wächst üppig und ist sehr reichtragend.

16 **Meech Prolific.** Die grosse Fruchtbarkeit des Strauches, die ausgezeichnete Beschaffenheit der regelmässig birnförmigen Frucht machen diese Quitte zu einer beachtenswerten Sorte.

18 **Riesenquitte von Lescowac.** Diese Quitte wurde aus dem Kaukasus eingeführt Sie ist sehr grossfrüchtig und soll sich hervorragend für Konservenzwecke eignen. Der Strauch wächst gut und bringt frühe Ernten.

14 **Persische Zuckerquitte.** Die Frucht ist gross und zart im Fleische. Der Strauch wächst kräftig und trägt reich.

1 **von Konstantinopel.** Grossfrüchtige Quitte, die eine grosse Verbreitung erlangt hat.

2 **von Portugal,** eine der bekanntesten älteren Birnquitten. Die Frucht ist gross und fein im Fleische.

Preise: 1 jährige Veredlungen . . pro Stück *M* 1,50, 10 Stück *M* 14,—, 100 Stück *M* 110,—
2 jährige Büsche . . . . pro Stück *M* 2,50, 10 Stück *M* 23,—, 100 Stück *M* 180,—
Halbstämme . . . . . . pro Stück *M* 2,75, 10 Stück *M* 25,—, 100 Stück *M* 200,—

Mispeln

1 **Grossfrüchtige Mispel.**
2 **Holländische Riesenmispel.**
3 **Nottingham.**
4 **Königliche.**
5 **Kernlose.**

NB. Die Mispelfrüchte werden hauptsächlich dem Obstwein beigesetzt, um dessen Gerbsäuregehalt und damit seine Haltbarkeit zu erhöhen.

Preise: 1 jährige Veredlungen . . . . pro Stück *M* 1,50, 10 Stück *M* 14,—, 100 Stück *M* 110,—
2 jährige Büsche . . . . . . pro Stück *M* 2,50, 10 Stück *M* 23,—, 100 Stück *M* 180,—
Halbstämme . . . . pro Stück *M* 2,75, 10 Stück *M* 25,—, 100 Stück *M* 200,—

Feigen

(Siehe Abbildung Seite 27)

7 **Bourjasotte, schwarze.** Die Frucht ist kurz, kreiselförmig, tiefdunkelgrün und sehr zuckerreich.

21 **Dalmatiner.** Diese Feige stammt aus Dalmatien und ist dort viel verbreitet.

5 **Feige des Schlosses Kennedy** ist eine sehr grosse, runde, rotfleischige Frucht. Der Geschmack ist vorzüglich. Der Strauch wächst kräftig und trägt reichlich.

20 **Feige, rote,** hat eine rötliche Färbung.

11 **Goldfeige.** Diese Frucht hat eine länglich birnförmige Gestalt und ist goldgelb. Die Pflanze wächst üppig und ist sehr ertragreich. Der Geschmack der Frucht ist sehr erfrischend und süss.

18 **Magdalene, weisse.** Diese Sorte ist sehr reichtragend. Die grosse, längliche Frucht hat weisses, süsses Fleisch.

17 **Oblique, schwarze.**

10 **Violette de la Frette.** Grosse, längliche, dunkelrotviolette Frucht. Der Strauch hat kräftigen Wuchs und ist sehr fruchtbar.

Preise: junge bewurzelte Pflanzen (auch zur Heranzucht von Hochstämmen geeignet), pro Stück *M* 5,— bis 7,50



Feigen-Hochstamm
(Siehe S. 26)

Maulbeere

— **Schwarzfrüchtige Maulbeere (Morus nigra).** Die Maulbeeren sind essbare Früchte, die eine ähnliche Form haben wie die Himbeeren. Von den beiden hier angeführten Arten ist die schwarzfrüchtige die grösste und beste. Die vollständig reifen Früchte sind ausserordentlich süss. Der Wuchs der Maulbeere ist baumartig, ihre Fruchtbarkeit sehr gross. Das Blatt ist stark eingeschnitten, ähnlich dem mancher Rebensorten.

— **Weissfrüchtige Maulbeere (Morus alba).** Die Frucht ist bedeutend kleiner als die der vorigen Sorte. Der Baum entwickelt sich in Gegenden, in denen die Winter nicht zu streng auftreten, zu bedeutender Grösse. Dort werden Maulbeeren hauptsächlich zur Gewinnung des Laubes gepflanzt. Dieses dient zur Fütterung der Seidenraupen.

Preise siehe unter „**Laubhölzer**“.

Castanea vesca

— **Essbare Kastanien,** als Busch und Hochstamm.

Preise siehe unter „**Laubhölzer**“

Kornelkirsche

(Cornus mascula)

Die Früchte der Kornelkirsche werden zu Marmelade verarbeitet.

— **Cornus mascula** (siehe auch „Ziersträucher“). Blüht im Frühjahr als erster Strauch und wird dann stark von Bienen beflogen, die den gelben Blütenstaub einsammeln. Niedere Büsche.

Preise siehe unter „**Laubhölzer**“.

Rosenäpfel

Die Früchte der gemeinen Rose, **Rosa canina,** werden vielfach zu einer schmackhaften Marmelade verarbeitet. Man sammelt die Früchte, auch Hiffen genannt, an wildwachsenden Sträuchern. Handelt es sich aber darum, diese Früchte im Anbau zu ernten, dann wird man keine Rosa canina oder Hundsrose verwenden, sondern eine der folgenden Rosensorten pflanzen, deren Früchte bedeutend grösser sind.

— **Rosa villosa.** Hat eine sehr lange, elliptische Frucht mit markigem Fleische.

— **Rosa rugosa Regeliana.** Die Frucht ist, wie aus der Abbildung auf Seite 29 zu ersehen ist, flach gedrückt und ziemlich gross. Da die Frucht nur wenig Kerne hat, ist sie ausserordentlich fleischig und gibt zu Marmelade verarbeitet viel nutzbare Masse.

Preise: Büsche . . . . pro Stück *M* 1,—,10 Stück *M* 9,— 100 Stück *M* 75,—

Spargelpflanzen

Ich führe nur eine Sorte und zwar den weltbekannten **Braunschweiger Spargel.** Dieser liefert bei starker Düngung grosse, dicke Stangen.

1 jährige Pflanzen . . . . } Preise schriftlich
2 jährige Pflanzen . . . . }

Rhabarber

— **Victoria, verbesserter roter.** — **Scotts Monarch.**

Preise: für Teilpflanzen (keine Sämlinge) . . pro Stück *M* —,80, 10 Stück *M* 7,—, 100 Stück *M* 60,—

Obst-Edelreiser

Pfropf- und Okulierreiser (**1 Reis = 10 Augen**)

Aepfel, Birnen, Kirschen . . . . 1 Stück *M* 0,30, 10 Stück einer Sorte *M* 2,50, 100 Stück einer Sorte *M* 20,—
Pflaumen . . . . 1 Stück *M* 0,45, 10 Stück einer Sorte *M* 4,—, 100 Stück einer Sorte *M* 35,—





Rosa rugosa (Beschrieb S. 28)

Rosen

★

Auf die Anzucht der Rosen wird grosse Sorgfalt gelegt. Die Hochstämme werden nur auf selbstgezogene, sogenannte Sämlingstämme veredelt.

Aus den zahlreich vorhandenen Sorten habe ich ein verhältnismässig kleines Sortiment ausgewählt, das in meinem Geschäfte zur Vermehrung kommt.

Ich beziehe fast jedes Jahr neu erscheinende Sorten, prüfe dieselben und gebe sie, wenn als wertvoll erachtet, in den Handel. Dadurch bleiben meine Abnehmer vor minderwertigen Neuzüchtungen bewahrt, die später nur Enttäuschung bringen.

Für Einzelpflanzung ist auch heute noch der Hochstamm die zweckmässigste Form. Niederveredelte Rosen nimmt man vorteilhaft zu Gruppen und zwar unter Verwendung nur einer, höchstens zweier Sorten auf einem Beet.

Preise der Rosen:

Hochstämme, Stammhöhe 100—140 cm	1	Stück	ℳ 4,—	10	Stück	ℳ 36,—	100	Stück	ℳ 300,—
Mittelstämme, „ 75—100 „	1	„	„ 2,75	10	„	„ 25,—	100	„	„ 206,—
Halbstämme, „ 50—75 „	1	„	„ 1,60	10	„	„ 14,—	100	„	„ 120,—
Trauerrosen, einschl. **Niel,** 140—160 „	1	„	„ 5,—	10	„	„ 45,—	100	„	„ 375,—
„ „ „ 160—2 0 „	1	„	„ 7,—	10	„	„ 63,—	100	„	„ 480,—
Gewöhnl. Remontant-, ältere Teehybr. u. Pernet-Rosen	1	„	„ 0,70	10	„	„ 6,—	100	„	„ 53,—
Polyantha-Rosen	1	„	„ 0,80	10	„	„ 7,—	100	„	„ 60,—
Schling- und **Rankrosen**	1	„	„ 0,80	10	„	„ 7,—	100	„	„ 60,—
Moos- und **Parkrosen**	1	„	„ 1,—	10	„	„ 9,—	100	„	„ 75,—

Bengalrosen

(Monatsrosen. Rosa semperflorens)

191 **Cramoisi supérieur.** Tief dunkelkarminrote Monatsrose mit leuchtend karminroten Reflexen. Nur schwach gefüllt, aber sehr reichblühend.

329 **Feuerzauber.** Leuchtend karminrot, samtig dunkelkarmin abgetönt. Widerstandsfähige, reichblühende Gruppenrose.

8 **Hermosa.** Alte, sehr verbreitete, leuchtend rosarote, flachgebaute Bengal-Rose, von kräftigem Wuchse und grosser Blühwilligkeit.

Bourbon-Rosen

(Rosa indica Bourbonica)

122 **Souvenir de la Malmaison.** Ist eine der ältesten in Kultur befindlichen Edelrosen. Halboffene Blume, kelchförmig, cremeweiss, zartrosa abgetönt. Die Pflanze verlangt guten, trockenen Winterschutz.

Centifolien-Rosen

(Rosa Centifolia)

173 **Centifolie, gewöhnliche rote.** Flachgebaute, hellkarminrote Blume. Der Strauch ist sehr hart und blüht reich.

174 **Centifolie, weisse.** Wie die vorige Sorte eine der ältesten Gartenrosen, jedoch von reinweisser Farbe. Beide waren die Hauptvertreter der Rosen in den alten Haus- und Bauerngärten.

Kapuziner-Rosen

(Rosa lutea)

4 **Persian Yellow.** Diese und die nächste Sorte haben auffallend zimtbraunes Holz, das mit hellen Stacheln besetzt ist. Blume gefüllt, leuchtend gelb. Einmal im Frühsommer blühend. Winterhart.

223 **Rosa lutea bicolor.** Hat gleich der wilden Rose nur 5 Blumenblätter. Die Grundfarbe der Blüten ist gelb, gegen den Kelch braunrot abgetönt.

Kletter-Rosen

(Rosa multiflora)

245 **Aglaia.** Stark treibende Kletterrose mit schöner glänzender Belaubung. Die kleinen, hellgelben Blumen stehen in grossen Dolden.

343 **Dorothy Perkins** (Wichuriana-Hybride). Der Wuchs ist kräftig. Blumen leuchtend rosarot. Ausserordentlich reichblühend.

344 **Dorothy Perkins, weiss.** Aehnlich der vorhergehenden, nur weissblühend.

315 **Flower of Fairfield.** Die Blumen und Dolden sind in Farbe und Form gleich der bekannten **Crimson Rambler.** Doch blüht diese Art den ganzen Sommer über. Der Strauch wächst mässig.

318 **Fräulein Oktavia Hesse.** Die Blumen sind langknospig, reinweiss. Der Strauch wächst sehr stark.

287 **Gruss an Zabern.** Mittelgrosse, in Dolden stehende, weisse Blumen.

285 **Hiawatha** (Wichuriana-Hybride). Einfach blühende Kletterrose mit kleinen, karminroten Blumen. Beim Aufblühen mit leuchtend gelben Staubgefässen. Vor dem Abblühen Mitte weiss.

276 **Lady Gay.** Eine der Dorothy Perkins ähnliche, zartrosarote Rose. Reiche Blüte.

198 **Mme. Sancy de Parabère.** Ist eine der ältesten Kletterrosen von schöner Form, guter Füllung und karminroter Farbe. Strauch wächst sehr stark und ist fast frei von Stacheln.

3 **Prinzess Marie.** Stark bewehrte, kräftig treibende Rose. Blume schalenförmig, Grundfarbe weiss, aber fast ganz mit Zartrosa überzogen.

313 **Sodenia.** Auch diese rosafarbige Sorte hat grosse Aehnlichkeit mit Dorothy Perkins.

281 **Tausendschön.** Herrliche, rosa blühende, grosse Rose von überaus starkem Wuchs. Besonders als Vorpflanze vor Sträucherpartien geeignet.

288 **Trier.** Diese Kletterrose remontiert nach der ersten Blüte. Die zart gelbweissen Blumen stehen in Büscheln.

212 **Turners Crimson Rambler.** Bekannte, vielgepflanzte, kleinblumige, in grossen Büscheln stehende Kletterrose von blutroter Farbe. Der Wuchs ist äusserst kräftig.

289 **Veilchenblau.** Von dieser Farbe allerdings noch weit entfernt zeigen die kleinen in Büscheln stehenden Röschen besonders im Verblühen eine rotbläuliche Farbe. Der Strauch wächst sehr üppig. Er hat eine glänzende Belaubung.

NB. Vielfach werden die Kletterrosen zur Berankung von Wänden benutzt. Sie bilden so gewiss eine grosse Zierde, allein viele Sorten werden hierbei von Mehltau befallen. Nachstehende Sorten sind widerstandsfähig gegen diese Krankheit. Sie eignen sich deshalb zur Anpflanzung an Wänden und Spalieren: **Frl. Oktavia Hesse, Gruss an Zabern, Hiawatha, Lady Gay, Prinzess Marie, Trier, Perkins** und **Mme. Sancy de Parabère:** Alle anderen Sorten sind in freie Lage zu pflanzen und werden als Büsche gezogen.

Moos-Rosen

(Centifolia muscosa)

145 **Ma Ponctuée.** Die Zweige sind mit kleinen Stacheln dicht bewehrt. Das Laub ist derb. Der Kelch dicht mit moosartigem Laube besetzt. Farbe der Blume: hellrosa.

148 **Blanche Moreau.** Ist eine der schönsten reinweissen Moosrosen.

144 **Eugénie Guinoisseau.** Gedrungen wachsender Strauch, der dicht mit roten Stacheln besetzt ist. Blume karmoisinrot.

Noisette-Rosen

(Rosa Noisettiana)

111 **Bouquet d'or.** In Form und Farbe ähnlich der bekannten Gloire de Dijon. Grundfarbe hellgelb, gegen die Mitte rosagelb. Strauch sehr starkwachsend. Blüht bis spät in den Herbst.

112 **Céline Forestier.** Flache, hellgelbe Blumen, in Büscheln stehend. Die Pflanze blüht reich, treibt kräftig, braucht jedoch im Winter guten Schutz gegen Kälte und Nässe.

113 **Chromatella.** Ist besonders als Spalierrose geeignet. Die Blume ist tief dunkelgelb.

115 **Lamarque.** Blume reinweiss. Die starktreibende Sorte verlangt wie alle Noisetterosen besonderen Schutz gegen Kälte und Nässe.

116 **Solfatare.** Leuchtend gelbe Blume. Wuchs sehr stark.

118 **William Allen Richardson.** Tief dunkelgelbe Blume. Starkwachsende, reichblühende Pflanze.

Polyantha-Rosen

(Rosa polyantha)

355 **Eblouissant.** Blume ziemlich gross, gut gefüllt. Farbe dunkelkarminrot. Die Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

346 **Ellen Poulsen.** Grossblumige Polyantha von leuchtend rosaroter Farbe. Für grössere Gruppen geeignete Sorte.

312 **Erna Teschendorff.** Die leuchtend karminroten Blumen stehen in grossen, zahlreich erscheinenden Rispen.

354 **Eva Teschendorff.** Crêmeweisse, grossblumige, sehr reichblühende Polyantharose. Der Wuchs der Pflanze ist kräftig.

347 **Frau Rudolf Schmidt.** Ist eine der besten Polyantharosen. Die Farbe der Blümchen ist leuchtend purpurkarmin. Die Pflanze leidet nicht unter Meltau und eignet sich besonders für Gruppen.

310 **Katharina Zeimet.** Die grossen Dolden sind mit reinweissen Blumen besetzt. Die Pflanze wird mittelhoch, treibt kräftig und blüht reichlich.

259 **Mme. Norbert Levavasseur.** Gedrungen wachsende leuchtend karminrote Polyantha-Rose.

322 **Mrs. H. W. Cutbush.** Gute Gruppensorte von leuchtend rosaroter Farbe.

323 **Orléansrose.** Ist eine der schönsten, leuchtend brillantrosaroten Polyanthasorten. Sehr reichblühend.

339 **Rodhätte.** Grossblumige, leuchtendrote Polyantha. Die Blume ist schwachgefüllt. Die Pflanze treibt kräftig und blüht überaus reich.

356 **Susanne Turbat** hat ein manchen Pernetiana ähnliches gelbliches Dunkelrosarot.

321 **Yessie.** Die Farbe dieser herrlichen Polyantharose ist leuchtend karmin. Die Pflanze blüht sehr reich. Sie eignet sich gut für Gruppen und zur Einfassung von Rosenbeeten.

Remontantrosen

(Rosa hybrida bifera)

Weissblühend

252 **Frau Karl Druschki.** Diese starkwachsende, ziemlich winterharte Rose ist eine der schönsten Gartenrosen von edelster Form und reinweisser Farbe.

330 **Friedensrose.** In Blume ähnlich der vorigen, nur geht das Weiss in zartes Gelb über. Der Wuchs ist etwas schwächer als bei Druschki.

71 **Kaiserin Eugenie.** Eine alte, aber noch immer sehr empfehlenswerte Rose von edler Schalenform. Die Farbe ist weiss und gegen die Mitte der Blume ganz zart rosa.

83 **Merveille de Lyon** hat steilen, aufrechten Wuchs bei kräftiger Belaubung. Blume sehr gross, schalenförmig und fast reinweiss.

Hell- und dunkelrosa

53 **Baronne A. de Rothschild.** Durch ihren gedrungenen Wuchs gut geeignet für Gruppen. Die Blume hat schalenförmigen Bau, wird sehr gross und hat leuchtendrosarote Farbe.

54 **Captain Christy.** Im Wuchs etwas gedrungener als vorige. Laub glänzendgrün. Blume zart rosa.

73 **John Hopper.** Dicht gefüllte, kegelförmige Blume von rosaroter Farbe. Die Pflanze hat saftig grünes Laub und aufrechten Wuchs.

238 **Mrs. John Laing** ist eine der schönsten Blumen dieser Klasse von sattrosaroter Farbe und edlem Bau. Die Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

87 **Paul Neyron.** Alte bekannte Rosensorte mit erstaunlich grossen rosaroten Blumen. Der Strauch wächst sehr kräftig und ist sehr hart.

Leuchtend karmin

186 **Alfred K. Williams.** Blume dicht gefüllt, leuchtend karminrot. Der Strauch hat kräftigen Wuchs.

136 **Charles Lefèbvre.** Flach gebaute, karminrote Blume. Die Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

61 **Duke of Teck.** Tief dunkelkarmin mit scharlachroten Lichtern.

137 **Duke of Edinburgh.** Leuchtend karminrot. Die Pflanze hat kräftigen Wuchs und blüht reich.

342 **Hugh Dikson.** Die Blume wird sehr gross und hat eine leuchtend karmoisinrote Farbe. Die Pflanze wächst ausserordentlich stark und blüht reich. Die Belaubung ist glänzend.

177 **Mme. Victor Verdier.** Dankbar blühende, gut remontierende Rose von leuchtend karminroter Farbe. Strauch kräftig wachsend.

82 **Marie Baumann.** Schalenförmig gebaute, leuchtend karminrote Blume. Alte wertvolle Sorte.

125 **Ulrich Brunner fils.** Diese Sorte hat die grösste Verbreitung gefunden. Die leuchtend karminrote Blume hat edlen, kelchförmigen Bau. Die Sorte eignet sich für alle Zwecke.

Dunkelkarmin

204 **Earl of Dufferin.** Eine der empfehlenswertesten dunklen Rosen von dichter Füllung. Die Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

184 **Eclair.** Kugelförmig gebaute Blume. Die Farbe ist leuchtend karmin und schwarz-purpurrot abgetuscht.

64 **Eugène Appert.** Flach gebaute Blume mit samtartigen Blumenblättern von tief dunkelkarminroter Farbe. Der Wuchs der Pflanze ist gedrungen. Gruppenrose.

66 **Fisher and Holmes.** Diese starkwachsende und reichblühende Rose bringt wunderbar kelchförmig gebaute Blumen von dunkelkarminroter Farbe.

70 **Horace Vernet.** Die samtartigen Blumenblätter sind dunkelkarmoisinrot. Herbstblüher.

131 **Louis van Houtte** ist eine der edlen, ältesten Rosenzüchtungen, die auch heute noch nicht in ihrer Schönheit übertroffen ist. Die Farbe ist ein dunkles Purpurkarmin mit leuchtendroten Reflexen. Die Pflanze hat mässigen Wuchs.

92 **Prince Camille de Rohan.** Auch diese tief dunkelkarminrote, fleissig remontierende Rose gehört mit zu den ältesten Züchtungen, die sich heute noch der grössten Beliebtheit erfreuen.

206 **Sultan of Zanzibar.** Blume gross, Petalen am Rande hellrot, im Zentrum tief dunkelkarmin. Pflanze mässig wachsend.

Rosa rugosa

Rosa rugosa und R. rugosa alba sind hübsche Blütensträucher. Sie liefern grosse Früchte für Einmachzwecke. Während die erstere karmoisinrot blüht, hat die andere reinweisse Blüten. Auch die Belaubung wirkt dekorativ. Die Blumen sind einfach.

247 **Rosa rugosa fl. pl.** blüht gefüllt in weinroter Farbe.

282 **K. F. Meyer.** Auch diese Rugosasorte gehört zu den winterharten Rosen. Sie besitzt grossen Zierwert. Die Blumen sind gross, gefüllt und leuchtend rosarot.

Tee-Rosen

(Rosa indica fragrans)

Weiss, gelb und abgetönt

14 **Beauté de l'Europe.** Aehnlich der bekannten Gloire de Dijon, nur in der Farbe dunkler. Der Wuchs ist kräftig, der Blütenreichtum gross.

15 **Belle Lyonnaise.** Hellgelbe Teerose mit dunklerer Mitte. Die Pflanze treibt stark und blüht reich.

267 **Billard & Barré.** Intensivgelbe, kelchförmige Blume von grosser Schönheit. Die Pflanze wächst gedrungen und blüht sehr reich.

24 **Gloire de Dijon.** Während sich die Liebhaberei von vielen alten Sorten abgewandt hat, behielt Gloire de Dijon viele Anhänger unter den Rosenfreunden. Die Blume ist flach gebaut, hell- bis rosagelb gefärbt. Pflanze wächst stark und blüht reich bis in den Herbst.

21 **Grossherzogin Mathilde.** Alte, aber auch heute noch beim Kenner hochgeschätzte Rose. Die Farbe der kelchförmigen Blume ist fast reinweiss. Die Pflanze wächst mässig.

205 **Kaiserin Friedrich.** Zur Klasse der Dijon gehörige, aber mehr dunkelgelbe Blume. Wuchs sehr kräftig.

31 **Madame Bérard.** Auch diese Sorte gehört zur Dijon-Klasse, nur ist das Gelb der Blumenblätter mit einem zarten Rosa überdeckt. Wuchs und Blühwilligkeit der Pflanze sehr gross.

244 **Maman Cochet, weisse.** Herrliche weisse Abart der bekannten Maman Cochet. Die Blume ist kelchförmig gebaut, die Knospe sehr lang. Laub glänzend grün.

41 **Maréchall Niël.** Hier ist jedes Wort der Empfehlung überflüssig. Die grosse Blume ist leuchtend gelb Die Pflanze erfordert guten Schutz gegen Nässe und Kälte.

128 **Marie van Houtte.** Herrliche, halboffene, kelchförmige Rose mit gelber Grundfarbe, die aber oft mehr oder weniger mit Rosa überdeckt ist. Die Pflanze wächst mässig, blüht aber reich.

229 **Mélanie Willermoz.** Weisse, gegen die Mitte gelbliche Blume von schöner Form. Wuchs gedrungen.

42 **Niphetos.** Herrliche Blume von becherförmiger Gestalt und reinweisser Farbe. Pflanze sehr empfindlich gegen Nässe und Kälte.

43 **Perle des jardins.** Eine der schönsten dunkelgelben Teerosen. Die Pflanze wächst gedrungen, blüht reich verlangt aber wie auch die nachfolgende besten Winterschutz.

134 **Perle de Lyon.** Gleich der vorigen eine herrliche Rose, nur etwas heller in der Farbe.

255 **Souvenir de Pierre Notting.** Diese Rose soll von der Maréchall Niël abstammen. Die Blume ist dunkelgelb, mit Rosa überdeckt. Die Pflanze hat kräftigen Wuchs und blüht sehr reich.

Rosa und Rot

182 **Grace Darling.** Eine dunkelrosarote Färbung überdeckt die crêmeweisse Grundfarbe der Blume. Die Pflanze wächst gedrungen, eignet sich auch für niedere Gruppen und blüht sehr reich.

34 **Madame de Vatry.** Reichblühende, schöne hellkarminrote Teerose.

37 **Madame Lombard.** Längliche, karminrote Knospe. Die offene Blume ist heller, etwas in gelb übergehend. Wuchs mässig. Reichblühend.

213 **Maman Cochet.** Edelgebaute, zartrosarote Blume. Die Pflanze wächst kräftig und blüht sehr reich. Sehr geeignete Sorte für Hochstämme.

44 **Reine Marie Henriette.** Eine der schönsten roten Teerosen von hellkarminroter Farbe. Knospe lang, halboffen, becherförmig und sehr wohlriechend. Der Wuchs ist kräftig. Nur bei langem Schnitt blüht sie reich.

Teehybrid-Rosen

294 **Charlotte Klemm** ist durch ihren gedrungenen Wuchs eine für niedere Gruppen sehr geeignete Rose. Die Blumen, die zahlreich erscheinen, sind leuchtend karminrot, dunkelkarmin abgetönt.

328 **Château de Clos Vougeot.** Samtige, tief dunkelkarminrote Petalen. Der Wuchs der Pflanze ist gedrungen.

299 **Dean Hole.** Hellrosarote, kelchförmige Blume. Die Pflanze wächst kräftig und blüht überaus reich.

317 **Edward Mawley.** Schwach gefüllte, leuchtend karminrote Rose. Sehr reichblühend.

278 **Etoile de France.** Die Pflanze blüht sehr reich. Sie hat kräftigen Wuchs. Die halboffene Blume ist kelchförmig gebaut und dunkelkarminrot.

291 **Farbenkönigin.** Die inneren Blumenblätter sind leuchtend rosarot, die äusseren karminrosafarben. Wuchs mässig.

253 **Franz Deegen.** Hellgelb, in goldgelb übergehende Blume. Die Pflanze blüht sehr reich.

302 **General Mac Arthur.** Diese Sorte eignet sich auch sehr gut als Gruppenrose. Die Blüte ist leuchtend karminrot.

348 **Gloire de Hollande.** Die sehr grosse, dichtgefüllte Blume blüht willig auf und ist tief dunkelkarminrot. Wuchs mässig.

350 **Golden Ophelia.** Die äusseren Blumenblätter sind hell-, die inneren dunkelgelb. Sehr wertvolle Rose von schöner Grösse und Form.

292 **Grossherzog Friedr. v. Baden.** Dunkelrosarote Blume mit gelblichem Ton. Wuchs mässig. Reichblühend.

258 **Gruss an Teplitz.** Diese Sorte ist in allen Formen sehr reichblühend und dekorativ. Die Farbe der in Büscheln stehenden Blumen ist leuchtend karmin, mit samtigem Karmin abgetönt.

331 **Hadley-Rose.** Knospe und offene Blume von schönem Bau und starkem Wohlgeruch. Die Farbe ist dunkelkarmin mit leuchtendem Purpurkarmin abgetönt.

307 **Harry Kirk.** Die spitzknospige Blume ist hellgelb. Die Pflanze wächst mässig, blüht aber sehr reich und ununterbrochen bis zum Herbst.

309 **Herzogin Marie Antoinette.** Die Blume ist indischgelb, in goldgelb übergehend. Die Pflanze wächst gut und blüht sehr reich.

332 **Hindenburg.** Grosse, leuchtend karminrote Blume. Die Pflanze hat kräftigen Wuchs und blüht reich.

316 **Jonkheer J. L. Mock.** Die Blume hat die Form der allbekannten La France. Die Farbe ist ein sattes, leuchtendes Rosa. Der Wuchs ist kräftig. Die Blüten erscheinen äusserst zahlreich.

296 **Jubiläumsrose.** Die grosse Blume ist rahmgelb mit dunklerer Mitte. Die Pflanze wächst mässig und blüht sehr reich.

351 **K. of K.** Samtartige, scharlachrote Blume mit dunkler Schattierung. Sehr reichblühend.

183 **Kaiserin Auguste Victoria.** Galt von jeher als eine der schönsten Rosen. Farbe cremeweiss. Wuchs leider etwas schwach. Die Pflanze blüht sehr reich.

333 **Königin Maria Therese** ist eine sehr grossblumige, edel gebaute, sattrosarote Blume. Die Pflanze wächst gedrungen.

283 **Kronprinzessin Cäcilie.** In Form und Farbe schöne Rose; silbrigrosa. Pflanze mittelstark wachsend, aber sehr reichblühend.

300 **Lady Ashtown** gehört mit zu den schönsten rosafarbigen Blumen. Sie zeichnet sich durch grosse Blühwilligkeit aus. Strauch kräftig wachsend.

76 **La France.** Alte, viel verbreitete rosafarbige Sorte, die leider in den letzten Jahren durch die vielen Neuheiten in gleicher Farbe verdrängt wurde.

305 **Laurent Carle.** Grosse, kelchförmig gebaute, leuchtend karminrote Blume. Die Pflanze wächst sehr kräftig und blüht auf langen Stielen meist mit Einzelblumen. Sie erfreut besonders durch ihren herrlichen Duft.

326 **Leutnant Chauré.** Grosse, kelchförmige, dunkelkarminrote Blume. Die Pflanze hat kräftigen, aufrechten Wuchs und blüht sehr reich mit meist einzelstehenden Blumen.

284 **Lyonrose.** Die Blume ist ziemlich gross, schalenförmig gebaut. Die Grundfarbe ist rosarot; sie ist aber fast gänzlich mit Rotgelb überdeckt. Die Pflanze wächst mässig, blüht aber reichlich.

261 **Mme. Abel Chatenay.** Als Knospe und als offene Blume eine herrliche Rose. Farbe ganz helles Rosa, karminrosa abgetönt. Besonders für Hochstamm geeignet.

210 **Mme. Caroline Testout.** Die grosse, edel gebaute, leuchtend rosarote Blume erfreut sich grosser Beliebtheit. Sie eignet sich besonders zur Anlage grosser Gruppen.

352 **Mme. Jules Bouché.** Die Blume, cremeweiss mit rosaroter Mitte, sitzt auf festem Stiel. Die Pflanze wächst gut und blüht reich.

269 **Mme. Jules Grolez.** Diese Sorte eignet sich wegen ihres gedrungenen Wuchses besonders gut zur Anpflanzung in Gruppen. Die Blume bildet halboffen eine schöne Vasenform und ist leuchtend rosarot mit leichtem gelben Ton.

306 **Mme. Mélanie Soupert.** Grosse, schwach gefüllte, rotgelbe Blume. Die Pflanze hat aufrechten Wuchs und treibt kräftig.

304 **Mme. Maurice de Luce.** In der Belaubung mehr einer Remontant-Hybridrose gleichend. Die Blumen sind becherförmig gebaut und brillantrosa gefärbt.

325 **Mme. Ravary.** Blume hellgelb, rosarot abgetönt. Wuchs und reiche Blütenfülle machen diese Sorte besonders für Gruppen geeignet.

303 **Mme. Segond Weber.** Lebhaft rosarote Blume mit gelber Tönung. Sehr langstielig.

335 **Mrs. Charles Russel.** Die Mitte der rosaroten Blume ist leuchtend karminrosa. Grösse und Füllung gut. Wertvolle, starkwachsende und reichblühende Rose.

336 **Mrs. George Shawyer.** Sehr grosse, lange, hellrosarote Knospe auf kräftigem Stiel. Pflanze kräftig treibend bei reichem Flor.

301 **Natalie Böttner.** Hellgelbe, in Crêmegelb übergehende Blume. Wuchs gedrungen. Reichblühend.

338 **Ophelia** ist eine wertvolle neuere Sorte. Die Blume ist hellrosarot und hat einen gelblichen Ton. Die Pflanze blüht reich.

295 **Otto von Bismarck.** Farbe silbrigrosa mit karminrosaroter Mitte. Wuchs mässig.

340 **Rübezahl.** Flachgebaute, leuchtend karminrote Rose. Wuchs der Pflanze sehr kräftig, Blühwilligkeit gross.

332 **Souvenir de Président Carnot.** Die Blume von kelchförmiger Gestalt ist fast weiss, mit zartem Rosa überdeckt. Der Wuchs ist schwach. Die Pflanze blüht reich.

324 **Sunburst.** Die meist einzeln stehende Blume ist leuchtend gelb mit orangeroter Mitte. Wuchs der Pflanze sehr schwach.

341 **Victor Teschendorff.** Diese Rose hat etwas Aehnlichkeit mit der bekannten Kaiserin Auguste Victoria. Farbe crêmeweiss. Die Pflanze macht kräftige, kurze Triebe und ist reich an Blumen.

231 **Viscountess Folkestone.** Blume weisslichrosarot, von schöner Form. Die aufrechtwachsende Pflanze hat festes, glänzendes Laub, und blüht reich.

Rosa Pernetiana

349 **Golden Emblem.** Sehr grosse, schöngebaute Blume, leuchtendgelb, gegen die Mitte dunkler. Die Pflanze treibt kräftig und blüht reich.

311 **Juliet.** Dunkelgelbe, flachgebaute Blume, die gegen die Mitte gelbrot wird. Eigenartige Färbung. Die Pflanze mit dem braunen Holz der Kapuzinerrose treibt sehr stark.

334 **Luise Catherine Breslau** bringt grosse, gelbe Blumen, die zinnoberrot abgetönt sind. Die Pflanze wächst kräftig und bringt reichen Flor.

327 **Mme. Edouard Herriot.** Die Grundfarbe ist gelb, ist aber fast ganz mit Korallenrot überdeckt. Die winterharte Rose wächst gut und ist von staunenswertem Blütenreichtum.

337 **Mrs. Wemys Quin.** Leuchtendgelbe, mittelgrosse Blume. Die glänzend grün belaubte Pflanze treibt kräftig und blüht reichlich.

254 **Soleil d'or.** Gutgefüllte Rose. Die Grundfarbe ist orangegelb, das aber durch Rosarot abgetönt ist.

314 **Rayon d'or.** Grosse, gut gefüllte Blume von fast rein goldgelber Farbe, nur wenig braunrot abgetönt. Die Pflanze ist wüchsig.

353 **Souvenir de Claudius Pernet.** Randblätter der Blume reingoldgelb, Mitte dunkler. Die langgebaute Knospe sitzt auf kräftigem Stiel. Die starktreibende Pflanze blüht überaus reich.



Zierbäume und Ziersträucher



Laubhölzer

Die Kultur der Zierbäume und -Sträucher nimmt einen grossen Teil der Flächen meiner Baumschulen ein. An Zierbäumen ziehe ich nicht nur die gewöhnlichen, als Alleebäume bekannten Arten und Sorten, sondern auch deren Spielarten, welche sich durch Belaubung, Wuchs oder Blüte auszeichnen. Auch mein Sträucher-Sortiment enthält nur das Wertvollste. Es wird nur dann erweitert, wenn mir etwas wirklich Gutes oder Neues bekannt wird.

Die stärkeren Zier- und Alleebäume sind alle verpflanzt und haben dadurch eine reiche Bewurzelung, die ein sicheres Fortkommen beim Verpflanzen in Aussicht stellt. Bei den den einzelnen Sorten beigegebenen Beschrieben habe ich auf die botanischen Merkmale weniger Rücksicht genommen als auf den Gebrauchswert für Gartenanlagen.

Anmerkung: Die beigesetzten Preise gelten für Sträucher, Büsche oder Pyramiden in üblicher Stärke bis etwa 100 cm Höhe. Höhere Pyramiden sind entsprechend teurer. Die Preise der Hochstämme entsprechen ihrem jeweiligen Stammumfang.

Acer (*L.*) Ahorn

Der Ahorn gehört zu den verbreitetsten und artenreichsten Bäumen. Wir müssen vom Standpunkt der Landschaftsgärtners zwei Gruppen unterscheiden und zwar die baumartigen Sträucher, wozu die campestris, colchicum, Negundo, tartaricum und einzelne Spezies der dasycarpum gehören, und die wirklichen Baumformen der dasycarpum, platanoides und pseudoplatanus. Während jene mehr als sogenannte Decksträucher Verwendung finden, pflanzt man diese mehr als Einzelbaum oder zu Alleen vereinigt.

2 **campestre** (*L.*), Feldahorn, Massholder. In grösseren Gruppen Deckpflanze; findet auch Verwendung für grössere Hecken. Triebspitzen beim Austrieb rot, Rinde des älteren Holzes borkig. Strauch. 1 St. *M* 1,—

6 **colchicum rubrum** (*Hort.*). Die Belaubung ist efeuartig und im Austrieb blutrot. Wirkungsvoller Strauch. 1 St. *M* 2,—

7 **dasycarpum** (*Erh.*). Wird als Baum und Strauch verwendet. Hat ein hellgrünes, fünflappiges Blatt. 1 St. *M* 1,—

9 **dasycarpum lutescens** (*Sp.*). Wuchs und Belaubung wie die Stammform. Die Farbe der Blätter ist intensiv gelb. 1 St. *M* 3,—

12 **dasycarpum Wieri laciniatum** (*Hort.*). Hängende Form mit fein geschlitztem Laube. Als Einzelpflanze von grosser Wirkung. 1 St. *M* 3,—

18 **Ginnala** (*Maxim.*). Sehr zierender Strauch mit fein gelapptem Blatt. Belaubung im Herbst zinnoberrot. 1 St. *M* 1,50

21 **Negundo** (*L.*). Eschenblättriger Ahorn. Als Baum und Strauch viel verwendetes Gehölz. Verlangt windgeschützte Lage. 1 St. *M* 1,—

23 **Negundo fol. argenteo variegatis** (*Hort.*). Schwachwachsender als die vorhergehende Stammform; herrliche, weissgrüne Belaubung. 1 St. *M* 3,—

24 **Negundo fol. aureis Odessanum.** Diese Form hat gelbbuntes Laub, das durch Sonnenbrand nicht leidet. 1 St. *M* 3,—

25 **Negundo violaceum** (*R. Koch*). Laub und Triebspitzen blau beduftet. 1 St. *M* 3,—

30 **palmatum,** Japanischer Spitzahorn. Die japanischen Ahorn bilden bei uns nur Sträucher, welche aber unter günstigen Verhältnissen und bei genügender Feuchtigkeit einige Meter Höhe erreichen. In sehr rauhem Klima überstehen sie den Winter nicht, ohne zu leiden. Es gibt viele Sorten, die sich durch die Form und Farbe des Laubes unterscheiden. Eine der schönsten Sorten ist Acer palmatum atropurpureum. 1 St. *M* 5,—

37 **platanoides** (*L.*), Spitzahorn. In tiefgründigen Böden einer der schönsten Ahorne; spitz gelapptes Blatt. Stammform einer grossen Gruppe. 1 St. *M* 1,—, Hochstamm *M* 3,50 bis 50,—

42 **platanoides globosum** (*Nichols*). Diese Abart bildet kleine, kugelförmige Kronen. Zur Reihenpflanzung in Vorgärten oder zu kleinen Alleen geeignet. Hochstamm *M* 6,50 bis 15,—

44 **platanoides Reitenbachi** (*Hort.*). Beim Austrieb ist das Blatt grün, es färbt sich aber bis zum Sommer tiefrot. Sehr hübscher Baum. 1 St. *M* 3,—, Hochstamm *M* 6,50 bis 15,—

45 **platanoides Schwedleri** (*Hort.*). Die jungen Triebspitzen sind beim Austreiben blutrot und gehen dann in ein bronzeartiges Grün über. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

52 **pseudoplatanus** (*L.*), Bergahorn. Weit verbreiteter Zier- und Nutzbaum, der auch in hohen, rauhen Lagen und auf geringen Böden sein Fortkommen findet. 1 St. ℳ 1.—, Hochstamm ℳ 3,50 bis 50,—

55 **pseudoplatanus atropurpureum** (*L. Späth*). Belaubung und Wuchs wie die Stammform; nur ist die Rückseite des Blattes tief karminrot gefärbt. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

56 **pseudoplatanus fol. variegatis** (*Hort.*). Belaubung weissbunt. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

59 **pseudoplatanus Worleei** (*H. Ohlendorff*). Gelbbelaubter, raschwachsender, wertvoller Zierbaum. 1 St. ℳ 3,— Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

67 **tataricum** (*L.*), Tatarischer Ahorn. Hübscher, baumartiger Strauch mit scharf gezahnten, ovalen Blättern. 1 St. ℳ 1,50

51 **Aesculus** (*L.*), Rosskastanie

Die Rosskastanie ist einer der am häufigsten angepflanzten Alleebäume. Die hübsche, schattenspendende Belaubung, die herrliche Blüte und die grosse Widerstandsfähigkeit des Baumes sind die Ursachen der grossen Beliebtheit, deren sich die Kastanie erfreut.

1 **Hippocastanum** (*L.*), Gemeine Rosskastanie. Verbreitetste Art mit weisser Blumenrispe. Hochstamm ℳ 3,50 bis 50,—

3 **Hippocastanum fl. pl.** (*Lem.*). Im Aussehen der Stammform gleichend, nur sind die Blüten gefüllt und bringen keine Früchte. Hochstamm ℳ 6,50 bis 75,—

5 **Pavia arguta** (*Lindl.*) Die Gattung Pavia hat ganz schmale Fiederblätter. Die Abart arguta hat dunkelrote Blüten. Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

6 **Pavia lutea** (*Wangenh.*). Mit gelben Blütenrispen. Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

10 **rubicunda** (*Loisl.*). Der Wuchs dieser Kastanie ist schwächer als der der weissblühenden Stammform. Die Blüten sind tief dunkelrot. Hochstamm ℳ 6,50 bis 75,—

Ailanthus (*Desf.*), Götterbaum

59 **glandulosa** (*Desf.*). Starkwachsender Baum mit sehr langen, gefiederten Blättern. Sehr dekorativ. Nimmt mit dürftigem Boden vorlieb. 1 St. ℳ 2,—

Alnus (*Gaertn.*), Erle

61 **glutinosa** (*Gaertn.*). Schwarzerlen und Pappeln sind die Begleiter unserer Flüsse und Bäche. Der Baum erreicht eine Höhe von 25 m. Er wirkt durch seine dunkelgrüne Belaubung. 1 St. ℳ 1,—

62 **glutinosa imperialis** (*Kirchn.*). Geschlitztblättrige Form der vorhergehenden Sorte. 1 St. ℳ 3,—

Amelanchier (*Med.*), Felsenbirne

64 **canadensis** (*Auct.*). Kanadische Felsenbirne mit zierlich überhängenden Zweigen. Die Triebspitzen, zwischen denen die weissen Blütentrauben herausleuchten, sind braunrot. 1 St. ℳ 2,50

Amorpha (*L.*), Unform

67 **fruticosa** (*L.*). Wertvoller hoher Zierstrauch mit akazienähnlichen, gefiederten Blättern. Der Strauch wächst auch auf geringem Boden und in schattiger Lage. 1 St. ℳ 1,25

Amygdalus (*L.*), Mandelstrauch

72 **nana** (*Thunb.*). Der kaum meterhohe Strauch ist einer der ersten Frühjahrsblüher. Die silberfarbigen, dünnen Triebe sind dicht mit rosaroten Blütchen besetzt. 1 St. ℳ 4,—

73 **persica fl. pl.** (*Clara Mayer*). Herrlicher Blütenstrauch mit unzähligen gefüllten, tiefrosafarbigen Blumen. Dieser Strauch hat ganz den Charakter des Pfirsichs und bringt auch Früchte. 1 St. ℳ 4,—

74 **persica fol. purpureis** (*Hort.*). Bekannte rotblätterige Pfirsich, deren Früchte ohne Bedeutung sind. 1 St. ℳ 4 --

Aralia (*L.*), Aralie

Die Aralien wirken am besten als Einzelpflanzen auf freier Rasenfläche. Im Winter erfordern sie Schutz, den man am besten durch Einbinden mit Nadelholzreisern erzielt.

76 **Maximowiczi** (*v. Houtte*). Mit grossen rizinusähnlichen Blättern. 1 St. ℳ 3,—

77 **chinensis** (*L*). Das Blatt ist zweifach gefiedert und wird oft bis 1 m lang. Schöne Einzelpflanze. 1 St. ℳ 3,—

Azalea

siehe unter Rhododendron

Berberis (*L.*), Berberitze

Die Berberitzen finden in der Landschaftsgärtnerei vielfache Verwendung. Sie wirken durch ihre Belaubung oder ihre Blüten und Früchte.

2 **dulcis nana.** Diese Zwergform hat glänzend dunkelgrüne, buchsähnliche Belaubung. Sie eignet sich besonders zur Einfassungspflanze. 1 St. ℳ 2,—

3 **Berberis Neuberti.** Wird bis 1 m hoch und hat grössere, scharfgezahnte Belaubung. 1 St. ℳ 2,—

5 **spathulata** (*Schrad.*). Mit kleinen, korallenroten Beeren. 1 St. ℳ 1.25

7 **Thunbergii.** Kleiner, fast kriechender Strauch mit feiner Belaubung. Im Frühjahr erscheinen zahlreiche, weissgelbe Blütchen, die im Herbst korallenrote Beeren bringen. 1 St. ℳ 2,—

9 **vulgaris fol. atropurpureis** (*Kirch.*). Diese Berberitze hat purpurrote Belaubung und eignet sich besonders auch für Einfassungshecken. 1 St. ℳ 1.50

93 **Betula** (*L.*), Birke

Die Birken zeichnen sich durch ihren reizenden Wuchs aus. Sie gedeihen alle auf tiefgründigem Boden und lieben Feuchtigkeit. Am Ufer von Gewässern wirken sie sehr zierend und zwar auch im Winter durch ihre weissrindigen Stämme.

1 **alba** (*L.*), Gemeine Weissbirke. Ist die gewöhnliche bei uns verbreitete Art, die auch grösseren forstlichen Wert hat. 1 St. ℳ 1,25 Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

2 **alba atropurpurea** (*Hort.*). Im Wuchs schwäch. als die Stammform. Belaubg. tief dklrot. Hochstamm ℳ 6,— bis 25,—

3 **alba fastigiata** (*Hort.*). Diese Abart hat streng pyramidalen Wuchs, wie eine Pyramidenpappel. 1 St. ℳ 3,—

4 **alba laciniata** (*Loud.*). Das Blatt ist grösser als das der gewöhnlichen Birke, aber tief eingeschlitzt. 1 St. ℳ 3,—

5 **alba pendula Youngi** (*Hort.*). Auch die Stammform in ihren vielen Spielarten hat hängenden Wuchs; jedoch hängen bei dieser Spielart die Aeste steil abwärts. Hochstamm ℳ 6,— bis 25,—

10 **papyracea** (*Ait.*). Diese Birke stammt aus dem hohen Norden Nordamerikas. Die Belaubung ist grösser als die der Weissbirke. Die Rinde des älteren Stammes ist blendend weiss. 1 St. ℳ 1,25, Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

Broussonetia

101 **papyrifera** (*Vent.*), Echter Papiermehlbeerbaum. Dieser dekorative Strauch findet seine beste Verwendung als Einzelstrauch auf freiem Rasenplatz. Das Blatt ist stark eingebuchtet und ziemlich gross. 1 St. ℳ 1.50

Buddleia (*L.*), Buddleie

105 **variabilis** (*L*). Während die meisten Blütensträucher nur einen Flor im Jahr haben, blüht dieser Strauch vom Juli bis zum Eintritt des Herbstes. Die Belaubung ist ziemlich gross. Die fliederähnlichen, wohlriechenden Rispen sitzen an den Spitzen der langen, meist aus dem Boden kommenden Triebe. Die Farbe dieser Sorte ist blauviolett. Nicht ganz winterhart. 1 St. ℳ 2,—

Calycanthus

112 **floribundus** (*L.*). Der Gewürzstrauch hat eine unscheinbare braunrote Blüte von reinem Vanilleduft. Die Belaubung ist gross und saftig grün. 1 St. ℳ 3,—

Caragana (*Lamb.*), Erbsenbaum

Die Caraganen blühen im Frühjahr mit gelben Schmetterlingsblüten. Meist finden sie Verwendung in gemischten Gruppen, doch werden sie auch als Einzelpflanzen benutzt. Sehr anspruchslos in bezug auf Boden.

114 **arborescens** (*Lamb.*). Das Blatt ist kleiner aber gefiedert wie das der Akazie. Erreicht bis 5 m Höhe. 1 St. ℳ 1,—

115 **arborescens nana** (*Hort.*). Kugelförmige, zwergige Art des vorigen. 1 St. ℳ 3,—

116 **arborescens pendula** (*Hort.*). Beim Hochstamm hängen die Aeste zierlich zum Boden. Blüte wie bei der Stammform. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

117 **frutescens** (*Dc.*). Erreicht nicht die Grösse der arborescens, ist aber ein hübscher Vorstrauch. 1 St. ℳ 1,50

118 **pygmea** (*D. C.*). Zwergform, die, auf den Stamm der arborescens veredelt, schöne Kugelbäumchen bildet. Halbstamm ℳ 5,— bis 10,—

Carpinus (*L.*), Weissbuche

Verdient wegen ihrer Anspruchslosigkeit häufige Anpflanzung, besonders als Unterholz in grossen Gehölzgruppen Wertvolle Heckenpflanze.

122 **Betulus** (*L.*). Stammform. 1 St. ℳ 2,— (für Heckenpflanzen Preise schriftlich)

125 **Betulus columnaris** (*L. Späth*). Bildet dichte Pyramiden. 1 St. ℳ 4,— bis 6,—

Castanea (*Mill.*), echte essbare Kastanie

127 **vesca** (*Gaertn.*). Die essbare Kastanie kommt in dem gemässigten Klima Deutschlands besonders in den Weinbau-Gegenden als Fruchtbaum fort. Sie bildet unter zusagenden Verhältnissen Riesenbäume von grosser Schönheit. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

Catalpa (*Scop.*), Trompetenbaum

Blatt und Blüte dieser bei uns meist nur grosse Sträucher bildenden Gattung sind eine grosse Zierde. Besonders die Blüte in grosser, breiter Rispe erinnert in ihren weissen Einzelblüten sehr an Orchideen. In Amerika werden einzelne Sorten als wertvolle Nutzbäume forstlich gepflegt.

132 **speciosa** (*Warder*). Mit grossem, herzförmigem Blatt. Sehr widerstandsfähig. 1 St. ℳ 1,50

133 **syringaefolia** (*Sims*), Gewöhnlicher Trompetenbaum. Besonders hübsch in der Blüte. 1 St. ℳ 1,50

134 **syringaefolia aurea** (*Hort.*). Mit goldgelbem Laube. 1 St. ℳ 2,50

135 **syringaefolia nana** (*Hort*). Zwergform. 1 St. ℳ 2,50

137 **syringaefolia Koehnei** (*Hesse*). Gelbgeflecktes Laub. 1 St. ℳ 2,50

Ceanothus (*L.*), Säckelblume

Zierliche Blütensträucher für Gruppen oder Vorpflanzungen. In sehr strengen Wintern leiden ungeschützte Sträucher, treiben aber am Boden wieder aus. Der Flor, der im Sommer eintritt, hält bis zum ersten Frost.

142 **americana Lucie Simon** (*Hort.*). Hellbau. 1 St. ℳ 2,50

144 **americana Gloire de Versailles** (*Hort.*). Eine der schönsten Abarten mit langer, tief kobaltblauer Rispe. 1 St. ℳ 2,50

147 **americana Gloire des Plantières.** Leuchtend blau. 1 St. ℳ 2,50

141 **americana Arnouldi.** Rein kobaltblaue Blüte. 1 St. ℳ 2,50

143 **americana Marie Simon.** Blüte lilarosarot. 1 St. ℳ 2,50

Cercis

149 **siliquastrum** (*L.*), Echter Judasbaum. Hübsch dunkelgrün belaubter Strauch, dessen pfirsichähnliche Blüten im Frühjahr schon an den unbelaubten Zweigen zum Vorschein kommen. Verlangt bei uns in wärmeren Lagen Deutschlands etwas Winterschutz. 1 St. ℳ 3,—

Cercidiphyllum (*S. & Z.*), Kuchenbaum

151 **japonicum** (*S. & Z.*). Stammt aus Japan und wächst ziemlich stark aufwärts. 1 St. *M* 2,50

Chionanthus (*L.*), Schneeblume

153 **virginica** (*L.*). Blüht im Juni mit langen, weissen Rispen. Der Strauch erreicht bis 3 m Höhe. 1 St. *M* 2,50

Colutea (*L.*), Blasenstrauch

154 **arborescens** (*L.*), Baumartiger Blasenstrauch. Der Strauch kommt auch auf trockenem Boden fort und hat ähnlich der Caragane ein gefiedertes Blatt. 1 St. *M* 1,—

Cornus (*L.*), Hartriegel

Die Hartriegelarten sind in ihren Ansprüchen an den Boden sehr genügsam; doch ziehen die meisten feuchtes Erdreich vor. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich durch die Färbung des Laubes der jungen Zweige. Diese Sträucher verdienen, da sie eine grosse Zierde bilden, häufige Anpflanzung.

1 **alba** (*Wangh.*). Blüht in grossen weissen Dolden und erreicht in feuchtem Boden bis 10 m Höhe. 1 St. *M* 1,25

2 **alba argentea var. elegans** (*Hort.*), Weissbuntblätteriger Hartriegel. Sehr zierend. 1 St. *M* 2,50

3 **alba Gouchaulti** (*Hort*). Treibt sehr kräftig und hat gelbbunte Belaubung. 1 St. *M* 2,50

5 **alba argenteo marginata** (*Hort.*). Die Blätter dieser Art sind weiss berandet. 1 St. *M* 2,50

7 **Baileyi** (*Coult et Evans*). Aehnlich der alba-Varietät, nur hat diese Sorte mehr aufrechten Wuchs. 1 St. *M* 1,25

8 **florida** (*L.*). Der Strauch treibt kräftig und hat grosse Belaubung, die sich im Herbst braunrot verfärbt. Blüht im Mai in grossen, weissen Dolden. 1 St. *M* 2,50

10 **mas** (*L.*), Kornelkirsche. Bekannte Zier- und Fruchtpflanze, die als Strauch und Baum gepflanzt wird. Auch für Hecken sehr geeignet. Die Blüte erscheint oft schon im Februar. Die im Herbst reifenden gelben oder orangeroten Früchte lassen sich zu Marmelade verarbeiten. 1 St. *M* 1,50

11 **mas argenteo marginata** (*Hort.*). Mit weissberandeten Blättern. 1 St. *M* 3,—

14 **sanguinea** (*L.*). Blüht in weissen Dolden und hat tief dunkelrotes Holz. 1 St. *M* 1,25

18 **tatarica sibirica** (*Lodd.*). Wegen der korallenroten Jungtriebe bildet dieser Hartriegel auch im unbelaubten Zustande in den Wintermonaten eine grosse Zierde. 1 St. *M* 2,—

19 **tatarica fol. albo variegatis** (*Hort.*). Wie die Stammform, nur weissbunt belaubt. 1 St. *M* 2,50

Corylus (*L.*), Haselnuss

Die Haselnüsse sind wegen ihrer Härte und Anspruchslosigkeit ein wertvolles Material für Sträucherpartien in unseren Ziergärten und Parks. Sie gedeihen selbst im Schatten hoher Bäume.

171 **Avellana atropurpurea** (*Hort.*). Die bekannte Haselnuss mit tiefdunkelrotem Laub. Beliebter Zierstrauch, besonders im Vordergrund hellaubiger Gehölze. 1 St. *M* 3,—

172 **Avellana aurea** (*Hort.*). Mit leuchtend goldgelber Belaubung. Ich kultiviere eine Abart, die in der Sonne nicht verbrennt. 1 St. *M* 3,—

173 **Avellana laciniata** (*Hort.*). Das Laub dieser Haselnuss ist fein geschlitzt. 1 St. *M* 3,—

174 **Avellana pendula** (*Hort.*). Haselnuss mit hängenden Aesten. 1 St. *M* 3,—

175 **Colurna** (*L.*). Baumartiger Hasel. Sehr wertvoller, zierender Baum. 1 St. *M* 2,—

Cotoneaster (*Med.*), Zwergmispel

Die Cotoneaster sind niedere Sträucher, die vielfach zur Bepflanzung von Felsanlagen Verwendung finden.

178 **Cotoneaster multiflora** (*Bge.*). Die feinen, hängenden Zweige sind im Mai mit weissen Blüten und im Herbst mit roten Beeren dicht besetzt. 1 St. *M* 4,—

177 **Cotoneaster nigra** (*Fries*). Wächst nicht so stark wie der vorige, blüht aber auch sehr reich. 1 St. *M* 4,—

Crataegus (*L.*), Weissdorn

Die Pflanzengruppe „Weissdorn" ist sehr gross und von mannigfaltiger Gestalt. Die meisten Arten sind Bäume oder doch grosse Sträucher. Manche Sorten zeichnen sich durch ihre Blüte aus, manche durch ihre Belaubung oder ihren Fruchtbehang im Herbst. Der Weissdorn ist sehr anspruchslos an den Boden.

2 **Carrierie** (*Vauv.*). Der Wuchs des Baumes ist sehr stark. Die braunen, glatten Jahrestriebe sind mit langen Dornen besetzt. Die Belaubung ist lebhaft grün und glänzend. Die weissen Blüten erscheinen im Frühjahr in Dolden. Im Herbst, schmücken leuchtend gelbrote Beeren den Strauch oder Baum. 1 St. *M* 3,—

3 **coccinea** (*L.*) Auch dieser Dorn trägt im Herbst leuchtendrote Beeren, die dem Baume grossen Zierwert verleihen. 1 St. *M* 3,—

5 **orientalis** (*Pall.*). Dieser Zierdorn hat graugrüne, stark eingeschnittene Belaubung. 1 St. *M* 3,—

8 **monogyna** (*Jacqu.*). Der gemeine Weissdorn, der in vielen Gegenden als Strauch vorkommt. Seine Hauptverwendung findet der Weissdorn als Heckenpflanze. Zu diesem Zwecke pflanzt man den Weissdorn auf ca. 25 cm Entfernung in einer Reihe oder, wenn die Hecke breit werden soll, in 2 Reihen. 1 St. *M* 1,—

9 **monogyna fl. albo pleno** (*Hort.*). Der Stammform am ähnlichsten; nur sind die weissen Einzelblüten der Dolden stark gefüllt. 1 St. *M* 3,—

10 **monogyna fl. kermesino pl.** (*Hort.*). Der bekannte, rotgefüllt blühende Weissdorn. 1 St. *M* 3,—

11 **monogyna puniceo** (*Hort.*). Die einfachen Blüten haben karminrote Farbe. Nach dem Abblühen erscheint an Stelle der Staubgefässe ein weisser Fleck. 1 St. *M* 3,—

12 **monogyna pendula rosea** (*Tipp.*). Dieser Weissdorn mit hängenden Zweigen bringt rosarote Früchte. 1 St. *M* 3,—

16 **sanguinea** (*Pall.*). Der Strauch erreicht eine ziemliche Grösse und trägt im Herbst blutrote Früchte. 1 St. *M* 3,—

Cydonia japonica (*Pers.*)

Zu den schönsten Bütensträuchern gehört sicher die japanische Quitte. Meist blüht sie in leuchtend roten Farben; aber selbst im Laubschmuck allein ist der Strauch mit seinen glänzend grünen Blättern eine grosse Zierde. Besonders wirksam ist Cydonia jap. vor grösseren Gruppen von Nadelhölzern.

1 **atrococcinea** (*Hort.*). Mit tief dunkelkarminroten Blüten. 1 St. ℳ 3,—

3 **Gaujardi** (*Hort.*). Leuchtend karmin in zinnoberrot übergehend. 1 St. ℳ 3,—

4 **Maulei** (*Hort.*). Diese Abart wächst etwas schwächer, blüht aber sehr reich. 1 St. ℳ 3,—

5 **nivea extus coccinea** (*Hort.*). Blüte hellrosarot mit dunkelrosafarbigen Flecken. 1 St. ℳ 3,—

6 **rubra grandiflora** (*Hort.*). Auffallende, grossblumige, dunkelkarminrote Blume. 1 St. ℳ 3,—

7 **umbilicata** (*Hort.*). Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 3,—

Cytisus (*L.*), Geissklee

Die Geisskleearten verlangen leichten, trockenen Boden und können ihres kriechenden Wuchses halber mit Vorteil zur Bepflanzung von Böschungen, Felsanlagen und dergleichen verwendet werden.

201 **purpureus** (*Scop.*). Mit purpurroten Blüten; muss im Winter etwas trocken gedeckt werden 1 St. ℳ 2,50

202 **Schipkaensis.** Schön weissblühend. 1 St. ℳ 2,50

Daphne (*L.*), Seidelbast

Der Seidelbast ist der erste Frühjahrsblüher. Kaum sind die letzten Kältetage vorbei beginnt die Blüte des Seidelbast mit seinen kleinen, dicht am Zweige sitzenden, äusserst wohlriechenden Blüten.)

203 **mezereum** (*L.*). Gemeiner Seidelbast mit rosaroter Blüte. Hievon gibt es auch eine Form mit weisser Blüte: Daphne mez. fl. albo. 1 St. ℳ 3,—

205 **Deutzia** (*Thunb.*), Deutzie

Die Deutzien sind dankbare Blütensträucher der Monate Juni und Juli. Sie lassen sich gut als Einzelpflanze oder auch als Vorpflanze und in Gruppen verwenden. Trotz aller Bescheidenheit in den Ansprüchen an den Boden sind sie wie die meisten Gehölze dankbar für Düngung.

1 **crenata fl. albo pleno** (*Hort.*). Weissblühend. 1 St. ℳ 2,—

2 **crenata fl. roseo pleno** (*Hort.*). Mit karminrosaroter Blüte. 1 St. ℳ 2,—

3 **crenata Fortunei** (*Hort.*). Während die vorstehenden Deutzien 1,5—2 m Höhe erreichen, bleibt diese Sorte niederer und blüht rein weiss. 1 St. ℳ 2,—

4 **crenata Pride of Rochester** (*Ellw. & B.*) Weisse Abart mit gefüllten Blüten. 1 St. ℳ 2,—

9 **gracilis** (*S. & Z.*). Bekannter weissblühender Treibstrauch, der höchstens 50 cm Höhe erreicht. 1 St. ℳ 2,—

12 **hybrida Watereri.** Einzelblümchen, im Zentrum weiss und aussen rosarot. 1 St. ℳ 2,—

13 **hybrida Welsi** (*Hort.*). Ebenfalls dicht gefüllte Form. Weissblühend. 1 St. ℳ 2,—

15 **hybrida Lemoinei** (*Lem.*). Strauch nieder mit reinweissen Blüten. 1 St. ℳ 2,—

18 **parviflora** (*Bge.*). Mit rahmweissen Blüten. 1 St. ℳ 2,—

Diervilla (*Mill.*), Dierville

219 **canadensis** (*Car.*). Wird ca. 1 m hoch und eignet sich für trockenen Geröllboden, Böschungen usw. Durch zahlreiche Ausläufer breitet sich dieser mit gelben Blümchen blühende Strauch aus. Das Laub ist braunbronzefarbig. 1 St. ℳ 2,—

Elaeagnus (*L.*), Oelweide

Die Oelweiden kommen in jedem Boden fort und bilden im Landschaftsbild durch ihre silberfarbige Laubfärbung lebhafte Gegensätze.

222 **angustifolia.** Wird bis 6 m hoch, Zweige stark bedornt, Blätter schmal lanzettförmig. 1 St. ℳ 2,—

223 **argentea** (*Pursh.*) Der Strauch wächst gedrungen und hat ovales, silberfarbiges Blatt. 1 St. ℳ 2,—

Evonymus (*L.*), Spindelbaum

226 **europaea.** Dieser anspruchslose Strauch gedeiht noch auf trockenem Gelände. Er hat saftig grüne Blätter und leuchtet im Herbst durch seine scharlachroten Früchte. 1 St. ℳ 1,—

232 **nana** (*Bieb.*). Kleine, zwergartige Büschchen bildend mit schmalen Blättchen. Für Felsanlagen geeignet. 1 St. ℳ 1,50

234 **japonica radicans fol. arg. var.** Immergrüner Strauch mit weissgeflecktem, rundem Blatt. Verwendung: Einfassungen und Felsanlagen. 1 St. ℳ 2,—

236 **Fagus silvatica** (*L.*), Rotbuche

Die Buchen in ihrer Stammform bilden zum grossen Teil die Hauptbestände der Niederungswälder auf schwerem Boden. Forstlich wertvoller Baum, aber auch von grossem Zierwert. Letzteres trifft besonders auch für die verschiedenen Arten zu. 1 St. ℳ 2,50 (für Heckenpflanzen Preise schriftlich)

2 **sylvatica atropurpurea** (*Hort.*). Bekannte Blutbuche mit dunkelkarminrotem Laube. Beim Austriebe sind die Spitzen hell-, oft rosakarmin. 1 St. ℳ 5,— bis 15,—

4 **sylvatica atropurpurea pendula** (*Hort.*). Rotblätterige Hängebuche mit steil abwärtsstrebenden Aesten. Hochstamm ℳ 15,— bis 50,—

7 **sylvatica pendula** (*Hort.*). Hängeform der gemeinen Buche. Hochstamm ℳ 10,— bis 25,—

9 **sylvatica Zlatia** (*L. Späth*). Mit leuchtend gelber Belaubung. 1 St. ℳ 5,— bis 15,—

Fontanesia (*Labill.*), Fontanesie

247 **phyllireoides.** Strauch von 4 m Höhe mit feinen, weissen Blütenrispen und einem dem Liguster ähnlichen Blatte. 1 St. ℳ 1,50

Forsythia (*Vahl.*)

Die Forsythien verdienen, da sie den Frühjahrsflor einleiten, häufige Anpflanzung. Sie verlangen geschützten Standort, gedeihen in jedem Boden und erreichen mehrere Meter Höhe. Die Blüten sind bei allen Sorten gelb und erscheinen vor dem Laub.

248 **Fortunei** (*Lindl.*). Schmales, lanzettförmiges Blatt; blüht von den 3 Sorten am frühesten. 1 St. ℳ 2,—

250 **intermedia** (*Zabel*). Hat eine hellgelbe Blüte. 1 St. ℳ 2,—

251 **viridissima** (*Lindl.*). Schöner Strauch mit glänzend grüner Belaubung. Blüht etwas später als die vorigen und muss etwas geschützt angepflanzt werden. 1 St. ℳ 2,—

253 Fraxinus (*L.*), Esche

Die Eschen gedeihen noch auf ärmeren Böden, wenn diese nur tiefgründig und feucht sind. In manchen Gegenden ist die Esche ein wertvoller Waldbaum, der gesuchtes Nutzholz liefert. Aber auch als Zierbaum, besonders in seinen mannigfachen Formen, hat die Esche für den Landschaftsgärtner grosse Bedeutung.

1 **americana** (*Hort.*), Weissesche. Die Belaubg. ist sehr gross u. auf der Unterseite hellgrün. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

2 **acuminata** (*Lamb.*), spitzblätterige Esche. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

3 **acuminata fol. arg. marg.** (*Späth*). Schönste der weissbunten Eschen. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

13 **americana juglandifolia** (*Hort.*). Diese Esche erinnert mit ihren breiten Einzelblättchen an den Walnussbaum. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

19 **cinerea aucubifolia** (*Lingelsh.*). Die Blätter sind gelb gefleckt. Hochstamm ℳ 6,— bis 15,—

6 **excelsior** (*L.*). Die bei uns in Deutschland heimische Esche, die die Stammform der nachstehenden Sorten bildet. Hochstamm ℳ 3,50 bis 10,—

7 **excelsior elegantissima** (*Hort.*). Mit feingefiedertem Blatt. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

8 **excelsior pendula** (*Desf.*). Bekannter Trauerbaum. Auf grossen Rasenflächen einzelstehend, bildet diese Esche mit ihren abwärtshängenden Aesten eine grosse Zierde. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

9 **excelsior pend. aurea** (*Loud.*) Die Zweige sind gelb berindet. Belaubung gelbgrün. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

10 **excelsior polemonifolia** (*Poir.*), Kugelesche. Die Krone dieser Esche baut sich kugelförmig auf. Der Baum eignet sich zur Bildung enger Alleen. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

14 **mandschurica** (*Rupr.*) Wächst sehr stark und hat eine saftiggrüne Belaubung. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

16 **Ornus** (*L.*). Wegen ihrer grossen, weissen Blütenrispe hat sie auch den Namen Blütenesche. Hochstamm ℳ 6,50 bis 15,—

Genista (*L.*), Ginster

269 **scoparia Andréana** (*A. Puiss.*) Dieser Ginster wird von einigen Autoren unter Cytisus geführt. Er ist von den mir bekannten Sorten der schönste. Der obere Teil der Blüten, mit denen die Zweige dicht besetzt sind, ist goldgelb, der untere braunrot. Etwas Winterschutz ist lohnend. 1 St. ℳ 2,50

270 **scoparia Maifly.** Gelbblühend. 1 St. ℳ 2,50

271 **tinctoria** (*L.*). Bekannter, im August blühender Färbeginster. 1 St. ℳ 1,25

Gleditschia (*L.*), Gleditschie

Bäume mit gefiedertem Blatt ähnlich einer Akazie. Die Gleditschie gedeiht auch noch auf feuchtem Sandboden, verlangt aber wegen Brüchigkeit der Aeste windgeschützten Standort.

273 **macracantha** (*Hort.*). Mit auffallend langen braunen Dornen, die oft zu dreien zusammenstehen. 1 St. ℳ 3,—

276 **triacanthos** (*L.*). Erreicht bis 20 m Höhe. Die Dornen sind kürzer als bei der vorhergehenden Sorte. 1 St. ℳ 1,50

Gymnocladus (*L.*), Geweihbaum

279 **canadensis** (*Lamb.*). Der Baum wird bis 20 m hoch u. trägt bis meterlange, doppeltgefiederte Blätter. 1 St. ℳ 3,—

Halimodendron (*Fisch.*), Salzstrauch

281 **argenteum** (*Fisch.*). Silberblättriger Salzstrauch mit schmaler, kleiner Belaubung und rosaroten Blüten. Sehr schön als Halbstamm. Halbstamm ℳ 5,—

Hippophaë (*L.*), Sanddorn

295 **rhamnoides** (*L.*). Dorniger Strauch mit lanzettförmigen silberfarbigen Blättern. Er gedeiht in jedem Boden und ist im Herbst dicht mit gelben Beeren besetzt. 1 St. ℳ 1,—

Hydrangea (*L.*), Hortensie

298 **paniculata grandiflora** (*Hort.*). Herrlicher Strauch mit langen weissen Blütenrispen. Besonders zierend auch als Halbstämmchen. Verlangt reichliche Bewässerung. 1 St. ℳ 2,— Halbstämme ℳ 4,— bis 7,50

Jasminum (*L.*), Echter Jasmin

302 **nudiflorum** (*Lindl.*). Niederbleibender, oft kriechender Strauch, der im zeitigen Frühjahr mit weissen, wohlriechenden Blumen blüht. 1 St. ℳ 2,50

Juglans (*L.*), Walnuss

Die nachverzeichneten Sorten haben meist eine eigenartige Belaubung und besitzen als Einzelpflanzen grossen Schmuckwert.

304 **nigra** (*L.*). Stammt aus Amerika und erreicht eine bedeutende Grösse. 1 St. ℳ 2,50, Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

307 **regia laciniata** (*Hort.*). Sehr hübscher, niederbleibender Baum mit fein geschlitztem Laub. 1 St. ℳ 2,50

Kerria (*D. C.*), Kerrie

Bildet niedere Sträucher; für den Vordergrund von Gehölzpartien passend.

311 **japonica fl. pleno** (*Hort.*). Mit gelben, gefüllten Blumen, hellgrünen Zweigen und gleichfarbigem Laube. 1 St. ℳ 1,50

312 **japonica foliis variegatis** (*Hort.*). Hat weissbuntes Laub. 1 St. ℳ 1,50

Koelreuteria (*Laxm.*)

313 **paniculata.** Der Baum wird bis 10 m hoch. Er hat ein langes, gefiedertes Blatt mit rauhen, scharf gezahnten Fiederblättchen. Die Blüte hat lange Rispenform. 1 St. ℳ 2,—

Laburnum (*L.*), Bohnenbaum „Goldregen"

Als „Goldregen" beliebter und weitverbreiteter Blütenstrauch, der zur Gruppenbildung oder auch als Einzelstrauch immer wertvolle Verwendung findet. Man zieht ihn auch als Hoch- und Halbstamm.

314 **Adami** (*Kirchn.*). Pfropf-Bastard des gewöhnlichen Goldregen mit Cytisus purpureus, der mit gelben und rosafarbigen Blumen an einer Rispe blüht. 1 St. ℳ 2,—

315 **alpinum** (*Grisb.*). Im Wuchse etwas gedrung. als der gew. Goldregen. Farbe der Blüten dunkler gelb. 1 St. ℳ 2,—

316 **alpinum pendulum** (*Hort.*). Hängende Form des vorigen. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

317 **vulgare** (*Grisb.*). Bekannter, vielverbreiteter Goldregen. 1 St. ℳ 1,50

323 **Ligustrum** (*L.*), Liguster, Rainweide

Die Liguster gedeihen in jedem Boden, selbst in schattiger Lage und sind beliebte Heckenpflanzen.

11 **insulare.** Mit schmal lanzettförmigen Blättern. 1 St. ℳ 2,50

2 **ovalifolium** (*Hassk.*). Das grosse, ovale, saftiggrüne Laub verleiht diesem Strauch grosse Schönheit, die durch die feinen, weissen, fliederähnlichen Blütenrispen noch gesteigert wird. Das grüne Laub überdauert den Winter. Bei sehr strengen Wintern frieren die Sträucher zurück, erneuern sich aber sehr rasch durch Austriebe am Boden. 1 St. ℳ 2,—

3 **ovalifolium elegantissimum** (*Hort.*). Goldbunt gefleckte Form des vorigen. 1 St. ℳ 3,—

5 **sinense** (*Lour*). Chinesischer Liguster mit schmaler, glänzender Belaubung und grösseren, weissen Blütenrispen 1 St. ℳ 2,50

6 **vulgare** (*L.*). Gewöhnlicher, am meisten verbreiteter Liguster, der vielfach zur Bildung von Hecken gebraucht wird. 1 St. ℳ 1,—

7 **vulgare aureum** (*Hort.*). Gelbblättriger Liguster; schwachwachsend. 1 St. ℳ 1,50

8 **vulgare glaucum alba marg.** (*Hort.*). Der Rand der Blätter ist weiss. 1 St. ℳ 1,50

9 **vulgare italicum** (*Mill.*). Während die Früchte der gewöhnlichen Rainweide schwarz sind, bringt italicum grünlichgelbe Beeren. 1 St. ℳ 1,50

(Für Heckenpflanzen von L. ovalifolium und vulgare Preise schriftlich.)

Liriodendron (*L.*), Tulpenbaum

334 **tulipifera.** Als Strauch oder Baum von grosser Schönheit. Der Tulpenbaum erreicht eine Höhe von mehr als 20 m. Das ziemlich grosse Laub ist eigenartig gebuchtet. Die gelbgrünen Blüten sind tulpenähnlich. 1 St. ℳ 3,—

335 **Lonicera** (*L.*), Heckenkirsche

Die Heckenkirschen blühen meist im zeitigen Frühjahr und sind als Ziersträucher für unsere Gärten wertvoll, dabei anspruchslos an Pflege und Boden.

1 **Alberti** (*Reg.*). Kriechende Form mit rosafarbigen Blüten im Juni. 1 St. ℳ 2,—

2 **alpigena** (*L.*). Alpenheckenkirsche mit braunroten Blüten und grosser Belaubung. 1 St. 2,—

3 **Altmanni tenuiflora.** Die weisse Blüte erscheint oft schon im März. 1 St. ℳ 1,50

4 **coerulea altaica.** Blüht gelblichweiss und hat blau beduftete Triebspitzen. 1 St. ℳ 1,50

5 **gracilipes** (*Miqu.*). Durch die an den Hauptblättern stehenden, auffallend grossen Nebenblätter sehr leicht kenntliche Heckenkirsche. 1 St. ℳ 2,—

6 **involucrata** (*Banks.*). Blüht im Mai goldgelb. 1 St. ℳ 2,—

8 **Maackii** (*Maxim.*). Die Blüten, die im Juni erscheinen, sind reinweiss, die Früchte im Herbst dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 2,—

9 **micrantha** (*Dipp.*). Kleinblätteriger Strauch. 1 St. ℳ 1,25

11 **orientalis kamtschatica** (*Hort.*). Kleine rote Blütchen. 1 St. ℳ 1,25

13 **Ruprechtiana** (*Bgl.*). Blüht im Mai weisslichgelb und bringt rote Beeren. 1 St. ℳ 1,25

14 **Standishi** (*Carr.*). Die hellrosaroten Blüten sind wohlriechend und erscheinen bereits im April. 1 St. ℳ 2,—

5 **tatarica** (*L.*). Die tatarischen Heckenkirschen sind die verbreitetsten Ziersträucher. Die im Mai oder Juni erscheinenden Blüten sind hellrosa. 1 St. ℳ 1,50

16 **tatarica alba** (*Hort.*). Mit reinweissen Blüten. 1 St. ℳ 1,50

17 **tatarica Fenzlei** (*Hort.*). Mit weissbuntem Laub und rosafarbiger Blüte. 1 St. ℳ 1,50

18 **tatarica splendens** (*Späth*). Die hellrosaroten Blüten sind dunkelrosarot gestreift. 1 St. ℳ 1,50



Magnolia

Lycium (*L.*), Bocksdorn, Teufelszwirn

345 **europaeum** (*L.*). Kriechende und schlingende Pflanze von ungeheuerer Triebkraft. An den langen, dünnen, fadenförmigen Trieben erscheinen unzählige rosarote Blüten. Zur Bepflanzung trockener Böschungen und alter Gemäuer besonders geeignet. 1 St. ℳ 1,—

Magnolia (*L.*) Magnolie

Hervorragende Zierpflanze, die im zeitigen Frühjahr schon vor dem Austreiben des Laubes ihre grossen tulpenförmigen Blumen in rosaroter od. weisser Farbe bringt. Die grosse, grüne Belaubung verleiht dem Baume während des Sommers ein gutes Aussehen. Die Pflanze verlangt nahrhaften Boden und im Winter Schutz durch Einbinden mit Nadelholzreisern. 1 St. ℳ 10,— bis 30,—

Morus (*L.*), Maulbeere

Die Maulbeere gedeiht in jedem Boden. In strengsten Wintern leidet sie durch Frost. Das Laub der Maulbeere wird als Futter für die Seidenraupen benutzt, der Strauch selbst ist eine grosse Zierde.

353 **alba** (*L.*). Meist sind die Früchte weiss, doch kommen auch Spielarten mit violetten Früchten vor. 1 St. ℳ 1,50

355 **nigra.** Als Fruchtbaum hat nur diese Sorte Bedeutung. Die Frucht ist himbeerförmig und ausserordentlich süss. Das Blatt ist wie ein Weinblatt tief gelappt. 1 St. ℳ 6,—

Paeonia arborea (*L.*)

Die Strauch-Päonien, d. h. die Päonien mit festen Holztrieben halten die meisten unserer Winter ohne Decke aus. Es sind reizende Blütensträucher. Deshalb ist es unbegreiflich, dass man sie so wenig in unseren Gärten angepflanzt findet. Mein Sortiment enthält das Beste dieser Pflanzengattung. 1 St. ℳ 6,—



Philadelphus-Blütenzweig

369 **Philadelphus** (*L.*) Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin

(Abbildung S. 42 u. 43)

Die Philadelphus bilden eine grosse Gruppe meist sehr hoher Sträucher. Sie sind wenig anspruchsvoll an den Boden. Im Juni-Juli bringen sie zahlreiche, wohlriechende weisse Blumen hervor. Wie alle Blütensträucher entfaltet der Pfeifenstrauch nur in freier Lage seinen Blütenreichtum, während die Pflanzen verkümmern, wenn sie im Schatten anderer Pflanzen stehen.

4 **coronarius nanus** (*Kirchn.*). Zwergform, die kaum eine Höhe von 60 cm erreicht. 1 St. ℳ 1,50

5 **Falkoneri** (*Sarg.*). Sehr reichblühend. 1 St. ℳ 1,50

6 **grandiflorus** (*W.*). Mit sehr grossen Blüten. Triebspitzen hellgrün. 1 St. ℳ 1,50

8 **latifolius** (*Schrad.*). Breitblättrige Form. 1 St. ℳ 1,50

10 **Lemoinei** (*Lem.*). Bildet eine Gruppe ausserordentlich reichblühender Blütensträucher. Die Lemoinei-Sträucher erreichen nur ca. 1 Meter Höhe. 1 St. ℳ 2.—

16 **pubescens** (*R. Koch*). Sehr reichblühend; Unterseite des Laubes weiss. Filzig. 1 St. ℳ 1,50

17 **Souvenir de Billard** (*Hort.*). Die grossen, schneeweissen Blumen stehen in Rispenform an der Spitze der Triebe. Eine der schönsten Philadelphus. 1 St. ℳ 1,50

Pirus (*L.*), Apfel

Die nachfolgenden Pirusarten haben alle grossen Zierwert sowohl als Einzelpflanzen als auch in Gruppen vereinigt. Der im Mai beginnende Flor ist geradezu bezaubernd. Manche Sorten sind im Herbst mit intensiv gefärbten roten oder gelben Früchten behangen.

387 **baccata coccinea** (*Hort.*). Mit kleinen blutroten Früchten dicht behangen. 1 St. ℳ 3,—

388 **baccata lutea** (*Hort.*). Gelbfrüchtig. Die Früchte beider Sorten eignen sich zum Einmachen. 1 St. ℳ 3,—

393 **spectabilis floribunda** (*Sieb.*). Die in Büscheln stehenden Knospen sind karminrot und werden beim Oeffnen rosafarbig. Der Flor ist ausserordentlich reich. 1 St. ℳ 3,—

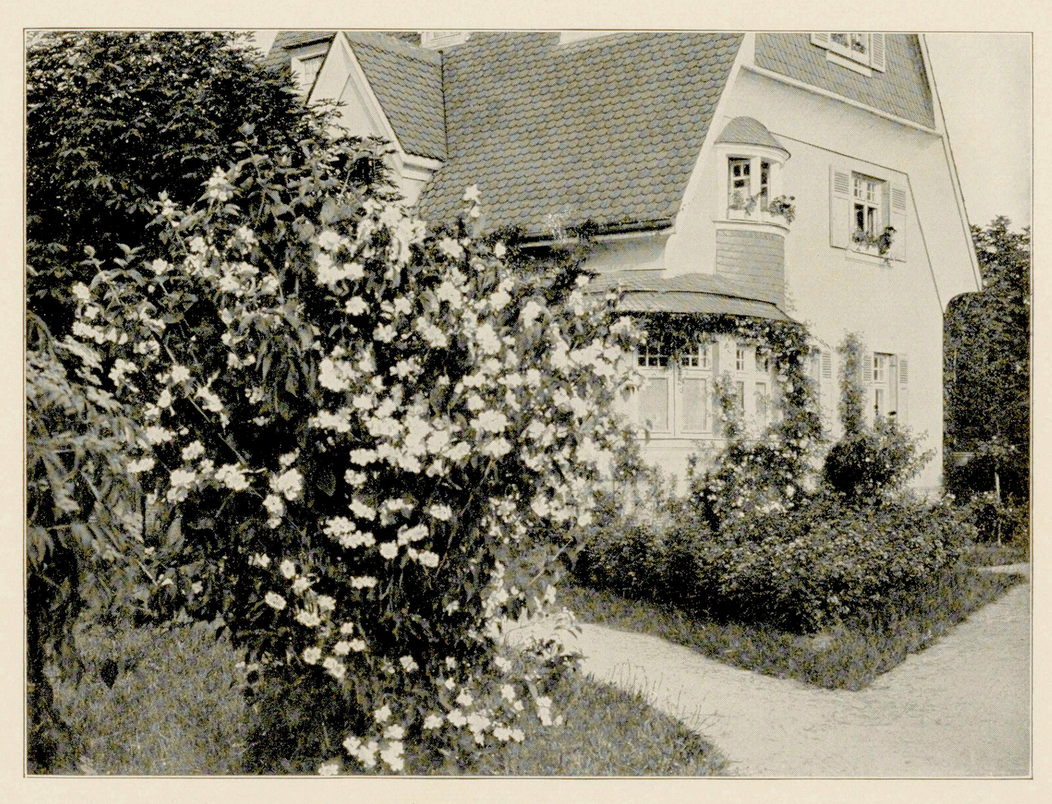
395 **spectabilis floribunda purpurea** (*Hort.*). Die Blüten dieses Zierapfels sind blutrot gefärbt. 1 St. ℳ 3,—

Platanus (*L.*), Platane

Die Platanen bilden mächtige Bäume. Sie eignen sich besonders zur Bepflanzung von freien Plätzen und für Alleen. Sehr wirkungsvoll sind sie am Ufer von Gewässern und im Vordergrunde dunkler Nadelholzbestände.

404 **occidentalis** (*L.*) Abendländische Platane. 1 St. ℳ 2,—, Hochstamm ℳ 6,50 bis 35,— (Abbildung S 44)

405 **occidentalis fol. argenteo varieg.** (*Späth*). Mit weissbuntem Laub. 1 St. ℳ 3,—



Philadelphus



Platanen-Allee, 4 Jahre nach der Pflanzung (Beschrieb S. 43)



Pyramiden-Eiche (Beschrieb S. 47)

Populus (*L.*), Pappel

Die Pappeln gedeihen in allen Bodenarten, wenn der Boden nicht zu trocken ist. Ihre volle Entwicklung d. h. Ueppigkeit erreichen sie nur im feuchten Boden. In Form und Wuchs des Baumes und Laubes unterscheiden sich die einzelnen Sorten wesentlich. Das Pappelholz wird von der Möbelindustrie sehr geschätzt.

1 **alba Bolleana** (*Lauche.*). Pappel mit gelapptem Blatt von silbriger Färbung. Wuchs pyramidal. 1 St. *M* 3,—

2 **alba nivea** *(Wesmael)*. Silberpappel mit reinweisser Rückseite des Blattes. 1 St. *M* 1,50, Hochstamm *M* 3,50 bis 10,—

4 **balsamifera** (*L.*). Balsampappel. Der Baum erreicht eine bedeutende Grösse. Die jungen, kräftigen Zweige sind hellbraun, das Blatt glänzendgrün. Die Knospen haben beim Reiben starken Harzgeruch. 1 St. *M* 1,50 Hochstamm *M* 3,50 bis 10,—

5 **balsamifera lasiocarpa.** Die Zweige sind ähnlich denen der vorigen Sorte, nur kräftiger. Die herzförmigen Blätter erreichen an jungen, üppigen Trieben einen Durchmesser von mehr als 20 cm. 1 St. *M* 3,—bis 7,50

6 **canadensis** (*Mnch.*). Canadische Schwarzpappel, die sich zu riesigem Baume auswächst. 1 St. *M* 1,25 Hochstamm *M* 3,50 bis 10,—

10 **nigra fastigiata fem.** Bekannte Pyramidenpappel, die als Einzelpflanze oder in Reihen gepflanzt oft das Merkzeichen einer Gegend bildet. 1 St. *M* 1,50, Hochstamm *M* 3,50 bis 10,—
In Pyramidenform ist diese Pappel abgebbar in den Höhen von 1,50 m bis 2,00 m zu *M* 2,—
„ 2,00 „ „ 2,50 „ „ „ 2,75
„ 2,50 „ „ 3,00 „ „ „ 3,50
„ 3,00 „ „ 4,00 „ „ „ 5,—
über 4,00 „ „ „ 6,50

12 **Simonii** (*Carr.*). Der Wuchs dieser Pappel ist kräftig, die Belaubung ähnlich der der Schwarzpappel. 1 St. *M* 1,50

419 **Prunus** (*L.*), Pflaume

Schon in den ersten Wochen des Frühlings entwickeln die meisten der aufgeführten Arten eine überaus reiche Blütenpracht. Sie bilden sowohl als Strauch, wie auch als Baum eine herrliche Zierde unserer Gärten. Einige Abarten eignen sich vorzüglich zum Treiben.

1 **Cerasus fl. albo pleno „Bettenburger“** (*Hort*). Blüht in reizenden, weissen, gefüllten Blumen und ist eine grosse Zierde unserer Gärten. 1 St. *M* 3,—

5 **Mahaleb** (*L.*). Steinweichsel. Eignet sich besonders in grösseren Gärten zur Unterpflanzung in Gehölzpartien. 1 St. *M* 1,— (Preise für Mahaleb-Unterlagen schriftlich.)

3 **Padus** (*L.*). Traubenkirschenbaum mit weissen, traubenförmig gestellten Blumen. Wird als Baum und Strauch gezogen. 1 St. *M* 1,—

4 **Padus aucubifolia** (*Hort.*) Die Blätter dieser Art sind gelb gefleckt. 1 St. *M* 3,—

7 **cerasifera Pissardii Moseri** (*Kochne*). Das Laub dieses auffallenden Zierstrauchs ist tief dunkelrot; die mit dem Laube erscheinenden Blüten sind rosarot. 1 St. *M* 3,—, Halbstamm *M* 5,—

8 **cerasifera Pissardii nigra** (*Hort.*). Die Belaubung ist wie bei der vorigen Art dunkelblutrot. Die zahlreich erscheinenden Blüten sind weiss. 1 St. *M* 3,—, Halbstamm *M* 5,—

9 **serrulata Hisakura** (*Koehne*). Eine der japanischen Zierkirschen mit grossen, etwas gefüllten rosafarbenen Blumen. 1 St. *M* 3,—, Hochstamm *M* 6,—

10 **serrulata Naden.** Bringt reichen Flor. 1 St. *M* 3.—

11 **serrulata Shidare-Sakura** (*Koehne*). Hängende Form mit grossen, dicht gefüllten rosaroten Blüten übersät. 1 St. *M* 3,—

12 **serrulata Shirofugen** (*Hort.*). Blüht ebenfalls mit rosafarbigen Blumen. 1 St. *M* 3,—

13 **serrulata Ukon** (*Hort.*) Auffallend grosse, schwachgefüllte, weisse Blumen. 1 St. *M* 3,—

16 **serotina** (*Ehrh.*). Die Belaubung ist glänzendgrün, das Blatt breitlanzettförmig. Die weissen Blüten stehen in Trauben. 1 St. *M* 1,25

20 **sinensis fl. albo pleno** (*Hort.*). Die Sträucher sind im Frühjahr übersät mit weissen, dicht gefüllten Röschen 1 St. *M* 3,—

21 **sinensis fl. roseo pleno** (*Hort.*). Blüht rosa. Das Blatt ist wie bei der vorigen Sorte schmal lanzettförmig. 1 St. *M* 3,—

22 **triloba plena** (*Lindl.*). Bekannter, im zeitigen Frühjahr blühender Zierstrauch mit leuchtend rosafarbigen Blumen. Diese Art ist auch als Halbstamm sehr zierend. 1 St. *M* 3,—, Halbstamm *M* 5,—

Ptelea (*L.*) Hopfenstrauch

434 **trifoliata** (*L.*). Ein durch hübsche Belaubung wertvoller Zierstrauch. 1 St. *M* 1,25

435 **trifoliata aurea** (*Behnsch*). Gelbblättrige Form der vorigen Art. 1 St. 2,—

Pterocarpa fraxinifolia (*Kth.*), Flügelnuss

437 **caucasica.** Diese Pflanzenart kommt bei uns mehr als baumartiger Strauch vor. Als Baum erreicht sie bis 15 m Höhe. Die nahezu 1 m langen, wedelartigen Blätter sind gefiedert und glänzend grün. 1 Stück *M* 2,—

439 **Quercus** (*L.*), Eiche

Die Eichen verlangen zu üppigem Gedeihen tiefgründigen, feuchten Boden. Diese Klasse ist sehr formenreich. Die Stammformen liefern begehrtes Nutzholz. In grösseren Gärten und Parks sind sie auch wertvolles Pflanzmaterial. Die beste Pflanzzeit ist bei Beginn der Vegetation.

1 **Cerris** (*L.*). Zerreiche. Das Blatt ist stark und viel eingebuchtet. 1 St. *M* 3,—

2 **coccinea** (*Wh.*). Amerik. Scharlacheiche mit gebuchteten, scharfzahnigen Blättern, die sich im Herbst scharlachrot verfärben. 1 St. *M* 3,—

3 **oliviformis Hampterii.** Die stark gelappten Blätter sind dunkelgrün, im Austrieb broncefarbig rot. Sie erreichen an üppigen Trieben oft 30 cm Länge. Die ältere Rinde wird auch an jungen Pflanzen stark borkig. 1 St. *M* 5,—

4 **pedunculata** (*Ehrh.*). Die in den deutschen Wäldern häufig vorkomm. Stieleiche. 1 St. *M* 3,—, Hochst. *M* 6,50 bis 15,—

6 **pedunculata Concordia** (*Kirchn.*). Mit gelben Blättern. 1 St. ℳ 5,—

7 **pedunculata fastigiata** (*D. C.*). Pyramiden-Eiche. Aeusserst wertvoller Baum für unsere Ziergärten. Pyramideneichen sind in folgenden Höhen abgebbar ca. 1,00 m ℳ 5,—
„ 1,50 „ „ 7,50
„ 2,00 „ „ 10,—

11 **pedunculata fol. pictis** (*Hort.*). Eiche mit weissgesprengelten Blättern. 1 St. ℳ 5,—

12 **pedunculata nigricans.** Diese Eiche hat im Austrieb dunkelbraunrote Belaubung, die später in dunkelgrün übergeht. 1 St. ℳ 5,—

14 **pedunculata pendula Dauvessei** (*Hort.*). Stieleiche mit hängenden Aesten. Hochstamm ℳ 10,— bis 25,—

26 **sessiliflora** (*L.*). Traubeneiche. Wegen ihres stärkeren Wuchses sehr geschätzte Eiche. 1 St. ℳ 3,—

27 **sessilflora purpurea** (*Dipp.*). Traubeneiche mit braunrotem Laub. 1 St. ℳ 5,—

Rhamnus (*L.*), Faulbaum

459 **grandifolia** (*L.*). Erreicht bis 2 m Höhe und hat grosses, saftig grünes, stark gelapptes Laub. Sehr wirkungsvoll als Einzelpflanze. 1 St. ℳ 2,—

Rhodotypus kerrioides, Scheinkerrie

Der Strauch hat lebhaft grüne Belaubung. Die Blätter sind spitzeiförmig, stark gesägt und genervt. Im Sommer blüht Rhodotypus mit grossen, weissen, einfachen Blüten, die bis zum Herbste tiefschwarze Früchte bringen. 1 St ℳ 1,50

462 Rhus, Essigbaum

Diese Pflanzengattung lässt sich in allen nicht zu kleinen Ziergärten verwenden. Sie wirkt durch Belaubung und Blüte.

1 **Cotinus** (*L.*). Perückenstrauch. Die eirunde, saftiggrüne Belaubung ist von grosser Zierde. Die langgekräuselten Samenstände haben dem Strauch den Namen Perückenstrauch verliehen. 1 St. ℳ 2,50

2 **Cotinus atropurpurea** (*Hort.*). Form des vorigen, mit braunroter Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

3 **glabra laciniata** (*Carr.*). Die bläulich bedufteten Triebe haben lange, graugrüne, scharf gefiederte Blätter. Schöne Einzelpflanze. 1 St. ℳ 2,50

4 **Osbeckii.** Bildet hübsche Einzelpflanzen mit langen Fiederblättern und] bringt grosse, gelblichweisse Blütenrispen hervor. 1 St. ℳ 3,—

5 **typhina** (*Torn*). Das Laub gleicht dem des Götterbaums; nur ist das Blatt rauh. Im Herbst werden die Blätter des Rhus gelb bis zinnoberrot. 1 St. ℳ 2,—

Ribes (*L.*), Johannis- und Stachelbeere

Diese viel verbreiteten Ziersträucher gedeihen fast auf jedem nicht zu nassen Boden. Sie eignen sich besonders zur Vorpflanzung vor Gehölzpartien oder zu Einzelgruppen und blühen im zeitigen Frühjahr mit schön gefärbten Blütenrispen.

1 **alpinum** (*L.*). Gemeiner Alpenstrauch von 1 bis 2 m Höhe; hat ganz das Aussehen der Stachelbeere. Er eignet sich infolge seines dichten Wuchses zu Hecken. Ribes alp. verträgt auch Beschattung. Blüte ohne Bedeutung. 1 St. ℳ 1,25

4 **aureum** (*Pursh.*). Gelbblühender Strauch mit orangefarbenen oder schwarzen Beeren. Das Laub färbt sich im Herbst scharlachrot. 1 St. ℳ 1,—

5 **Gordonianum** (*Lem.*). Breitwachsender, bis 2 m hoher Strauch mit gelbroten Blütentrauben. 1 St. ℳ 1,25

7 **sanguineum.** Der Strauch hat ein der Kirsch-Johannisbeere ähnliches dunkelgrünes Blatt. Die Blütentrauben sind dunkelkarminrot. 1 Stck. ℳ 2,—

478 Robinia (*L.*), Akazie

Die Akazien nehmen mit geringem Boden vorlieb. Sie bilden schöne Bäume mit lichtgrüner Belaubung. Einzelne Arten bringen reizende Blüten hervor.

1 **hispida** (*L.*). Die Jungtriebe, Kelch- und Blattstiele sind dicht mit braunroten Borsten besetzt. Die grossen Blütentrauben sind leuchtend karminrot. Halbstamm ℳ 5,—

3 **neo-mexicana** (*A. Gr.*). Die Blüten dieser Akazie sind rosafarben und erscheinen den ganzen Sommer hindurch. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

4 **pseudacacia** (*L.*). Gemeine Akazie. Ein durch seinen ungeheueren Blütenreichtum beliebter und weit verbreiteter Baum. Die Blüten enthalten viel Honig. Eine Anpflanzung lohnt schon aus diesem Grunde. Der Stamm liefert wertvolles Nutzholz. Von pseudacacia haben wir eine ganze Anzahl Formen. Hochstamm ℳ 3,50 bis 6,50

5 **pseudacacia angustifolia elegans** (*Hort.*). Hat äusserst zierliches Laub. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

6 **pseudacacia Bessoniana** (*Hort.*). Starkwachsender Baum, der durch Schnitt auch in Kugelform gezogen werden kann. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

8 **pseudacacia Decaisneana** (*Carr.*). Hat rosarote Blüten. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

9 **pseudacacia inermis** (*Dum.*). Kugelakazie. Diese Art bildet auch ohne Schnitt regelmässige, kugelförmige Kronen. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—

10 **pseudacacia monophylla fastigiata** (*Dieck*). Die Äste dieser Akazie wachsen steil aufwärts. 1 St. ℳ 5,— bis 7,50

11 **pseudacacia semperflorens** (*Carr.*). Diese Akazie blüht den ganzen Sommer über. Hochstamm ℳ 6,50 bis 10,—



Trauerweide im Landschaftsbild (Beschrieb S. 50)



Spiraea-Blütenzweige (Sommerblüher) (Beschrieb S. 51)

490 **Salix** (*L.*), Weide

Die Weiden sind als Sträucher und Bäume wertvoll für grössere Gärten und Parks. Sie lieben feuchten Boden und wirken an den Ufern von Gewässern äusserst zierend. (Abbildung S. 48)

1 **alba vitellina Britzensis** (*L. Späth*). Der Strauch hat besonders durch die leuchtend rote Rinde der jüngeren Zweige im Winter grossen Zierwert. 1 St. ℳ 1,50

2 **alba vitellina pendula** (*Hort.*). Schön als hoher Baum mit seinen gelb berindeten, langen, fadendünnen, hängenden Zweigen. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

5 **babylonica.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

6 **elegantissima** (*K. Koch*). Schöne Trauerweide mit zierlich hängenden Zweigen. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

7 **purpurea pendula.** Feinholzige Trauerweide für Gräber. Kronenveredlung. 1 St. ℳ 5,— bis 10,—

8 **rosmarinifolia** (*Wild.*). Strauch. Blätter in Form und Farbe wie Rosmarin. 1 St. ℳ 1,50.

9 **sacramentana.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

10 **Sieboldi.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

500 **Sambucus** (*L.*), Holunder

Die Holunderarten sind wertvolle Sträucher, die in allen Böden gedeihen, am besten aber in feuchten. Wenn man nicht auf den Blütenflor rechnet, können sie auch im Schatten gepflanzt werden.

1 **canadensis acutiloba** (*Rehder*). Hat eine fein geschlitzte Belaubung und grosse Blütendolden. 1 St. ℳ 2,—

2 **canadensis maxima** (*Hesse*). Zeichnet sich durch riesig grosse Blütendolden aus. 1 St. ℳ 2,—

4 **nigra** (*L*). Gewöhnlicher, viel verbreiteter Hollunder mit dunkelgrünem Laub und schwarzen Beeren. 1 St. ℳ 1,25

5 **nigra fol. argenteo-marg.** (*Kirchn.*), Gelblichweiss gefleckte Belaubung. 1 St. ℳ 1,50

6 **nigra fol. luteis** (*Kirchn.*). Das Laub ist ganz gelb. 1 St. ℳ 1,50

7 **nigra laciniata** (*Hayne*). Zierlich geschlitztes Laub. 1 St. ℳ 1,25

10 **racemosa** (*L.*). Traubenholunder. Diese Art wächst etwas stärker als nigra. Die Belaubung ist hellgrün, die Beeren zinnoberrot. Sehr zierende Form. 1 St. ℳ 1,25

12 **racemosa serratifolia** (*Hort.*). Blätter tief gesägt. 1 St. ℳ 1,50

Sophora (*L.*), Sophore

513 **japonica.** Dieser bei uns meist baumartige Strauch hat ein der Akazie ähnliches dunkelgrünes Laub. Die jungen Zweige sind gleich gefärbt. Die im Sommer erscheinenden Blütenrispen sind gelblichweiss. 1 St. ℳ 2,—

516 **Sorbus** (*L.*), Eberesche. Speierling, Mehlbeere

Aus den verschiedenen deutschen Bezeichnungen geht schon die weite Verbreitung und die grosse Anzahl der Arten hervor. Ein Teil der Sorten wächst zu grösseren Bäumen heran.

3 **Aria** (*Crantz*). Gemeine Mehlbeere. Die eiförmigen, scharf gezahnt. Blätter sind unterseits weissfilzig. 1 St. ℳ 2,—

5 **Aria lutescens** (*Hort.*). Mit gelber Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

8 **aucuparia** (*L.*), Gemeine Eberesche, auch Vogelbeere genannt. Die grossen Fruchtstände mit den roten Beeren sind sehr zierend. Hochstamm ℳ 3,50 bis 10,—

9 **aucuparia moravica** (*Zengerling*), essbare Eberesche. Die Früchte sind wesentlich grösser als die der gew. Vogelbeere. Sie werden zum Einmachen verwendet. Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

10 **aucuparia pendula** (*Kirchn.*). Mit abwärtshängenden Aesten. Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

12 **domestica** (*L.*), der Speierlingsbaum. Wir unterscheiden Speierlinge mit apfel- u. mit birnförmigen Früchten. Der Saft der Früchte wird wegen seines grossen Gerbstoffgehalts gern dem Apfelwein beigesetzt. Heister ℳ 5,— bis 10,—

13 **intermedia** (*Pers.*) Die gelappten Blätter haben eine ovale Grundform; Beerenfrüchte gelbrot. Hochstamm ℳ 5,— bis 15,—

529 **Spiraea** (*L.*), Spierstrauch

Die Spiersträucher finden in unseren Gartenanlagen sehr häufige Verwendung. Ihre Mannigfaltigkeit in der Belaubung, der Blütezeit und Form der Blüte ist sehr gross. Sie gedeihen fast in jedem Boden, bevorzugen jedoch eine freie, sonnige Lage. Sie werden 1—2 m hoch und lassen sich zur Bildung ganzer Gruppen, wie auch als Vorpflanzen vor Sträuchergruppen bestens verwenden.

Der Blütezeit nach unterscheidet man 2 Klassen. Solche, die im Frühjahr und solche, die im Sommer blühen. Erstere müssen nach der Blüte, letztere am Ende des Winters beschnitten werden, damit sich wieder kräftige Triebe für die kommende Blütezeit bilden können.

a) Blütezeit im Frühjahr

2 **arguta** (*Zbl.*). Die reinweissen Blütendolden überziehen im zeitigen Frühjahr den ganzen Strauch. 1 St. ℳ 2,—

6 **cantoniensis plena** (*Hort.*). Blüht Anfang Juni mit weissen Dolden. 1 St. ℳ 2,—

13 **opulifolia** (*L.*). Die grünlichgelben Blüten stehen in Dolden. Das Laub hat die Form der Schneeballblätter 1 St. ℳ 1,25

14 **opulifolia aurea** (*Hort.*). Mit goldgelber Belaubung. 1 St. ℳ 1,25

15 **prunifolia fl. pl.** (*S. et Z.*). Die Dolden werden aus kleinen, weissen, gefüllten Blütchen gebildet. 1 St. ℳ 1.50

24 **Thunbergii** (*Sieb.*). Niederbleibender Strauch mit kleinen weissen Blüten übersät. 1 St. ℳ 2,—

25 **trilobata** (*L.*). Das Blatt ist dreilappig, die Blüte weiss. 1 St. ℳ 1,50

26 **van Houttei** (*Briot*). Reichblühender Spierstrauch, der mit weissen Blütendolden übersät ist. Blütezeit Ende Mai, Anfang Juni. 1 St. ℳ 1,50

b) Blütezeit im Sommer

(Abbildung Seite 49)

1 **albiflora** (*Miqu.*). Niederbleibender Strauch, der im August mit weissen Dolden blüht. 1 St. *M* 1,50

3 **ariifolia** (*Sm.*). Blüht im August in gelblichweissen Rispen. 1 St. *M* 1,50

7 **Douglasi** (*Hook*). Die kleinen, rosaroten Blütchen stehen in langen Rispen. 1 St. *M* 1,50

8 **japonica** (*L.*), (callosa). Blüht in roten Dolden. 1 St. *M* 1,50

18 **pumila Bumalda Anthony Waterer.** Die Blütchen stehen in Dolden und sind karminrot. Der Strauch wächst gedrungen. Er erreicht kaum 1 m Höhe. 1 St. *M* 2,—

21 **sorbifolia** (*L.*). Die Belaubung, die der der Vogelbeere gleicht, hat dieser Spiraea den Namen gegeben. Der Strauch wird bis 2 m hoch und blüht in langen, schmalen Rispen. 1 St. *M* 1,50

Staphylea (*L.*), Pimpernuss

535 **colchica** (*Stev.*). Das Blatt ist gefiedert, die Blüte weiss in Traubenform. Strauch bis 3 m hoch. 1 St. *M* 2.50

536 **pinnata** (*L.*). Wächst stärker als die vorhergehende Art. Zierend sind bei beiden die blasenförmigen Fruchtstände. Blüte zartrosa. 1 St. *M* 2,50

Symphoricarpus (*Juss.*), Schneebeere

554 **orbiculatus** (*Mnch.*), rundblättrige Schneebeere. Dichtwachsender Strauch, dessen rutenförmige Zweige im Herbst mit roten Beeren besetzt sind. 1 St. *M* 1,25

555 **orbiculatus fol. aureo reticulatis** (*Hort.*). Sehr hübsche Abart der vorigen Sorte, mit gelbbunten Blättern. 1 St. *M* 1,25

556 **racemosus** (*Mchx.*). Auffallend durch seine weissen Beeren. Gedeiht auch noch im Schatten. 1 St. *M* 1,—

560 Syringa (*L.*), Flieder

Die Flieder mit ihren zahlreichen Arten sind beliebte und in den gewöhnlichen Sorten auch viel verbreitete Sträucher. Sie verlangen zu üppigem Gedeihen freien, sonnigen Stand und nahrhaften Boden. Der Schnitt darf erst nach der Blüte vorgenommen werden.

15 **vulgaris** (*L.*). Gewöhnlicher Flieder, der in weissen oder blauvioletten Blumen blüht. 1 St. *M* 1,25

16 **vulgaris Andenken an L. Späth** (*Späth*), dunkelkarminrot. (Siehe Abb. Seite 52.) 1 St. *M* 3,—

17 **vulgaris Charles X.** Viel verbreiteter Flieder, der rötlichblau blüht. 1 St. *M* 3,—

20 **vulgaris Marie Legraye** (*v. Houtte*). Herrlicher Flieder mit sehr grosser weisser Blütenrispe. 1 St. *M* 3,—

30 **vulgaris fl. pl. Alphonse Lavallée** (*Lemn.*). Gefüllter, hellilafarbiger Flieder. 1 St. *M* 3,—

31 **vulgaris fl. pl. Charles Joly** (*Lemn.*). Blüht in grossen, dunkelkarminroten Rispen. 1 St. *M* 3,—

34 **vulgaris fl. pl. Mme. Lemoine** (*Lemn.*). Einer der schönsten Flieder, von reinweisser Farbe. 1 St. *M* 3,—

35 **vulgaris fl. pl. Marc Micheli** (*Lemn.*). Blüht blau ila. 1 St. *M* 3,—

37 **vulgaris fl. pl. Président Carnot** (*Lemn.*), hell- und dunkellila. 1 St. *M* 3,—

39 **vulgaris fl. pl. Renoncule** (*Lemn.*), hellila. 1 St *M* 3,—

Tamarix (*L.*), Tamariske

590 **gallica** (*L.*). Die Tamarisken haben dem Spargel ähnliche Belaubung. Die Sträucher werden mehrere Meter hoch und bringen zierliche, rote Blütenähren. 1 St. *M* 2,—

591 **Lambertiana,** hellrosa. 1 St. *M* 2,—

592 **africana.** Hat besonders grosse Blütenähren. 1 St. *M* 2,—

594 Tilia (*L.*), Linde

Die Linden haben als Allee- und Parkbäume bedeutenden Wert. Doch verlangen sie zu üppigem Gedeihen tiefgründigen Boden. Es gibt eine Unmenge Spielarten, von denen die untenstehenden die wertvollsten sind. Die Blüten selbst haben als Einzelblume keinen Zierwert.

1 **alba** (*R. Koch*). Hat ein grosses, unterseits weissfilziges Blatt. Hochstamm *M* 6,50 bis 50,—

2 **Beaumontea pendula** (*Hort.*). Die Aeste hängen im Bogen abwärts und bilden eine schöne Hängeform. Hochstamm *M* 6,50 bis 35,—

3 **euchlora** (*R. Koch*), Krimlinde. Diese aus dem Süden Russlands stammende Linde hat von allen Arten jedenfalls die grösste Verbreitung gefunden. Auf nicht zu trockenem Boden entwickelt sie sich zu einem stattlichen Baum und fällt besonders auf durch das glänzende grüne Laub. Hochstamm *M* 6,50 bis 75,—

4 **gigantea** (*Hort.*). Mit riesigen Blättern. Hochstamm *M* 6,50 bis 35,—

12 **intermedia** (*D. C.*). Gewöhnliche Linde mit grossem, auf der Rückseite hellgrünem Blatt. Hochstamm *M* 6,50 bis 50,—

7 **platyphyllos** (*Scop.*). Gewöhnliche, grossblättrige, auch Sommerlinde genannte Art. Hochstamm *M* 6,50 bis 50,—

10 **tomentosa** (*Mnch.*). Ein herrlicher Baum mit steil aufrechtem Wuchs. Die derbe, grob gesägte, dunkelgrüne Belaubung ist auf der Rückseite leuchtend silberfarbig. In zu kalten Gegenden erfrieren die Spitzen der Triebe. Hochstamm *M* 6,50 bis 75.—

11 **parvifolia** (*Ehrh.*), auch **cordata** (*Mill.*). Die kleinblättrige oder Winterlinde. Von dieser Sorte ziehe ich eine bei mir gefundene Spielart, die besser wächst als die gewöhnliche Winterlinde. Das Laub ist tief dunkelgrün und bleibt so bis spät in den Herbst, ohne, wie bei anderen Lindenarten, schon im Laufe des Sommers abzufallen. Hochstamm *M* 6,50 bis 75,—

605 Ulmus (*L.*), Ulme, Rüster

Die Ulmen gedeihen in jedem kräftigen Boden, sind raschwüchsig und bilden stattliche Bäume. Ja manche Sorten entwickeln sich zu wahren Riesen und liefern der Landschaftsgärtnerei reiches Pflanzmaterial zu vielfacher Verwendung.

1 **campestris** (*L.*). Die Feldrüster ist kleinblättrig und feinholzig. Sie eignet sich besonders für Hecken. 1 St. *M* 1.25

2 **campestris Louis van Houtte** (*Deegen*). Hat goldgelbe Belaubung. Hochstamm *M* 6,50 bis 25,—

4 **campestris umbraculifera** (*Späth*). Beliebter Kugelbaum, der für Alleen in engen Strassen von grossem Wert ist. Hochstamm *M* 6,50 bis 25,—

8 **montana** (*With.*), Bergrüster. Ein durch seinen Wuchs und die grosse, tief dunkelgrüne Belaubung für die Landschaftsgärtnerei wertvoller Baum. Hochstamm ℳ 3,50 bis 15,—

9 **montana argentea variegata** (*Hort.*), weissbuntblättrige Bergrüster. Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

10 **montana aurea** (*Hort.*). Hat goldgelbe Belaubung. Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—



Syringa vulgaris: Andenken an L. Späth

11 **montana atropurpurea** (*Späth*). Dunkelkarminrote Belaubung. Hochstamm ℳ 6,50 bis 25,—

12 **montana fastigiata** (*Hort.*). Diese Art hat steil aufwärtsstrebende Aeste und bildet der Pappel ähnliche Pyramiden 1 St. ℳ 4,—

14 **montana Wredei** (*Jühlke*). Pyramidenulme mit goldgelbem Laube. 1 St. ℳ 4,—

16 **montana pendula** (*Kirchn.*). Sehr zierend. Baum mit häng. Aesten. (Siehe Abb. S. 53.) Hochstamm ℳ 6,50 bis 50,—

17 **montana superba** (*Ch. Morren*). Diese Ulme hat steil aufwärtsstrebende Kronenäste. Die Krone wird nicht so gross, wie die anderer Sorten. Das dunkelgrüne Laub verbleibt lange am Baum. Hochstamm ℳ 6,50 bis 50,—

20 **vegeta** (*Lindl*). Unter den Ulmen-Alleebäumen die grossblättrigste und raschwüchsigste Art. Sehr empfehlenswert. (Siehe Abb. Seite 54.) Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—



Trauerulme (Beschrieb S. 52)



Ulmus vegeta-Allee. 5 Jahre nach der Pflanzung (Beschrieb S. 52)

623 **Viburnum** (*L.*), Schlinge

Die Viburnum sind hübsche Blütensträucher, die als Vorpflanzen sowie als Einzel- oder Gruppenpflanzen verwendet werden können. Sie verlangen kräftigen Boden.

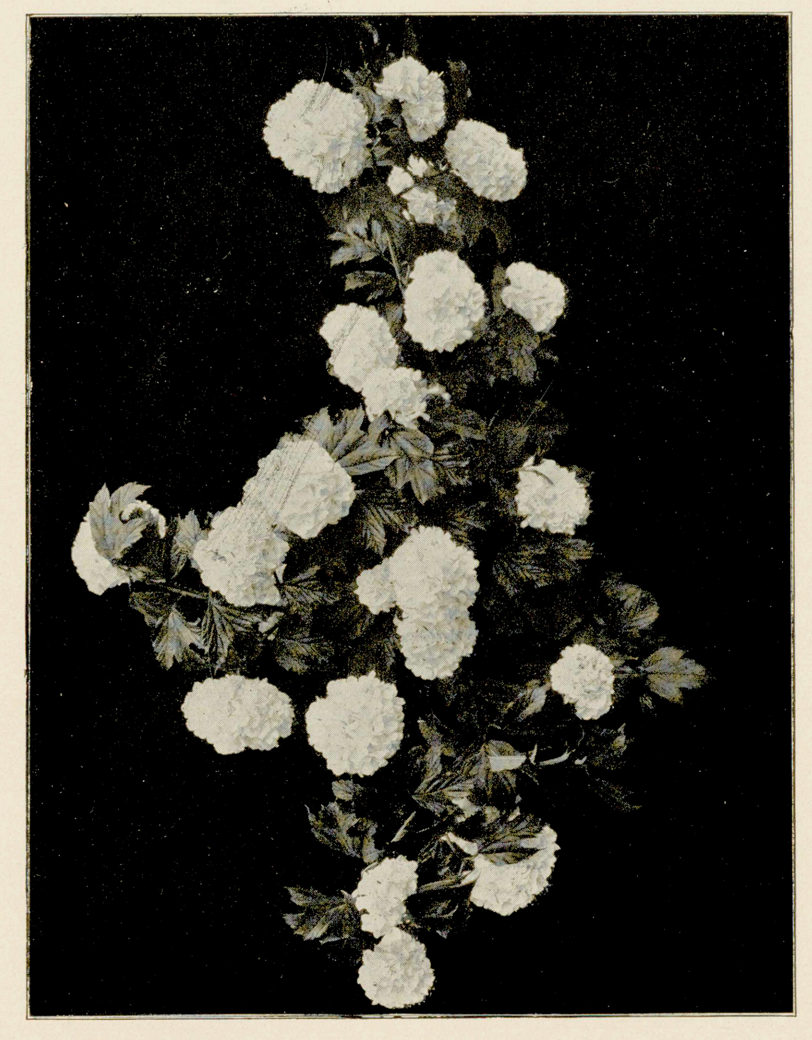
3 **lantana** (*L.*). Eine bei uns in Deutschland in allen Wäldern wildwachsende Form mit im Herbst leuchtendroten Beeren. 1 St. ℳ 1,25

4 **lantana fol. aureo marg.** (*Hort.*). Mit gelbem Blattrand. 1 St. ℳ 1,25

6 **opulus** (*L.*). Auch diese Form bringt im Herbst rote Beeren. 1 St. ℳ 1,25

7 **opulus pygmaeum** (*Booth*) Zwergform der vorigen. 1 St. ℳ 2,—

8 **opulus sterile** (*D. C.*), Schneeball. Dieser bekannte und vielverbreitete Blütenstrauch erfreut sich grosser Beliebtheit. Er wird als Strauch und als Halbstämmchen gepflanzt. 1 St. ℳ 2,—



Viburnum opulus sterile (Schneeball)

633 **Weigela** (*Thunb.*), Weigelie

Eine blühende Weigelie ist die Zierde jeden Gartens. Sie verlangt guten, nährstoffreichen Boden. Dann ist der Flor überreich. Die kelchförmigen Blüten stehen dicht gedrängt an den dünnen, überhängenden Zweigen. Sämtliche Sorten sind Gartenformen. (Abbildung S. 56)

1 **candida.** Mit reinweisser Blüte. 1 St. ℳ 3,—

2 **Conquête.** Sehr grossblumig, rosarot. 1 St. ℳ 3,—

4 **Eva Rathke.** Dunkelkarmin. 1 St. ℳ 5,—

5 **Groenewegeni.** Rosafarben mit gelbem Schlund. 1 St. ℳ 3,—

10 **Lavallei.** Leuchtend karminrot. 1 St. ℳ 3,—
15 **praecox fleur de mai.** Aussen karmin, innen rosa. 1 St. ℳ 3,—
16 **Président Duchartre.** Dunkelpurpurrosa. 1 St. ℳ 3,—
17 **rosea Kosteriana varieg.** Mit gelbbuntem Laub und rosaroten Blumen. 1 St. ℳ 4,—
20 **van Houttei.** Rosa mit weiss berandet. 1 St. ℳ 3,—
21 **venosa.** Grossblumig, rosarot. 1 St. ℳ 3,—
23 **August Wilhelm.** Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 3,—
24 **biformis.** Sehr grossblumig, karminrosa mit hellem Rand und gelbem Schlund. 1 St. ℳ 3,—



Weigela. Blühender Strauch

Xanthoceras (*Bunge*)

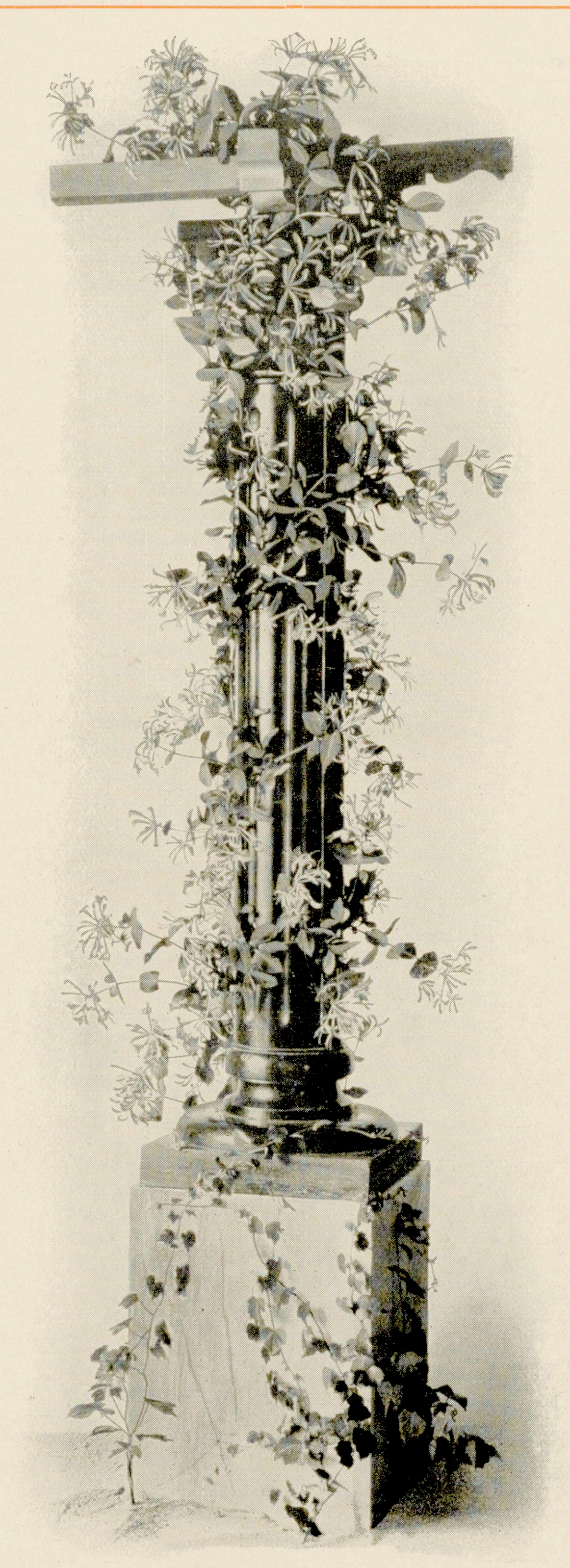
650 **sorbifolia** (*Bunge*). Seltener, aber sehr hübscher Strauch, der in der Jugend etwas Schutz braucht. Blätter wie Sorbus gefiedert. Die weissen Blüten bilden bis 20 cm lange Rispen. Die Frucht gleicht einer Walnuss in grüner Schale. 1 St. ℳ 3,—

Schlingpflanzen

Ein Ziergarten ohne Schlinggewächse ist heutzutage kaum denkbar. Die Verwendung ist ausserordentlich mannigfach. Dienen sie hier zur Berankung eines Gartenhauses oder eines Vorbaues, so werden sie dort benutzt zur Bekleidung von Mauern oder zur Bildung von Guirlanden. Die Schlingpflanzen bilden ein wertvolles Material mit malerischer Wirkung zur Ueberrankung alten Gemäuers oder steil abfallender Böschungen. Die Pflege beschränkt sich auf das Auslichten der dichtstehenden Triebe und das Aufbinden der übrigen.

660 **Actinidia arguta** (*Fr. & Sav.*). Der spitzblättrige Strahlengriffel wirkt als Schlingpflanze nur durch seine Belaubung. Actinidia bedarf zu seiner vollen Entwicklung eines grossen Raumes. 1 St. ℳ 2,50

663 **Akebia quinata** (*Decne.*). Die dünnen, fadenförmigen Triebe haben zierende hellgrüne Belaubung, die lange, bis in den Spätherbst, grün bleibt. Die Blütentrauben sind rosarot. 1 St. ℳ 2,—



Säule mit Caprifolium

664 **Ampelopsis** (*Mchx.*)

Wilder Wein

2 **Engelmanni** (*Hort.*). Selbstklimmende Art, deren Belaubung wie die des gewöhnlichen wilden Weins ist. Für rauhere Lagen geeignet. 1 St. ℳ 1,50

3 **hederacea** (*Hort.*). Auch diese Sorte klammert sich selbst an zu deckende Flächen an. Sie hat ziemlich grosses Laub. 1 St. ℳ 1,50

6 **quinquefolia** (*Hort.*). Bekannter, allgemein verbreiteter „Wilder Wein", der aber im Gegensatz zu den vorhergehenden Sorten sich nicht selbst festklammert. Er muss aufgebunden werden. 1 St. ℳ –,75 bis 1,—

8 **Veitchi** (*Hort.*). Die Belaubung dieser Art bilden ziemlich grosse, gegelappte Blätter, die im Herbst und oft schon im Spätsommer leuchtend zinnoberrot gefärbt sind. Die Pflanze klammert sich mit eigenen Haftorganen an die Unterlage an. Ampelopsis Veitchi wirkt im Frühjahr durch ihre saftig grünen Triebe, deren Blätter sich schuppenförmig an die Wand anlegen, sehr zierend. 1 St. ℳ 2,50

Aristolochia

667 **Sipho** (*L.*). Grossblättrige Osterluzei. Zur Bekleidung von Gartenlauben, überall da, wo Schatten verlangt wird, gibt es keine geeignetere Schlingpflanze als Aristolochia Sipho mit ihren grossen, kreisförmigen Blättern. 1 St. ℳ 5,— bis 7,50

Caprifolium (*L.*)

Geissblatt

Das Geissblatt gehört mit zu den verbreitetsten Schlingsträuchern. Wegen der hübschen, saftiggrünen Belaubung und der wohlriechenden Blumen hat es vielfach zur Berankung von Lauben und Veranden Verwendung gefunden. Die Caprifolien sind wenig anspruchsvoll an den Boden. Sie gedeihen selbst in schattiger Lage.

681 **belgica**, gelb. 1 St. ℳ 3,—

682 **coccinea**, karminrot. 1 St. ℳ 4,50

683 **hybrida nova**, gelb. 1 St. ℳ 4,50

684 **Plantièrense**, leuchtend ziegelrot. 1 St. ℳ 4,50

685 **italicum**, hellgelb. 1 St. ℳ 3,—

686 **sylvaticum**, hellila. 1 St. ℳ 3,—

Celastrus (*L.*)

Baumwürger

scandens (*L.*). Der kletternde Baumwürger trägt seinen Namen mit Recht. Er wächst geradezu unbändig. Die Pflanze ist nur da zu gebrauchen, wo sie sich ungehindert ausbreiten kann. 1 St. ℳ 1,50

672 **Clematis** (*L.*), Waldrebe

Zierlicher Wuchs und Blütenreichtum sind Ursache genug, diese grosse Gattung von Schlinggewächsen häufigst anzupflanzen. Wo immer die Clematis verwendet wird, mag dies zu Festons, zur Bekleidung von Mauern oder Lauben, zur Umrankung alter Baumstämme oder als überhängende Schlingpflanze zwischen grösseren Sträucherpartien sein, stets wird bei richtiger Auswahl der Sorte ihr Wert als Zierpflanze unbestritten sein. Die Waldrebe verlangt humusreichen Boden und Beschattung ihres Wurzelstockes. Der Schnitt erstreckt sich auf das Auslichten der alten Ranken und das Aufbinden der verbleibenden im Frühjahr. Das Farbenspiel der Blumen ist äusserst mannigfaltig. Es wechselt vom reinsten Weiss bis zum dunkelsten Blau und von Rosaviolett bis zum dunkelsten Rot. In zahlreichen Zwischenfarben bedecken die Blumen den ganzen Sommer über die im üppigsten Grün prangenden Reben.

Blaue Farbtöne 1 Stück ℳ 4,50, andere Farben 1 Stück ℳ 4,—

1 **Alexandra.** Kleinblumig, violettpurpur.
2 **Coccinea.** Blüte hat Krugform und ist karminscharlachrot. Die im Sommer über gewachsenen Zweige blühen sehr reich. Die Planze stirbt jedes Jahr bis zum Winter ab. Im darauffolgenden Frühjahr treibt Clematis coccinea wieder aus dem Wurzelstock aus.
3 **Duchess of Albany.** Krugförmig, scharlachrot.
4 **Bagatella.** Trübviolett.
6 **Countess of Lovelace.** Hellbläulichlila.
7 **Daniel Deronda.** Dunkelblauviolett.
8 **Duchess of Edinburgh.** Gefüllt, weiss.
9 **Duke of Edinburgh.** Dunkelrotviolett.
10 **Flamula paniculata.** Kleine, weisse Sterne.
11 **Fair Rosamond.** Weisslich mit hellrosa.
13 **Henry.** Sehr grosser, reinweisser Stern.
48 **Jackmanni alba.** Reinweiss.
15 **Jackmanni rubra.** Dunkelsamtig, karmoisinrot.
16 **Jackmanni superba.** Tief dunkelblauviolett.
17 **John Gould Veitch.** Gefüllt, hellila.
18 **Lady Caroline Neville.** Rötlich hellblau, grossbl.
19 **Lanuginosa.** Sehr gross, hellblau.
22 **Mme. Baronne Veillard.** Karmoisinrosa.
23 **Mme. Edouard André.** Karminrot.
26 **Mme. van Houtte.** Weiss.
27 **Nelly Moser.** Grossbl., hellblau, Mitte karmoisin.
30 **montana grandifl.** Kleinblumige, weisse Sternchen
31 **montana Rubens.** Rosafarben blühend. Gebirgsrebe
32 **Mrs. George Jackmanni.** Kleinblumig, weiss.
34 **Ramona.** Hellblau.
36 **Sieboldi.** Helles Kobaltblau.
39 **Ville d'Angers.** Hellblau.
40 **Ville de Lyon.** Dunkelkarmin.
42 **Viticella kermesina.** Kleinblumig, karmoisin.
43 **Viticella purpurea pl. elegans.** Dunkelrot.
45 **Viticella venosa.** Purpurviolett.
46 **Xerxes.** Dunkelviolett.



Clematis

Hedera (*L.*), Efeu

675 **Helix** (*L.*). Gewöhnlicher kleinblättriger Efeu, der vielfach zur Verwendung kommt, um Gemäuer oder kahle Baumstämme zu überziehen. 1 St. ℳ 1,50 bis 2,50

676 **hibernica** (*Kirchn.*), Grossblättriger Efeu. Wird vielfach zur Einfassung von Beeten benutzt. 1 St. ℳ 1,50 bis 2,50

Polygonum, Knöterich

694 **Aubertii** (*L.*, *Henry*). Starkwachsender Schlinger, der mit weissen Blüten übersät ist. 1 St. ℳ 2,50

Periploca (*L.*), Baumschlinge

696 **graeca** (*L.*). Starkwachsender Schlingstrauch, der über 5 m Höhe erreicht und in blauvioletten Dolden blüht. 1 St. ℳ 3,—

Tecoma (*Juss.*)

700 **radicans** (*Juss.*), Jasmintrompete. Starkwachsender Schlingstrauch mit gefiedertem Blatt und in Dolden stehenden orangeroten, röhrenförmigen Blüten. Benötigt in rauhen Lagen Winterschutz. 1 St. ℳ 4,— bis 6,—

Wistaria (*Nutt.*), Wistaria, Glyzine

705 **chinensis** (*D. C.*). Dieses starkwachsende Schlinggewächs blüht in langen, hellblauen Trauben. Das Blatt ist gefiedert, hellgrün, glänzend. 1 St. ℳ 5,— bis 7,50

706 **chinensis fl. albo.** Mit weissen Blüten. 1 St. ℳ 5,— bis 7.50

707 **multijuga.** Hat bis 80 cm lange, hellblaue Blütenrispen. 1 St. ℳ 5,— bis 7,50

708 **multijuga alba.** Weissblühend. 1 St. ℳ 5,— bis 7,50



Preisliste für Alleebäume

Die Preise für die Stärken 8—14 cm sind **Mindestpreise,** für 14—32 cm **Richtpreise.**

Klasse I.

Acer neg., califor., pseudopl., platanoides
Aesculus hippocast.
Fraxinus excelsior
Populus alba
Sorbus aucuparia
Ulmus aus Samen

Stärke	1 St. ℳ	10 St. ℳ	100 St. ℳ
8—10 cm	3,50	32,—	260,—
10—12 cm	5,—	45,—	370,-
12—14 cm	6,50	55,—	480,-
14—16 cm	8,—	72,—	600,—
16—18 cm	10,—	90,—	750,—
18—20 cm	15,—	135,—	1100,—
20—24 cm	25,—	225,—	1900,—
24—28 cm	35,—	315,—	2600,—
28—32 cm	50,—	450,—	3800,—

Klasse II.

Acer dasycarpum
Acer pseudopl. fol.-purpur
Sorbus Veredlg.
Ulmus, niedrig veredelt oder aus Senkern

Stärke	1 St. ℳ	10 St. ℳ	100 St. ℳ
8—10 cm	5,—	45,—	370,—
10—12 cm	6,50	55,—	480,—
12—14 cm	8,—	72,—	600,—
14—16 cm	10,—	90,—	750,—
16—18 cm	15,—	135,—	1100,—
18—20 cm	25,—	225,—	1900,—
20—24 cm	35,—	315,—	2600,—
24—28 cm	50,—	450,—	3800,—
28—32 cm	60,—	540,—	4500,—

Klasse III.

Acer-Veredlungen
Aesculus rub. fl. pl.
Crataegus
Platanen
Quercus pedunc. palustr. und rubra
Robinia Bessoniana, inermis,
Tilia intermedia, euchlora, cordata, argentea etc.
Ulmus auf Hochstamm veredelt

Stärke	1 St. ℳ	10 St. ℳ	100 St. ℳ
8—10 cm	6,50	55,—	480,—
10—12 cm	8,—	72,—	600,—
12—14 cm	10,—	90,—	750,—
14—16 cm	15,—	135,—	1100,—
16—18 cm	25,—	225,—	1900,—
18—20 cm	35,—	315,—	2600,—
20—24 cm	50,—	450,—	3800,—
24—28 cm	60,—	540,—	4500,—
28—32 cm	75,—	675,—	5600,—

Immergrüne Gehölze

Die immergrünen Gehölze bilden neben den Nadelhölzern ein unentbehrliches Pflanzmaterial für unsere Gärten. Sie sind es, die durch ihren Blätterschmuck auch im Winter das Landschaftsbild beleben und die eintönige Wirkung der kahlen Bäume und Sträucher wohltuend unterbrechen.

1 **Buxus arborescens** (*L.*). Bekannter, hübsche Pyramiden bildender Strauch, der sich willig dem Schnitt unterwirft. Je nach Höhe ℳ 6,— bis 50,—, Kugelform ℳ 10,— bis 20,—, Halbstamm ℳ 15,— bis 40,—

2 **Buxus arb. fol. arg. marginata** (*Hort.*). Mit weissgerandetem Blatt. Je nach Höhe ℳ 8,— bis 70,—

3 **Buxus arb. fol. aurea varieg.** (*Späth*). Hat ein goldgelb geflecktes Blatt. Je nach Höhe ℳ 8,— bis 70,—

4 **Buxus arb. Handsworthiensis** (*Hort.*). Sehr starke aufrechtwachsende Art, mit runden, derben, Blättern. Je nach Höhe ℳ 8,— bis 70,—



Rhododendron hybridum Catawbiense grandiflorum (Rhododendron als Kübelpflanze)



Rhdodendron hybridum Catawbiense grandiflorum (Rhododendron als Freilandpflanze. Beschrieb S. 61)

5 **Buxus macrophylla glauca** (*Hort.*). Mit graugrünen, sehr grossen Blättern. Je nach Höhe ℳ 8,— bis 70,—

52 **Cotoneaster Franchetii** (*Bois*). Hat kleine, ovale Blättchen. Der Strauch erreicht über 1 m Höhe. 1 St. ℳ 4,— bis ℳ 6,—

50 **Cotoneaster horizontalis** (*Dcne.*). Die Aeste breiten sich wagerecht aus und sind dicht mit kleinen, runden, dunkelgrünen Blättern besetzt, die auch im Winter an den Zweigen bleiben. Beeren korallenrot. 1 St. ℳ 4,— bis 6,—

51 **Cotoneaster microphylla** (*Wall.*). Mit ganz kleinen Blättchen. 1 St. ℳ 4,— bis 6,—

54 **Cotoneaster Pyracantha** (*Spach*). Der beinahe 2 m hohe Strauch hat dunkelgrüne Belaubung, blüht weiss und hat vom Herbst ab bis in den Winter hinein leuchtend zinnoberrote Beeren. Vorzügliche Felspflanze. 1 St. ℳ 4,— bis 6,—

53 **Cotoneaster Simonsii** (*Backer*). Auch dieser Strauch, der im strengen Winter das Laub abwirft, bringt leuchtendrote Beeren. 1 St. ℳ 1,50

20 **Evonymus japonica radicans** (*Mig.*). Kriechender Strauch m. runden, grünen, lederartig. Blättern. 1 St. ℳ 2,—

21 **Evonymus japonica radicans fol. var.** (*Hort.*). Mit weissbuntem Laub. 1 St. ℳ 1,25

30 **Ilex aquifolium** (*L.*). Gemeine Stechpalme, mit grossen, lederartigen, scharf ausgebuchteten, dunkelgrünen, glänzenden Blättern. Im Herbst ist der Strauch mit zinnoberroten Beeren dicht besetzt. 1 St. ℳ 8,— bis ℳ 70,—

45 **Mahonia aquifolium** (*Prsh.*). Die Mahonie ist ein beliebter immergrüner Strauch, der im Frühjahr in gelben Rispen blüht und blaue Beeren bringt. Er wird viel als grössere Einfassungspflanze benutzt. Auch als Vorpflanze, besonders vor Koniferengruppen ist die Mahonie mit ihrer grossen, glänzend grünen Belaubung sehr wertvoll. 1 St. ℳ 1,50 bis 2,50

Rhododendron

Alpenrose

(Abbildung S. 60)

Das unter dem Namen Alpenrose bekannte Rhododendron ist wohl dasjenige, das in Deutschland am frühesten bekannt war. Bildet es doch einen Bestandteil der Alpenflora. Es erfreute sich von jeher der grossen Gunst der Gebirgsbewohner und Freunde des Bergsports.

In Kultur wurde diese Form kaum genommen. Hiefür verwendete man in früheren Jahrzehnten nur das Rhododendron arboreum und caucasicum. Ersteres stammte aus dem Himalaya, letzteres aus dem Kaukasus. Diese Arten überstanden unseren Winter nicht, waren aber in unserer Kalthäusern und Wintergärten geschätzte Pflanzen.

Erst durch glückliche Kreuzungen dieser Arten mit dem aus Amerika stammenden Rhododendron Catawbiense bekamen wir neue Formen, die unsere Winter überstehen, vorausgesetzt, dass die Boden- und Standortsverhältnisse diesen unter dem Sammelnamen Rhododendron hybridum bekannten Alpenrosen zusagen

Der Boden, dem Waldhumus und Wiesenlehm oder Rasenerde zugesetzt wird, sei mit Torf oder Moorerde gemischt. Reiner, strohfreier Kuhdung diene zur Düngung und Verbesserung des Bodens.

Die Hauptsache aber ist die Feuchtigkeit, ohne die eine Kultur dieser herrlichsten Blütensträucher der Monate Mai und Juni nicht möglich ist. Schon beim Pflanzen bringe man die Rhododendron mit ihren Wurzelballen in ein Gefäss mit Wasser, damit sich die Erdballen vollsaugen können. Auch während der ersten Wachstumzeit überschwemme man öfter die Erde und unterlasse erst dann das Bewässern, wenn der neue Trieb abgeschlossen ist und die Knospenbildung für die Blüten des kommenden Frühjahrs beginnt. Dann ist auch die Einwirkung der Sonne unbedingt erforderlich. Darum ist es ein Fehler, wenn diese Pflanzengattung im vollen Schatten steht. Kann man es richten, dann gebe man den Alpenrosen im Garten einen Standort, an dem sie vor der Mittagsonne geschützt sind.

Ich biete meiner werten Kundschaft aus dieser grossen Gattung hauptsächlich an:

Rhododendron Catawbiense grandiflorum. Blüht in grossen Dolden m.hellviolettfarbenen Blumen. **Preise je nach Höhe** ca. 25—300 cm ℳ 5,— bis 250,—, Halbstämme ℳ 35,— bis 70,—

„ **hybridum.** In Sorten, deren Blüten in der Farbenskala zwischen reinstem Weiss und dem dunkelstem Rot stehen mit allen Zwischenfarben. **Preise je nach Höhe** ca. 25—300 cm ℳ 5,— bis 350,—

„ **sinense** (Azalea mollis Hybriden). Laubabwerfend und vor der Belaubung im April bis Mai blühend in gelben orange und roten Farben. **Preise je nach Höhe** ca. 25 bis 50 cm ℳ 4,— bis 8,—





Abies concolor violacea (Beschrieb S. 63)

Koniferen

Nadelhölzer

Die Nadelhölzer sind ein unentbehrliches Pflanzmaterial für gärtnerische Anlagen. Ohne sie würde der Garten oder Park in den Wintermonaten, von der Zeit des Laubfalles an bis zum Wiederaustrieb, einen traurigen Anblick gewähren. Sie sind es, die das Bild beleben und der Anlage ein charakteristisches Merkmal aufdrücken.

Die Anwendungsmöglichkeit ist vielfach. Sowohl in der Einzelpflanzung, als auch in kleineren und grösseren Gruppen kann die Wirkung für die Gesamtanlage des Gartens vorzüglich sein. Die Koniferen bilden sozusagen die Kernpunkte einer gärtnerischen Anlage, um die sich der übrige Inhalt des Gartens gruppiert. Von hervorragendem Wert sind einige Nadelholzsorten zur Bildung von Hecken, die entweder als niedere Zierhecken, oder als hohe Schutz- und Abschlusshecken gezogen werden. Bei der ungeheueren Zahl der Nadelholzsorten, dem mannigfachen Aussehen derselben und der damit verbundenen Wirkung ist eine strenge Auswahl nötig. Ich habe dies in der untenstehenden Aufzählung der Sorten getan und kultiviere nur wirklich bemerkenswerte Arten.

Ich will nicht verfehlen, einige Winke über die Pflanzung und Pflege der Nadelhölzer zu geben. Sämtliche Pflanzen kommen mit Erdballen, der bei kleineren in Packleinwand, bei grösseren aber in Draht oder Weidenkörben steckt, zum Versand. Mit dieser Umhüllung des Wurzelballens werden die Koniferen gepflanzt. Die geeignetste Pflanzzeit ist Ende August bis November und im Frühjahre in den Monaten April, Mai. Man versäume nie, beim Pflanzen reichlich zu giessen. Auch festgewurzelte Koniferen verlangen öfter durchdringendes, starkes Bewässern und Bespritzen. Besonders wertvoll ist das Bewässern vor Winter, da gerade im Winter die Nadelhölzer am meisten durch Trockenheit leiden.

Die Preise der Koniferen werden nach der Höhe der Pflanzen berechnet. Jedoch ist dieser Preis je nach der mehr oder weniger guten Formbildung verschieden.

Abies

Tanne

Die Vertreter dieser Klasse werden meist hohe Bäume und bilden eine grosse Zierde. Mit Ausnahme der gewöhnlichen Weisstanne, Abies pectinata, kommen sie in allen Lagen fort. Die meisten Sorten widerstehen selbst grösserer Winterkälte.

Nr.	Sorte	Höhe in cm	ℳ
1	**Abies arizonica** stammt aus dem Nordwesten der Vereinigten Staaten. Sie erreicht dort die Höhe von 15 m. Der Wuchs ist regelmässig. Die oben saftiggrünen Nadeln haben unterseits zwei weisse Linien, so dass die Pflanze einen bläulichen Eindruck macht. An älteren Bäumen wird die hellfarbige Rinde korkartig	70—80	33,—
3	**Abies balsamea** erreicht in ihrer Heimat Kanada eine Höhe bis zu 25 m. In der Jugend wächst sie schmal und säulenförmig. Sie hat grosse Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen Weisstanne	100—125 125—150	8,50 10,—
9	**Abies concolor** ist eine der schönsten und wertvollsten Tannen, die in ihren Ansprüchen an den Boden bescheiden ist. Sie erreicht in ihrer Heimat, dem westlichen Amerika, eine Höhe bis zu 50 m. Die Nadeln sind auffallend lang, schmal und graugrün. Eine Abart hiervon ist	100—125 125—150	37,— 45,—
12	**Abies concolor violacea** mit blaugrünen Nadeln. Im Wuchs der vorhergehenden Sorte gleich übertrifft sie diese durch die Schönheit ihrer Laubfärbung. (Abbildung S. 62)	100—125	37,—
20	**Abies Nordmanniana.** Heimisch im Kaukasus hat sich diese Tanne durch ihren regelmässigen breiten Wuchs und ihre Schönheit grosse Verbreitung gesichert. Sie ist eine der beliebtesten Koniferen mit dunkelgrünen, grossen, breiten Nadeln. Um üppig gedeihen zu können, hat Abies Nordmanniana tiefgründigen, genügend feuchten Boden nötig (Abb. S. 64)	80—90	11,—
27	**Abies Pinsapo.** Während die Nadeln der Tanne meist flach ausgebreitet sind, stehen die Nadeln der Pinsapoart starr rings um den Zweig. Dies gibt ihr ein eigenartiges Aussehen, das in Verbindung mit dem schönen, regelmässigen Wuchs sie zu häufiger Anpflanzung geeignet erscheinen lässt. Abies Pinsapo gedeiht auf trockenem Boden. Sie darf nicht an zugigem Standort gepflanzt werden	90—100	48,—

Biota

Morgenländischer Lebensbaum

Nr.	Sorte	Höhe in cm	ℳ
38	**Biota orientalis elegantissima** bildet schmal pyramidale Pflanzen mit anfangs goldgelber, später gelbgrüner Belaubung	70—80	14,—

Cedrus

Ceder

Nr.	Sorte	Höhe in cm	ℳ
41	**Cedrus Deodara.** Die Heimat dieser Ceder ist das nordwestliche Himalayagebiet, wo sie eine Höhe bis zu 50 m erreicht. Die Nadeln sind ca. 30—40 mm lang und gelbgrün bis blaugrün. Der Baum wächst pyramidal. Er verlangt in der Jugend etwas geschützten Standort, da sonst im Winter durch Sonne und scharfen Wind die Nadeln vertrocknen und abfallen	40—50	14,—

Chamaecyparis

Lebensbaum-Cypresse

Diese grosse Gruppe Nadelhölzer enthält viele Spielarten von bedeutendem gärtnerischen Wert. Fast die meisten Sorten wachsen steil pyramidal. Doch haben wir auch Sorten mit zwergigem oder kugelförmigen Bau. Sie sind fast alle winterhart und beanspruchen durchlässigen, genügend feuchten Boden. Man unterscheidet mehrere Gruppen. Die trennenden Merkmale derselben sind hauptsächlich die Nadeln, welche bei Cham. Lawsoniana dicht am Zweige anliegen, bei Cham. nutkaensis mit der Spitze des Blattes abstehen und bei Cham. pisifera bald anliegend, bald abstehend, aber im allgemeinen an dünntriebigeren Zweigen sitzen.

Nr.	Sorte	Höhe in cm	ℳ
46	**Chamaecyparis Lawsoniana** ist die Stammform der nachstehend angeführten Abarten. Ihre Heimat ist das westliche Amerika, hauptsächlich Nord-Kalifornien. Die Aeste der pyramidal wachsenden Konifere stehen seitwärts und haben leicht überhängende Spitzen. Diese Sorte wird durch Aussaat gewonnen. Es kommen deshalb häufige Abweichungen im Aussehen vor. Die Belaubung behält, ebenso wie die der folgenden Sorten auch im Winter ihre frischgrüne Färbung (Abbildung S. 66)	90—100	7,—



Abies Nordmanniana (Beschrieb S. 63)

Nr.		Höhe in cm	M
54	**Chamaecyparis Lawsoniana Alumi** ist eine der wertvollsten Lebensbaum-Cypressen. Die Aeste stehen aufrecht rings um den Stamm und bilden einen breit pyramidalen Baum von tief blaugrüner Färbung. Der Wuchs ist schon in der Jugend überaus kräftig	70—80 90—100	9,— 13,—
47	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta glauca.** Steil aufwärts wachsende silberig blaugrüne Cypresse	70—80	9—
48	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta viridis.** Die Zweige dieser Art stehen fächerförmig aufwärts und haben hellgrüne Belaubung	70—80	9,—
49	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta alba** (Keessen). Der Wuchs dieser schönen Konifere ist schmal säulenförmig, die Färbung blaugrün und nur an den überhängenden Spitzen der Triebe weisslich	70—80	9—
50	**Chamaecyparis Lawsoniana Fraseri.** Diese steil pyramidal aufstrebende Konifere ist eine der geeignetsten Sorten für die Bepflanzung von Gräbern und für Reihenpflanzung in regelmässigen Gärten. Die Nadeln sind graugrün und halten sich auch im Winter, ohne sich zu verfärben	70—80	9,—
56	**Chamaecyparis Lawsoniana monumentalis nova.** Blaugrüne, säulenförmig wachsende Cypresse von grosser Schönheit	70—80	9,—
70	**Chamaecyparis nutkaensis,** Nutka-Lebensbaum-Cypresse. Die Stammform und die unten folgenden Arten gehören mit zu den schönsten Nadelhölzern. Ihre Heimat ist das westliche Nordamerika. Diese Konifere erreicht eine Höhe von 30—40 m bei grosser Widerstandsfähigkeit gegen Kälte. Jedoch verlangt der kegelförmig wachsende Baum feuchte Lage	60—70 70—80	10,— 12,—
72	**Chamaecyparis nutkaensis aurea** hat goldgelbe Triebspitzen	60—70	10,—
73	**Chamaecyparis nutkaensis compacta nana** bildet hübsche Kugeln von ganz dichtem Wuchs und tiefgrüner Färbung. Für regelmässige Anlagen sehr wertvolle Konifere	30—40	12,—
74	**Chamaecyparis nutkaensis glauca.** In Form und Wuchs gleicht die Sorte „glauca" ganz der Stammsorte. Die tiefblaugrüne Benadelung macht sie jedoch zu einer der schönsten und gärtnerisch wertvollsten Konifere	90—100	17,—

Juniperus

Wacholder

Die Wacholderarten kommen noch in den rauhesten Lagen und auf trockenem Boden fort. Es gibt Sorten mit aufrechtem Wuchs und Sorten, die am Boden hinkriechen. Sie haben meist einen sehr dekorativen Wert, so besonders die kriechenden Arten an Abhängen und Felsanlagen.

Nr.		Höhe in cm	M
96	**Juniperus chinensis procumbens** ist eine Zwergform der Stammsorte mit hängenden, resp. kriechenden Aesten	30—40	12,—
102	**Juniperus communis hibernica** bildet ganz schmal säulenförmige Pflanzen, die besonders für Grabstätten gut zu verwenden sind	60—70	10,—
103	**Juniperus hibernica erecta.** Nur in der Form schmäler als der vorhergehende Wacholder	60—70	10,—
108	**Juniperus Sabina** ist eine der bekanntesten Formen des kriechenden Wacholders. Die meist dicht am Zweige anliegenden Schuppenblätter sind dunkelgrün. Zur Bekleidung von Böschungen, Steinhalden und Felsen gibt es kaum eine wirkungsvollere Pflanze	20—30 30—40	8,— 12,—
113	**Juniperus virginiana,** Virginische Ceder. Die Heimat ist das östliche Gebiet der Vereinigten Staaten. Sie erreicht dort eine Höhe bis zu 30 m. Da die Fortpflanzung dieser Stammform aus Samen geschieht, ist die häufige Verschiedenheit in Farbe und Wuchs derselben begreiflich. Der Wuchs ist pyramidal bis kegelförmig, die Belaubung meist nadelförmig abstehend. Die Farbe wechselt von saftig grün bis graublau. Das Holz dieses Baumes findet meistens Verwendung zur Bleistiftfabrikation	70—80	7,—

Larix

Lärche

Die Lärche gehört zu den wertvollsten Waldbäumen. Sie ist zugleich ein herrlicher Zierbaum für unsere Anlagen. Besonders beim Austrieb im Frühjahr leuchtet sie aus ihrer ganzen Umgebung heraus. Im Herbst ruft ihre goldgelbe Färbung bezaubernde Kontraste hervor. Bekanntlich fallen die Nadeln der Lärche vor Winter ab.

Nr.		Höhe in cm	M
118	**Larix europaea** erreicht eine Höhe bis zu 30 m und gedeiht noch in hoher, rauher Lage, doch verträgt sie keine Beschattung	80—100	3,—

Picea

Fichte, Rottanne

In dieser Gruppe sind verschiedene Sorten, die als Wald- und Nutzbaum grosse Bedeutung haben, die aber auch von hervorragendem Zierwerte sind und so häufige Verwendung in unseren gärtnerischen Anlagen finden. Alle Fichten haben pfriemenförmige, einzelstehende Nadeln und hängende Zapfen.

Nr.		Höhe in cm	M
127	**Picea alba** bildet breit pyramidale Bäume von blaugrüner Färbung. Die Heimat dieser wertvollen und schönen Konifere ist der nordöstliche Teil der Vereinigten Staaten und englisch Nordamerika	100—125	8,50
129	**Picea Engelmanni** erreicht im nordamerikanischen Felsengebirge eine Höhe von 30—40 m. In Deutschland wächst Picea Engelmanni etwas langsamer als manche der anderen Sorten. Die Nadeln sind weicher und liegen an den Zweigen mehr an. Diese dichte, stumpfkegelförmig wachsende Fichte ist sehr schön und eine der härtesten Koniferen	90—100	9,—
132	**Picea excelsa,** gemeine Fichte oder Rottanne. Allgemeiner Waldbaum der aber auch in gärtnerischen Anlagen sehr wertvoll ist. Von dieser Stammform haben wir eine Menge Abarten von eigenartigem Wuchse und grosser Schönheit	70—80 90—100	2,— 3,—
133	**Picea excelsa argentea spica.** Diese Fichte, die ganz den Wuchs der gewöhnlichen Art besitzt, treibt im Frühjahr mit fast reinweissen Spitzen aus und gibt so der Pflanze ein ganz eigenartiges Aussehen	100—125	8,50



Chamaecyparis Lawsoniana (Beschrieb S. 63)

	Höhe in cm	M
134 **Picea excelsa columnaris** wächst dichtzweigig in Säulenform. Es ist ein hübscher ornamentaler Baum, der freistehend verwendet werden muss	100—125	20,—
135 **Picea excelsa compacta.** Der Wuchs dieser Fichte ist ganz gedrungen und kurzzweigig. Sie bildet kugelförmige, später breitgehende Pflanzen. In regelmässigen Anlagen verwendet man sie mit Vorteil. Aber auch als Vorpflanze vor grösseren Koniferengruppen wirkt Picea excelsa compacta als Uebergang zum Rasen sehr vorteilhaft	90—100	30,—
137 **Picea excelsa inversa** stellt eine Hängeform der gewöhnlichen Fichte dar. Bei ihr hängen sowohl die Hauptäste, als auch die Seitenäste steil abwärts	100—125	37,—
138 **Picea excelsa pygmaea** bildet kleine, ganz gedrungene Pyramiden	60—70	19,—
139 **Picea excelsa Remonti.** Auch diese Art ist eine der hübschen regelmässig gebauten Zwergformen. Der Wuchs ist dichtzweigig, gedrungen, und spitzpyramidal	60—70	19,—
149 **Picea excelsa obovata.** Die Heimat dieser Konifere ist das östliche und nördliche Russland. Ihr Wuchs ist schwächer als der der gemeinen Fichte. Ihre Zweige und Nadeln sind zierlicher	90—100	9,—
152 **Picea orientalis.** Auch bei dieser Fichte stehen die Aeste locker. Die Zweige sind mit feinen, kurzen Nadeln besetzt. Im Alter wird sie vom Boden herauf dichter und bildet schöne pyramidale Bäume	90—100 100—125	17,— 20,—
155 **Picea pungens.** Die charakteristischen Merkmale dieser Fichte sind ihre starken, spitzen, aufrechtstehenden, hellgrünen Nadeln. Die Aeste und Zweige dieser schmal pyramidalen Konifere stehen wagrecht vom Stamm ab. Picea pungens ist eine wertvolle und äusserst widerstandsfähige Konifere. Von ihr gibt es eine ganze Anzahl Abarten	100—125 125—150	16,— 20,—
156 **Picea pungens argentea** ist die bekannte Silberfichte, bei der die Nadeln eine silbergraue Färbung haben (Abbildung S. 68)	100—125	16,—
157 **Picea pungens argentea Koster** ist eine Spielart der vorhergehenden mit intensiver blaugrüner Farbe und etwas längeren Nadeln, die auch, wenn sie älter werden, die silberige Farbe behalten. Diese und die vorhergehende Konifere gehören zu den Schmuckstücken unserer Gärten. Besonders in Verbindung mit den dunkelgrünen Tannen, Abies Nordmanniana oder balsamea, gibt sie Bilder von hervorragender Schönheit. Doch berücksichtige man, dass diese Konifere, soll sie sich in voller Schönheit zeigen, einen freien Standort bekommt und dass der Platz, der ihr zugewiesen wird, ihren Wachstumsverhältnissen entspricht	60—70 90—100	19,— 30,—
158 **Picea pungens argentea pendula.** Aehnlich der Picea inversa hängt auch diese Fichte mit ihren Aesten zu Boden. Dies und die silbergraue Färbung ihrer Nadeln geben der ganzen Pflanze ein eigenartig schönes Aussehen	100—125	37,—

Pinus
(Kiefer, Föhre)

Bei den Kiefern stehen die Nadeln nicht einzeln am Zweig, sondern meist zu zwei oder mehreren in Scheiden. Die Nadeln selbst sind bedeutend länger als bei der Fichte. Diese Koniferen-Klasse enthält eine Anzahl Sorten, welche Wert als Forstbäume haben. Alle Sorten aber haben Bedeutung als Pflanzmaterial für gärtnerische Anlagen.

	Höhe in cm	M
165 **Pinus Cembra,** Die Zirbelkiefer ist eine der schönsten Kiefern. Der Wuchs ist dicht geschlossen, steil kegelförmig. Die tief dunkelgrünen Nadeln haben eine ziemliche Länge. Um recht zur Wirkung zu kommen, ist freier Stand nötig	90—100	13,—
170 **Pinus excelsa.** Unter den Kiefern ist Pinus excelsa eine der schönsten. Sie bildet regelmässige Pyramiden. Die Aeste stehen quirlförmig wagrecht vom Stamme ab. Die langen, dünnen, silbriggrünen Nadeln hängen in Büscheln von den Zweigen herab	90—100	9,—
173 **Pinus Laricio austriaca,** Austrische Schwarzkiefer. Auf kalkhaltigen Böden für Forstzwecke häufig angepflanzte Kiefer. In der Jugend wächst sie sehr kräftig und bildet regelmässige Pyramiden. Die ziemlich langen Nadeln sind schwarzgrün. Sie geben dem Baume einen etwas düsteren Charakter	90—100 125—150	13,— 20,—
175 **Pinus Mughus.** Auch diese Kiefer gehört zu den Zwergformen mit kriechendem Wuchs. Sie ist wie montana anspruchslos an den Boden und wie diese in Berg- oder Felsgarten zu verwenden	30—40	6,—
177 **Pinus Strobus,** Weymouthkiefer. Stammt aus dem nordöstlichen Gebiet der Vereinigten Staaten und kommt dort in feuchten Böden fort. Sie wird vielfach forstlich angepflanzt. Als Parkbaum ist sie in zusagenden Böden von grosser Schönheit. Die Nadeln sind dünn, ca. 10 cm lang und hellgrün	90—100	3,—

Pseudotsuga

Unter obiger Bezeichnung sind Koniferen bekannt, die wegen ihren rings um den Zweig stehenden Nadeln und wegen ihren hängenden Zapfen der Fichte nahestehen.

	Höhe in cm	M
190 **Pseudotsuga Douglasi.** Bildet in ihrer Heimat, dem westlichen Nordamerika, Bäume von über 80 m Höhe. Auch in Deutschland macht man grössere Anbauversuche. In luftfeuchten Gegenden gute wurden Erfolge erzielt. Bei der Anpflanzung in gärtnerischen Anlagen nehme man wenigstens darauf Rücksicht, dass der schöne pyramidenbildende Baum einen freien Standort erhält	90—100 100—125 125—150	9,— 11,— 14,—

Sequoia

	Höhe in cm	M
197 **Sequoia gigantea.** Dieser in Californien heimische Baum erreicht dort eine Höhe und Stärke, die ans Fabelhafte grenzen. Die Bezeichnung Mammouthbaum ist berechtigt. Wenn wir auch unter unseren Verhältnissen nicht mit solch riesenhaften Bäumen rechnen können, so dürfen wir trotzdem Sequoia gigantea als einen der am stärksten wachsenden Nadelbäume betrachten. Diese Konifere bildet in der Jugend streng kegelförmige Bäume von grosser Schönheit. In rauher Lage wird Sequoia gigantea allerdings in manchem Winter durch Frost leiden. Man gebe dem Baume einen insbesondere vor Zugluft geschützten, freien Standort. Wo aber einigermassen die Verhältnisse günstig sind, wie in allen wärmeren Lagen, da versäume man nicht, diesen geradezu herrlichen Vertreter der Nadelhölzer zu pflanzen. Man pflanze jedoch nur Bäume, die in ihrer Jugend wenigstens alle zwei Jahre verpflanzt worden sind	60—70	27,—



Picea pungens argentea (Beschrieb Seite 67)

Höhe in cm — M

Taxus
(Eibe)

In dieser grossen Gruppe haben wir eine ganze Reihe dekorativ wertvoller Eibensorten in allen möglichen Formen und Färbungen. Die meisten Arten sind winterhart. Sie verdienen häufige Verwendung in unseren Zieranlagen sowohl als E.nzelpflanzen, als auch zur Unterpflanzung und zur Bildung von Hecken.

Nr.	Sorte	Höhe in cm	M
205	**Taxus baccata,** Gemeine Eibe. Kommt fast auf der ganzen Erde vor und bildet bald Sträucher, bald baumartige Gewächse, je nachdem die Pflanze aus Stecklingen oder aus Samen gezogen wurde. Aus Samen gewonnen bildet Taxus baccata einen geraden Stamm, der sich leicht verzweigt. Die schmal lanzettförmigen Blätter sind tief dunkelgrün und stehen beiderseits der Zweige. Besonders in regelmässig geschnittener Form, als Pyramiden- oder Säulenform, ist Taxus baccata eine Zierde für regelmässig angelegte Gärten	60—70 70—80	10,— 12,—
206	**Taxus baccata elegantissima.** Bei dieser pyramidal wachsenden Art sind die Zweigspitzen beim Austrieb goldgelb. Auch später behalten sie ihre gelbliche Färbung	60—70	10,—
207	**Taxus baccata erecta.** Pyramidal steil aufwachsende Form der gewöhnlichen Eibe, mit kleinen Blättern	60—70	10,—
208	**Taxus baccata erecta aurea variegata.** Gelbbunte Abart	60—70	10,—
212	**Taxus baccata nana.** Ist eine breitwachsende Form der gewöhnlichen Eibe	30—40	12,—
213	**Taxus baccata pyramidalis.** Bildet ohne Schnitt regelmässige Pyramiden von breit pyramidaler Form	60—70	10,—
214	**Taxus baccata Washingtoni.** Gedrungen wachsende, unregelmässig geformte Büsche bildende Konifere. Die Nadeln sind meistens goldgelb	60—70	10,—

Thuja
(Lebensbaum)

Diese grosse Gruppe der Nadelhölzer hat eine Unzahl Spielarten, welche sich durch die Stellung ihrer Zweige und durch ihre Gesamtform scharf voneinander unterscheiden. Die Verwendung in den Anlagen ist mannigfach; bald finden wir den Lebensbaum als Einzelpflanze, bald in Gruppen vereinigt. Besonders häufig wird ein Teil der Sorten zur Bildung prächtiger Hecken benutzt. Die Thuja beansprucht tiefgründigen, gut feuchten Boden.

Nr.	Sorte	Höhe in cm	M
225	**Thuja gigantea.** Ihre Heimat ist das nordwestliche Amerika. Sie erreicht da eine Höhe bis zu 60 m. Auch bei uns gehört sie zu den starkwachsenden Koniferen. In der Jugend bildet sie hübsche, regelmässige Pyramiden mit glänzender, saftiggrüner Belaubung, die auch im Winter in dieser Farbe bleibt. Dadurch sticht sie wertvoll von vielen anderen Thuja-Arten ab	100—125 125—150	11,— 14,—
227	**Thuja gigantea aurescens.** Wuchs und Belaubung etwas mässiger als bei der Stammsorte, Zweigspitzen im Sommer goldgelb, im Winter mehr bräunlich	90—100	16,—
230	**Thuja occidentalis.** Bekanntester, winterharter Lebensbaum, der fast in allen Bodenarten fortkommt, aber auch feuchten Boden bevorzugt. Bei freiem Stand entwickelt Thuja occidentalis regelmässige Pyramiden. Häufige Verwendung findet sie für grössere Heckenpflanzung. Von dieser Stammsorte ist eine grosse Anzahl Abarten vorhanden, von denen ich die wertvollsten in Kultur habe	100—125	8,50
231	**Thuja occidentalis albo spica.** Mit weisslichen Triebspitzen	125—150	14,—
232	**Thuja occidentalis Boothi.** Bildet grosse, fast kugelrunde Formen, mit dichten, etwas fächerförmig aufrechtstehenden Zweigen	90—100	18,—
233	**Thuja occidentalis Ellwangeriana.** Dieser herrliche Lebensbaum bildet regelmässige Pyramiden mit feinzweigigen Aesten und hellgrüner Belaubung. Besonders eignet sich diese Art zur Bildung von Hecken und ornamentalen Formen. Thuja Ellwangeriana hat Zweige mit teils abstehenden, teils anliegenden Nadeln	90—100	9,—
235	**Thuja occidentalis globosa compacta.** Wächst in kleinen, gleichmässigen Kugeln die in regelmässigen Zieranlagen vorteilhafte Verwendung finden können	30—40	8,—
362	**Thuja occidentalis Hoveyi.** Die Aeste und Zweige dieser Konifere stehen fächerartig aufwärts, stumpfkegelförmige bis eirunde Pyramiden bildend	60—70	14,—
240	**Thuja occidentalis Wagneri.** Die aufrechtstehenden Aeste mit den feinen Zweigen bilden regelmässige, dichte Pyramiden	60—70	10,—
241	**Thuja occidentalis Wareana.** Ist eine der härtesten und mit jedem Boden vorlieb nehmende Konifere, die ihre hellgrüne Farbe auch im Winter behält. Der Wuchs ist stark gedrungen. Die kräftigen Zweigspitzen sind gedreht und stehen seitwärts an den Aesten	90—100	17,—
242	**Thuja occidentalis Wareana lutescens.** Abart der vorigen mit gelben Triebspitzen	90—100	17,—

Tsuga
(Hemlockstanne)

Nr.	Sorte	Höhe in cm	M
260	**Tsuga canadensis** hat ihre Heimat im Norden der Vereinigten Staaten. Auf feuchtem Standort u. in freier Lage erreicht sie eine Höhe bis zu 30 m. In der Jugend bildet sie, wenn man immer nur einen Mitteltrieb gehen lässt, ganz regelmässige, pyramidale Bäume, die wegen ihres lockeren, zierlichen Wuchses und der tannenartigen, saftiggrünen Belaubung ein wertvolles Pflanzmaterial für gärtnerische Anlagen bildet	100—125 150—175 175—200	16,— 25,— 30,—

Sortimentspreise

10 **Nadelhölzer** in 10 Sorten, 80—150 cm hoch . . . . . M 150,—

25 **desgl.** in Sorten, 80—150 cm hoch . . . . . M 300,—

Stauden

Von jeher waren die Völker in den Zeiten des grössten Elends für die Natur am empfänglichsten. Waren sie doch ausserstande, dem verweichlichenden Luxus zu fröhnen. Deshalb ist es kein Wunder, wenn gerade heutzutage bei uns sich viele der Pflege des Gartens zuwandten. Gilt es hierbei auch für manchen in der Hauptsache, durch Gemüsebau für die leiblichen Bedürfnisse zu sorgen, so darf die geistige Erholung doch ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Ihr dient vorzugsweise die Pflege der Blumen im Haus- und Ziergarten. Sie bannt manche trübe Stunde und lenkt den Geist von den Sorgen des täglichen Lebens ab.

Zu den dankbarsten und schönsten Kindern der Pflanzenwelt gehören in erster Linie jene Pflanzen, die unter dem Sammelbegriff „Stauden" bekannt sind, jene ausdauernden und meist winterharten Gewächse, die ohne besondere Pflege und oft unter den bescheidensten Verhältnissen uns jahraus, jahrein mit reichem Blatt- oder Blütenschmuck erfreuen. —

Manch einer erinnert sich aus seiner Jugendzeit noch der einfachen Blütenpracht der Pfingstrosen und Akelei, der Flammenblumen und Rittersporne usw. Sie waren aus unseren Gärten verschwunden. Meist waren es die Stammformen auch heute noch vorhandener Blütenstauden. Diese sind jedoch in den letzten Jahrzehnten zu vollendeter Schönheit und Vollkommenheit emporgezüchtet worden. Ihre Zahl wurde durch wertvolle Einführungen aus dem Auslande vermehrt. So findet man es begreiflich, dass sich die allgemeine Wertschätzung in gesteigertem Masse wieder den Stauden zuwandte. Möge auch künftig die Vorliebe für sie ihnen die Verbreitung sichern, die sie wegen ihrer ausgezeichneten Schönheit in reichlichstem Masse verdienen!

Die Stückpreise sind den einzelnen Sorten beigesetzt; die entsprechenden 10- und 100-Stückpreise sind aus der Preisliste Seite 105 ersichtlich. — Bei Abnahme von nur **einem** Stück einer Art und Sorte **nach Wahl des Bestellers** werden die nachstehenden Grundpreise für entstehende Mehrarbeit um 10 Pfennige pro Stück erhöht.

Verzeichnis der Stauden nach Gattungen und Arten

Acaena Buchanani. Niederbleibende, rasenbildende Staude mit blaugrünen gefiederten Blättchen. Vorzügliche Pflanze für Felspartien. 1 St. ℳ —,40.

„ **glauca.** Aehnlich der vorigen, nur ist das Laub silberweiss. 1 St. ℳ —,40

Acanthus longifolius ist eine grosse Zierde für unsere Gärten und Parks. Das 50—60 cm lange Blatt ist tief gebuchtet und gezahnt. Die lange steife Blütenähre ist dicht besetzt mit grossen trübroten Rachenblüten. 1 St. ℳ 1,—

Achillea Clavennae. Diese Staude erreicht nur eine Höhe von 25—30 cm und eignet sich als Pflanze für grössere Felsanlagen. Die Blätter sind gefiedert und eingebuchtet. Die gelbweissen Blütchen stehen in Doldentrauben. 1 St. —,70

„ **Eupatoria „Parker's Varietät"** hat ganz den Charakter der gewöhnlichen Schafgarbe, jedoch wird sie bis 1 m hoch, hat grösseres Laub und eine grosse intensiv gelbe Dolde. 1 St. ℳ —,70

„ **Millefolium „Cerise Queen".** Diese Sorte unterscheidet sich von der gewöhnlichen Schafgarbe nur durch ihre karminroten Blüten. Blütezeit Juni bis August. 1 St. ℳ —,50

„ **Ptarmica fl. pl. „Die Perle".** Verzweigte, ungefähr 60—80 cm hohe Pflanze mit Büscheln kleiner, reinweisser, starkgefüllter Blüten. Die Blütenzweige sind ein prächtiges Material für Schale und Vase. 1 St. ℳ —,70



Achillea ptarm. fl. pl. „The Pearl"

Aconitum Napellus bicolor. Wegen der Form der Blüten auch „Eisenhut" genannt. Die weissblauen Blüten sind auffallend schön. Sehr wertvolle Staude. Blüht Juni bis August. 1 St. ℳ —,80

„ **pyramidale.** Dieser Eisenhut wird über 1 m hoch und hat dunkelviolettblaue Blüten, die an grossen verzweigten Rispen stehen. 1 St. ℳ —,50

„ **Spark's Varietät.** Diese Art wird bis 1,5 m hoch und hat tief dunkelblaue Blüten. 1 St. ℳ —,80

„ **Wilsoni.** Auch diese Sorte erreicht 1,5 m Höhe und hat hellblaue Blüten. 1 St. ℳ —,80

Acorus Calamus. Irisähnliche meterhohe Wasserpflanze mit lanzettförmigen, langen Blättern. Der ca. 10 cm lange Blütenkolben erscheint im Juni—Juli. Man pflanzt diese Staude hauptsächlich am Rande von Gewässern. 1 St. ℳ —,40

„ **Calamus fol. var.** Form der vorigen Art mit weiss gebänderten Blättern. 1 St. ℳ —,90

Adenophora Potanini. Diese für Halbschatten geeignete Staude wird ca. 50 cm hoch und bringt auf einzelnen Blütenstielen blaue Glockenblumen. 1 St. ℳ —,70

Adonis vernalis. Das Adonisröschen blüht im zeitigen Frühjahr mit leuchtendgelben, sternförmigen Blumen. Wertvolle Pflanze für Felsgärtchen. 1 St. ℳ —,50

Ajuga reptans fol. atropurpureis. Kriechende Pflanze mit ovalen, dunkelkarminroten Blättern. Als Einfassungspflanze und für Felsanlagen geeignet. 1 St. ℳ —,30

„ **reptans fol. variegatis.** Unterart der gewöhnlichen Ajuga mit weissbunter Belaubung. Verwendungszweck derselbe, wie bei der vorigen Sorte. 1 St. ℳ —,30

Allium cyaneum, lauchartiges Gewächs mit schmalen, zierlichen Blättern und hellblauen Blütenrispen. 1 St. ℳ —,50

„ **pulchellum.** Bei dieser Art sind die Blätter breiter, die Staude ca. 50 cm hoch und die Blüten rosaviolett. Beide Stauden eignen sich besonders zum Zwischenpflanzen in grösseren Staudengruppen. 1 St. ℳ —,50

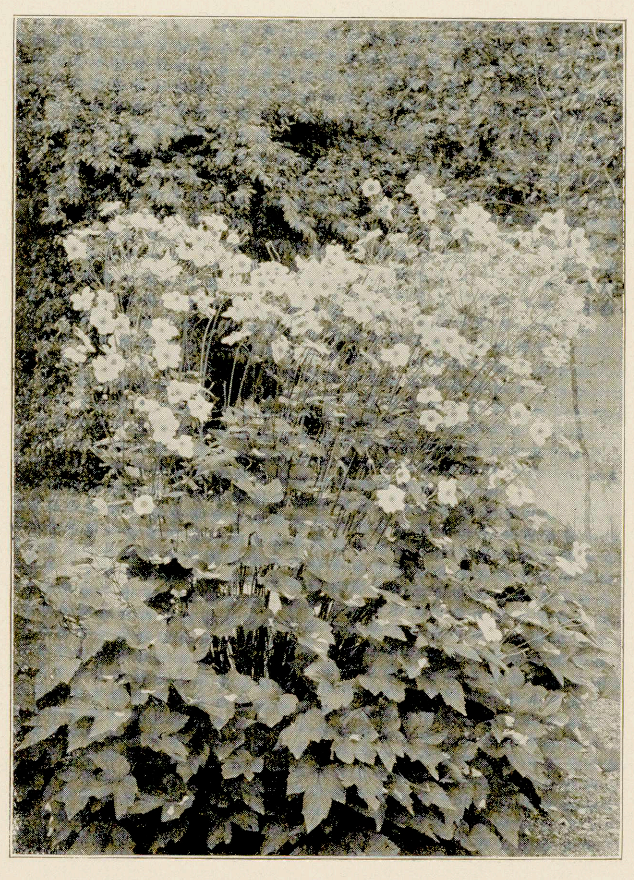
Althaea rosea fl. pl. Bekannte und viel in Bauerngärten verbreitete Stockmalve. Sie wechselt in den Farben von reinweiss bis tief dunkelrot über gelb, rosa und karmin. Die Stockmalve, auch Stockrose genannt, ist eine grosse Zierde aller Anlagen. Im Winter verlangt sie etwas Decke mit Fichtenreisern. 1 St. ℳ —,50

Alyssum rostratum. Felspflanze mit graugrüner Belaubung und grünlichgelber Blütendolde. Wird ungefähr 25 cm hoch und blüht im Juli. 1 St. ℳ —,50

„ **saxatile fl. pl.** Schon der Name, „Felsensteinkraut", deutet auf ihre zweckmässige Verwendung. Auch als grössere Einfassungspflanze ist diese Art sehr brauchbar. Sie blüht im April—Mai in leuchtendgelber Farbe. Belaubung graufilzig. 1 St. ℳ —,50

Anchusa italica superba. (*Dropmore*). Lange breitlanzettförmige Blätter. Die leuchtendblauen Blüten stehen in meterhohen Blütenrispen und bilden einen auffallenden Schmuck, überall wo diese Staude zur Anpflanzung kommt. Der Flor beginnt im Juni und dauert bis zum Herbst. 1 St. ℳ —,70

„ **myosotidiflora.** Diese Art wird nicht so hoch als die vorige. Die Blumen haben die Form des Vergissmeinnicht. Die Pflanze gedeiht im Halbschatten. Die Blütenrispen sind sehr zierend und geeignet zum Stecken von Vasen. 1 St. ℳ —,70



Anemone japonica alba (Beschrieb S. 72)

Anemone japonica. Die japanischen Anemonen gehören mit zu den herrlichsten Blütenstauden der Herbstmonate. Sie bilden bei guter Pflege grosse Büsche mit gelappten Blättern, aus denen dann unzählige Blüten in flacher Schalenform herauswachsen. 1 St. ℳ —,70

Anemone jap. alba. (Abbildung S. 71) Blüht weiss. 1 St. ℳ —,70
„ **jap. Königin Charlotte** ist halbgefüllt und zart- rosafarben. 1 St. ℳ —,70
„ **jap. rosea superba** blüht sehr reich und hat rosarote Blumen. 1 St. ℳ —,70
„ **jap. Wirbelwind** hat gedrehte weisse Blumenblätter. 1 St. ℳ —,70
„ **Pulsatilla** ist der unter den Namen „Küchenschelle“ oder „Osterglocke“ bekannte Frühjahrsblüher. Die Blumen haben Kelchform und sind tief dunkelblau. Nach der Blüte bildet der Kelch einen zierlichen Federball. 1 St. ℳ —,50



Aquilegia coerulea

Androsace sarmentosa. Die Belaubung und die rosaroten Blüten sind ähnlich denen der Primel. Diese Art treibt Ausläufer, wird nur 10—15 cm hoch und eignet sich besonders zur Anpflanzung in Felsgärten. 1 St. ℳ —,60

Antennaria tomentosa. Katzenpfötchen ist eine rasenbildende Teppichbeet- und Einfassungspflanze mit silbergrauer Belaubung und kleinen, strohblumenartigen, samtiggrauen Blütchen 1 St. ℳ —,30

Anthemis Kelwayi. Ausserordentlich reichblühende, ca. 40 cm hohe Staude, die den ganzen Sommer mit gelben, kamillenartigen Scheibenblumen blüht. 1 St. ℳ —,50

Anthericum liliastrum majus. Stauden von 50—60 cm Höhe mit kleinen, weissen, lilienartigen Blüten. Die Blätter sind lang, schmallanzettförmig. 1 St. ℳ —,80



Aquilegia

Die Aquilegia, auch Akelei genannt, gehören zu unseren schönsten Blütenstauden. Die Blume ist ganz eigenartig geformt; die Blumenkrone bildet nach oben einen Kelch und verlängert sich gegen den Stiel spornartig. Diese Pflanzengattung eignet sich besonders zur Zwischenpflanzung in grossen Staudengruppen oder auf Rabatten. Die Blütenstiele bilden ein herrliches Dekorationsmaterial. (Abbildung S. 72)

Aquilegia canadensis aurea. Wird ca. 50 cm hoch. Die Kelchblätter sind gelb, die Sporen ziegelrot. 1 St. ℳ —,50

„ **chrysantha** hat ganz goldgelbe Blumen. 1 St. ℳ —,60

„ **chrysantha alba** mit weissen Blumen und langen Spornen. 1 St. ℳ —,60

„ **coerulea.** Dies ist die schönste Akelei, von hellviolettblauer Farbe mit sehr langen, weissen Spornen. 1 St. ℳ 1,—

Aquilegia coerulea hybrida. Spielarten der vorigen Art in violetten und rötlichen Tönungen. 1 St. ℳ —,60

„ **glandulosa vera.** Dunkelblaue grosse Blume mit weissen Innenblättern. Verlangt etwas Winterschutz. 1 St. ℳ —,50

„ **nivea grandiflora.** Reinweisse, sehr schöne Blume. 1 St. ℳ —,50

„ **Skinneri.** Kelch der Blumen gelb, Sporne ziegelrot. 1 St. ℳ —,60

Arabis alpina. Kriechende Staude mit silbergrauen Blättern und kleinen weissen Blüten, welche in Trauben stehen. Arabis alpina blüht sehr zeitig im Frühjahr. Sie ist eine von Bienen stark beflogene Pflanze. 1 St. ℳ —,30

„ **alpina fl. pl.** ist eine für den Staudengarten und Felsanlagen sehr wertvolle Pflanze, deren weisse Blüten gefüllt sind. 1 St. ℳ —,40

„ **alpina rosea** mit rosafarbenen Blüten. 1 St. ℳ —,40



Aster alpinus (Beschrieb S. 74)

Aralia cashmeriana. Strauch mit grossen, gefiederten Blättern; geeignet als Einzelpflanze. 1 St. ℳ 1,—

Arenaria grandiflora. Kriechende, für Felsbepflanzung geeignete Staude, die 10—15 cm hoch wird und weiss blüht. 1 St. ℳ —,50

Armeria. Die Grasnelke ist eine niederbleibende Pflanze, welche sich vorzüglich für Einfassungszwecke und für Felsanlagen eignet. Aus der polsterförmig wachsenden Pflanze kommen zahlreiche gefüllte Blütchen. 1 St. ℳ —,30

„ **cephalodes rosea** hat hellrosarote Blumen, **Laucheana** dunkelkarminrote und **maritima alba** weisse Blüten. Je 1 St. ℳ —,30

Arrhenatherum bulbosum fol. var. Dieses weissbunte Ziergras ist eine Abart des bekannten französischen Raygrases. 1 St. ℳ —,30

Arundo Donax. Ein dem Mais ähnliches Ziergras, das auf feuchtem, nahrhaftem Boden 3—4 m Höhe erreicht. Eine grössere Gruppe vor Gehölzpartien ist von vorzüglicher Wirkung. Arundo Donax verlangt trockenen Winterschutz. 1 St. ℳ 2,—

Asarum europaeum. Die europäische Haselwurz überzieht mit ihren kreisrunden, saftiggrünen Blättern an schattigen Stellen den Boden. Sie bildet deshalb ein wertvolles Hilfsmittel zur Deckung des Bodens in lichten Baumbeständen. 1 St. ℳ —,20

Astern

Diese Staudenklasse zerfällt in zwei Abteilungen, und zwar in die Klasse der Frühjahrs- und Sommerblüher und in die der eigentlichen Herbstastern. Die ersteren eignen sich für Einfassungen und zur Anpflanzung in Gruppen, während die Herbstblüher zur Vorpflanzung vor Gehölzpartien und zur Bildung grosser, massiger Staudengruppen dienen. Alle Arten sind wertvoll zur Ausschmückung unserer kleinen und grössten Gartenanlagen. Die Pflege beschränkt sich auf eine Düngung im Herbst und reiche Bewässerung im Sommer. (Abbildung S. 73)

Frühjahrs- und Sommerblüher

Aster alpinus. Niederbleibende Einfassungspflanze mit blauen, sternförmigen Blumen, aus denen die gelben Staubfäden hervorleuchten. Sie eignet sich auch hervorragend zur Bildung ganzer Gruppen. 1 St. ℳ —,30

„ **alpinus albus.** Weissblühend. 1 St. ℳ —,50

Aster alpinus Goliath. Auffallende Abart mit grossen ultramarinblauen Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **alpinus subcoeruleus floribundus.** Blüht im Mai mit blauvioletten Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **alpinus superbus.** Hellblau. 1 St. ℳ —,50

Aster Amellus

Diese Amellus-Klasse gehört zu den schönsten Blütenstauden der Sommermonate. Sie eignet sich für gemischte Staudenbeete, vorzüglich aber zur Anlage grösserer Gruppen. Die Blütenfülle ist überaus reichlich.

Aster Amellus bessarabicus wird bis 50 cm hoch und blüht im August dunkelblau. 1 St. ℳ —,60

„ **Amellus Emma Bedau** ist eine der schönsten Astern dieser Klasse und blüht mit violettblauen Blumen. 1 St. ℳ —,70

„ **Amellus ibericus „Ultramarin"** hat leuchtend ultramarinblaue Blumen. 1 St. ℳ —,70

Aster Amellus Perry's Favourite. Die Pflanzwird ca. 50—60 cm hoch und die Blumen sind zarte rosa. 1 St. ℳ —,70

„ **Amellus Preziosa.** Dunkelblauviolett blühend. 1 St. ℳ —,70

„ **Amellus Rudolf Goethe.** Sehr schöne Aster mit hellrötlichblauer Farbe. 1 St. ℳ 1,—

Herbstastern

Aster acris. Die hellblauen Blüten stehen dicht geballt auf Büscheln. Die Pflanze wird 50—60 cm hoch und blüht ausserordentlich dankbar. 1 St. ℳ —,60

„ **cordifolius elegans.** Zierliche Staude mit hellblauen Blüten. 1 St. ℳ —,70

„ **cordifolius Photograph** wird bis 120 cm hoch und bringt an feinen Trieben kleine zartlila Blüten. 1 St. ℳ —,70

„ **cordifolius „Ideal"** wird bis zu 1 m hoch und blüht bläulichlila. 1 St. ℳ —,70

„ **ericoides.** Die Pflanze wird ca. 1 m hoch. Sie hat zierliches erikaähnliches Laub und kleine weisse Blütchen. 1 St. ℳ —,50

„ **horizontalis.** Wird 80 cm hoch. Die Seitenzweige stehen nahezu horizontal. Die Blumen sind rötlich. 1 St. ℳ —,50

„ **hybridus „Lavendel".** Die Pflanze wird ca. 1,5 m hoch und ist sehr reichblühend. 1 St. ℳ —,60

Aster hybridus Mme. Cocheux ist eine niederbleibende Sorte und blüht rosalila. 1 St. ℳ —,50

„ **hybridus Mme. Soymier** wird ca. 60 cm hoch und blüht rosa. 1 St. ℳ —,50

„ **hybridus „Nordlicht".** An den langen lockeren Rispen sind die rosaroten Blumen. 1 St. ℳ —,60

„ **hybridus „Rosalinde".** Hübsche, reichblühende Herbstaster. 1 St. ℳ —,50

„ **hybridus „Schneeball".** Staude mit zahlreichen weissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

„ **Novae Angliae coerulea.** Diese Aster wird $1^1/_2$ m hoch. Die Blumen sind gross und tiefblau. 1 St. ℳ —,50

„ **Novae Angliae „Lil Fardell".** Aehnlich der vorhergehenden. Die Blumen sind gross und leuchtend karmoisinrosarot. 1 St. ℳ —,60

„ **vimineus.** Ist in der Blütezeit mit unzähligen blassblauen Blütchen übersät. 1 St. ℳ —,60



Astilbe, Prachtspire

Die Astilben liefern mit ihren langen lockergebauten Blütenrispen ein wertvolles Material für die Blumenbinderei und Vasenschmuck. Wer in seinem Garten ein halbschattiges feuchtes Plätzchen mit lockerem Boden hat, sollte nicht versäumen eine Gruppe dieser Prachtspiren zu pflanzen. Die Blütezeit beginnt im Juni und dauert bis August.

Astilbe Arendsi

Diese Arten, welche aus Kreuzungen von Astilbe Davidi, die aus China stammt, und verschiedenen anderen Sorte, hervorgegangen sind, gehören zu den wertvollsten Stauden. Ich führe hiervon eine ganze Anzahl Sorten in weisser hell- und dunkelrosaroter Tönung.

Amethyst. Grosse, leuchtend karmoisinrosarote Rispen. 1 St. ℳ 1,—
Brunhilde. Weisslich rosarot, spätblüh. 1 St. ℳ 1,—
Diamant. Gross., dicht., reinweiss. Rispe. 1 St. ℳ 1,—
Emden. Wächst gedrungen und blüht leuchtend rosarot. 1 St. ℳ 1,—
Gloria. Schmale, dunkelrosarote Blüte. 1 St. ℳ —,80
Granat. Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 1,—
Gunther. Rispe pyramidal, rein rosarot. 1 St. ℳ —,80
Hyacinthe. Hellrosarot. 1 St. ℳ 1,—
Kriemhilde. Lachsrosarot. 1 St. ℳ —,80
Opal. Breite hellilafarbene Rispe. 1 St. ℳ —,80
Queen Alexander. Helles lachsrosarot, gedrungen wachsend. 1 St. ℳ —,80
Rubin. Karminrot. 1 St. ℳ 1,—
Siegfried. Leuchtend dunkelrosarot. 1 St. ℳ 1,—
Walküre. Die langzweigigen Rispen sind hellrosarot. 1 St. ℳ —,80

(Abbildung S. 75)



Astilbe, Prachtspire (Beschrieb S. 74)
Die Einzelblumen auf dem Tischchen sind **Iris Kaempferi.** (Beschrieb S. 91)

Astilbe Thunbergi

Die botanische Klasse stammt aus China. Sie hat bedeutend stärkeren Wuchs als die Arendsi Sorten; das Laub ist kräftig und die Blütenstiele mit den grossen lockeren Rispen stehen hoch über der Pflanze.

Astilbe Thunb. delicata. Weisslichrosarot. 1 St. ℳ —,80
„ **Thunbergi elegans.** Weissblühend. 1 St. ℳ —,80
„ „ **elegans carnea.** Gelblichrosarot. 1 St. ℳ —,80

Astilbe Thunb. elegans rosea. Rosarot. 1 St. ℳ —,80
„ **Thunbergi Moerheimi.** Hat lockere, weisse Rispe. 1 St. ℳ —,80



Astilbe Arendsi

Verschiedene andere Sorten

Astilbe japonica W. Gladstone. Aus Japan stammende, gedrungen wachsende Sorte, die vielfach zum Frühtreiben benutzt wird. Rispe locker gebaut, rosarot. 1 St. ℳ —,80

Astilbe chinensis. Belaubung hellgrün. Blütenrispe locker gebaut, reinweiss. 1 St. ℳ —,70
„ **Lemoine panachée.** Sehr widerstandsfähige Spire mit gedrungenem Wuchse. Die lockere Rispe ist weiss 1 St. ℳ —,60



Aubrietia deltoidea

Die Aubrietia gehören zu den schönsten Einfassungspflanzen. Sie geben ein wertvolles Material zur Bildung von Frühjahrsteppichbeeten und zur Bepflanzung von Felsgärtchen. Die Zweige mit den graugrünen Blättchen kriechen am Boden fort. Im April und Mai sind sie so mit kleinen Blütchen übersät, dass von den Pflanzen kaum mehr etwas zu sehen ist. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich hauptsächlich durch die Farbe der Blüten.

Aubrietia Dr. Mules. Diese Aubrietia gilt allgemein als die schönste aller Sorten. Sie ist von dunkelviolettblauer Farbe. 1 St. ℳ —,70
„ **Fröbeli.** Rosarot. 1 St. ℳ —,50
„ **Leichtlini.** Karminrot. 1 St. ℳ —,50
„ **Moerheimi.** Zart rosarot. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia Purpurteppich. Hervorragend geeignet als Teppichbeetpflanze. Die Farbe ist leuchtend purpurrot. 1 St. ℳ —,50
„ **Souvenir de Mme. Ingram.** Hellrosarot mit weissem Auge. 1 St. ℳ —,50
„ **tauricola.** Dunkelblauviolett. 1 St. —,50

Baptisia australis. Eine der schönsten Blütenstauden, die mit langen Rispen hellblauer Schmetterlingsblumen blüht. Auch nach der Blüte wirkt die Pflanze noch durch ihre schöne grüne Belaubung. 1 St. ℳ 2,—

Bocconia japonica. Grosse, bis 3 m Höhe erreichende Staude, welche sich vorzüglich als Einzelpflanze auf Rasenflächen oder als Vorpflanze vor Gehölzgruppen eignet. Bocconia blüht mit langen gelblichweissen Rispen im Juli Die Blätter an den starken röhrigen Stengeln sind gross, stark eingebuchtet und oberseits silbergrau. 1 St. ℳ —,60 (Abbildung S. 77)

Buphthalmum speciosum. Ist an feuchten Stellen eine geeignete Einzelpflanze. Dort entwickelt sie ihre grossen herzförmigen Blätter zu riesiger Grösse. Die gelben Blumen sitzen an verzweigtem Blütenstand. Der Hauptwert der Pflanze liegt in dem ornamentalen massigen Bau der Belaubung. 1 St. ℳ —,60

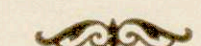
Butomus umbellatus. Ist eine Wasser- oder Sumpfpflanze mit schwertlilienähnlichen Blättern, die bis 1 m Höhe erreichen. Die kleinen rosaroten Blüten stehen in Dolden auf straffen Stengeln. 1 St. ℳ —,30



Bocconia japonica (Beschrieb S. 77)

Calamintha alpina. Niederbleibende Staude, die besonders für Felsgärten geeignet ist. Die blauvioletten Lippenblüten erscheinen zahlreich. 1 St. ℳ —,50

Caltha palustris fl. pl. Diese Wasserpflanze bekommt ihren Standort am besten am Rande von Gewässern oder an sumpfigen Stellen. Caltha palustris hat fleischige, verzweigte Stengel mit herzförmigen, saftiggrünen Blättern. Die gefüllten Blüten sind glänzend gelb und erscheinen von Ende April bis zum Herbst. 1 St. ℳ —,50



Campanula

Die zahlreichen zu den Glockenblumen gehörigen Arten sind alle wertvolle Gartenpflanzen. Während ein Teil der Sorten ganz zwergigen Wuchs hat, werden andere Sorten bis 100 cm hoch. Die Campanula in den zwergigen Formen eignen sich als Einfassungen und zur Bepflanzung von Felsgärten. Die höheren Arten können zu Gruppen vereinigt werden oder auch einzeln in Staudenbeeten Verwendung finden. Alle Glockenblumen brauchen nahrhaften Boden.

Als Felspflanzen und für Einfassung eignen sich nachstehende Sorten

Campanula carpatica coerulea hat scharfgezahnte herzförmige Blätter. Sie blüht im Juni mit violettblauen Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **carpatica alba.** Mit weissen Glockenblumen. 1 St. ℳ —,50

„ **glomerata** ist geeignet für Felsgärten und ist violettblau. 1 St. ℳ —,50

„ **glomerata aucaulis** ist eine Zwergform der vorigen, deren tiefblaue Blüten dicht am Boden sitzen. 1 St. ℳ —,50

Campanula pusilla. Ganz niederbleibende Felspflanze mit im Juli erscheinenden niedlichen hellblauen Glöckchen 1 St. ℳ —,60 (Abbildung S. 78)

„ **pusilla alba** hat reinweisse Glöckchen und ist im Wuchse der vorigen gleich. 1 St. ℳ—,60

„ **turbinata „Isabella“.** Die Blüten dieser niederbleibenden Glockenblume sind schalenförmig und von tiefdunkelblauer Farbe. 1 St. ℳ —,60

„ **Wilsoni** ist auch eine niederbleibende Form und blüht im Juni mit tiefblauen Glocken. 1 St. ℳ —,60

Höhere Arten der Glockenblumen

Campanula macrantha. Die Blätter dieser Glockenblume sind breit. Die Pflanze erreicht bis 1 m Höhe. Sie blüht von Juni bis August in grossen blauen Glocken. 1 St. ℳ —,60

„ **macrantha alba.** Die Pflanze ist im Wuchse gleich der vorigen. Die Blumen sind weiss. 1 St. ℳ —,70

„ **pers. coerulea** ist eine Art mit blauen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Campanula persicifolia alba Backhousei. Diese persischen Glockenblumen wirken nur als ältere starke Pflanzen. Die langen straffen Blütenstiele tragen grosse schalenförmige Glocken. 1 St. ℳ —,80

„ **persicifolia Moerheimi.** Diese Campanula ist das Schönste, was es in dieser Klasse gibt. Die Blumen erreichen eine Grösse von 5—6 cm Durchmesser, sind rein weiss und dicht gefüllt. 1 St. ℳ —,50



Campanula pusilla. (Beschrieb S. 77)

Centaurea montana. Diese Gebirgskornblume hat ganz das Aussehen der bekannten blauen Kornblumen der Getreidefelder; doch ist die Blume grösser wie diese. 1 St. ℳ —,50

„ **montana alba.** Hat weisse Blumen. 1 St. ℳ —,50

Centranthus albus. Diese Staude eignet sich am besten zur Zwischenpflanzung in grössere Staudenbeete. Sie wird ca. 1 m hoch und bringt zahlreiche weisse Doldenblüten. 1 St. ℳ —,50

„ **ruber coccineus.** Bei dieser Art sind die Blüten karminrot. 1 St. ℳ —,50

Cerastium Biebersteini. Kriechende Pflanze mit filzigen schmalen Blättern. Die kleinen Blütchen sind weiss. Cerastium Bieberstein eignet sich vorzüglich für Felsgärten, sowie zur Einfassung grösserer Blumenbeete. 1 St. ℳ —,40

Chelone barbata coccinea ist eine mittelhohe Staude, die vom Juli bis September blüht. Sie bildet am Boden eine Blattrosette aus saftiggrünen breitlanzettlichen Blättern, aus denen die bis meterhohen Blütenstengel heraustreiben. Diese sind auf halber Länge mit ziegelroten, röhrenförmigen Blumen besetzt. Die Blütentriebe sind sehr geeignet zur Vasenfüllung. 1 St. ℳ —,60



Chrysanthemum indicum
(winterharte)

Unter Chrysanthemum versteht der Laie meist jene im Winter in den Treibhäusern gezogenen Blumen. Dieses sind Pflanzen, die Kältegrade nicht vertragen. Anders ist es mit den hier unten folgenden Sorten. Sie überwintern in unseren Gärten unter einer leichten Decke von Nadelholzzweigen. Die meisten Sorten haben gedrungenen Wuchs. Deshalb und ihres reichen Flores halber eignen sich dieselben zur Pflanzung grösserer Gruppen. Der Flor beginnt Mitte August und dauert bis in den Spätherbst.

11 **Altgold.** Aeussere Blumenblätter hellgelb, Mitte karminrosarot. 1 St. ℳ —,40

12 **Anastasia.** Aussen hellrosarot, Mitte karminrosarot. 1 St. ℳ —,40

3 **Gartendirektor Kube,** Einfache Blume, dunkel samtigrot. 1 St. ℳ —,40

4 **La Garonne.** Karmoisinrot. 1 St. ℳ —,40

9 **Le Rhin.** Bronceartig goldgelb. 1 St. ℳ —,40

8 **Little Bob.** Kupferfarbig. 1 St. ℳ —,40

10 **Mägdeblick.** Karminrot. 1 St. ℳ —,40

1 **Miss Selly.** Hellrosarot mit indischgelber Mitte. 1 St. ℳ —,40

13 **Normandie.** Hellrosarot, in weiss übergehend. 1 St. ℳ —,40

5 **Pluie d'or.** Reingelb. 1 St. ℳ —,40

6 **Rose d'argent.** Grossblumig, äussere Blätter fast weiss, Mitte gelblichrosarot. 1 St. ℳ —,40

14 **Rubis.** Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ —,40

Chrysanthemum maximum. Die einfachblühenden Chrysanthemum haben scheibenförmige Blumen von 8—10 cm Durchmesser. Um die gehäuften Staubgefässe stehen die schmalen, reinweissen Petalen in regelmässiger Anordnung. Die Sorte **Etoile d'Anvers** hat ein kleines Büschel Staubgefässe; **semiplenum** blüht weiss und ist halbgefüllt und **uliginosum** ist einfach, weissblühend. 1 St. ℳ —,70

Clematis Davidiana. Stammt aus China. Sie hat ein dreiteiliges Blatt. Die blauvioletten Kelchblumen stehen in Büscheln vereinigt in der Blattachse. Sehr reichblühend. 1 St. ℳ 1,—

„ **recta.** Die Pflanzen erreichen über 1 m Höhe und bringen in gabelig verzweigten Blütenständen kleine gelblichweisse Blümchen. 1 St. ℳ —,50

Convallaria majalis. Gewöhnliche Maiblume. Sie verlangt in Gärten einen gleichmässig feuchten, humosen Boden und halbschattigen Standort. 1 St. ℳ —,10

„ **Polygonatum.** Diese Staude wird ca. 50 cm hoch und blüht im Mai bis Juni. An dem gebogenen Blütenstengel hängen zahlreiche röhrenförmige, weissgelbe Blütchen. 1 St. ℳ —,30

Coreopsis grandiflora. Dankbar blühende, ca. 60 cm hohe Staude mit gelber scheibenförmiger Blume. Blütezeit Juli bis September. 1 St. ℳ —,50

Cotula squalita. Kleine, für Felsanlagen geeignete Staude mit gelbgrünen, sehr zierlichen, farnähnlichen Blättern. Die Pflanze breitet sich durch fadenförmige Ausläufer aus. 1 St. ℳ —,40

Cyclamen europaeum. Das in Europa heimische Alpenveilchen sieht ähnlich aus wie das persische. Die Blumen sind kleiner und trübrot. 1 St. ℳ —,40

Cypripedium Calceolus, Frauenschuh. Bekannte, in Deutschlands Buchenwäldern viel verbreitete Erdorchidee. Die Kelchblätter sind braunrot. Die gelben Blumen haben eine der Calceolarie ähnliche Form. Die Pflanze verlangt kalkhaltigen, humosen Boden und Halbschatten. 1 St. ℳ 1,—



Dahlien

Ueber die Pflege der Dahlien ist wenig zu sagen. Solange es Gärten gibt, werden Dahlien gepflanzt und gepflegt. Vor Jahrzehnten waren sie unter dem Namen Georginen in den Gärten verbreitet. Allzeit wechselte die Liebhaberei für einzelne Pflanzengattungen. So kam es, dass diese früher weitverbreitete Blütenstaude beinahe in Vergessenheit geriet. Erst als in den 80er Jahren andere Blumenformen auftauchten, als die an der Georgine kurzen Blumenblätter sich verlängerten zu langen, spitzgedrehten Formen, da erwachte wieder das Interesse an der Dahlie. Glückliche Züchter brachten uns in jedem Jahre neue Formen und herrliche Färbungen.

Die Dahlie wächst aus einer Knolle, die unsere Winter im Freien nicht übersteht. Sie muss bei den ersten leichten Frösten aus dem Boden genommen werden. Man lässt die Knolle abtrocknen und hebt sie in trockenem Torfmull oder Asche bis Anfang Mai auf. Dann wird sie wieder ausgepflanzt und zwar möglichst an einen anderen Platz, als im Vorjahre. Wenn dies nicht möglich ist, verbessert man den Boden mit nahrhafter Erde. Im Sommer ist richtiges Begiessen nötig.

Die Dahlie ist die Schmuckstaude des Gartens, sowohl als Einzelpflanze als auch in grösseren Gruppen vereint. Sie ist aber auch die dankbarste Schnittstaude. Es scheint, als blühe sie desto dankbarer, je mehr sie ihre reizenden Blumen hergeben muss. Die Sorten der einzelnen Klassen sind getrennt aufgeführt.

Edeldahlien

(mit langen, meist geröhrten Blumenblättern)

5 **Brunhilde.** Leuchtend violett. 1 St. ℳ —,60
71 **Cattleya.** Fliederfarbig helllila. 1 St. ℳ —,80
96 **Elfrude.** Breitpetalig, karminzinnober mit gelben Linien. 1 St. ℳ —,60
94 **Fliegerhauptmann Boelcke.** Leuchtend zinnober mit lila. 1 St. ℳ —,80
97 **Heideprinzess.** Weissblumig mit breiten zurückgeschlagenen Petalen. 1 St. ℳ —,80
Heimliche Liebe. Brennend zinnoberrot. 1 St. ℳ —,80
25 **J. H. Jackson.** Tief schwarzrote Blume, sehr wertvoll. 1 St. ℳ —,80
28 **Königin Luise.** Zartrosarot. 1 St. ℳ —,60
98 **Irrlicht.** Leuchtend rosarot mit gedrehten krallenförmigen Blumenblättern. 1 St. ℳ —,60
91 **Mauve Queen.** Lilafarben. 1 St. ℳ —,60
37 **Mrs. J. J. Crowe.** Kanariengelb, reichblühend. 1 St. ℳ —,60
38 **Mrs. Macmillan.** Karminrosarot mit weissen Spitzen. 1 St. ℳ —,60
Nelson's Xariffa. Glühendrot. 1 St. ℳ —,80
75 **Nerthus.** Karminrosafarbig mit weissen Spitzen, breitblättrig. 1 St. ℳ —,60
83 **Nibelungenhort.** Gelbrosa. 1 St. ℳ —,60
93 **Nordlicht.** Orange, in rosarot übergehend. 1 St. ℳ —,60
99 **Peter Rosegger.** Leuchtend karminzinnober mit gedrehten Petalen. 1 St. ℳ —,60
92 **Primula.** Gelb. 1 St. ℳ —,60
45 **Progenitor.** Leuchtend karminzinnober. 1 St. ℳ —,60
76 **Rakete.** Leuchtend zinnoberrot. 1 St. —,60
79 **Rheinischer Frohsinn.** Karminrosarot. 1 St. ℳ —,60
78 **Rheinkönig.** Sehr grossbl., reinweiss. 1 St. ℳ —,80
Sachsengruss. Kupfrig ziegelrot. 1 St. ℳ —,80
52 **Stern.** Breitpetalig, reingelb. 1 St. ℳ —,60
89 **Tsingtau.** Leuchtend zinnoberrot. 1 St. ℳ —,60
88 **U 9.** Lilarosarot. 1 St. ℳ —,60
84 **Wacht am Rhein.** Helllila. 1 St. ℳ —,60
100 **Weltfriede.** Grossblumig, weiss mit gedrehten Petalen. 1 St. ℳ —,80
68 **W. F. Rogers.** Kastanienbraun mit karmoisin. 1 St. ℳ —,60

(Abbildung S. 80)

Zwerg-Edeldahlien

Diese Dahlien haben einen bedeutend niedrigeren Wuchs als die vorhergehenden. Sie eignen sich daher auch vorzüglich zur Topfkultur.

210 **Coronation.** Leuchtend scharlach. 1 St. ℳ —,50
204 **Citronenvogel.** Fein geröhrt, zitronengelb. 1 St. ℳ —,50
202 **Edelweiss.** Geröhrte weisse Blumen. 1 St. ℳ —,50
207 **Ferronia.** Zartrosarot. 1 St. ℳ —,50
203 **Johannes Mortensen.** Dunkel zinnoberrot. 1 St. ℳ —,50
212 **Karfunkelstein.** Dunkelrot. 1 St. ℳ —,50



Dahlienstrauss (Beschrieb S. 79)

Holländische Riesendahlien

Die holländischen Riesendahlien bringen auffallend grosse Blumen.

Border Perfection. Schwärzlichrot. 1 St. ℳ 1,—
351 **Emmy Lehrenkraus.** Reinweiss. 1 St. ℳ —,60
352 **Herzog Heinrich.** Dunkelrot. 1 St. ℳ —,60
354 **Königin Emma.** Lachsrosarot m. lila. 1 St. ℳ —,60
360 **Lustige Witwe.** Samtig feuerrot. Zählt zu den reichblühendsten Dahlien. 1 St. ℳ —,60
359 **Riesen-Edelweiss.** Eleg. Bl., deren weisse Petalen wie die Blätter des Edelweiss gedreht sind. 1 St. ℳ —,60
358 **Themse.** Bernsteingelb. 1 St. ℳ —,60

Georginen

(Die ältere Form der Dahlie)

303 **Hermann Zindel.** Ziegelrot. 1 St. ℳ —,50
304 **Maid of Kent.** Rot mit weissen Spitzen. 1 St. ℳ —,50

Pompon-Dahlien

(Georginenform mit ganz kleinen Blumen)

320 **Cardinal.** Scharlachrot. 1 St. ℳ —,50
321 **Dainty.** Weiss. 1 St. ℳ —,50
323 **Effect.** Dunkelzinnober. 1 St. ℳ —,50
324 **Electros.** Indischgelb. 1 St. ℳ —,50
325 **Juwel.** Hellgelb. 1 St. ℳ —,50
327 **Pure Low.** Lila. 1 St. ℳ —,50
328 **Rote Aster.** Karmin. 1 St. ℳ —,50
329 **Weisse Aster.** Weiss. 1 St. ℳ —,50



Delphinium

Rittersporn

Die ausdauernden Ritterspore, besonders die Hybriden, haben für unsere Gartenanlagen einen grossen Wert. Wir besitzen in ihnen einen Werkstoff für Blumengebinde, der sich zur häufigsten Verwendung eignet. Die niederbleibenden Sorten können zu wirksamen Beetpflanzungen vereinigt werden. Die hohen Hybriden verwendet man als Einzelpflanzen, sowie zur Bildung grosser Gruppen. Gerade bei den Letzteren finden wir eine grosse Mannigfaltigkeit in der Farbe der Blumen, in den Farbenabstufungen von weiss, blau und violett. Wo immer Stauden zur Anpflanzung kommen, da sollte der Rittersporn nicht vergessen werden. Die Pflege ist einfach. Genügend Feuchtigkeit und nahrhafter Boden bringen die Pflanzen und Blüten zur grössten Vollkommenheit. Haben die Hybriden abgeblüht und entfernt man den Blütenstengel, dann entwickeln sich aus dem Wurzelstock neue, wenn auch kleinere Blütentriebe, die im Herbst ihre Blumen öffnen.

Delphinium chinense. Blüht vom Juni bis zum September. Die Staude wird nur 70—80 cm hoch. Die Blumen sind weiss oder hellblau. **Delph. chin.** lässt sich mit Vorteil in Gruppen vereinigt verwenden. 1 St. ℳ —,50

Delphinium-Hybriden

(Abbildung S. 82)

a) einfachblühende Sorten

38 **Andenken an Aug. Koenemann.** Leuchtend dunkel kobaltblau, Spitze rosarot, Mitte weiss. Sehr grossblumig. 1 St. ℳ 1,50
39 **Bayard.** Hellblau mit rosarot getuscht. 1 St. ℳ —,80
32 **Capri.** Einer der schönsten hellkobaltblauen Rittersporne. 1 St. ℳ 1,—
37 **Lohengrin.** Dunkel preussischblau mit weisser Mitte. 1 St. ℳ 1,50
34 **Ludwig Wullner.** Kräftige Rispe. Einzelblume sehr gross, hellblau. 1 St. ℳ —,60
16 **Mme. de Meaux.** Sehr wertvoller, enzianblauer Rittersporn. 1 St. ℳ —,80
33 **Moerheimi.** Die auffallend grosse Blumenrispe, die sich noch stark verzweigt, hat grosse, reinweisse Blüten. Es kommt öfter vor, dass an dieser Pflanze hellblaue Blumen erscheinen. 1 St. ℳ 1,—
19 **Mrs. Thomson.** Sehr wertvolles Delphinium von rein preussischblauer Farbe. 1 St. ℳ —,60
25 **Pénélope.** Blau, karmin abgetönt. 1 St. ℳ —,60
26 **Persimmon.** Herrliche, himmelblaue Blumen, die auf der Rückseite leicht gerötet sind. 1 St. ℳ —,80
27 **Queen Wilhelmina.** Sehr starkwachsend, hellblau. 1 St. ℳ —,60
43 **Schwalbach.** Dieses Delphinium bleibt nieder und bringt hellkobaltbl. Bl. Gruppenpflanze. 1 St. ℳ —,60

b) gefülltblühende Sorten

7 **Explorateur.** Aeussere Blätter dunkelblau, mittlere violett und weiss. 1 St. ℳ —,60
10 **Francis F. Fox.** Glänzend dunkelblau. 1 St. ℳ —,60
12 **Illusion.** Hellblau mit mauvefarb. Mitte. 1 St. ℳ —,60
13 **Le Danube.** Leuchtend kobalt, Mitte karmoisinrosarot. 1 St. ℳ —,60
14 **Lucrèce.** Aeussere Blätter dunkelkobaltblau, Füllung rosarot. 1 St. ℳ —,60
20 **Moise.** Reinblau, Mitte karmin. 1 St. ℳ —,60
42 **The Alake.** Halbgefüllt, blauviolett. 1 St. ℳ 1,20
31 **Triomphe de Pontoise.** Dunkelblau, Mitte violett mit weissem Auge. 1 St. ℳ —,60





Delphinium-Hybriden. (Beschrieb Seite 81)



Delphinium (gefüllte Form)

Dianthus

Nelken

Die Nelken erfreuen sich von jeher bei allen Blumenfreunden der grössten Beliebtheit. Man unterscheidet verschiedene Klassen je nach ihrem Wuchse und ihrem Verwendungszweck. Es ist dies bei den Beschrieben der einzelnen Sorten angegeben.

Dianthus caesius. Bildet kleine Polster von nadelförmigen Blättern, aus denen die dklrosaroten Blümchen hervorkommen. Diese Form eignet sich zur Einfassung kleiner Beete und besonders zur Anpflanzung in Felsgärten. 1 St. ℳ —,50

„ **carthusianorum.** Karthäusernelke. Dankbarer blühende Nelken als diese gibt es nicht. Ihre Blüte beginnt im Juni und dauert bis zum Herbst. Sie eignet sich zur Einfassung von Beeten, zur Bildung ganzer Gruppen und zur Anpflanzung in Felsgärten. Nahrhafter Boden und reichliche Bewässerung verursachen üppigste Entwickelung. Ich führe die beiden Sorten **Dianthus carth. flore roseo pl.** mit rosaroten Blumen und **Dianth. carth. flore purpureo pleno** mit dunkelkarminroten Blüten. 1 St. ℳ —,50

„ **Caryophyllus fl. pl.** Topfchornelke. Die Sorten dieser Nelkenklasse bieten sowohl in Form als auch in Färbung das Schönste was es in Nelken gibt. Die Blumen sitzen zu mehreren auf langen Stielen. Sie sind meistens ganzrandig und kommen alle Farben vor. Reinweiss, weiss mit anderen Farben gefleckt oder gestrichelt, rosarot oder karmin, tiefdunkelkarminrot, violett und gelb. Von dieser Nelke können die Pflanzen nur aus Absenkern gezogen werden, welcher Umstand den höheren Preis verursacht. Man pflanzt und pflegt sie am besten in Töpfen in einer nahrhaften Erde und überwintert sie in kühlem, frostfreiem Raume. 1 St. ℳ —,80

Dianthus plumarius. (Gartenform). Viel verbreitete Nelke mit starker Füllung und meist starkgefranzten Blumenblättern. Der Flor beginnt im Juni und dauert bis August. Auch diese Sorte eignet sich zur Einfassung von Beeten und zur Anpflanzung ganzer Gruppen. Ich ziehe von dieser Klasse Sorten mit weisser, hell- und dunkelrosaroter Färbung. 1 St. ℳ —,30

„ **suaris.** Blüht Juli bis August. Ist der Dianthus plumarius ähnlich, nur sind die weissen Blüten kleiner als bei jener. Sie eignet sich zur Anpflanzung in Felsgärten. 1 St. ℳ —,30

Dictamnus Fraxinella. Der Diptam kommt wildwachsend in Mitteleuropa an lichten Stellen des Waldes vor. Er bildet 80—100 cm hohe Stauden mit eschenähnlichen Blättern. Die Blüten stehen in Trauben. Aus den zurückgeschlagenen Blumenblättern stehen die Staubfäden weit über. Die Farbe der Blüten ist dunkelrosarot. Auf den Blumenblättern bemerkt man helle Linien. Wertvolle Staude. 1 St. ℳ —,80

„ **Fraxinella alba.** Art der vorigen Sorte mit weissen Blumen. 1 St. ℳ —,80

Dielytra formosa. Kleiner in Pflanze und Blume als die nachstehende, geeignet als Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

„ **spectabilis.** Tränendes Herz. Allbekannte Staude, welche schon in frühesten Zeiten in den Gärten angepflanzt wurde. An den überhängenden Trieben hängen die herzförmigen, rosaroten Blüten. Die Blütezeit ist im Juni. Die Pflanze verlangt lockeren, nahrhaften Boden. 1 St. ℳ —,80

Digitalis gloxiniaeflora. Der Fingerhut ist eine nur 2 jährige Pflanze. Im Jahre nach der Pflanzung blüht Digitalis und stirbt dann meist ab. Die gloxinienähnlichen Blüten haben eine weisse, gelbe oder rote Farbe. Sie stehen in langer Aehren am meterhohen Stiel. Diese Halbstaude ist wertvoll als Einzelpflanze und als Zwischenpflanze in Staudenrabatten. 1 St. ℳ —,50

Doronicum caucasicum. Im Kaukasus heimische, 40—50 cm hohe, im zeitigen Frühjahr mit tiefgelben Scheibenblumen blühende Staude. 1 St. ℳ —,60

„ **plantagineum excelsum.** Die Blumen dieser Sorte sind bedeutend grösser als bei der vorigen. 1 St. ℳ —,50

Draba aizoides. Rasenbildendes Hungerblümchen mit kleinen gelben Blütchen. Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

Echinops Ritro. Kugeldistel. Mit zahlreichen auf hoher Staude sitzenden blauen Köpfen. Die Belaubung ist silbergrau. 1 St. ℳ —.70

„ **sphaerocephalus.** Blätter fiederspaltig gelappt, scharf gezahnt, unterseits weiss. Auf den 1—2 m hohen Stielen sitzen bläuliche Blütenköpfe. Blütezeit Juli—August. 1 St. ℳ —,70

Elymus arenarius glaucus. Diese zu den Gräsern zu zählende Staude wird bis zu 1,5 m hoch. Sie gedeiht noch im trockensten Boden. Wegen ihrer Ausläufer, die den ganzen Boden durchziehen, muss sie allen intensiveren Kulturen ferngehalten werden. Man pflanzt dieses Gras am besten nur an Stellen, an denen wegen zu grosser Trockenheit andere Pflanzen nicht gedeihen, z. B. zur Befestigung von Böschungen. 1 St. ℳ —,30

Epilobium Dodonaei. Weidenröschen. Mit schmalen rosmarinähnlichen Blättern. Die Staude wird 60—80 cm hoch. Die Blütezeit dauert von Juni bis August. Die Blüten sind purpurrot. 1 St. ℳ —,40



Digitalis gloxiniaeflora

Epimedium lilaceum. Die Epimedium zählen wegen ihres dekorativen, caladienähnlichen Blattes mit zu den schönsten Blattstauden. Sie verlangen etwas schattigen Standort und sind am besten in kleinen Trupps zusammenzupflanzen. Bei Epimedium lilaceum ist die Blütenrispe zartlila. 1 St. ℳ —,50

„ **Musschianum rubrum.** Hat ein wunderschönes, rotgeadertes und gerandetes Blatt. 1 St. ℳ —,50

„ **niveum.** Blumen schneeweiss. 1 St. ℳ —,50

„ **sulphureum.** Hat Blütenrispen mit gelben Blütchen. 1 St. ℳ —,50

Erica carnea. Ausdauerndes Heidekraut, das vom zeitigen Frühjahr bis zum Mai blüht. Blüten karminrosarot. 1 St. ℳ —,70
„ **carnea alba.** Hat weisse Blüten. Beide Sorten eignen sich vorzüglich zur Bepflanzung von Felsgärten. Sie verlangen humosen Boden und gleichmässige Feuchtigkeit. 1 St. ℳ —,80

Erigeron Asa Grey. Mit hellorangefarbenen, asterähnlichen Blumen. 1 St. ℳ —,40
„ **intermedius.** Staude von ca. 50 cm Höhe mit lilafarbigen Blüten. 1 St. ℳ —,40
„ **Mesagrande speciosus grandifl.** Blüht den ganzen Sommer hindurch mit tiefblauen Blüten. 1 St. ℳ —,40
„ **Quakeress.** Sehr grossblumig, lilarosarot. 1 St. ℳ —,40

Erinus alpinus. Der nur für Steingärten geeignete Alpenbalsam blüht violett. Er erreicht nur eine Höhe von 15 cm. 1 St. ℳ —,50

Eryngium alpinum. Die Alpenzierdistel ist eine 2jährige Pflanze, d. h. sie stirbt nach der Blüte, die im Juli bis August erscheint, ab. Die grossen Blütenköpfe sitzen in stacheligen Hüllblättern. Sie sind bläulich. 1 St. ℳ 1,—
„ **planum.** Hat ganz kleine tiefblaue Blütenköpfe. Es ist ratsam, im Winter den Wurzelstöcken der Eryngium eine leichte Decke zu geben. 1 St. ℳ —,50

Eulalia japonica. Ist eines der schönsten Riesengräser, das über 2 m Höhe erreicht und sich vorzüglich als Einzelpflanze oder zur Vorpflanzung vor Gehölzpartien eignet. Diese Gräser erreichen ihre volle Grösse nur bei genügender Feuchtigkeit. Im Winter ist der Boden zum Schutze der Wurzeln zu decken. 1 St. ℳ 1,—
„ **japonica fol. varieg.** Hat weissgestreifte Blätter. 1 St. ℳ 1,—
„ **japonica gracillima.** Mit zierlichen schmalen Blättern. 1 St. ℳ 1,—
„ **japonica zebrina.** Hat gefleckte Blätter. 1 St. ℳ 1,—
„ **japonica zebrina stricta.** Mit straff aufrechtstehenden gefleckten Blättern. 1 St. ℳ 1,—

Eupatorium ageratoides (Wasserdost). Diese Staude wird bis $1^1/_2$ m hoch. Sie blüht im August mit reinweissen, in Doldentrauben stehenden Blumen. 1 St. ℳ —,70
„ **cannabinum fl. pl.** Hat gefüllte, hellpurpurrote Blüten. Sie wird noch höher als die vorhergehende. 1 St. ℳ —,70
„ **purpureum.** Die Blüten stehen in Doldentrauben und sind dunkelpurpurrot. Blütezeit Herbst. Die Eupatorium verlangen tiefgründigen, genügend feuchten Boden. 1 St. ℳ —,70

Euphorbia polychroma. Diese Wolfsmilchart blüht mit leuchtendgelben, in braungelb übergehenden Blütenständen. 1 St. ℳ —,80



Farne

Zu den beliebtesten Blattstauden unserer Ziergärten gehören die Farne. Man pflanze sie möglichst an schattige Stellen des Gartens. Von grosser Wirkung sind besonders die höheren Arten, wenn sie unter hainartig stehenden Waldbäumen gepflanzt sind. Auch in ganzen Gruppen zusammengesetzt sind sie von grosser Wirkung. Die Farne verlangen humosen, feuchten Boden und können viele Jahre an einem Platze stehen.



Struthiopteris germanica (Beschrieb S. 86)

Aspidium filix mas. Der Schildfarn. Bekannter, in den Wäldern Europas verbreiteter Farn. Die derb gefiederten Wedel werden fast 1 m lang. Man achte darauf, stets vorkultivierte Pflanzen zu bekommen. 1 St. ℳ —,50

Aspidium spinulosum. Bei diesem Farn stehen die Fiederblättchen etwas lockerer als bei der Stammform. Der Wuchs ist kräftig. Die Spitze der Fiederblättchen läuft in einen kleinen Dorn aus. 1 St. ℳ —,60

Asplenium filix femina. Das „Farnweibchen“ ist ein sehr zierender Farn. Die fein gefiederten Wedel sind hellgrün. Sie verjüngen sich gegen Blattgrund und Spitze. Auch dieser Farn kommt in vielen Laubholzwäldern vor, wenn auch nicht so häufig wie Aspidium. 1 St. ℳ —,70

„ **filix femina Greigi.** Bei dieser Abart sind die Fiederblättchen fein gekraust. Besonders stark tritt diese Eigentümlichkeit an der Spitze der Wedel hervor. 1 St. ℳ 1,—

„ **filix femina plumosum.** Die Wedel dieses Farn sind ausserordentlich fein gefiedert. Sie sind hellgrün. Bei den fruchtbaren Wedeln sind die Fiedern an der Spitze gekraust. 1 St. ℳ 1,—

Blechnum spicant. Ein niederbleibender Farn mit schmalen, dichtfiederigen Wedelchen, die bis 50 cm Länge erreichen. **Blechnum spicant** eignet sich besonders gut zur Bepflanzung schattig gelegener Felsgärten oder Trockenmauern. 1 St. ℳ —,50

Onoclea sensibilis. Auf langem Stiel sitzt ein breiter, doppelt gefiederter Wedel, dessen einzelne Fieder tief gezahnt sind. Ein sehr zierender Farn. 1 St. ℳ —,80

Osmunda regalis. Der „königliche Rippenfarn“ ist einer der schönsten Farne. Auf langem Stiele stehen bis 1 m lange, doppelt gefiederte Wedel. **Osmunda regalis** braucht zur vollen Entwicklung einen feuchten, gut gedeckten Boden. 1 St. ℳ 1,—

Pteridium aquilinum. Der Riesenfarn unserer Buchenhochwälder, der unter dem Namen „Adlerfarn“ bekannt ist. Die kräftigen Blattstiele, die oft über 1 m Länge haben, tragen am Ende einen fächerartigen Wedel von grossem Umfang. Der Wurzelstock ist kriechend und wuchert die Pflanze in zusagendem Boden stark. 1 St. ℳ —,50

Scolopendrium officinalis. Die Hirschzunge mit ihren schmalen, derben, lanzettförmigen Blättern wird 30—40 cm hoch. Man verwendet diesen Farn am besten in schattig gelegenen Felsgärten. 1 St. ℳ 1,—

Struthiopteris germanica. Ist ein sehr zierender Farn, dessen Wedel fast 1 m Höhe erreichen. Die Wedel stehen vasenförmig an der Pflanze. Die einzelnen Fiederblättchen stehen dicht gedrängt an der Blattspindel. 1 St. ℳ —,80 (Abbildung S. 85)

Festuca glauca. Ein niederbleibendes blaugrünes Gras mit pfriemenförmigen Blättern. Eignet sich gut für Wegeinfassungen. 1 St. ℳ —,50



Funkia

Die Funkien sind wertvolle Blatt- und Blütenpflanzen unserer Gärten. Sie eignen sich zur Gruppenpflanzung, als Einfassungspflanze grosser Beete und selbst in gemischten Staudengruppen sind sie gut verwendbar. Feuchter nahrhafter Boden ist zum üppigen Gedeihen nötig.

Funkia gigantea. Die Blätter erreichen einen Längsdurchmesser von 20 cm. Diese grosse Belaubung eignet sie gut zur Verwendung als Einzelpflanze. 1 St. ℳ —,60

„ **japonica.** Hat breite dunkelgrüne Blätter. 1 St. ℳ —,50

„ **japonica fol. aureo var.** Form der vorigen mit gelbbuntem Laube. 1 St. ℳ —,60

„ **minor.** Kleinlaubige, besonders als Einfassung hübsche Pflanze. 1 St. ℳ —,60

„ **minor alba.** Hat weisse Blütenrispen. 1 St. ℳ —,60

„ **ovata variegata.** Die ovalen Blätter sind weiss gerandet. 1 St. ℳ —,60

Funkia Sieboldiana stammt aus Japan. Die grossen Blätter sind oval, breit herzförmig und mit bläulichem Duft belegt. Die Einzelblüten sind sehr gross. Wertvolle Einzelpflanze. 1 St. ℳ —,80

„ **subcordata grandiflora.** Ist eine der grossblättrigen Formen mit breitovalem Blatt. Die Blüten sind auffallend gross und weiss. Diese Funkie verlangt trockenen Winterschutz. 1 St. ℳ —,80

„ **undulata argenteo-vittata.** Das schmale Blatt hat in der Längsmitte einen breiten weissen Streifen Die Pflanze eignet sich sehr gut zur Ausschmückung von Jardinièren und an schattigen Stellen des Gartens für Einfassungen. Sie verlangt etwas Winterdecke. 1 St. ℳ —,80

Gaillardia hybrida grandiflora. Sehr wertvolle, vom Juni bis zum Eintritt des Frostes blühende Staude von 60—80 cm Höhe. Die langen Blütenstengel bringen scheibenförmige gelbe und braunrote Blumen. Die Pflanze verlangt nahrhaften Boden und bei trockenem Wetter öfteres Giessen. 1 St. ℳ —,60

Galega bicolor Hartlandi. Diese Staude mit ihren überhängenden Trieben wird über einen Meter hoch. Die hellvioletten Lippenblümchen stehen in Trauben vereint an der Spitze der Triebe. 1 St. ℳ —,70

Gentiana acaulis. Bekannter, auf Kalkfelsen-Verwitterung vorkommender Enzian mit tiefblauer Kelchblume. 1 St. ℳ —,70

Geranium ibericum platypetalum. Ein für gemischte Staudenbeete geeignetes Geranium mit breitblättrigen blauvioletten Blumen. 1 St. ℳ —,60

Geum bulgaricum. Die breiten, borstigen Blätter bilden am Boden eine Rosette. An den 30—40 cm hohen Blütenstielen stehen die gelben Blumen. 1 St. ℳ —,40

„ **coccineum Mrs. J. Bradshaw.** Hat scharlachrote Blumen. Sie blüht von Mai bis Juli. 1 St. ℳ —,70

„ **Heldreichi.** Hat ziegelrote Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **rivale Leonard's Varietät.** Blüht braunrot. 1 St. ℳ —,50

Gunnera scabra. Diese prächtige Einzelpflanze mit den riesengrossen, gelappten, scharfgezahnten Blättern ist eine der grossartigsten Erscheinungen der Staudenblattpflanzen. Leider ist Gunnera nicht ganz winterhart Sie erfordert eine sorgfältige trockene Winterdecke. Aber wer ihren Zierwert kennt, wird diese Arbeit nicht scheuen. 1 St. ℳ 3,— bis ℳ 5,—

Gynerium argenteum. Unter den Ziergräsern gibt es kaum etwas schöneres, als ein in Blüte stehendes Gynerium. Aus dem Dickicht unzähliger langer, schmal lanzettförmiger Blätter streben bei starken Pflanzen viele Aehrenstengel nach oben, die mit ihren reinweissen mächtigen Fahnen einen grossartigen Eindruck machen. Diese Staude erfordert einen sehr guten, trockenen Winterschutz. 1 St. ℳ 3,— bis ℳ 5,—

Gypsophila paniculata. Das bekannte Schleierkraut bildet 60—70 cm hohe, breite Büsche, die in den feinen schleierartigen Aestchen unzählige kleine weisse Blütchen hervorbringen. 1 St. ℳ —,50

„ **paniculata fl. pl.** Bei dieser Abart sind die Blümchen grösser und gut gefüllt. Sehr wertvolle Staude, deren Blütenstände ein wertvolles Schmuckmittel bilden. 1 St. ℳ 1,—

„ **repens.** Kriechende, für Felsgärten geeignete Staude mit zahlreichen weissen Blütchen. 1 St. ℳ —,50

„ **repens monstrosa.** Ist auch für Felsgärten geeignet, aber starkwachsender als die Stammform. 1 St. ℳ —,50

„ **repens rosea.** Hat rosarote Blütchen. 1 St. ℳ —,50

„ **Sündermanni.** Starkwachsende kriechende Form mit weissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Harpalium rigidum Miss Mellish. Diese Staude wird über 1 m hoch. Sie bringt scheibenförmige, grosse Blumen von goldgelber Farbe. 1 St. ℳ —,50

Helenium autumnale grandiflorum „Gartensonne". Die Helenium sind Blütenstauden, die bis zu 1 m Höhe erreichen. Sie blühen vom August bis zum Oktober. Die grossen, scheibenförmigen, strahligen Blumen sind am Rande gelb und in der Mitte rotbraun. 1 St. ℳ —,60
„ **autumnale grandiflorum „Julisonne".** Mit grossen gelben Blumen. 1 St. ℳ —,60
„ **autumnale pumilum.** Niederbleibende Form mit gelben Blumen. 1 St. ℳ —,50
„ **autumnale „Riverton Beauty".** Aeusserer Blumenrand hellzitronengelb, Mitte dunkelpurpurrot. 1 St. ℳ —,60
„ **autumnale „Riverton Gem".** Reichblühender meterhoher Busch. Die Blumem sind dunkelgelb und braunrot tuschiert. 1 St. ℳ —,60
„ **autumnale superbum.** Aus einem Busch lauger, lanzettförmiger Blätter kommen meterlange Blütenstiele mit grossen goldgelben Scheibenblumen. 1 St. ℳ —,60
„ **Bigelowi.** Hat grosse gelbe Blumen mit dunkelbrauner Mitte. 1 St. ℳ —,60



Hemerocallis. (Beschrieb Seite 88)

Helianthemum

Das bekannte Sonnenröschen in seinen Kulturformen bietet ein wertvolles Pflanzmaterial der Felsgärten und ist sehr brauchbar für grosse breite Einfassungen. Die Blütezeit währt fast den ganzen Sommer.

Helianthemum amabile „Aurora". Orangefarbene Blume. 1 St. ℳ —,50
„ **amabile coccin. fl. pl.** Gefüllte karminrote Blume. 1 St. ℳ —,50
„ **album oculatum.** Weissblühend. 1 St. ℳ —,50
„ **hyssopifolium.** Leuchtend zinnoberrot. 1 St. ℳ —,50

Helianthemum mutabilis fl. pl. Hat braunrote, gefüllte Blumen. 1 St. ℳ —,50
„ **lunulatum.** Einfach, gelb, niedrig. 1 St. ℳ —,50
„ **polifolium roseum.** Hat hellrosa Blümchen. 1 St. ℳ —,50

Helianthus Meteor. Ausdauernde Sonnenblume, die 1,50 m Höhe erreicht. Die gelben Blumen haben in der Mitte gekräuselte Petalen, während die äusseren strahlenförmig die Mitte umstehen. 1 St. ℳ —,70
„ **multiflorus maximus.** Blüht mit grossen tiefgelben Blumen. 1 St. ℳ —,70

Helichrysum thianschanicum. Kriechende, für Felsgärten geeignete Strohblume mit filzigen Blättern. Die gelben Blütenköpfchen stehen auf ziemlich langen Stielen. 1 St. ℳ —,40

Heliopsis scabra. Aehnlich der Sonnenblume mit gelben Scheibenblumen. 1 St. ℳ —,60
„ **scabra pl. zinniaeflora.** Hat gefüllte Blumen. 1 St. ℳ —,60

Helleborus hybridus. Die Gartennieswurz oder auch Christrose genannt ist eine aus verschiedenen Arten hervorgegangene Kreuzung. Die Belaubung ist nicht immergrün und die Blumen sind weiss oder rot, oft auch zweifarbig. 1 St. ℳ —,90
„ **niger.** Bei dieser Art sind die Blätter immergrün und die im Winter erscheinenden Blumen weiss. 1 St. ℳ 1,20

Hemerocallis

Diese lilienartigen Gewächse kommen fast in jedem Boden fort. Sie sind brauchbar sowohl als Einzelpflanze, als auch zur Bildung ganzer Gruppen. Sehr wirkungsvoll sind sie am Rande von Gewässern. Die Hemerocallis beanspruchen kräftigen nahrhaften Boden, wenn sie ihre volle Schönheit erreichen sollen.

Hemerocallis aurantiaca major. Hat sehr grosse, auf 60—80 cm hohen Stielen stehende, lilienartige, braunrote Blumen. 1 St. ℳ —,80

„ **flava.** Hat etwas kleinere gelbe Blüten. 1 St. ℳ —,60

„ **fulva.** Die grossen Blumenkelche sind braunrot. 1 St. ℳ —,50

Hemerocallis graminea. Die Belaub. ist schmäler als die der anderen Sorten. Die zahlreich erscheinenden Blütenschäfte tragen hellgelbe Blumen. 1 St. ℳ —,80

„ **Kwanso fl. pl.** Hat gefüllte gelborangefarbene Blumen. 1 St. ℳ —,70

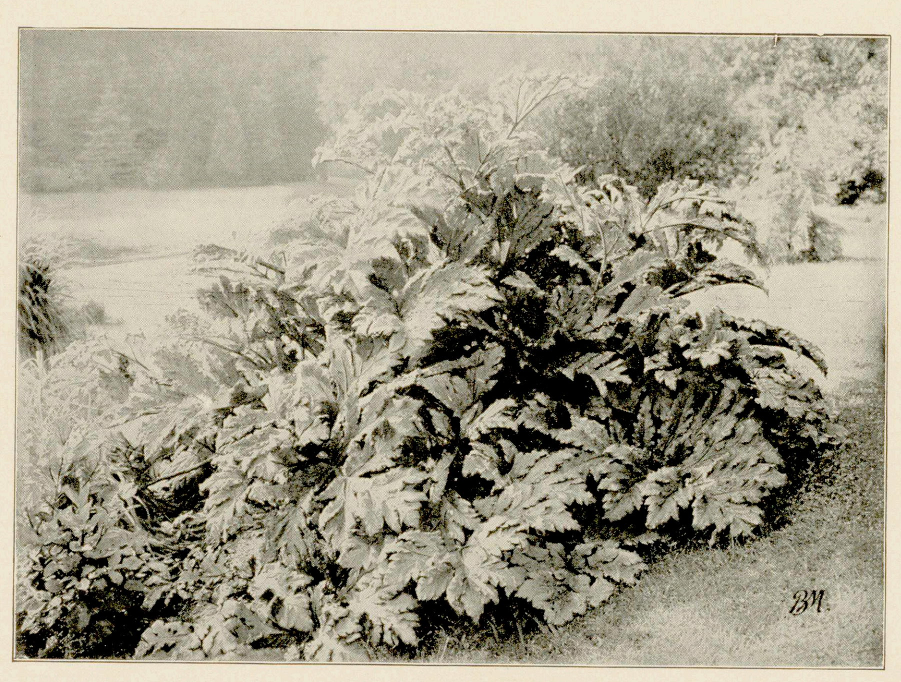
„ **Kwanso fl. pl. fol. varieg.** Abart der vorigen mit weissbunter Belaubung. 1 St. ℳ —,70

(Abbildung S. 87)

Hepatica triloba coerulea. Bekanntes Leberblümchen mit dem dreilappigen Blatt, das sich besonders zur Einfassung der Frühjahrsblumenbeete und für niedere Gruppen eignet. 1 St. ℳ —,60

„ **triloba alba.** Hat weisse Blümchen. 1 St. ℳ —,60

„ **triloba rubra pl.** Rotgefülltblühendes Leberblümchen. 1 St. ℳ —,70



Heracleum

Heracleum giganteum. Zwei- bis dreijährige Staude, die durch ihre grossen, stark eingebuchteten und gelappten Blätter sowie durch ihren riesigen Wuchs vorzüglich zur Anpflanzung auf Rasenflächen geeignet ist. Man versäume jedoch nicht, ihr während des Sommers häufig grosse Wassermengen zuzuführen. 1 St. ℳ 1,—

Herniaria glabra. Diese niederbleibende Pflanze mit den kleinen saftiggrünen Blättern dient als Einfassungspflanze und zur Bepflanzung von Felsanlagen. 1 St. ℳ —,50

„ **hirsuta.** Aehnlich der vorigen, nur sind die Stengel und Blätter rauhhaarig. 1 St. ℳ —,50

Heuchera americana. Die Heuchera haben eine meist schön gezeichnete und scharf gezähnte, geranienähnliche Belaubung, die am Boden halbkugelförmige Rosetten bildet. Aus diesen kommen die dünnen drahtartigen Blütenstiele mit den zierlichen Blütchen hervor. Sie eignet sich zur Zwischenpflanzung in Staudenrabatten und für Felsgärtchen. Die zierliche Blüte eignet sich für feineren Blumenschmuck. 1 St. ℳ —,40

„ **Flambeau.** Auf langen Stielen erscheinen zahlreiche rosaviolette Blümchen. 1 St. ℳ —,70

„ **sanguinea splendens.** Hat leuchtend karminrote Blüten. 1 St. ℳ —,70

„ **Walkeri.** Die Blüten sind leuchtend zinnoberrot. 1 St. ℳ —,70

Hieracium aurantiacum major. Vom Juni bis zum August blühende Staude, welche eine Höhe von 15—20 cm erreicht. Sie blüht mit orangegelben Blumen und eignet sich für Felsanlagen. 1 St. ℳ —,30

„ **villosum.** Die langen, lanzettförmigen Blätter sind weissfilzig. Die Blüte ist leuchtend gelb und ziemlich gross. 1 St. ℳ —,50

Iberis sempervirens „Schneeflocke." Niederbleibende, zu grösseren Einfassungen geeignete Staude mit sehr grossen weissen Blütendolden. 1 St. ℳ —,50

„ **sempervirens „Weisser Zwerg".** Ebenfalls weissblühend, aber kleinblumiger. 1 St. ℳ —,50

Incarvillea Delavayi. Die grossen Fiederblätter liegen rosettenartig am Boden auf. Aus diesen kommen die langen Blütenstiele voller traubenförmig angeordneten, kelchförmigen Blumen mit am Rande umgebogenen Blumenblättern. Die Farbe der Blumen ist karmoisinrot. 1 St. ℳ —,80

„ **grandiflora.** Hat besonders grosse Blüten. 1 St. ℳ —,80

Inula ensifolia. Dankbare Blütenstaude mit breitlanzettförmigen Blättern. Die gelben Blüten, die im Juli bis August erscheinen, stehen auf 40—50 cm langen Stielen in Büscheln und sind scheibenförmig. 1 St. ℳ —,50



Incarvillea Delavayi

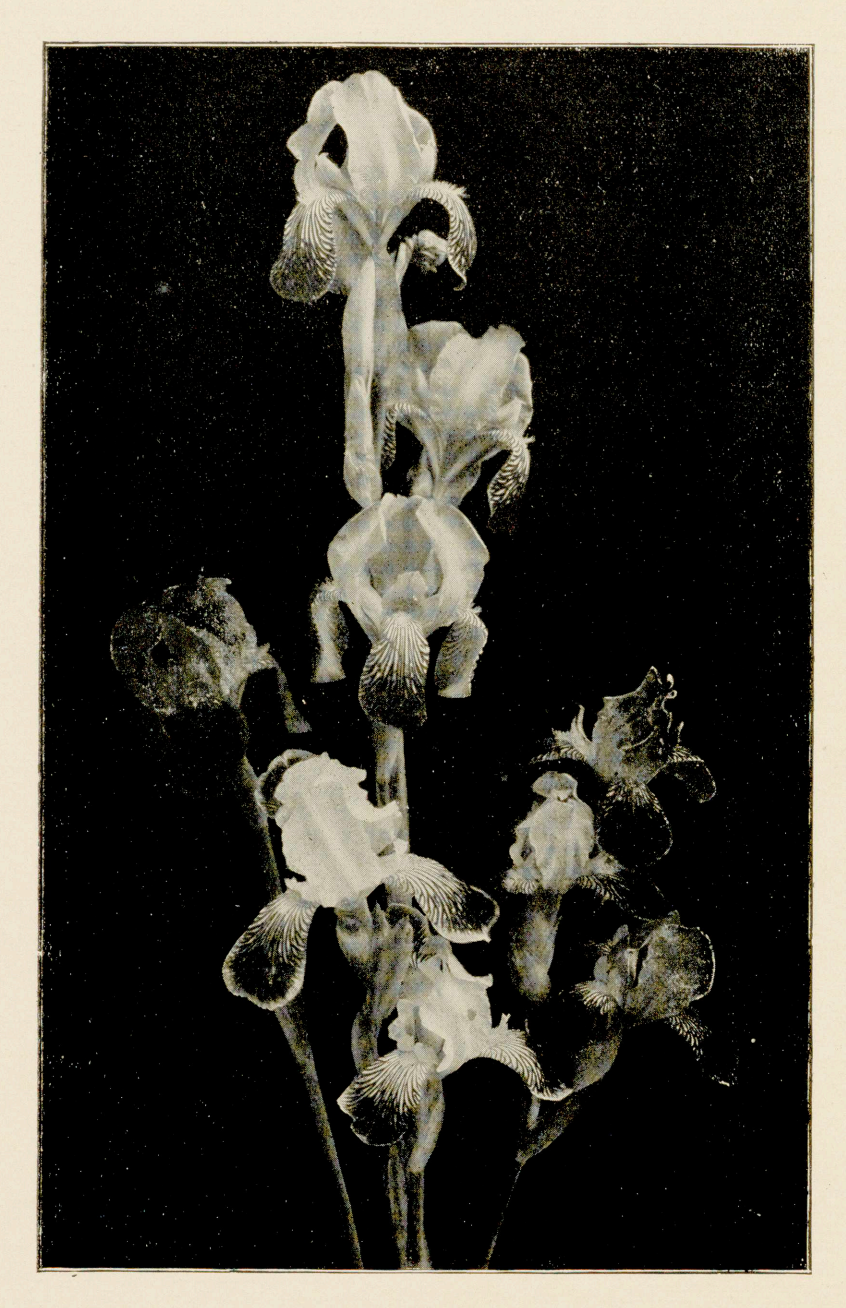
Iris

Die Schwertlilien mit ihren seltsamen Blüten werden noch viel zu wenig gepflanzt. Sie sind so bescheiden in ihren Ansprüchen, ihre Verwendungsmöglichkeit ist so gross, dass bei der Mannigfaltigkeit der Farben und dem grossen Blütenreichtum, die Benutzung in den Gärten häufiger sein sollte. Man unterscheidet verschiedene Klassen. Die grösste und verbreitetste ist

Iris germanica

40 **Alan Gray.** Zartrosa, einfarbig. 1 St. ℳ —,50
1 **Amélie.** Lippenblätter gelbbraun, Haube zartlila. 1 St. ℳ —,50
2 **Augustus.** Lippen weisslich, Haube lila. 1 St. ℳ —.50
41 **Caprice.** Rotviolett. 1 St. ℳ —,50
49 **fol. variegatis.** Die Laubblätter sind weissgelb gestreift. 1 St. ℳ —,50
43 **Fro.** Haube goldgelb, Lippenblätter braunrot. 1 St. ℳ —,50
31 **Her Majesty.** Ganze Blume rein rosalilafarbig. 1 St. ℳ —,70
32 **Homer.** Dunkelviolettblau. 1 St. ℳ —,50
33 **Iriskönig.** Auffallend grosse Blume, Lippen braunrot und gelb berandet, Haube leuchtend gelb. 1 St. ℳ —,70
44 **Lohengrin.** Hell violettrosa. 1 St. ℳ —,70
16 **Mme. Sonntag.** Lippenblätter hellblau mit dunkelblauer Aderung, Haube hellblau. 1 St. ℳ —,50
34 **Maori King.** Lippen dunkelbraunrot, mit Goldrand, Haube goldgelb. 1 St. ℳ —,50
18 **Monierzi.** Haube und Lippen dunkelblauviolett. 1 St. ℳ —,50
45 **Mithras.** Hellgelbe Haube mit samtbraunen gelbgerandeten Lippen. 1 St. ℳ —,50
35 **Mrs. Neubronner.** Ganze Blume goldgelb. 1 St. ℳ —,50
36 **Mrs. Reuthe.** Haube zartlila, Hängeblätter wachsweiss, lila geadert. 1 St. ℳ —,50
39 **Pallida speciosa Princess Beatrice.** Sehr grossblumig, einfarbig lavendelblau. 1 St. ℳ —,50
46 **Prinzess Victoria Luise.** Domblätter hellgelb, Hängeblätter dunkelblau mit gelbem Rand. 1 St. ℳ —,50
23 **Queen of May.** Violettrosa. 1 St. ℳ —,50
47 **Rheinnixe.** Dom reinweiss, Lippen dunkel veilchenblau. 1 St. ℳ —,50
25 **Silberkönig.** Haube und Lippe silberweiss mit feiner blauer Aderung. 1 St. ℳ —,50
29 **Spectabilis.** Dunkelviolett. 1 St. ℳ —,50
27 **Teresita.** Obere Blätter lila, untere rotviolett mit weissen Adern. 1 St. ℳ —,50
48 **Thora.** Haube bläulichweiss, Lippen dunkelkarmoisin. 1 St. ℳ —,50

(Abbildung S. 90 u. 92)



Iris germanica. (Beschrieb Seite 89)

Iris interregna

Ist eine Kreuzung zwischen Iris germanica und pumila. Die Blütezeit fällt zwischen die Blüte dieser beiden Arten.

100 **Frithjof.** Klar hellavendelblau, Hängeblätter samtig veilchenblau. 1 St. ℳ —,80

103 **Ingeborg.** Haube u. Lippenblatt reinweiss. 1 St. ℳ —,70

104 **Walhalla.** Haube hellila, hängende Blumenblätter samtig weinrot. 1 St. ℳ —,80

Iris Kaempferi

Diese Irisklasse stammt aus Japan. Die Blumen, die auf 60—80 cm langen Stielen stehen, haben ganz eigenartige Form. Sie haben nicht die Haube bildenden Blätter, sondern die Blätter stehen flach nach aussen. Man hat weisse Blüten, in allen Abstufungen blaue und zweifarbige. **Iris Kaempferi** muss während des Wachstums bis über den Erdboden im Wasser stehen. Im Winter lässt man das Wasser ab und gibt den Wurzelstöcken eine leichte Decke aus Torfmull oder Fichtenreisern. 1 St. ℳ 1,50 (Einzelblumen S. 75)

Iris Pseud-Acorus. Ist eine hohe Wasserpflanze mit irisartigen Blättern. Die hellgelben Blüten stehen über den Blättern und erscheinen im Mai bis Juni. 1 St. ℳ —,40

Iris pumila

Diese Iris, die einen ganz niederen Wuchs haben, eignen sich vorzüglich zur Einfassung von Wegen und Staudenbeeten. Sie lassen sich willig treiben, selbst im nicht zu warmen Zimmer.

70 **atroviolacea.** Rotviolett. 1 St. ℳ —,40
71 **coerulea.** Sehr frühblühend und niedrig, hellblau. 1 St. ℳ —,40
73 **cyanea.** Tief ultramarinblau, hängende Blätter samtig schwarzblau. 1 St. ℳ —,40
72 **hybrida citrea.** Hellgelb. 1 St. ℳ —,40
78 **hybrida excelsa.** Leucht. ockergelb. 1 St. ℳ —,40
77 **hybrida formosa.** Dunkel veilchenblau, Hängeblatt violett. 1 St. ℳ —,40
83 **hybrida „Schneekoppe“.** Ganze Blume reinweiss. 1 St. ℳ —,40



Iris ochroleuca

Iris ochroleuca u. ochroleuca gigantea. Zwei der höchsten Irisarten von ca. 1 m Höhe mit sehr grossen weissgelben Blumen. Sie lieben feuchten Standort. 1 St. ℳ —,80

120 **Iris sibirica Baxteri.** Hohe schmalblättrige Iris mit zierlichen langen Blütenrispen dunkelblauer Blumen. 1 St. ℳ —,50
123 **Iris sibirica Snow Queen.** Art mit weissen Blumen. 1 St. —,50
124 **Iris sibirica orientalis.** Blüten blau. 1 St. ℳ —,50

Iris tectorum. Ist eine Art Iris, welche sich durch frühe und reiche Blüte auszeichnet. Die hellblaue Farbe wirkt einzigartig. 1 St. ℳ —,60

Juncus zebrinus. Gras mit pfriemenförmigem Halm. Die Grundfarbe ist dunkelgrün. Sie wird durch bandförmige gelbe Ringe unterbrochen. 1 St. ℳ 1,—

Lavandula vera. Hat blaue in Aehren stehende Blütchen, die vom Juli bis Herbst erscheinen. Höhe ca. 20 cm. Für Felsgärten geeignet. 1 St. ℳ —,50

Leontopodium alpinum. Das Edelweiss gedeiht auch im Flachlande. Es ist eine für Felsanlagen geeignete Pflanze 1 St. ℳ —,50
„ **sibiricum.** Hat etwas stärkeren Wuchs und grössere Belaubung. 1 St. ℳ —,50



Iris germanica, (Anwendung als Vorpflanzung) (Beschrieb S. 89)

Lilium

Lilien

Die Lilien sind allgemein bekannte Zwiebelgewächse. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich hauptsächlich durch die Grösse und die Farbe der Blumen. Sie erfreuen sich von jeher grosser Gunst des Gartenfreundes. Man pflanze die Zwiebeln, die mit Wurzeln zum Versand kommen, sofort bei Erhalt in den Boden, und zwar in eine Tiefe von ca. 12—15 cm. Im Winter gebe man noch eine Decke von weiteren 10 cm aus Torfmull oder Fichtenreisern. Lilien werden mit Vorteil zwischen andere niedere Sträucher, Rosen, Rhododendron gepflanzt. Der Boden sei nährstoffreich aber man vermeide frischen Dung.

Lilium candidum. Bekannte Gartenlilie mit reinweissen, in grossen Büschen stehenden Blüten. 1 St. ℳ —,50

„ **croceum.** Blumen von orangeroter Farbe. Diese Sorte blüht früh und sehr reich. 1 St. ℳ —,80

„ **lancifolium album.** Prachtvolle Lilie mit grossen weissen Blumen. 1 St. ℳ 2,—

„ **lancifolium roseum.** Ist eine der herrlichsten Lilien von leucht. karminrosaroter Färbung. 1 St. ℳ 2,—

Lilium lancifolium rubrum. Dunkler gefärbt als vorhergehende Sorte. 1 St. ℳ 2,—

„ **Martagon.** Im Gebirge wildvorkommende, prachtvolle, karminrote Lilie. Hiervon kann ich Kulturpflanzen abgeben. 1 St. ℳ —,80

„ **tigrinum.** Leuchtend orangerote Lilie mit dunkelpurpurroten Flecken. 1 St. ℳ —,60

Linum perenne. Die zierliche, kaum 50 cm hohe Staude bringt eine Menge hellblauer kleiner Blümchen hervor 1 St. ℳ —,30

Lupinus polyphyllus. Die ausdauernde Lupine ist eine der dankbarsten und schönsten Blütenstauden. Sie hat ährenförmig stehende dunkelblaue Lippenblütchen. 1 St. ℳ —,50

„ **polyphyllus albus.** Hat reinweisse Blüten. 1 St. ℳ —,50

„ **polyphyllus roseus.** Mit dunkelrosaroten Blüten. 1 St. ℳ —,70. (Abbildung S. 93)

Lychnis chalcedonica. Vielfach bekannt unter dem Namen brennende Liebe. Die Färbung der doldenartigen Blume ist leuchtend zinnoberrot. Die Pflanze wird ca. 1 m hoch. Diese Staude wird am besten als grössere Gruppe oder zwischen andere Arten gepflanzt in gemischten Staudenbeeten. 1 St. ℳ —,50

„ **Flos Jovis.** Erreicht ca. 40 cm Höhe. Sie blüht vom Mai bis Juni mit rosaroten Blumen. Da diese Lichtnelke viel Trockenheit verträgt, eignet sie sich sehr für Felsgärten. 1 St. ℳ —,50

„ **Haageana.** Eine sehr grossblumige Art, die ausserordentlich mannigfach in der Färbung ist. Sie erscheint weiss und in allen Tönungen von rosarot und rot. 1 St. ℳ —,50

„ **viscaria splendens fl. albo pleno.** Diese Staude wird ungefähr 50 cm hoch und bringt weisse, nelkenartige Blüten, die zu mehreren auf einem Stiele stehen. Diese Sorte eignet sich für gemischte Staudenbeete. 1 St. ℳ —,50



Lupinus polyphyllus. (Beschrieb Seite 92)

Lysimachia clethroides. Diese Staude wird 1 m hoch. Sie hat 20—30 cm lange Aehren mit weissen Blütchen 1 St. ℳ —,50

Lythrum salicaria atropurpureum. Bekannter Weiderich mit schmal lanzettförmigen Blättern und dunkelrosaroten Blüten. 1 St. ℳ —,50,

„ **salicaria Rose Queen.** Mit dunkelpurpurroten Blüten. 1 St ℳ —,50

Malva moschata. Eine von Juli bis September blühende 40—50 cm hohe Staude. Die Blumen stehen in den Blattachseln; sie sind schalenförmig und von rosaroter Farbe. 1 St. ℳ —,50

Megasea cordifolia. Früher wurde diese Staude unter den Saxifraga aufgeführt. Sie hat grosse, derbe, dunkelgrüne Blätter. An den 30—40 cm langen Stielen stehen kelchförmige, rosarote Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **cordifolia purpurea.** Mit karmoisinroten Blüten. Auch die Blätter haben einen karmoisinroten Schiller. 1 St. ℳ —,50

Mimulus luteus. 60 cm hohe Staude. Die gelben, zahlreich erscheinenden Blumen sind röhrenförmig mit horizontal stehenden Blumenblättern. 1 St. ℳ —,30

„ **luteus × cupreus.** Bei dieser Form sind die Blumenblätter rotbraun gefleckt. Die Pflanze gedeiht am besten im Sumpfbeet. Sie wird ca. 40 cm hoch und blüht den ganzen Sommer. 1 St. ℳ —,50

Monarda didyma. Diese Staude lässt sich vorteilhaft in gemischten Staudengruppen verwenden. Sie erreicht 60—80 cm Höhe und trägt meist mehrere Blumen übereinander, durch die gleichsam ein Stiel geht. Die Blüte ist scheibenförmig. Am Rande derselben stehen die röhrenförmigen, blutroten Blätter. 1 St. ℳ —,60

Myosotis palustris „Perle von Ronneberg“. Sumpfvergissmeinnicht mit leuchtend hellblauen Blumen. 1 St. ℳ —,40

Nuphar luteum. Diese Pflanze wird wegen der Form ihrer Blätter und ihrer leuchtend gelben Blumen häufig mit der Seerose verwechselt. Die oft armdicken Rhizome wuchern im Wassergrunde sehr stark. 1 St. ℳ —,30

Nymphaea

Seerosen

Wem nur die gewöhnliche weisse Seerose bekannt ist, der kennt nicht die Schönheit dieser Pflanzengattung. Wo immer sich Gelegenheit bietet und wenn es nur ein kleiner Wasserbehälter ist. da sollte der Freund der Wasserpflanzen nicht säumen, Nymphaea zu pflanzen. Die Pflege der Pflanze ist einfach. Die Freude am Flor der Seerosen dauert den ganzen Sommer über. Im Herbst lasse man bei künstlicher Wasseranlage das Wasser ab und decke den Boden mit strohigem Stalldung oder Fichtenwedeln. Die Pflanzen kommen in Körbchen eingewurzelt zum Versand Sie brauchen nur in die Erde und den Schlamm der Wasseranlage in eine Tiefe von 30—40 cm eingesenkt zu werden. Die hier aufgeführten Sorten bilden das Schönste dieser Pflanzengattung.



Nymphaea. (Beschrieb Seite 94)

Nymphaea Aurora. Ist eine der bemerkenswertesten Arten. Die Blumen sind am ersten Tag gelblich-rosarot, am zweiten orangerot und am dritten dunkelrot. Die Staubfäden sind orangegoldfarben. 1 St. ℳ 6,—

„ **Froebeli.** Prächtige Hybride von dunkelweinroter Farbe. Sehr reichblühend. 1 St. ℳ 8,—

„ **Gloriosa.** Diese Seerose ist eine der grössten der ganzen Klasse. Die Blumen sind leuchtend karminrot. 1 St. ℳ 10,—

„ **James Brydon.** Ist eine amerikanische Art, von schöner rosakarminroter Farbe. Blume kugelförmig. 1 St. ℳ 8,—

„ **Lactea.** Sehr zierliche Seerose von rahmweisser Farbe. Staubgefässe gelb. 1 St. ℳ 8,—

„ **Laydeckeri purpurata.** Aeusserst reichblühende Nymphaea. Die äusseren Blumenblätter sind dunkelrosa, die Mitte karmoisin. 1 St. ℳ 8,—

„ **Marliacea albida.** Die Pflanze wächst sehr üppig und eignet sich nur für grosse Wasserflächen. Die Blumen sind gross und reinweiss. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Marliacea rosea. Blumen gross. Die Blumenblätter sind rosarot und gehen am Grund in dunkelorsa über. 1 St. ℳ 6,—

„ **odorata sulphurea.** Die Belaubung dieser Art ist braunrot marmoriert; die wohlriechenden Blumen sind gelb. 1 St. ℳ 8,—

„ **Paul Hariot.** Die Grundfarbe dieser Seerose ist hellgelb. Sie ist aber fast ganz mit kupferrot überdeckt. Sehr wertvolle Art. 1 St. ℳ 8,—

„ **Robinsoni.** Ist wohl eine der schönsten rotblühenden Seerosen. Die Farbe ist zinnoberrot, gegen die Mitte ockergelb verwaschen. Die Staubfäden sind orangerot. Die Belaubung ist auf der Oberseite braunrot gefleckt. 1 St. ℳ 8,—

„ **Vesuve.** Diese noch neue Seerose bringt sehr grosse Blumen von dunkelkarminroter Farbe mit lebhaft roten Staubgefässen. Sie blüht überaus reich und die Blüten sind sehr haltbar. 1 St. ℳ 10,—

„ **W. B. Shaw.** Grossblumige Sorte mit langen, schmalen Blumenblättern. Die Blüten erscheinen weiss, sie sind aber von einem Hauch feinsten Rosarot überzogen. 1 St. ℳ 8,—

Oenothera missouriensis. Die Oenothera-Nachtkerzen kommen noch in trockenem, kalkhaltigen Boden fort. Sie werden am besten in kleinen Trupps zusammen gepflanzt. Die Blüten dieser Sorte sind trichterförmig, auffallend gross und goldgelb. 1 St. *M* —,50

„ **speciosa.** Hat weisse Blüten, die zartrosarot verwaschen sind. Reizende Blumen. 1 St. *M* —,60

„ **Youngi.** Die Pflanze ist gedrungener als die vorigen Sorten; die gelben Blumen sind kleiner, erscheinen aber sehr zahlreich. Die Oenotheren finden Verwendung für Staudenbeete und Felsgärten. 1 St. *M* —,60

Omphalodes verna. Diese kriechende Pflanze eignet sich vorzüglich für halbschattige, etwas feuchte Felsanlagen oder Einfassungen. Die aufstrebenden Blütenstiele tragen zahlreiche, leuchtendblaue, scheibenförmige Blütchen. 1 St. *M* —,40

„ **verna alba.** Hat weisse Blüten, sonst wie die vorhergehende. 1 St. *M* —,40

Opuntia. Es ist noch vielfach unbekannt, dass es Kaktusarten gibt, welche bei sachgemässer Behandlung auch in unserem Klima im Freien aushalten. Sie sind ihrer bizzaren Form und der zahlreich erscheinenden, grossen Blumen wegen, ein sehr geeignetes Material zur Bepflanzung von Felsgärten. 1 St. *M* 2,—



Paeonia sinense

Pfingstrose

Die Pfingstrose ist auch eine von den Gartenpflanzen, die schon in ältester Zeit zu dem Bestand eines Liebhabergartens gehörten. Man kann sich kaum einen Garten früherer Zeiten denken ohne diese dankbar blühenden und beliebten Stauden. Es waren dies allerdings nur die wenigen Sorten der Officinalis-Klasse. Erst seit ungefähr fünf Jahrzehnten haben wir auch in dieser Pflanzengattung mit den Einführungen aus China und Japan in der Klasse der Paeonia sinensis einen vorher nie geahnten Reichtum an Spielarten erhalten. Die Pflege der Paeonia ist einfach. Ein nahrhafter, gleichmässig feuchter Boden und im Winter eine Düngung mit Kompost oder flüssigem Dung reicht vollkommen aus. Mit Vorteil pflanzt man Paeonien in grösseren Gruppen zusammen. Nachdem sich die Blätter im Frühjahr voll entwickelt haben, gebe man jeder Pflanze einen kurzen Stab und hefte daran die Blattstiele so locker, dass der Charakter des Busches nicht leidet.

1 **Alice Crousse.** Anemonenform, hellrosarot und gelblich schattiert.
2 **Armandine Mechin.** Grossblumig, karminrot mit amarantrot abgetönt.
3 **Auguste Miellez.** Grosse Blume, hellrosarot mit dunkelrosarot abgetönt.
39 **Celestial.** Rosarote Paeonie.
5 **Delachii.** Dunkelkarmoisinrote Blume. Eine der schönsten Paeonien.
8 **Duchesse de Nemours (Calot).** Sehr schöne weisse Blume mit gelblicher Tönung.
9 **Duchesse d'Orléans.** Grosse kugelförmige Blume. Karminrosarot. Mitte heller mit gelblichen Reflexen.
11 **Edulis alba.** Grosse Blume, weiss mit zart rosaroter Tönung und karminrosaroten Flecken.
12 **Faust.** Blume gelblich hellrosarot. Mitte weisslich rosarot.
26 **Felix Crousse.** Grosse, gefüllte Blume v. leuchtend roter Farbe.
13 **Festiva maxima.** Sehr grosse Blume von reinweisser Farbe. Blumenblätter am Grunde karmin getuscht. Pflanze wächst sehr stark.
27 **Jeanne d'Arc.** Grosse kugelförmige Blume von auffallender Schönheit. Zartrosarot mit karminrosaroter Mitte.
15 **Mme. Bucquet.** Hübsche Blume, tief dunkelkarmoisin.
16 **Mme. Calot.** Grosse kugelförmige Blume, cremeweiss mit rosarotem Schiller.
41 **Mme. Charles l'Evêque.** Zartrosarot. Sehr wertvolle Sorte.
28 **Mme. Coste.** Hat breite, hellrosa Blumenblätter. Mitte crêmeweiss.
29 **Mme. Crousse.** Reinweisse Schnittblume mit wenig karminroten Streifen.
17 **Mme. de Vatry.** Grossblumige, hellrosarote Paeonie mit crêmeweisser Mitte.
18 **Mme. Ducel.** stark gefüllte Blume, karminrosarot, Mitte weisslich rosa.
31 **Mme. Moutot.** Kirschrote Blume mit silbrigen Reflexen.
19 **Modeste (Guerin).** Sehr grossblumig, stark gefüllt, dunkelrosa, Mitte hellrosa.
20 **Pulcherrima.** Dunkelrosarot, Mitte der Blume weiss und hellrosa.
40 **Purpurea superba.** Gut gefüllte, kugelförmige Blume. Karminrot mit zinnober abgetönt.
22 **Souvenir du Dr. Bretonneau.** Leuchtend karmoisinrot. Grossblumig.
23 **Triomphe du Nord.** Grosse kugelförmige Blume karmoisinrosarot, hellrosarot getuscht. Spätblühend

Preis der Paeonien Namen-Sorten . . . . 1 St. *M* 2,—
Preis der Paeonien ohne Namen . . . . 1 St. *M* 1,—



Papaver

Die verschiedenen Mohnarten sind bekannte Blütenstauden und werden immer mehr zur Anpflanzung in den Gärten verwendet. Während die kleinen Nudicauli-Sorten sich für sonnige Beete und Felsgärten eignen, lässt sich der grossblumige orientalische Mohn sowohl als Einzelpflanze, wie auch in grösseren Trupps zur Vorpflanzung vor Gehölz- und Koniferengruppen verwenden.

Papaver nudicaule. Der nacktstenglige Alpenmohn bleibt nieder und deckt mit seinen rosettenartig gestellten Blättern den Boden. Der Blütenstiel wird ungefähr 25 cm lang. Er blüht weiss, gelb oder ziegelrot. 1 St. *M* —,50

„ **orientale bracteatum.** Dunkelkarminrote Blume mit schwarzen Flecken am Grund der Blumenblätter 1 St. *M* —,60

Papaver oriental Royale Scarlet. Leuchtend scharlachrot. 1 St. *M* —,70

„ **orientale Prinzess Ena.** Gelblichrosa. 1 St. *M* —,70

„ **orientale Württembergia.** Karmesinrot. 1 St. *M* —,70

Pentstemon diffusus. Diese Staude wird nahezu 1 m hoch und blüht überaus reich Die kelch- oder krugförmigen Blumen sind hell rötlichviolett. 1 St. *M* —,40

„ **laevigatus.** Auch diese Art wird bis 1 m hoch. Das breitlanzettförmige Blatt ist stark. Die weissen glockenförmigen Blumen sind purpurrot schattiert. 1 St. *M* —,40

Phalaris arundinacea fol. varieg. Schilfartiges Ziergras, das über 1 m Höhe erreicht und weissbunte Halme hat. 1 St. *M* --,50

Phlox

Diese Staudengruppe ist ebenso mannigfach im Aussehen, wie in der Verwendungsmöglichkeit. Wir haben Phlox-Arten, die sich für Beete oder zur Einfassung eignen, und Arten mit höherem Wuchs, die zur Vorpflanzung vor Gehölzgruppen, oder auch zur Bildung grösserer Gruppen verwendet werden können. Die Pflege ist einfach. Phlox verlangen nur nahrhaften, gleichmassig feuchten Boden. Der grosse Blütenreichtum aller Phlox-Arten sollte Anlass zu recht häufiger Anpflanzung in allen Gärten geben.

Phlox amoena. Diese im Mai blühende Staude wird nur 15—20 cm hoch. Sie bringt eine Unzahl rosafarbiger, kleiner, scheibenförmiger Blütchen. Sehr geeignet für Einfassung, Teppichbeete und Felsgärtchen. 1 St. *M* —,50

Phlox canadensis alba. Wird ungefähr 80 cm hoch und blüht im Mai mit reinweissen Blüten. 1 St. *M* —,50

„ **canadensis Laphami.** Blüht mit hellviolettblauen Blüten und eignet sich für grössere Einfassungen. 1 St. *M* —,60



Phlox decussata

Phlox decussata

Diese Staudenphlox bilden grosse, 40—80 cm hohe Büsche, die an der Spitze der Triebe Blütendolden tragen und vom Juni bis zum September im Flor stehen. Das Farbenspiel ist überaus mannigfach, weiss, violett und alle Abstufungen von Rot sind vertreten. Man pflanzt Phlox decussata als Abschluss vor Sträucherpartien; man bildet grosse Gruppen in einer Farbe oder in Mischung und durch Zusammenstellung mehrerer Pflanzen. Immer wird die Wirkung dieses Phlox befriedigen. Auch als üppige Einzelpflanze in regelmässiger Anlage und zur Bildung von Heckenreihen ist diese Staude wertvoll. (Abbildung S. 96)

35 **Dr. Charcot.** Blauviolett. 1 St. *M* —,50
72 **Elisabeth Campbell.** Gelbrosarot mit hellem Stern. 1 St. *M* —,50
61 **Freya.** 1 St. *M* —,50
66 **Geheimrat Dr. Königshofer.** Scharlachzinnoberrot mit dunkelrotem Auge. 1 St. *M* 1,—
57 **General von Heutsz.** Gelblichrosarot mit weisser Mitte. 1 St. *M* —,50
58 **Gruppenkönigin.** Malvenrosafarben mit purpurrotem Auge. 1 St. *M* —,50
40 **Josephine Gerbeaux.** Weiss mit kirschroter Mitte. 1 St. *M* —,50
81 **Lofna.** Gelblichrosarot. 1 St. *M* —,50
62 **Le Mahdi.** Hat grosse kugelige, rotviolette Dolden. 1 St. *M* —,50
75 **Loki.** Leuchtend gelbrosarot. 1 St. *M* —,50
43 **Matador.** Feurig rot. 1 St. *M* —,50
52 **Selma.** Hellachsrosafarben, Mitte karmin. 1 St. *M* —,50
82 **Thor.** Gelbrosarot. 1 St. *M* —,50
80 **Wiking.** Reinrosa bis gelblichrosarot, mit ausstrahlendem karmoisinrotem Zentrum. 1 St. *M* —,50
86 **Württembergia.** Niederbleibender Phlox mit sehr grossen, reinrosaroten Blumen. 1 St. *M* —,70

Phlox setacea

Diese Phlox wachsen rasenartig und überziehen den Boden. Im Mai beginnt die Blüte. Die Pflanzen sind dann wie mit Blumen übersät. Phlox setacea eignet sich für ganze Beete, für Einfassungen und besonders auch für Felsanlagen.

Phlox setacea Alice Wilson. Blüht purpurkarmoisin. 1 St. *M* —,50
„ **setacea atropurpurea.** Dunkelrosarot. 1 St. *M* —,50
„ **setacea G. F. Wilson.** Rotviolett. 1 St. *M* —,50
„ **setacea Newry Seedling.** Blasslila. 1 St. *M* —,50

Phlox setacea nivalis. Schneeweiss. 1 St. *M* —,50
„ **setacea Silberlicht.** Helles Lila, sehr reichblühend. 1 St. *M* —,50
„ **setacea Sprite.** Blüten leuchtend karminrot mit dunklem Auge. 1 St. *M* —,50

Physalis Alkekengi. Die in ganz Südeuropa heimische Judenkirsche bildet Büsche von ungefähr 50 cm Höhe. Die Blüte ist weiss. Die Fruchtkapsel wird bis zum Herbste ziemlich gross und ist leuchtend zinnoberrot. 10 Keime *M* —,70

„ **Alkekengi Franchetii.** Bei dieser Art sind die Samenhüllen auffallend gross und ebenso zinnoberrot gefärbt wie bei der vorhergehenden. 10 Keime *M* —,70

Physostegia virginiana. Blüht in langen aufrechtstehenden Rispen mit hellrosaroten, rachenförmigen Blüten. Blütezeit erstreckt sich von Juli bis zum September. Die Blütenrispen sind ein wertvolles Material für Vasen und Blumengebinde. 1 St. *M* —,50

„ **virginiana alba.** Hat reinweisse Blüten. 1 St. *M* —,60

Phyteuma Scheuchzeri. Wegen der eigenartig kralligen Form der blauen Blüte auch Teufelskralle genannt. Die Staude wird 30—50 cm hoch und eignet sich für grössere Felsgärten. 1 St. *M* —,50

Platycodon grandiflorum. Wird ungefähr 50 cm hoch und blüht mit in den Blattachseln stehenden breitglockenförmigen blauen Blumen. 1 St. *M* —,50

„ **grandiflorum album.** Die Blumen sind aussen bläulich und innen weiss. 1 St. *M* —,50

Plumbago Larpentae. Entwickelt sich noch auf trockenem Boden zu einem Strauch von 40 cm Höhe und blüht mit hellblauen Blümchen, die in Büscheln stehen. Sehr geeignet für Böschungen und Felsgärtchen. 1 St. *M* —,40

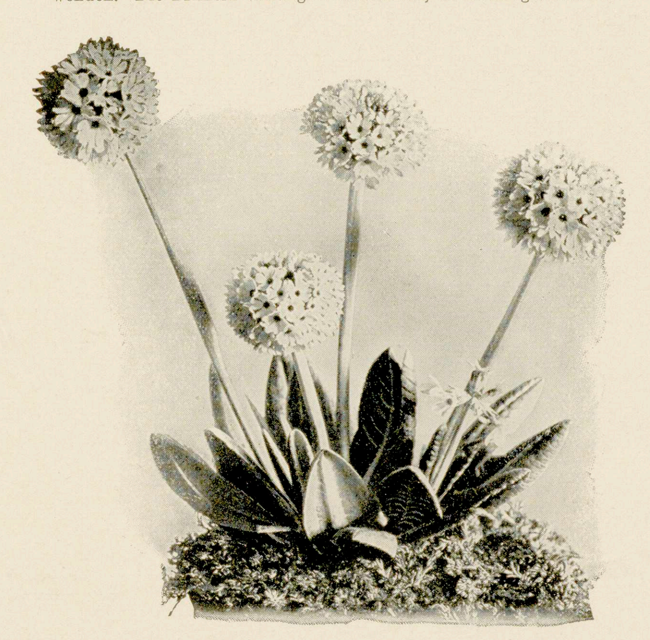
Polygonum Sieboldi. Diese aus Japan stammende Staude treibt kräftige Schosse, an denen grosse, spitz eirunde Blätter stehen. Die kleinen Blütchen sitzen an langen, fadenförmigen Rispen. Polyg. Sieboldi gedeiht noch im Halbschatten, wenn der Boden nicht zu trocken ist. Sollen in Anlagen leere Plätze rasch gedeckt werden, dann verwende man diese starkwuchernde Staude. 1 St. *M* —,70

Potentilla formosa. Das Blatt ist gefiedert. Der Strauch erreicht eine Höhe von 40—60 cm. Die erdbeerartigen Blüten sind karminrot. 1 St. *M* —,70



Primula

Die Primeln sind so bekannte und beliebte Blütenstauden, dass es kaum nötig ist, eigens ihre Vorzüge und Schönheit zu preisen. Man pflanze sie häufig im Garten. Sie eignen sich ebenso gut zur Anlage ganzer Beete, wie zu grösseren und kleineren Gruppen in Rasenflächen. Auch in Felsanlagen wird man sie als erste Frühlingsboten mit Vorteil verwenden. Die Primeln verlangen nahrhaften, durchlässigen Boden.



Primula cashmiriana

Primula auricula. Einer der ersten Frühlingsboten. Die Abwechslung in den Farbtönen ist überaus mannigfach. Die dunkleren Färbungen Rotbraun bis tief Violett mit heller Berandung sind die beliebtesten. 1 St. *M* —,70

„ **cashmiriana.** Ist ein herrlicher Frühlingsblüher dessen Blütenstengel ca. 30 cm Höhe erreicht und eine Dolde blauvioletter Blumen trägt. Winterharte, sehr empfehlenswerte Staude. 1 St. *M* —,60 (Abb. S. 97)

Primula cashmiriana alba. Aehnlich der vorigen, mit weissen Blüten. 1 St. *M* —,50

„ **japonica.** Blüten dunkelkarmin mit weissen Strichen. Die Blüten stehen in mehreren Etagen am 40 cm hohen Blütenstiel. 1 St. *M* —,60

„ **Juliae.** Blüht sehr früh. Die Blumen sind leuchtend purpurrosarot. Diese Staude ist eine sehr schöne Felspflanze. 1 St. *M* —,50

Primula rosea grandiflora. Sehr schöne und für den Garten wertvolle Primel. Sie blüht an 10—15 cm langen Stielen vom April bis Mai. Die Pflanze verlangt etwas kühlen Boden und halbschattige Lage, im Winter eine leichte Decke. 1 St. ℳ —,60

„ **acaulis „Magenta".** Einer der ersten Frühjahrsblüher. Die zahlreich erscheinenden Blüten sind samtig karmoisinrot. Sehr wertvolle Bereicherung dieser Klasse. 1 St. ℳ 1,—

Primula veris acaulis fl. pl. Wegen ihres niedr. Wuchses und ihrer Blüte ist diese Primel für Teppichbeete vorzüglich geeignet. Der kurze Blütenstiel trägt gefüllte kelchförmige Blüten. 1 St. ℳ —,70

„ **veris elatior.** Eine winterharte, ca. 20 cm hohe Primel, die im zeitigen Frühjahr zahlreiche Blütendolden bringt. Ich habe diese Primel nach Farben sortiert, so dass ich auf Wunsch Pflanzen in folgenden Farben rein liefern kann: hell- und dunkelgelb, hell- und dunkelkarmin und gefleckte Arten. 1 St. ℳ —,40

Pulmonaria mollis fol. varieg. Das bunte Lungenkraut gedeiht am besten im Halbschatten. Es hat ziemlich grosse, breitlanzettförmige, weissgefleckte Blätter. Die Blüte erscheint im April auf 30 cm hohen Stielen und ist hellblau. 1 St. ℳ —,50



Pyrethrum, in roten Nuancen

Pyrethrum roseum

Die gefiederten Blätter mit den stark eingeschnittenen Fiederblättchen bilden dichte Büsche, aus denen die Blütenstiele von 40 bis 50 cm Länge hervorkommen. Die Grundform der Blüten ist die Scheiben- oder Strahlenform. Aber wie die Farbe, die vom reinsten Weiss bis zum glutfarbigen Rot reicht, so ist auch die Form der Blume von einer unbegrenzten Mannigfaltigkeit. Man unterscheidet einfache, sternförmige und gefüllte Blüten. Die Pyrethrum beginnen den Flor im Mai. Er dauert bis zum Juli. Ja oft erscheint im Sept. ein zweiter Flor. Der Blütenreichtum ist überaus gross. Diese Staudenklasse lässt sich in vielen Fällen wirksam im Garten verwenden, mag dies zur Anlage von Beeten oder in gemischter Staudenpflanzung sein. Jeder gut gedüngte Gartenboden und ausreichende Bewässerung während des Wachstums genügen zur erfolgreichen Pflege.

Einfache Blüten

1 **Amaranthe.** Leuchtend rosa. 1 St. ℳ —,80
2 **Dr. Parker.** Sattrosa. 1 St. ℳ —,80
4 **James Kelway.** Dunkelkarminrot. Sehr schön. 1 St. ℳ —,80
5 **Jubilée.** Scharlachkarminrot. Eine der wertvollsten einfachen Pyrethrum. 1 St. ℳ 1,—
8 **Ochroleucum.** Crêmegelb. 1 St. ℳ —,80
9 **Vivid.** Zartrosarot. 1 St. ℳ —,80

Gefüllte Blüten

24 **G. F. Watkins.** Karminrot. 1 St. ℳ —,80
25 **Königin Maria.** Zartrosarot. 1 St. ℳ —,80
26 **La Vestale.** Zartrosarot. 1 St. ℳ —,80
29 **Marc Aurel.** Leuchtend rot. 1 St. ℳ —,80
31 **Panorama.** Hellrosarot. 1 St. ℳ —,80
32 **Penelope.** Crêmeweiss. 1 St. ℳ —,80
33 **Prince of Teck.** Leucht. dunkelkarmin. 1 St. ℳ —,80
35 **Walkyrie.** Leuchtend rosarot. 1 St. ℳ —,80

Ramondia pyrenaica. Das grosse, dunkelgrüne, stark genervte Laub bildet auf dem Boden aufliegende Rosetten, aus denen an kurzen Stielen die blauen Blumen hervorkommen. Der geeignetste Standort ist zwischen Felsen in schattiger Lage. 1 St. ℳ 1,50

Ranunculus aconitifolius fl. albo pl. Der dichtzweigige Strauch mit den handförmigen Blättern bringt in Büscheln stehende, kleine, gefüllte, weisse Blüten. 1 St. ℳ 1,50
„ **aconitifolius speciosus fl. pl.** Hat goldgelbe Blüten. 1 St. ℳ —,80



Pyrethrum, in weissen und gelben Nuancen

Rheum palmatum fl. rubro. Dieser aus der Tatarei stammende Rhabarber ist eine dekorative Einzelpflanze auf wohlgepflegten Rasenflächen. Das grosse Blatt ist länger, wie das des bekannten Speiserhabarber. Die Einbuchtungen und Zahnungen sind schärfer. Die mächtigen Blütenstengel haben leuchtend karminrote Blüten. 1 St. ℳ 1,— (Abbildung S. 100)

Die übrigen Rhabarber-Sorten stehen unter Speise-Rhabarber Seite 28

Rudbeckia laciniata fl. pl. Goldball. Eine aus Nordamerika stammende Staude, die bis 2 m Höhe erreicht. Das Blatt ist geschlitzt. Die Blüten, deren Blättchen kugelförmig angeordnet sind, haben eine leuchtend, goldgelbe Farbe. Diese Blütenstaude, in grosser Zahl vor massige, dunkle Gehölzpartien gepflanzt, gibt ein wirkungsvolles Bild. Es ist nötig, jeder Pflanze mehrere Stäbe zu geben und an diese die einzelnen Triebe locker anzuheften. Während des Wachstums ist ausreichendes Giessen unbedingt erforderlich. 1 St. ℳ —,60
„ **Neumanni.** Diese Staude wird ungefähr 60 cm hoch. Die scheibenförmige Blume ist dunkelgelb. Die Staubgefässe bilden einen schwarzen Fleck. 1 St. ℳ —,80
„ **nidita „Herbstsonne".** Bringt sehr grosse, goldgelbe Blumen. Die Blütezeit fällt in die Herbstmonate. 1 St. ℳ —,70

Sagittaria sagittifolia. Das bekannte Pfeilkraut kommt meist am Ufer der Gewässer vor. Es hat seinen Namen von dem pfeilartigen Aussehen seiner Blätter. Im Juni erscheinen die in Trauben stehenden, kleinen, weissen Blüten. 1 St. ℳ —,30

Salvia argentea. Ist eine zweijährige Blattpflanze, deren grosse, eirunde Blätter mit einem filz- und silberartigen Ueberzug versehen sind. Die Blätter stehen zu Büschen vereinigt. Die Pflanze bildet als Einfassung grösserer Gruppen oder auch als Einzelpflanze eine Zierde jedes Gartens. 1 St. ℳ —,30

Saponaria ocymoides splendens. Ist eine niederbleibende, buschige Staude von 30—40 cm Höhe, die vom Mai bis zum Juni mit dunkelrosaroten Blumen blüht. Vorzüglich geeignet als Felspflanze. 1 St. ℳ —,30

„ **officinalis fl. albo pleno.** Das Seifenkraut mit gefüllten weissen Blumen. 1 St. ℳ —,50



Rheum palmatnm. (Beschrieb Seite 99)

Saxifraga

Die Steinbrecharten haben in den Gärten von jeher häufige Verwendung gefunden. Meist waren es die moosartigen Sorten, die als Einfassungspflanzen benutzt wurden. Alle Saxifraga bilden ein wertvolles Material zur Bepflanzung von Felsanlagen. Viele Sorten wirken auch durch ihre zahlreichen Blüten.

Saxifraga von moosartigem Aussehen

(Abbildung S. 101)

Saxifraga affinis. Moosartige Pflanze mit feingeschlitztem Blatt. 1 St. ℳ —,50

„ **caespitosa.** Bildet Polster feingeschlitzten Laubes. Blüht weiss. 1 St. ℳ —,50

„ **flavescens.** Hat gelbliche Belaubung. 1 St. ℳ —,30

Saxifraga hypnoides. Hat sehr feingeschlitztes Laub 1 St. ℳ —,30

„ **muscoides.** Hat leuchtend rosarote Blütchen. 1 St. ℳ —,30

„ **Rhei.** Die geschlitzten Blättchen bilden kleine Rosetten. Die Blütchen sind rosarot. 1 St. ℳ —,50

Rosettenartige Saxifraga

Saxifraga Aizoon balkana. Blüht Juni - Juli in traubenförmigen, weissen Blütenständen. 1 St. ℳ —,60

„ **Aizoon lutea.** Hat gelbe Blüten. 1 St. ℳ —,60

„ **Aizoon rosea.** Mit rosaroten Blüten. 1 St. ℳ —,60

„ **Andrewsi.** Die Blätter sind scharf gezahnt, löffelartig. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Cotyledon pyramidalis. Gehört zu den interessantesten und schönsten Steinbrecharten. Aus den rosettenförmig geordneten, ziemlich grossen, scharf gezahnten Blättern kommen die verzweigten, langstieligen Blütenstände mit unzähligen weissen Blütchen. 1 St. ℳ —,60 (Abbildung S. 104)

„ **hybrida „Purpurmantel“.** Hat purpurrote Blüten. 1 St. ℳ —,50

Scabiosa caucasica. Vom Juni bis zum September blühende Staude von 60—80 cm Höhe. Die scheibenförmigen Blumen sind hellblau. Diese Staude eignet sich am besten zur Zwischenpflanzung auf Staudenrabatten. 1 St. ℳ —.70

„ **caucasica alba.** Wie die vorige, nur weissblühend. 1 St. ℳ —,70

Scutellaria baicalensis. Ist eine Staude, die sich für grössere Einfassungen eignet. Sie blüht mit reinblauen Lippenblüten. 1 St. ℳ —,40



Saxifraga in ihrer Anwendung (Beschrieb Seite 100)

Sedum

Diese Pflanzengattung ist sehr mannigfaltig in der Form. Sorten mit kriechendem, rasigem Wuchs wechseln mit strauchigen Arten. Die Sedum eignen sich besonders zu Einfassungen und zur Anpflanzung in Felsgärten. Alle Sorten haben fleischige Blätter, die allerdings in der Grösse sehr wechseln. Auch die Blüte ist bei manchen Sorten von Bedeutung.

Sedum Anacampseros. Runde Blätter und n Dolden stehende, rosarote Blüten, die vom Juni bis zum September erscheinen. 1 St. ℳ —,50

„ **Ewersii.** Die Pflanze erreicht 20—25 cm Höhe. Sie hat blaugrüne, ovale oder herzförmige Blätter. Blüten in Rispen karminrosarot. 1 St. ℳ —,50

„ **kamtschaticum.** Hat rundes, kleines, gezacktes Blatt und gelbe Blüte. 1 St. ℳ —,50

„ **Lydium aureum.** Die Zweige dieses Sedum kriechen am Boden hin. Sie sind mit kleinen, nur einige Millimeter grossen Blättchen von gelber Farbe besetzt. Sedum Lydium aureum eignet sich zur Einfassung und für Teppichbeete. 1 St. ℳ —,30

„ **Lydium glaucum.** Mit blaugrüner Belaubung. 1 St. ℳ —,30

„ **mitis.** Moosartiger Steinbrech mit gelben Triebspitzen. 1 St. ℳ —,30

Sedum populifolium. Kleiner Halbstrauch mit kleinen pappelähnlichen Blättern. Die Blüten sind weiss oder hellrosarot. 1 St. ℳ —,50

„ **reflexum.** Mit nadelförmigen bläulichgrünen Blättchen rings um den Zweig. 1 St. ℳ —,30

„ **rupestre.** Rasenbildende Staude mit schmal-pfriemlichen, blaugrünen Blättern. Blüte gelb. 1 St. ℳ —,30

„ **Sieboldi.** Stammt aus Japan. Wird ca. 20 cm hoch, hat umgekehrt herzförm. Blätt. Blüte rosarot. 1 St. ℳ —,30

„ **spectabilis brillant.** Wird ungefähr 40 cm hoch und blüht im August-Septemb. rosarot. 1 St. ℳ —,30

„ **spurium splendens.** Die Pflanze kriecht mit ihren Trieben auf dem Boden hin. Sie bringt rosarote Blüten. Sehr wertvoll als Einfassungspflanze. 1 St. ℳ —,30

„ **spurium album.** Mit weissen Blüten. 1 St. ℳ —,30

„ **spurium.** Eignen sich sehr gut zur Bepflanzung des Bodens unter lichten Baumbeständen. 1 St. ℳ —,30

Sempervivum

Den gleichen Zwecken wie die vorhergehenden Sedum dienen auch die Arten der Sempervivum. Sie sind gleich wertvoll für die Herstellung von Einfassungen, wie zur Anpflanzung in Felsgärten. Sie schmiegen sich dicht an die Felssteine an und bescheiden sich mit ganz wenig Erde. Die Blüte der Sempervivum hat keine grosse Bedeutung, ja es dürfte zweckmässig sein, sie in manchen Fällen auszubrechen.

Sempervivum alpinum. Mit grossen Rosetten und dickfleischigen, braungezeichneten Blättern. 1 St. ℳ —,30

„ **arachnoideum.** Die einzelnen Rosetten dieses Sempervivum stehen zu Klumpen vereinigt, die wie mit Spinnweben überzogen sind. Die dunkelrosaroten Blüten sind sternförmig. 1 St. ℳ —,30

Sempervivum Funkii. Die Blätter dieser Staude sind rosettenartig angeordnet und von dunkelgrüner Farbe. Blüte ebenfalls rosarot m. karminrot. Streif. 1 St. ℳ —,30

„ **Kapoanicense.** Hat besonders grosse Rosetten. 1 St. ℳ —,50

„ **triste.** Die fleischigen Blätter sind trübrot. Wertvolle Pflanze für Teppichbeete. 1 St. ℳ —,30



Saxifraga Cotyledon pyramidalis. (Beschrieb Seite 100)

Senecio clivorum. Die grossen, grünen Blätter sind braunrot verwaschen. Ornamentale Pflanze am Rande von Gewässern. Die kräftigen Blütenstiele tragen eine grosse Dolde dunkelgelber Blumen. 1 St. ℳ —,50

„ **clivorum „Othello“.** Die Blätter sind dunkler rot und die Blüten orangegelb. 1 St. ℳ 1,—

„ **clivorum subcrenatum.** Hat granatrote Blumen. 1 St. ℳ —,80

„ **Veitchianus.** Diese Art wird bedeutend grösser als die vorigen. Die Blütenstiele werden über 1 m hoch und bringen in Rispen stehende gelbe Blüten. 1 St. ℳ 1,—

Silene acaulis. Die Silene oder das Leimkraut ist eine Alpenpflanze. Die Art acaulis bildet moosartige Polster, aus denen die leuchtend roten oder auch weissen Blütchen heraustreten. 1 St. ℳ —,40

„ **alpestris.** Wird etwas höher als die vorige. Sie blüht weiss. 1 St. ℳ —,50

„ **Schafta.** Blüht leuchtend rosa. Alle Silenen eignen sich für Felsgärtchen. 1 St. ℳ —,50

Solidago Shorti. Diese, auch Goldrute genannte Staude erreicht eine Höhe von 1,5 m. Der Blütenstiel ist fein verzweigt und an den einzelnen Triebchen stehen unzählige kleine, goldgelbe Blütchen. Die Goldrute eignet sich besonders für grosse Staudengruppen. 1 St. ℳ —,50

„ **virgaurea nana.** Zwergform der vorhergehenden Sorte. Sie lässt sich auch allein für Gruppenpflanzung verwenden. 1 St. ℳ —,50

Spergula filifera. Ganz feinblätterige, moosartige Pflanze mit unzähligen weissen Blütchen. 1 St. ℳ —,30

Spiraea Aruncus. Die den Astilben nahe verwandte Spierstaude liebt nahrhaften humosen Boden. Die scharf eingeschnittenen Blätter und die meist langen, gelblichweissen Blütenrispen wirken sehr zierend. 1 St. ℳ —,70

Stachys lanata. Die ziemlich langen, schmal- bis breitlanzettförmigen Blätter haben einen samtartig weissen Ueberzug. Sie stehen dicht am Boden. Die Blüten befinden sich an grossen Rispen und sind rot. Stachys lanata eignet sich für breitere Einfassungen. 1 St. ℳ —,30

Statice incana Bildet am Boden dichte Stauden mit langen, metallisch glänzenden, grünen Blättern. Die Blütenstengel kommen aus dem Wurzelstock, sind reich verzweigt und mit kleinen, weisslich violetten Blütchen übersät. Die Blütenstände bilden ein wertvolles Material für Blumengebinde. 1 St. ℳ —,50

„ **latifolia.** Die Belaubung dieser Statice ist viel breiter als bei der vorigen. Die Pflanze mit Blütenstengel wird ca. 60 cm hoch. Die Blütchen sind hellblau. 1 St. ℳ —,60

Symphytum asperrimum aureo variegata. Diese Staude mit ihren langen, breitlanzettförmigen Blättern verlangt feuchten, nahrhaften Boden. An den $1^1/_2$ m hohen Blütenstielen stehen in Rispen die rötlichblauen trichterförmigen Blumen. Die Belaubung dieser Art ist goldgelb gefleckt. 1 St. ℳ —,50

Teucrium Chamaedrys. Erreicht 20—30 cm Höhe und blüht im Juli bis zum September. Die Blume ist purpurrot und steht in Trauben. Die Pflanze eignet sich zur Einfassung. 1 St. ℳ —,40

Thalictrum adiantifolium. Erreicht bis 150 cm Höhe und hat ein sehr zierliches, dem Farne Adiantum ähnliches Blatt. Die Blüten stehen in grossen, lockeren Rispen; sie haben nur verkümmerte Blumenblätter, aus denen die Staubgefässe hervortreten. Blütezeit Mai bis Juli. 1 St. ℳ —,70

„ **aquilegifolium.** Die Belaubung dieser Staude hat Aehnlichkeit mit der des Akelei. Im übrigen gleicht sie der vorhergehenden. 1 St. ℳ —,70

„ **dipterocarpum.** Ist die schönste der Klasse. Die Blumenblätter dieser Abart sind grösser, rosapurpur und die Staubgefässe hellgelb. Sehr wertvolles Material für feinere Blumen-Binderei. 1 St. ℳ —,90

„ **flavum.** Dieses Thalictrum wird nicht so hoch als die vorhergehenden Arten. Die Blüten sind gelblich. 1 St. ℳ —,50

„ **glaucum.** Wird bis zu 2 m hoch und blüht vom Juli bis zum August. Die Blüten sind gelb und die Belaubung blaugrau. 1 St. ℳ —,50

„ **minus.** Ist kleinlaubiger wie die vorigen Sorten. 1 St. ℳ —,50



Trollius (Beschrieb S. 103)

Thymus Serpyllum splendens, Feldthymian. Sehr zierliche kleinblättrige Einfassungspflanze für sonnigen, trockenen Standort. Die roten Blütchen stehen in Aehren. 1 St. ℳ —,40

„ **Serpyllum album.** Mit weissen Blüten. 1 St. ℳ —,40

Tradescantia virginica. 60—80 cm hohe Staude mit fleischigen Stengeln, an denen die schmalen, langlanzettförmigen Blätter stehen. Die Blüten sind blau und stehen in Büscheln vereinigt an den Spitzen der Triebe. 1 St. ℳ —,50

Tritoma uvaria grandiflora. Die Tritoma treiben aus den knolligen Wurzeln 80—100 cm lange in Büscheln stehende schmale Blätter. Am Ende des oft meterhohen Blütenschaftes stehen die röhrenförmigen, orangeroten Blüten zu einer langen Aehre vereint. Beim Abblühen werden die Blüten mehr gelb. 1 St. ℳ 1,—

Trollius asiaticus. Eine auch in Europa heimische Staude mit handförmig gelappten Blättern. Die 50 bis 60 cm hohen Blütenstiele tragen einzelstehende, wenig gefüllte, schalenförmige, dunkelgelbe Blüten. Blütezeit Mai bis Juli. 1 St. ℳ —,80

„ **caucasicus Orange Globe.** Die kugelförmigen Blüten sind tief goldgelb. 1 St. ℳ —,80

„ **europaeus.** Ist die bei uns wild vorkommende Art. 1 St. ℳ —,80

Typha angustifolia. Ist eine Sumpf- und Wasserpflanze. Die schmalen, bis 1 m langen Blätter bilden einen dichten Busch, aus dem die langen Blütenstiele mit den bekannten braunen Kolben hervorkommen. Diese bilden einen beliebten Schmuck in sogenannten Dauerbuketts. 1 St. ℳ —,60

„ **latifolia.** Wie die vorige, nur sind die Blätter breiter. 1 St. ℳ —,60

Verbascum olympicum. (Abbildung S. 104). Die Königskerzen sind herrliche Einzelpflanzen. Ihre langen, tabakähnlichen, graugrünen Blätter stehen zu einer Pyramide vereinigt im Kreise. Aus der Mitte der Pflanze kommt der 1,5 m hohe Blütenschaft mit einer Rispe dichtstehender gelber Blüten. 1 St. ℳ —,50

„ **pannosum.** Hat mehr ährenförmigen Blütenstand mit dunkelgelben Blüten. Die Königskerzen können auch in sehr grossen Anlagen in Trupps zusammengepflanzt werden. Sie wirken dann grossartig. 1 St. ℳ —,80

Veronica amethystina. Amethystblau blühender Ehrenpreis. Die Blätter sind eirund, lederartig. Die Pflanze wird 50—80 cm hoch. Die Blüten stehen in langen Rispen. 1 St. ℳ —,50

„ **bellidifolia.** Rasenbildende Staude mit kleinen Blättchen und rosaroten Blütenrispen. Die Staude wird nur 15—20 cm hoch. 1 St. ℳ —,30

„ **fruticulosa.** Die am Boden kriechende Pflanze verzweigt sich stark und hält das Laub bis in den Winter. Die Blüte ist hellrosarot. 1 St. ℳ —,30

„ **Hendersoni.** Dieser Ehrenpreis wird 100—150 cm hoch. Die Triebe sind dicht mit länglichen, lederartig festen, glänzend dunkelgrünen Blättern besetzt. Am Ende der Triebe steht die Blütentraube mit kleinen, blauen Blütchen. 1 St. ℳ —,80

„ **incana.** Eignet sich besonders für Einfassung, hat silbergraues Laub und kleine hellblaue Blütenrispen. 1 St. ℳ —,50

„ **repens.** Hat kriechenden Wuchs und hellblaue Blütchen. Gute Einfassungs- und Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

„ **spicata rosea.** Wird bis 60 cm hoch und blüht im Juni—August mit langer rosaroter Aehre. Das Blatt ist schmal und scharf gezahnt. Diese Art und Hendersoni eignen sich vorzüglich als Zwischenpflanzen auf Staudenrabatten. 1 St. ℳ —,60

„ **orientalis.** Ist ebenfalls eine für Felsgärten und trockene Böschungen geeignete, kriechende Art, die blau blüht. 1 St. ℳ —,30



Verbascum olympicum. (Beschrieb Seite 103)

Viola cornuta G. Wermig. Ist eine Abart, die in der Blume nicht viel grösser als die Stammform ist. Jedoch ist deren Farbe ein wunderbares tiefes Blau. Ganze Beete oder auch Einfassungen mit diesem Veilchen bepflanzt, sind von grossartiger Wirkung. Die Blüte währt den ganzen Sommer. Hiervon gibt es auch eine Abart mit weissen Blumen. 1 St. ℳ —,40

„ **cuculata.** Wird ca. 15 cm hoch und blüht im April kobaltblau. 1 St. ℳ —,40

„ **odorata.** Von diesem Veilchen, dem ersten Frühlingsboten, pflege ich einige Abarten, die wegen ihres Blütenreichtums und Grösse der Blumen eine bedeutende Verbesserung darstellen. Alle diese Sorten lassen sich als Einfassungspflanze oder an lichten Stellen der Gehölz-Anpflanzungen mit Vorteil verwenden. Als Sorten kommen in Betracht: **Augusta-Veilchen,** dunkelblau; **Königin Charlotte,** ebenfalls dunkelblau. Die beiden Sorten sind gute Treibveilchen. 1 St. ℳ —,40

„ **odorata alba.** Blüht weiss. 1 St. ℳ —,40

Yucca filamentosa. Als Einzelpflanze auf Rasenflächen oder auch auf gemischten Staudenbeeten ist Yucca filamentosa von grossem, dekorativen Wert. Die Pflanze gleicht infolge ihres regelmässigen Baues und den schmalen langen Blättern einer Dracaena. Sie behält ihren Blätterschmuck auch im Winter und treibt im Frühjahr einen bis 1 m hohen Stengel, der sich pyramidal verzweigt und eine grosse Anzahl reinweisser, glockenförmiger Blumen trägt. Die Pflanze ist nicht anspruchsvoll an den Boden; nur in ganz rauhen Lagen verlangt sie im Winter eine leichte Decke gegen Sonnenbrand. 1 St. ℳ 1,50



Nachschrift zu den Staudenpreisen

*

Laut Beschluss des Bundes deutscher Staudenzüchter werden wieder 10- und 100-Stück-Preise gewährt.
Es kosten:

bei einem Stück-Preis von ℳ	10 Stück ℳ	100 Stück ℳ
	einer Sorte	
—,30	2,80	25,—
—,40	3,50	30,—
—,50	4,50	40,—
—,70	6,—	55,—
—,80	7,—	65,—
—,90	8,—	70,—
1,—	9,—	80,—
1,20	11,—	100,—
2,—	18,—	160,—
2,50	22,50	200,—
4,—	(bei 50 Stück wird der 100-Stück-Preis berechnet)	

Sortimentspreise

100 **Stauden für Schnitt und Rabatte,** in 10—20 Sorten . . . . ℳ 50,—

100 **Stauden für Mauern und Felsen,** in 10—20 Sorten . . . . ℳ 25,—

100 **Stauden für Mauern und Felsen, bessere,** in Sorten . . . . ℳ 35,—

100 **bessere alpine Stauden,** in Sorten . . . . ℳ 50,—



Nutz=Weiden

★

Ich pflege eine grössere Anzahl Weidensorten, die den verschiedensten Zwecken dienen. Der Unterschied in den einzelnen Sorten ist sehr gross. Die Wahl der Sorte richtet sich nach dem Zweck, zu dem man eine Weide verwenden will. Zum Flechten gewöhnlicher Körbe benutzt man andere Sorten als zur Anfertigung feiner Korbwaren oder Möbel. Die Ansprüche an den Boden sind bei den einzelnen Sorten verschieden. Von dem mehr oder weniger starken Wuchs hängt die Entfernung ab, in welcher man die Weiden pflanzt.

Was die Anlage einer Weidenzucht selbst betrifft, so wird im allgemeinen angegeben, die Reihen der Weiden in einer Entfernung von 60 cm zu nehmen und in der Reihe mit 20—25 cm Abstand zu pflanzen. Nach meinen Erfahrungen hat sich dies nicht bewährt. Schon mehrere solche Anlagen, die ich besass oder sonst sah, gingen nach wenigen Jahren ein. Eine um die andere Pflanze verkümmerte und starb ab. Viele Nutzweidensorten erreichen die Grösse eines Baumes. Ich kenne solche Bäume, die ein halbes Jahrhundert alt sind und von denen die jungen Triebe genutzt werden.

Gerade in den letzten Jahren habe ich mehrere neue Anlagen gepflanzt. Dabei habe ich je nach dem Wuchs der Weidensorte Abstände von 1,5 : 1 oder 1 : 0,6 genommen. Unter solchen Verhältnissen, die auch eine Bearbeitung des Bodens selbst mit Gespann ermöglichen, kann sich die Weidenpflanze voll entwickeln.

An Sorten ziehe ich für eigenen Bedarf und kann hiervon Stecklinge abgeben:

Nr.

1 **Salix acutifolia** (Salix caspica). Kaspische Blutweide; hat auffallend braunrote, hellblau beduftete Rinde. Sie macht selbst im leichten Boden Triebe von 3 bis 3,5 m Länge. Man verwendet die Weide am besten erst im Frühjahr, denn dann erreicht sie eine grosse Zähigkeit. Sie eignet sich vorzüglich für grobe Korbarbeiten, zu Aufstellweiden und in Baumschulen zum Packen der Baumballots.

2 **Salix alba.** Viel verbreitete, für gröbere Flechtereien geeignete Weide von kräftigem Wuchs. Die Rückseite des dunkelgrünen Blattes ist auffallend hellbläulich gefärbt.

3 **Salix alba vitellina.** Dotterweide mit gelber, auf der Sonnenseite leuchtend roter Rinde. Aeusserst zähe, bei guter Aufbewahrung bis in den Sommer brauchbare Weide, die sich leider etwas stark verzweigt.

4 **Salix amygdalina** (Mandelweide). Diese Weide erreicht nicht die Grösse der vorhergehenden Weiden. Sie macht aber gute Triebe, die, wenn etwas abgelagert, eine vorzügliche Flechtweide abgeben. Das Laub ist sehr gross, glänzend dunkelgrün; die Rinde olivgrün. Macht wenig Seitentriebe.

5 **Salix amygdalina concolor.** Der Wuchs ist etwas schwächer, wie bei der vorigen. Junge Triebspitzen gerötet, Rinde hellgrün und bräunlich. Die Blätter sind beiderseits gleichfarbig. Zähe Flechtweide, die sich reichverzweigt.

6 **Salix amygdalina pallida.** Schwächere Flechtweide.

7 **Salix fragilis.** Diese Weide ist leicht erkennbar an ihrer pappelgelben Rinde und den in der Reife fast schwarzen Blattknospen. Die Ruten werden selten länger als 1,5 m, verdünnen sich nur wenig gegen die Spitze und sind im reifen Zustand sehr zähe Die Bezeichnung fragilis (brüchig) bezieht sich auf das leichte Abknicken der Seitenzweige an den Ruten.

8 **Salix purpurea.** Die Purpurweide ist eine widerstandsfähige Weide, deren Triebe nur eine Länge von 2 m erreichen, die aber sehr dünn sind und ziemlich frei von Seitenzweigen bleiben. Dadurch eignen sie sich besonders für feinere Flechtereien.

9 **Salix purpurea Lambertiana.** ist eine Abart der vorigen. Sie macht bis 2 m lange dünne, sehr zähe Triebe die ein vorzügliches Material für feine Flechtarbeiten abgeben. Rinde hellgrün, auf der Sonnenseite gerötet Schmal und langblättrig.

10 **Salix purpurea uraliensis** ist ebenfalls eine vorzügliche Bindeweide und hervorragend geeignet für feine Flechtarbeiten. Die Ruten sind nur mittellang, aber fast immer frei von Seitenzweigen.

11 **Salix purpurea utilissima.** Diese Purpurweide treibt mehr Seitenzweige als die anderen Sorten. Ihre Ruten sind auch lang und dünn mit hellgrüner Rinde. Sie hat für weisse Korbgeflechte deshalb grossen Wert, weil sie sich vollkommen weiss kocht. Die Rinde dient hauptsächlich zur Salizingewinnung.

12 **Salix viminalis** (Hanfweide). Sehr verbreitete und für gewöhnliche Korbflechtereien vielfach benutzte Weide.

13 **Salix viminalis gigantea.** Form der vorhergehenden. Die graugrünrindigen, 3 bis 3,5 m langen Ruten sind wenig verzweigt. Hervorragend geeignete Weide zum Packen grosser Baumballots und für die Korbmöbel-Industrie.

14 **Salix viminalis regalis** (Königshanfweide). Im Wuchs wie die Stammform, nur grüngelb-rindig. Wegen ihrer frühen Reife und Verwendbarkeit anbauwürdig.

15 **Salix cinerea.** Die Aschweide erreicht als Strauch bis 2 m Höhe. Die starken Ruten werden als Packweiden gebraucht und finden Verwendung für grobe Korbmacher-Arbeiten. Das Laub ist unterseits mit einem dichten weissgrauen Filz belegt. Gedeiht auch noch auf trockenem Boden.

Preise für fertig geschnittene Weidenstecklinge

Menge	Sorten	Preis
100 Stecklinge von	Nr. 1, 2, 4, 12, 13, 14, 15	ℳ 5,—
1000 „ „		ℳ 45—
100 Stecklinge von	Nr. 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11	ℳ 10,—
1000 „ „		ℳ 90,—

Anmerkung. Bei Abnahme von weniger als 50 Stück **einer** Sorte 25% Zuschlag. (Bei **grösserer** Abnahme Preise schriftlich.)



Schädlings=Bekämpfung

★

Seit langem zeigten sich nicht so viele Pflanzenschädlinge wie gerade im vergangenen Jahre, und es ist ein dringendes Gebot, solche in der intensivsten Weise zu bekämpfen. Ich führe im nachstehenden die von den Farbwerken in Höchst a. Main hergestellten und erprobten Mittel auf und bin zu deren Vermittlung gern bereit.

Ausführliche Gebrauchsanweisung ist jeder Sendung beigegeben oder steht gratis zur Verfügung.

Alle Preise verstehen sich, (wenn nichts anderes vermerkt) inkl. Packungen, exkl. Verpackungsmaterial, wie Kisten usw. ab Fabrik Höchst a. M., oder ab Fabriklager Würzburg oder Karlstadt.

Prospekte gern zu Diensten. Preise freibleibend.

In früheren Zeiten überliess man die Pflanzen beim Auftreten von Schädlingen ihrem Schicksal. Das hat sich in unserer heutigen Zeit bei der Schwierigkeit der Ernährung unseres Volkes zwangsläufig wesentlich geändert. Wir können uns nicht mehr den Luxus erlauben, Millionen Werte zugrunde gehen zu lassen. Jeder hat die Pflicht, die Pflanzenschädlinge aller Art zu bekämpfen und damit Pflanzen oder Früchte zu retten. Man unterscheidet beim Obst- und Gartenbau tierische und pflanzliche Schädlinge.

Als tierische Schädlinge kommen hauptsächlich **Blatt- und Blutläuse, Frostspanner, Obstmaden und Stachelbeerblattwespe** in Betracht. In nachstehendem gebe ich zur Bekämpfung der Schädlinge die Mittel an, die ich im eigenen Betriebe verwende und auf Grund meiner Erfahrungen als vollkommen wirksam betrachte.

Blattläuse bekämpft man mit Quassia-Brühe und zwar werden 200 g Quassia-Spähne in 10 Liter Wasser 2 Stunden gekocht, abgeseiht und 250 g Schmierseife darin aufgelöst. Die Lösung hält sich in verschlossenem Gefäss längere Zeit und kann sowohl zum Eintauchen als auch zum Aufspritzen verwendet werden.

Ein Mittel, das einfacher in der Anwendung ist, wird gegenwärtig unter dem Namen **Thomilon** in den Handel gebracht. Das Mittel wird mit Wasser verdünnt und kann sofort verwendet werden.

Blutläuse vertilgt man durch Bepinseln der befallenen Stellen mit Brennspiritus, dem man etwas Schmierseife zusetzt. Neuerdings durch **Depon.**

Frostspanner, jene Schmetterlinge, deren Raupen im Frühjahr die Bäume kahl fressen, fängt man durch im September unterhalb der Krone angelegte Leimringe. Die weiblichen Tiere, die flügellos sind, kriechen am Stamm hinauf, um ihre Eier in der Krone abzulegen, und bleiben dann an den Leimringen hängen.

Obstmade. Würde die Bekämpfung der Obstmade energisch vorgenommen, dann würden die Obsternten bedeutend grösser und besser werden. Das Mittel zur Bekämpfung ist einfach. Man stellt ein Hektoliter Bordolaiser Brühe her (siehe unter Bekämpfung des Fusicladium) und fügt der Brühe ca. 80 g Urania-Grün zu. Mit der Brühe, die sehr häufig umgerührt werden muss, bespritzt man die tragenden Bäume vor der Blüte das erstemal, acht Tage nach der Blüte das zweite- und nach weiteren vier Wochen das drittemal.

Der Vorgang dabei ist folgender:
Der Schmetterling des Apfelwicklers legt seine Eier auf die kleinen, kaum haselnussgrossen Früchtchen. Nach acht bis zehn Tagen kriecht ein kleines Räupchen aus und bohrt sich durch die Haut der Frucht in das Innere. Durch das Bespritzen mit vorgenannter Brühe bekommt die Frucht einen feinen Ueberzug, in dem das Arsen-Gift verteilt ist. Sobald das Räupchen anfängt zu fressen, wird es durch das Gift getötet. Das Gleiche ist bei sämtlichen Raupen aller schädlichen Schmetterlinge z. B. des Kohlweisslings usw. der Fall.

Bemerken möchte ich noch, dass dieses Mittel in seiner Anwendung für die menschliche Gesundheit vollkommen unschädlich ist.

Mit dem gleichen Mittel tötet man die auf den Stachelbeeren im Frühjahr sich zeigenden Larven der **Stachelbeerblattwespe,** die meist in grossen Mengen auftreten und in wenigen Tagen das ganze Laub einer Anlage abfressen. Statt der Bordolaiser Brühe mit Urania-Grün wird jetzt von den Höchster Farbwerken ein Mittel in den Handel gegeben, das **„Nosprasen“.** Es enthält Kupfer in leichtlöslicher wirksamer Form und hochwirksames Arsen mit stark Insekten tötender Wirkung. Auch dieses Mittel muss mit Kalk neutralisiert werden. Für 100 Liter Brühe werden $1^1/_2$ Kilo Nosprasen gebraucht.

★

Die Bekämpfung der pflanzlichen Parasiten erstreckt sich im Obst- und Gartenbau hauptsächlich auf die Meltau- und Rosterkrankungen. An der Spitze steht die Bekämpfung des Schorfs (Fusicladium)

der Apfel= und Birnbäume

Hier wirkt am besten die Winterbehandlung mit wasserlöslichem Carbolineum und die öftere Bespritzung mit Bordolaiser Brühe während des Sommers.

Winterbehandlung: An vollkommen frostfreien und regenfreien Tagen im Nachwinter werden die Bäume mittels einer Rebspritze mit einer 5—10 prozentigen Lösung von wasserlöslichem Carbolineum bespritzt. Man verwendet bei Steinobstbäumen 5 Liter und bei Apfel- und Birnbäumen 10 Liter Carbolineum auf 100 Liter Wasser.

Sommerbehandlung: Während des Sommers geschieht die Bekämpfung des Schorfs der Apfel- und Birnbäume mit Bordolaiser Brühe. Diese stellt man auf folgende Weise her:

2 Kilo Kupfervitriol kommen in ein kleines Säckchen aus grobem Sackleinen und werden in ein Gefäss mit 100 Liter Wasser gehängt und zwar nur in die Oberfläche; nach 1—2 Stunden ist es gelöst. Dann bringt man auf ein grobmaschiges Tuch gelöschten Kalk und giesst von dem Wasser, in dem das Kupfervitriol gelöst ist, solange über den Kalk, bis die umgerührte Brühe rotes Lackmuspapier **leicht** blau färbt. Färbt die Brühe das rote Lackmuspapier nicht, dann ist sie durch die Schwefelsäure des Kupfervitriols noch sauer und verbrennt alle grünen Pflanzenteile. Färbt aber die Brühe das rote Lackmuspapier zu sehr blau, dann ist der Kalkgehalt (Aetzkalk) zu gross. Es wird dadurch das Laub der Bäume verbrannt. Statt des Kupfer-Kalks kann **Nosperal** zur Anwendung kommen. Auch dieses muss mit Kalk, wie oben, neutralisiert werden.

Erkrankungen der Sauerkirschbäume und des Pfirsichbaumes

Während der Sommermonate sterben plötzlich kleinere oder auch grössere Zweige ab. Diese Krankheit, die unter dem Namen „Monilia" bekannt ist, lässt sich am besten dadurch bekämpfen, dass man die abgestorbenen Zweige bis auf das gesunde Holz zurückschneidet und alle abgeschnittenen Teile sorgfältig verbrennt. Eine Bespritzung der Bäume mit 3 proz. Bordolaiser Brühe im Winter und öftere Bespritzung mit 2 proz. Bordolaiser Brühe im Sommer wirkt vorbeugend.

*

Eine Krankheit, die besonders die Remontant-Rosen befällt, ist ein

Rostpilz (Phragmidium subcordicium)

Die Blätter bekommen ein gelbliches Aussehen und auf der Rückseite zeigen sich besonders in trockenen Jahren unzählige Sporenhäufchen. Meist fallen die Blätter ab und oft sterben durch das zeitige Abfallen der Blätter auch die Zweige ab. Hier hilft ein Bespritzen mit Bordolaiser Brühe durchschlagend, und zwar spritze man, sobald die jungen Triebe handlang sind und wiederhole das Spritzen nach 3—4 Wochen. Auch bier kann man das **Nosperal** mit Vorteil verwenden.

Eine ähnliche Erkrankung tritt an allen **rotfrüchtigen** Johannisbeeren auf, mit Ausnahme der roten Holländer. Solch befallene Pflanzen werfen schon oft Anfang August das ganze Laub ab, was natürlich ein grosser Schaden für sie ist. Die Sporenhäufchen dieses Parasiten sind aber nicht, wie bei der Rose orangefarben, sondern braun. Auch hier ist das vorbeugende Mittel, Bespritzung der Pflanzen mit 1 proz. Bordolaiser Brühe im Juni.

*

Stachelbeer-Meltau, amerikanischer (Sphaerotheca mors uvae).

Diese Erkrankung hat in den letzten 15 Jahren bei allen Beerenobstzüchtern grossen Schaden angerichtet. Die Krankheit tritt in der Weise auf, dass zuerst nur die Spitzen der jungen Stachelbeertriebe einen weissen schimmelartigen Ueberzug bekommen, der später auf die Früchte übergeht. Sobald das Pilzmyzel Sporen treibt, verfärbt sich der Belag hellbraun. Die ausfallenden Sporen aber erzeugen wieder neue Herde. Wie aber bei vielen anderen parasitären Erkrankungen, sind auch hier die vorbeugenden Mittel die besten. Die gegen den Herbst sich entwickelnden Sporen überwintern an den Zweigen der Pflanzen, am Boden oder dem abgefallenen Laub. Und gerade diese Wintersporen sind es, die am leichtesten zerstört werden können. Dadurch aber wird ein Befall der Pflanzen im kommenden Jahr unmöglich. Das Mittel zur Bekämpfung ist einfach und die Wirkung vollkommen sicher. Man bespritzt im Laufe des Winters (Januar, Februar) an frost- und regenfreien Tagen, Sträucher, Stämme und vor allem den Boden mit einer Lösung von Formaldehyd und zwar 1 Liter Formaldehyd 40⁰ B auf 100 Liter Wasser. Die Bespritzung muss natürlich mit einer feinverteilenden Spritze rings um die Pflauze geschehen. Diese Arbeit muss **äusserst gewissenhaft** vorgenommen werden, sodass alle Zweige besprengt werden.

Tritt durch mangelhaftes oder unterlassenes Spritzen trotzdem eine Erkrankung auf, dann müssen die befallenen Triebe gespritzt oder eingetaucht werden in eine Seifenlösung von 100 Liter Wasser und $2^1/_2$ Kilo Schmierseife. Die alkalische Wirkung der Schmierseife tötet den neuen Pilzbelag ab.

*

Meltau der Rosen und des Apfelbaums.

Die empfindlichen Teerosen und Teehybriden werden besonders bei nasskalter Witterung vom echten Meltau befallen. Auf der Oberseite der Blätter bemerkt man dunklere Flecken und auf der Rückseite das Myzel des Pilzes in Form weissen Belags. Schliesslich werden auch die jungen Triebe ergriffen und selbst Kelch und Kelchblätter der Blumen. Besonders verheerend tritt diese Krankheit auch bei der Kletterrose Crimson Rambler und ihren Verwandten auf. Hier hilft eine Bestäubung der Pflanzen mit **Elosal** und zwar vor dem Austrieb und nach einigen Wochen nochmals. Die Verstäubung geschieht mit den üblichen Schwefelverstäubern.

Auch an einzelnen Apfelsorten tritt der echte Meltau stark auf und zwar an den Spitzen der jungen Triebe. Sorten, die an dieser Krankheit in der Jugend öfter leiden, wie z. B. Boiken, Landsberger Reinette etc., bestäube man gleich nach dem Austrieb mit **Elosal** und wiederhole diese Bestäubung noch einigemal im Zwischenraum von 3 Wochen



Schädlings-Kalender

Oktober:

Bis Mitte Oktober sind alle Obstbäume in Brusthöhe zum Schutze gegen hochkriechende Frostspannerweibchen mit einem Ring von **Raupenleim „Höchst“** zu versehen. — Raupenleim „Höchst“ von unübertroffener Qualität (helles Produkt) zeichnet sich aus durch eine hervorragende Fängigkeit, und besonders langer Lebensdauer. Gegen sämtliche kriechende Schädlinge, wie z. B. Frostspanner, Raupen, Milben, Spinnen, Ameisen usw.

Preise für Raupenleim „Höchst“:

Dosen von	250 g	die Packung	ℳ 1,10
„ „	500 g	„ „	ℳ 1,75
„ „	1000 g	„ „	ℳ 3,25
„ „	5 kg	das kg	ℳ 3,15
Fässer von	25 kg	„ „	ℳ 3,10
„ „	50 kg	„ „	ℳ 3,05
„ „	100 kg	„ „	ℳ 2,95

Raupenleimpapier „Höchst“ von denkbar bester Qualität. Wind- und regenbeständig. 14 cm breit, ca. 60 m lang, die Rolle ℳ —,75.

November:

An den Apfelbäumen werden die von Blutlaus befallenen Stellen mit **Depon** gepinselt oder gespritzt. Ebenso werden Schildläuse mit Depon behandelt.

Dosen von	100 g	die Packung	ℳ —,90
„ „	250 g	„ „	ℳ 1,30
„ „	500 g	„ „	ℳ 1,85
„ „	1000 g	„ „	ℳ 2,95

Dezember:

Fortsetzung der Arbeiten vom November. Im Gewächshaus auftretende Blattläuse und Thrips werden mit 2—3%iger **Thomilonlösung** bekämpft.

Dosen von	100 g	die Packung	ℳ —,85
„ „	250 g	„ „	ℳ 1,20
„ „	500 g	„ „	ℳ 1,75
„ „	1000 g	„ „	ℳ 2,85

Januar:

Wie Dezember.

Februar:

Alle Obstbäume sind im Februar oder März bei gelinder Witterung mit einer 10—15%igen Emulsion von **Obstbaumkarbolineum** vollständig abzuspritzen, wodurch die an den Bäumen sitzenden Schädlinge, z. B. Puppen der Obstmaden, die Raupen des Goldafters, verschiedene Blatt- und Knospenwickler, Eier des Schwammspinners, Ringelspinners, Frostspanners, der Blattläuse und Blattflöhe abgetötet werden. (Karbolineum zum Tagespreise.)

März:

Wo es sich nur um die Bekämpfung von Pilzkrankheiten, z. B. Fusicladium oder Kräuselkrankheit der Pfirsiche, Blattfallkrankheit der Johannisbeere handelt, spritze man vor dem Austreiben mit 1,5% **Nosprasen-Kalkbrühe** die Bäume vollständig ab.

Preise für Nosprasen mit Kalk:

Dosen von	500 g	die Packung	ℳ 1,30
„ „	1500 g	„ „	ℳ 2,80

April:

Depon gegen Blutlaus: Preise siehe November.

Nosprasen mit Kalk gegen Schorf, Obstmaden usw. Preise siehe März.

Erdflohmittel „Höchst“

Streudosen von	200 g	die Packung	ℳ —,40
„ „	1000 g	„ „	ℳ 1,10
Sackpackung „	5 kg	das kg	ℳ 1,—
„ „	25 kg	„ kg	ℳ 1,90

Elosal „Neu“ gegen jeglichen Mehltau u. Kräuselkrankheit der Reben.

Dosen von	100 g	die Packung	ℳ —,30
„ „	250 g	„ „	ℳ 1,15
„ „	1000 g	„ „	ℳ 2,10
Fässer „	25 kg	das kg	ℳ 2,—

Pomarson gegen Stachelbeerspanner, (mit Kalk) gegen Obstmaden usw.

Dosen von	150 g	die Packung	ℳ —,65
„ „	300 g	„ „	ℳ 1,10

Baumwachs „Höchst“ von unbegrenzter Haltbarkeit und Wirksamkeit schützt alle Schnitt- und Sägewunden der Bäume und Sträucher gegen Einflüsse von Atmosphärilien und verhütet das Eindringen von Fäulniserregern.

Dosen von	50 g	die Packung	ℳ —,25
„ „	100 g	„ „	ℳ —,30
„ „	250 g	„ „	ℳ —,70
„ „	500 g	„ „	ℳ 1,15
„ „	1000 g	„ „	ℳ 2,—
„	5 kg	das kg	ℳ 1,80
Fässer „	25 kg	„ kg	ℳ 1,65

Mai:

Nosprasen (mit Kalk) gegen Pilzkrankheiten und fressende Insekten. Preise siehe März.

Pomarson (mit Kalk) gegen Schorf (Fusicladium) gegen Monilia (Preise siehe April)

Elosal „Neu“ gegen Mehltau an Apfelbäumen, Stachelbeeren, Rosen usw. (Preise siehe April)

Nosperal: Im Weinbau gegen Peronospora und roten Brenner.

bis zu 99 kg	excl. Packungen	100 kg ℳ 44,90
von 100—499 kg		100 „ ℳ 43,—
„ 500—999 kg		100 „ ℳ 42,—
„ 1000 kg ab		100 „ ℳ 40,70
„ 5000 kg ab		100 „ ℳ 37,70

Zuschl. f. Verpack. (20×1 kg) Kiste ℳ 9,— die % kg
„ 5 kg Sack ℳ 3,75 „ „ „
„ 25 kg „ ℳ —,55 „ „ „
„ 50 kg „ ℳ —,25 „ „ „

Nosprasen (mit Kalk) gegen Stachelbeerblattwespenlarve.

Pomarson (mit Kalk) Preise siehe März und April.

Erdflohmittel „Höchst“ Preise siehe April

Depon gegen Blutlaus Preise siehe November.

Juni:

Nosprasen: Im Weinbau gegen Peronospora und Heuwurm.

(Ohne Kalk) bis zu 99 kg	incl. 25 kg Packungen (Wellblechfass)	100 kg ℳ 86,—
von 100—499 kg		100 „ ℳ 82,—
„ 500—999 kg		100 „ ℳ 80,50
„ 1000 kg ab		100 „ ℳ 77,50
„ 5000 kg „		100 „ ℳ 74,50

in Blechdosen von 5 kg ℳ 6.— mehr die 100 kg.

Elosal „Neu“ gegen jegl. Mehltau, Preise s. April
Depon gegen Blutlaus, ... „ „ Nov.
Erdflohmittel „Höchst“ . . . „ „ April
Thomilon gegen Blattläuse . . . „ „ Dez.
Nosprasen (mit Kalk) gegen Schorf und Obstmade . . . . „ „ März
Pomarson (mit Kalk) gegen alle fressende Insekten . . . . . . „ „ April

Juli:

Nosperal: Im Weinbau gegen Peronospera . . . . Preise s. Mai
Nosprasen: (ohne Kalk): Im Weinbau gegen Peronospera . . . . . . Heu- u. Sauerwurm . . . . . „ „ Juni
Pomarson (mit Kalk) gegen Stachelbeerblattwespen . . . . „ „ April
Thomilon gegen Blattläuse usw. . „ „ Dez.
Erdflohmittel „Höchst“ . . . „ „ April

August:

Nosprasen: Im Weinbau gegen Peronospera, Preise siehe Juni. (Ohne Kalk): Heu- und Sauerwurm.

Arsen-Bestäubungsmittel „Höchst“: Im Weinbau gegen den Sauerwurm, im Obstbau gegen alle fressenden Insekten. (Verwendung trocken, ohne Kalkzusatz.)

bis zu 99 kg	inkl. 25 kg Packungen (Wellblechfass)	100 kg ℳ 105,—
von 100—499 kg		„ kg ℳ 100,—
„ 500—999 kg		„ kg ℳ 97,—
„ 1000 kg ab		„ kg ℳ 94,—
„ 5000 kg ab		„ kg ℳ 89,—

In Blechdosen von 5 kg ℳ 6,— mehr die 100 kg.

Thomilon gegen Kohlweisslingsraupen und sonstiges Getier. Preise siehe Dezember.

September:

Thomilon gegen Kohlweisslingsraupen und sonstiges Getier. Preise siehe Dezember.

Porzellan=Pflanzen=Etiketten

Porzellan-Schilder mit eingebrannter Schrift für Pflanzen aller Art.

20jährige Garantie für **tadellose Haltbarkeit** der Schrift.

Preise je nach Größe inkl. Schrift . . . . ℳ —,30, —,40, —,50, —,80, 1,—, 1,20 und mehr

Bei grösserem Bedarf Muster und Sonderangebot.

Garten=Werkzeuge

im eigenen Betrieb langjährig erprobte Fabrikate. — (Preise freibleibend.)

Artikel	Preis
Veredlungsmesser z. Okulieren Nr. 41 F 9 cm	ℳ 2,35
„ Nr. 41 G 10 cm	„ 2,60
Kopuliermesser, spitze Form, Nr. 22A, 10 cm	„ 2,20
„ abgerundete Form, Nr. 23A, 10 cm	„ 2,20
Gartenhippe Nr. 5E, 10 cm	„ 3,40
„ 11 cm	„ 4,40
Gartenschere Nr. 132, 20 cm	„ 4,70
„Dresdenia"-Astsäge Nr. 102a, 30 cm	„ 3,40
„Dresdenia"-Normalsäge Nr. 38, 40 cm	„ 7,25
Rindenbürste Nr. 224	ℳ 1,70
Baumkratzer Nr. 186, 30 cm	„ 1,85
Rubinitabziehstein Nr. 390	„ 4,—
Obstbrecher Nr. 579 mit 2 m langem Stiel	„ 3,70
„ **„Dresdenia"** mit 3 m langem Stiel	„ 4,60
„ „ mit 4 m langem Stiel	„ 6,50
„Dresdenia"-Handspritze mit drehbarem Universal-Spritzknopf Nr. 57, 45 cm	„ 13,—

Alle hier nicht genannten Artikel, für den Obst- und Gartenbau, bin ich auf Wunsch gerne bereit zu besorgen.



Lierke's Volldüngungsmischungen
Marke „L"

die bereits vor dem Kriege sich allgemeiner Beliebtheit erfreuten, werden wieder hergestellt und kosten ab Fabrik:

	50 kg	25 kg	10 kg	5kg	4½ kg	1 kg	½ kg inkl. Dose
Kleingartendünger Marke „L" 6-7-10	ℳ 12,50	6,75	3,10	2,—	—,—	—,—	—,—
Blumendünger Marke „L" 7-7-6	ℳ 15,—	8,50	3,60	2,20	—,—	1,20	—,90
Pflanzennährsalz Marke „L" 12-7-9	ℳ 17,—	9,25	4,—	2,40	—,—	1,25	1,—
Kleingartendünger (Tabakdünger) Marke „L" 8-6-14	ℳ —,—	—,—	—,—	—,—	2,—	—,50	—,—

Notiz: Verpackungsmaterial wird zum billigsten Tagespreis berechnet und **nicht** zurückgenommen.

Ausserdem empfehle:

Harnstoff: Garten-, Blumen- und Gemüsedünger. 500-g-Dose ℳ 1,20, 5000-g-Dose ℳ 7,50

Gebrauchsanweisung auf Wunsch.



Gartenbücher

Autor	Titel	Preis	Porto
Aisch:	**Bienenbuch für Anfänger**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,20
Altenroxel:	**Tabakbau in der Heimat**	geh. ℳ —,60	Porto ℳ —,10
Bechtle:	**Klima, Boden und Obstbau**	geb. ℳ 7,—	Porto ℳ —,30
Betten:	**Die Rose**	geb. ℳ 4,50	Porto ℳ —,30
Bödecker:	**Geflügel- und Kleinviehbuch**	geb. ℳ 5,50	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Balkongärtnerei**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Buschobst**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Feldgemüsebau**	geh. ℳ 2,25	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Frühtreiberei**	geh. ℳ 2,75	Porto ℳ —,20
Böttner:	**Gartenbuch für Anfänger** geb. Halblein. ℳ 8,— Ganzlein. ℳ 10,—	kl. Ausg. ℳ 4,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Obstbau-Lehrbuch**	geb. ℳ 8,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Spalier- und Edelobst**	geb. ℳ 5,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Spargelbau**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Dammer:	**Aufzucht der Seidenraupe**	geh. ℳ —,40	Porto ℳ —,05
Eberspächer:	**Himbeerkultur**	geh. ℳ —,50	Porto ℳ —,10
Hinz:	**Der Schrebergarten**	geh. ℳ —,15	Porto ℳ —,10
Lehmann:	**Wirtschaftliche Schädlingsbekämpfung**	geh. ℳ —,60	Porto ℳ —,10
v. Proepper:	**Einmachen der Früchte**	geb. ℳ 2,50	Porto ℳ —,20
Rudolph:	**Pfirsich-Freilandzucht**	geh. ℳ 1,50	Porto ℳ —,10
v. Schilling:	**Gemüseschädlinge**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,10
v. Schilling:	**Obstbaumschädlinge**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,10
Steffens:	**Unsere Blumen im Garten**	geb. ℳ 6,—	Porto ℳ —,10
	Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau: das laufende Vierteljahr	ℳ 2,40	

Inhaltsverzeichnis



Notizen

